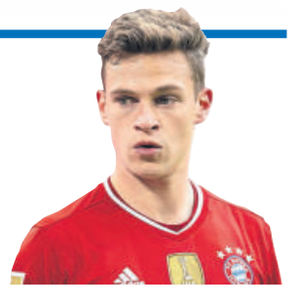
Oberbayerisches Volksblatt

OVB HEIMATZEITUNGEN

NUMMER 247 | € 2,30

MONTAG, 25. OKTOBER 2021

Leonhardi ist zurück Der Himmel über Grafing (Kreis Ebersberg) strahlte mit den Teilnehmern der Leonhardifahrt um die Wette. Nach einem Jahr Corona-Pause zogen bei der Pferdewallfahrt die prachtvoll geschmückten Festwagen gestern um den Marktplatz und erhielten den Segen. FOTO: STEFAN ROSSMANN



Kimmich: Wirbel um den Ungeimpften

Joshua Kimmich hat mit seiner Haltung zur Corona-Impfung eine aufgeregte Debatte ausgelöst. Wie am Wochenende bekannt wurde, hat sich der Führungsspieler des FC Bayern bisher nicht impfen lassen. Seine Verweigerung erklärte er mit Bedenken „gerade was fehlende Langzeitstudien angeht“. Damit stellt sich Kimmich, der sich bislang als vorbildlicher Fußballstar profilierte, konträr zu allen Kampagnen des FC Bayern München und der Deutschen Fußball Liga (DFL) im Kampf gegen die Pandemie. Bayern-Sportvorstand Hasan Salihamidzic erklärte: „Der FC Bayern empfiehlt, sich impfen zu lassen.“

AUS DER REGION

Lebensretter besucht

Inzell/Traunstein – Am 9. Juli 2015 erleidet Katja Lößl im Alter von 13 Jahren in Folge eines schweren Sportunfalls bei Inzell ein Schädel-Hirn-Trauma. Zwei Wochen wird sie im Klinikum Traunstein behandelt. Die Folgen des Unfalls spürt die jetzt 20-Jährige bis heute. Nun besucht die Kölnerin die Klinik, in der ihr das Leben gerettet wurde. » REGION, SEITE 9

Kühe auf A 8 unterwegs

Bergen – Ein geöffnetes Gatter ermöglichte drei Kühen eine Exkursion über die A 8 in Fahrtrichtung München am vergangenen Freitag. Eine 32-jährige Chiemingerin verhinderte dank Vollbremsung eine Kollision mit den Tieren, doch das hinter ihr fahrende Fahrzeug konnte ein Auffahren nicht verhindern. Die Chiemingerin kam verletzt in die Klinik. » REGION, SEITE 9

Neuer Volksmusikpfleger

Bruckmühl – Leonhard Meixner übernimmt das Sachgebiet Volksmusikpflege im Zentrum für Volksmusik, Literatur und Popularmusik des Bezirks Oberbayern in Bruckmühl. Mit ihm ist das Führungsquartett mit Leiterin Dr. Katharina Baur, Archivleiterin Verena Wittmann und dem Popularmusik-Beauftragten Matthias Fischer wieder vollständig. » REGION, SEITE 10

1860-Negativserie beendet

Rosenheim – Es ist wieder ein Hauch von Hoffnung eingekehrt beim Regionalligisten 1860 Rosenheim. Das Schlusslicht hat mit dem 1:0-Heimerfolg über Rain die Negativserie von 13 sieglosen Spielen beendet. Ebenfalls vorbei ist die Torflaute nach vier Begegnungen ohne eigenen Treffer. Und endlich blieben die Sechziger auch wieder ohne Gegentor. » SPORT, SEITE 21

Missglückter Heimauftakt

Rosenheim – Den Heimspielauftakt gegen Aufsteiger Unterhaching hatten sich die Regionalliga-Basketballer des SB DJK Rosenheim sicher anders vorgestellt: Wie bereits in der vergangenen Woche offenbarten die Grün-Weißen bei der deutlichen 73:90-Niederlage große Defizite, wobei der Wille der Heimmannschaft durchaus erkennbar war. » SPORT, SEITE 23

WELTSPIEGEL

Drogenbaron festgenommen

In Kolumbien ist der Regierung ein bedeutender Schlag gegen die Drogenkriminalität gelungen: Bei einem Großeinsatz im Nordwesten nahmen Sicherheitskräfte den meistgesuchten Drogenboss des Landes fest. Der Anführer des gefürchteten Golf-Clans, Dairo Antonio Úsuga alias Otoniel, sei in einem Waldgebiet nahe der Grenze zu Panama gefasst worden, teilte die Regierung am Samstag mit.

WETTER

Vormittag	Mittag	Abend
3°	11°	6°

GLÜCKSZAHLEN

Lotto: 1 - 10 - 19 - 22 - 26 - 28
Superzahl: 2
Spiel 77: 2 7 7 6 2 1 9
Super 6: 0 9 3 9 4 0
Toto: 0 - 1 - 1 - 1 - 2 - 2 - 1 - 0 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 0 - 2
6 aus 45: 1 - 7 - 12 - 20 - 31 - 35 (14) (o. Gewähr)

4 190540 802304 10043

Debatte über neuen Lockdown

Österreich plant Sperren nur für Ungeimpfte – Aigner: Ultima Ratio

München – Österreich droht den Ungeimpften mit einem neuen Lockdown. Als äußerste Maßnahme eines Fünf-Stufen-Plans kündigte Kanzler Alexander Schallenberg (ÖVP) Ausgangssperren an, die für Geimpfte und Genesene nicht gelten sollen. Das soll greifen, wenn 600 Intensivbetten mit Corona-Patienten belegt sind, knapp dreimal mehr als derzeit.

Im EU-Land Rumänien gilt bereits eine abendliche Ausgangssperre für Ungeimpfte, in Lettland für alle, in der russischen Hauptstadt Moskau werden viele Geschäfte und die Freizeiteinrichtungen geschlossen.

Was bei einer stark steigenden Klinikbelegung in Bayern passieren würde, ist nicht festgelegt. Ministerpräsident Markus Söder und sein Kabinett äußerten sich auf Anfrage nicht. Festgelegt ist bisher nur, dass die Warnstufe „Rot“ in Bayern ausgerufen würde, sobald 600 Corona-Patienten auf Intensivstationen liegen (aktuell sind es 326). Söder hatte einen neuen Lockdown (für alle) ausgeschlossen. Für Einschränkungen für Ungeimpfte, etwa beim Zutritt zu Restaurants, Kultur und Sport („2G-Regel“) ist er aufgeschlossen – anders als Koalitionspartner Freie Wähler.

Landtagspräsidentin Ilse Aigner (CSU) sagte unserer Zeitung, ein Lockdown für Ungeimpfte sei „absolute Ultima Ratio – falls die Krankenhausampel auf Rot steht, müssen wir zeitlich begrenzt handeln“. Da gehe es vor allem um den Schutz der Pflegekräfte vor Überlastung und darum, dass auch Intensivbetten für Nicht-Corona-Fälle bereit sein müssen. Aigner forderte allerdings, jegliche Verschärfung müsse „im Landtag debattiert und entschieden werden“. Da gehe es auch um die Akzeptanz in der Bevölkerung. cd

Habeck: Mehr Schulden für den Klimaschutz

Berlin – Der Ko-Vorsitzende der Grünen, Robert Habeck, hat sich in der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ dafür ausgesprochen, dass Deutschland und die Europäische Union künftig mehr Kredite aufnehmen, um den Kampf gegen den Klimawandel zu finanzieren. Unter den Sondierungspartnern aus Grünen, SPD und FDP sei es Konsens, „Spielräume“ bei der Schuldenbremse zu nutzen. Darüber hinaus sollten Unternehmen, die in umweltfreundliche Technologie investierten, „Hilfe für die Zusatzkosten“ bekommen. „Das geschieht durch Kredite, welche die öffentliche Hand aufnehmen würde“, sagte Habeck.

DIE KURIOSE NACHRICHT

Lieber Gefängnis

Weil er das Zusammenleben mit seiner Ehefrau unter Hausarrest nicht mehr aushielt, hat ein Mann in Italien die Polizei gebeten, ihn stattdessen ins Gefängnis zu stecken. Der 30-Jährige, der in einer römischen Vorstadt lebt, „war nicht mehr in der Lage, mit dem erzwungenen Zusammenleben mit seiner Frau zurechtzukommen“, teilte die Polizei mit. Es sei die „Hölle“ gewesen.

14-Jährige getötet

Polizei sucht 17-Jährigen Münchner – Motiv bisher unklar

München – Ein 14-jähriges Mädchen ist am Sonntag tot in der Wohnung seiner Eltern in München aufgefunden worden. Das Mädchen habe Gewalteinwirkungen aufgewiesen, man gehe von einem Tötungsdelikt aus, sagte ein Polizeisprecher. Tatverdächtig sei ein 17-jähriger Münchner, der mit dem Mädchen befreundet gewesen sei. Nach ihm werde gefahndet. „Wir gehen davon aus, dass sie sich vorher kannten“, sagte der Polizeisprecher.

Ein Polizist in der Nähe des Tatorts in Denning. FOTO: M. GÖTZFRIED

Zunächst hatte ein Polizeisprecher den 17-Jährigen als Ex-Freund des Mädchens bezeichnet, auch war von Stichverletzungen die Rede gewesen. Die Polizei machte zunächst keine Angaben dazu, warum der 17-Jährige als tatverdächtig gilt. Auch ein mögliches Motiv war zunächst unklar. dpa

DIE GUTE NACHRICHT

Impfstoff gespendet

Deutschland hat 7,6 Millionen Corona-Impfdosen des Herstellers AstraZeneca bilateral anderen Ländern zur Verfügung gestellt. Hinzu kommen zehn Millionen Dosen, die der Bund im Rahmen der Impfstoffinitiative Covax der WHO übergeben hat. „Damit sind seitens des Bundes keine Bestände an AstraZeneca mehr auf Lager“, sagte ein Sprecher des Gesundheitsministeriums.

Feuerwehr rettet Falken

Greifvogel verfängt sich in Bernau in einem Metallzaun

Bernau – Tierischer Einsatz für die Bernauer Feuerwehr: Die Einsatzkräfte rückten am Mittwoch gegen 17 Uhr aus, nachdem sich ein Falke in einem Zaun verfangen hatte.

Tierisches Missgeschick: Dieser Falke hatte sich in Bernau im Metallzaun verheddert. Die Feuerwehr befreite das Tier aus seiner Notlage. . FOTO RE

Zwei Einsatzkräften gelang es schließlich, das Tier zu befreien. Während einer der Männer vorsichtig die Beine des Falken von hinten anhob, zog sein Kamerad das Tier langsam aus den Gitterstäben, wie Kommandant Marcus Praßberger gegenüber den OVB-Heimatzeitungen erklärte.

Anschließend brachten die Feuerwehrler das Tier in eine Auffangeinrichtung für derartige Tiere nach Aschau, in der der Vogel gleich untersucht wurde. Bis auf eine kleine Schramme am Hals hatte er keine Verletzungen erlitten, weshalb der Falke mittlerweile in die Freiheit entlassen werden konnte. tw

ANZEIGE

Nasse Wände?
Schimmelpilz?

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.
TÜV-überwacht, 10 Jahre Gewährleistung,
100.000 erfolgreiche Sanierungen
in der Gruppe

Gebhardt+Gebhardt GmbH
Stocka 4, 83026 Rosenheim
☎ 08031/15253
www.isotec-gebhardt.de
ISOTEC®
Wir machen Ihr Haus trocken

KOMMENTARE

Erdogan brüskiert den Westen

Dämmerung eines Despoten

KLAUS RIMPEL

Recep Tayyip Erdogan markiert wieder den starken Mann. Doch die Vorstellung überzeugt nicht mehr. Der türkische Präsident wirkt nicht nur gesundheitlich angeschlagen, sondern ist es auch politisch: Die wirtschaftliche Lage der Türkei ist so desolat, dass Erdogan nur noch Spott erntet, wenn er etwa behauptet, dass Deutsche und Franzosen für Lebensmittel anders als seine Türken Schlange stehen müssten: Jeder vierte Jugendliche zwischen 15 und 24 ist arbeitslos, die türkische Lira verliert dramatisch an Wert. Erdogans Versuch, mit niedrigen Zinsen die galoppierende Inflation in den Griff zu bekommen, ist gescheitert.

Um von all dem abzulenken, hetzt Erdogan einmal mehr gegen den Westen. Der Höhepunkt dieser Kampagne ist nun die Brüskierung von Nato-Partnern, deren Botschafter er zu „unerwünschten Personen“ erklärte. Mit diesem Schritt verscherzt es sich Erdogan nicht nur mit Deutschland und Frankreich, sondern auch mit seinem wichtigsten Verbündeten, den USA. Der Westen muss dieser Provokation entschieden und selbstbewusst begegnen: Die krisengeschüttelte Türkei braucht Unterstützung aus Washington und Brüssel eigentlich mehr denn je. Bei der Präsidentschaftswahl 2023 wird es Erdogan nicht reichen, anti-deutsche oder anti-US-Ressentiments zu schüren. Wir erleben eine Despoten-Dämmerung. Aber bis zum Untergang kann Erdogan noch viel Schaden anrichten. Für den Mann, dem der Diplomaten-Protest eigentlich helfen sollte, sind das schlechte Nachrichten: Erdogan wird den politischen Häftling Osman Kavala weiter im Gefängnis schmoren lassen.

Klaus.Rimpel@ovb.net

Debatte um Staatsausgaben

Schulden machen ist schlechte Politik

MIKE SCHIER

Es gab eine Zeit, da blickte man von Berlin aus neidisch nach München, weil der damalige Ministerpräsident Edmund Stoiber in Bayern, gegen erbitterten Widerstand, einen ausgeglichenen Haushalt eingeführt hatte. Seine Nachfolger fingen sogar an, Schulden zu tilgen. Der Bund, die anderen Länder – alle eiferten dem nach. 2009 kam die Schuldenbremse sogar ins Grundgesetz.

Ein gutes Jahrzehnt später hat sich die Lesart komplett gedreht: „Habeck fordert Mut zur Verschuldung“, titelte gestern eine Sonntagszeitung. Als wäre nachhaltige Finanzpolitik im Zeitalter der Nachhaltigkeit plötzlich altbacken. Wer 2021 noch auf die Schuldenbremse pocht, gilt bei SPD und Grünen als jemand, der den konsequenten Kampf gegen den Klimawandel blockiert. Sparsamkeit gilt in Zeiten der Niedrigzinsen nur noch als Fetisch.

Unsinn! Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die öffentlichen Haushalte immer wieder massiven Sonderausgaben unterworfen sind. Die Finanzkrise, der Flüchtlingsstrom, die Corona-Pandemie. Immer musste der Staat in die Kasse greifen. Das war nur zu stemmen, weil die Steuereinnahmen Jahr für Jahr alle Erwartungen übertrafen – und weil in Zeiten ohne Krise halbwegs verantwortungsvoll gewirtschaftet worden war. Die nächste Welle droht, wenn ab 2025 die Babyboomer in Rente gehen. Nein: Wer für den Klimaschutz investieren will, muss eben an anderer Stelle sparen.

Bayern dient übrigens nicht mehr als Vorbild. Die Söder-Regierung hat das Geld mit vollen Händen ausgegeben. Hier droht beim nächsten Haushalt massiver Ärger.

Mike.Schier@ovb.net

Wechsel in NRW

Laschets letzter Dienst

CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER

Im Scheitern zeigt Armin Laschet die Größe, die er beim Kandidieren gebraucht hätte. Seit sich der glücklose Kanzlerkandidat zum Rückzug bereit erklärt hat, tritt er wie verwandelt auf. Hält gute Reden, erkennt und benennt Fehler, bewegt seine Parteifreunde. Hinzu kommt: Politik und Medien haben die seltsame Art, Gescheiterte ab dem Moment ihrer Rücktrittsankündigung in mildleuchtendes Abendlicht zu tauchen. Plötzlich kann sich Laschet kaum mehr retten vor Respektbekundungen von Freund und Feind. Ja, das ist ein bisschen verlogen, denn nach wie vor ist jedem klar: Hätte er nur ein bisschen früher auf Ratschläge gehört, wäre die Union nun knapp stärkste Kraft und in einer komplett anderen Lage.

Was Laschet richtig erkennt: Er besitzt im Abgang einen Rest Gestaltungskraft, nutzt sie konstruktiv. Wenn er die Nachfolgesuche moderiert, sie jedenfalls nicht mit eigenen Befindlichkeiten belastet, dient er der CDU. Und das auch in seiner Heimat NRW. Hendrik Wüst übernimmt bei verheerenden Umfragewerten, zehn Punkte hinter der SPD. Die Landtagswahl im Mai ist auch für Laschet, dann wohl Hinterbänkler im Bundestag, noch wichtig. Kanzlerkandidatur vergeigt, Kanzleramt verloren, Parteivorsitz ramponiert und noch im größten Bundesland einen Scherbenhaufen hinterlassen – das ist eine Bilanz im Geschichtsbuch, die auch Laschet nicht gerecht würde.

Christian.Deutschlaender@ovb.net

Taxameter rotiert ZEICHNUNG: JANSON

PRESSESTIMMEN

zur Corona-Politik:
„Für die Kinder ist das maskenlose Klassenzimmer weniger das Problem, auch wenn es immer ein Long-Covid-Risiko gibt: Sie entwickeln nur selten schwere Verläufe. Aber für ihre Eltern schon, wenn sie sich bei ihnen anstecken. Trotzdem scheuen Bund und Länder davor zurück, zum Winter hin eine härtere Linie zu fahren.“

Rheinpfalz am Sonntag

„Die Ankündigung von Noch-Gesundheitsminister Jens Spahn, die epidemische Lage Ende November beenden zu können, ist angesichts auch hierzulande wieder steigender Infektionszahlen fahrlässig. Spahns Einlassung ist dazu angetan, von der Bevölkerung als Freedom Day made in Germany ausgelegt zu werden – Motto: weg die Masken, hoch die Tassen. Soll noch jemand sagen, man habe die Folgen nicht gekannt.“

HNA (Kassel)

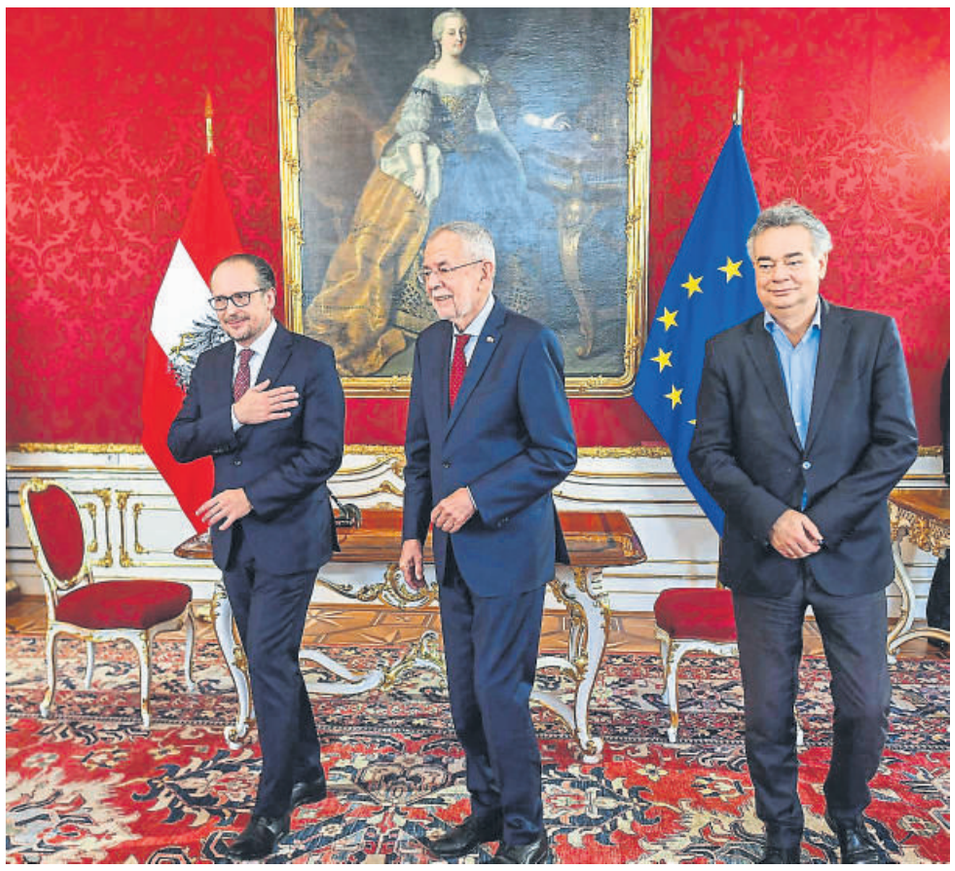
zum EU-Gipfel/Polen:
„Rechtsstaatlichkeit ist nicht verhandelbar und darf es auch niemals werden. Merkels Ansatz, es mit viel Geduld und noch mehr Kompromissen zu versuchen, ist krachend gescheitert. Der polnische Ministerpräsident Mateusz Morawiecki hat Merkels Worte als Steilvorlage verstanden. Beim Gipfel hat er keinerlei Einsicht gezeigt und wieder davon gesprochen, dass sein Land von der EU erpresst werde. (...) Das ist Unfug.“

Mitteldeutsche Zeitung (Halle)

Neue Lockdown-Pläne in Österreich

Österreich droht mit einem neuen Lockdown – speziell für Ungeimpfte. Es wäre ein drastischer Schritt. In Bayern, das die Wiener Corona-Schritte oft kopierte, gab es bisher dazu nur Gedankenspiele. Die politische Sprengkraft ist hoch.

VON CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER



Der Kanzler greift durch: Alexander Schallenberg (links) ist bereit zu drastischen Corona-Maßnahmen. Unser Bild zeigt ihn bei seiner Vereidigung mit Bundespräsident Alexander van der Bellen und Vizekanzler Werner Kogler (Grüne, r.). FOTO: KLAMAR/AFP

München/Wien – Der neue Kanzler, gerade ein paar Tage im Amt, spricht Klartext. „Wir haben zu viele Zauderer und Zögerer“, sagt Alexander Schallenberg. Auf den ungeimpften Menschen laste eine große Verantwortung. Und: „Wir sind drauf und dran, in eine Pandemie der Ungeschützten ohne Not hineinzustolpern.“

Der Auftritt des neuen österreichischen Regierungschefs am Wochenende vor Journalisten in Wien sorgt für Aufsehen – europaweit. Denn der konservative Kanzler hat glasklar einen neuen Lockdown angedroht, der nur für Ungeimpfte gelten würde. In einem Fünf-Stufen-Plan der schwarz-grünen Regenten ist als fünfte Stufe benannt, dass Ungeimpfte nur noch in Ausnahmefällen ihre Wohnung verlassen dürfen. Der Weg zum Supermarkt wäre erlaubt, zur Arbeit auch, zu Restaurants, ins Konzert oder Stadion nicht.

Der Hintergrund sind stark steigende Infektionszahlen. Die Sieben-Tage-Inzidenz liegt bei knapp 230 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohnern. In Deutschland beträgt sie aktuell weniger als die Hälfte. Die Quote der vollständig geimpften Menschen liegt bei 62 Prozent und damit spürbar unter dem deutschen Wert.

Aktuell gilt **Stufe 1** im Nachbarland: FFP2-Masken sind verpflichtend für Ungeimpfte, für Geimpfte zumindest in weiten Teilen des Handels. Die 3G-Regel gilt, wenn sich mindestens 25 Leute treffen. Entscheidend für weitere Stufen ist die Zahl der belegten Intensivbetten in der Republik, aktuell gut 220.

Stufe 2 greift, sobald mindestens 15 Prozent in den Intensivstationen ausgelastet sind, das wären rund 300 – eine Frage von einigen Tagen. Dann gilt 2G (nur Geimpfte/Genesene) in der Nachtgastronomie. **Stufe 3** verschärft die Regeln im ganzen Land so, dass Ungeimpfte, wo sie noch rein dürfen, mindestens PCR-Tests vorlegen müssen. **Stufe 4** (25 Prozent der Betten belegt) führt flächendeckend 2G ein. **Stufe 5** wären dann die Ausgangsbeschränkungen für Ungeimpfte. Das tritt in Kraft, wenn 30 Prozent der Intensivbetten belegt sind. So fern ist das gar nicht, deutete Schallenberg nach einer Krisensitzung mit den Landeshauptleuten, also den Ministerpräsidenten, an. Einen weiteren Schritt, den Lockdown für alle, schloss er aus.

In Bayern schaut man sehr neugierig auf Schallenberg. Am Anfang der Pandemie war Österreich Taktgeber bei den Verschärfungen; Markus Söder (CSU) übernahm mit meist drei Wochen Nachlauf viele Maßnahmen. Der Gleichklang endete beim Lockern. Allerdings wächst auch in der CSU die Anspannung, weil die Zahlen in Bayern so überdurchschnittlich stark steigen – ein Hotspot neben dem anderen, der Süden und Südosten dunkelrot.

Einen konkreten Plan hat Söder noch nicht. Auch in Bayern gibt es ein Stufenmodell, Ende August nannte er es „Krankenhaus-Ampel“. Aktuell steht sie auf **Grün**. Auf **Gelb** würde sie springen, wenn bayernweit binnen sieben Tagen 1200 Patienten mit einer Corona-Erkrankung in die Klinik kommen (aktuell: 405). Auf **Rot** würde die Ampel schalten, wenn mehr als 600 Corona-Patienten auf Intensivstationen in Bayern liegen – das sind im Moment 326.

Nur: Was genau bei Gelb oder Rot passieren würde, hat die Staatsregierung nie festgelegt. Die Rückkehr zur FFP2-Maske gilt als sicher, sagt ein Minister, auch die Vorgabe, PCR- statt Schnelltests zu machen. Weitere Schritte wären hoch umstritten. Söder selbst schweigt derzeit, er hält sich zurück nach der Bundestags-Wahlklatsche, interner Kritik und während des laufenden Volksbegehrens zur Landtags-Auflösung. Er hat einen neuen Lockdown stets nur für Geimpfte ausgeschlossen. Die Freien Wähler als Koalitionspartner würden aber weder 2G noch einen Lockdown für Ungeimpfte mitmachen. „Wir waren und sind für 3G“, sagte Vize-Ministerpräsident Hubert Aiwanger unserer Zeitung am Sonntag.

NRW-CDU bildet das „Team Wüst“

Bloß nicht wie in Berlin: Im Westen setzt die CDU beim Laschet-Abschied auf Harmonie

Bielefeld – Riesenapplaus für den gescheiterten Unionskanzlerkandidaten Armin Laschet und Vorschusslorbeeren für den künftigen starken Mann in Nordrhein-Westfalen: Die Landes-CDU macht es demonstrativ anders als die CDU im Bund. Mit 98,3 Prozent wählen die rund 660 Delegierten am Samstag den 46-jährigen Hendrik Wüst zum Nachfolger Laschets als Chef des stärksten CDU-Landesverbands. Es ist der Beginn des Stabwechsels in der NRW-Landesregierung.

Am Mittwoch soll Wüst auch zum Ministerpräsidenten gewählt werden – keine sieben Monate vor der Landtagswahl im Mai 2022. „Team Wüst“ steht auf Schildern, die die Delegierten hochhalten. Nach der Niederlage der Union bei der Bundestagswahl sind die Umfragewerte allerdings verheerend. Dem NRW-Trend von Infratest dimap im Auftrag des WDR zufolge käme die CDU hier derzeit nur noch auf 22 Prozent (Landtagswahl 2017: 33 Prozent). Die SPD mit 31 Prozent konnte sich binnen eines halben Jahres um 13 Punkte verbessern. Zusammen mit den Grünen (17 Prozent) würde es sogar wieder knapp für eine Regierungsmehrheit reichen. Dem bisherigen Verkehrsminister Wüst bleibt bis zur Wahl nicht viel Zeit, um das zu drehen.

Rund einen Monat nach der Bundestagswahl ist der Parteitag in Bielefeld Seelenbalsam für Laschet. Minutenlang feiern ihn die Delegierten, stehen auf, spenden Beifall. Dass der Aachener die zerstrittene NRW-CDU 2012 nach seiner Übernahme des Landesvorsitzes einte und sie

Hendrik Wüst
folgt auf Armin Laschet

2017 zum Sieg bei der Landtagswahl führte, wird Laschet so hoch angerechnet, dass die Fallhöhe des gescheiterten Kanzlerkandidaten noch tragischer erscheint. 3402 Tage habe er den Landesvorsitz geführt, sagt Laschet. Sein Ziel: keine „One-Man-Show“, sondern eine „Mannschaft“.

Geräuschlos mit nur einer Stimme Mehrheit im NRW-Landtag regiert Schwarz-Gelb seit 2017. „Geschlossenheit“ und „Team“ lauten die Zauberworte, mit dem sich die NRW-CDU nun demonstrativ von der Bundes-CDU und deren Zwistigkeiten abgrenzt. Am Mittwoch braucht Wüst jede der 100 Stimmen von CDU und FDP, um im ersten Durchgang zum Regierungschef gewählt zu werden.

Norbert Röttgen, einer der möglichen Aspiranten auf den CDU-Bundesvorsitz, sagt: „Wir wissen, was auf dem Spiel steht, deshalb ist die Disziplin sehr groß.“ 2012 hatte die NRW-CDU mit dem damaligen Bundesumweltminister Röttgen an der Spitze die Landtagswahl verloren. Als ein Grund galt, dass Röttgen eine Rückkehroption nach Berlin erhalten wollte. Laschet hatte bereits vor der Bundestagswahl erklärt, dass er im Fall eines Scheiterns nicht nach NRW zurückkehren werde. Er hält Wort. Schon heute will er als Ministerpräsident zurücktreten.

Gesundheitsminister Jens Spahn sitzt neben Wüst in den Reihen der Parteitagsdelegierten. Laschet gibt Spahn noch einen Seitenhieb mit. Dieser hatte gesagt, die CDU sei in der größten Krise ihrer Geschichte. „Völliger Unsinn“, konstatiert Laschet. „Tassen im Schrank lassen.“

Wüst gibt sich demütig angesichts des Votums von 98,3 Prozent. „Ich werde mir ein Bein ausreißen, diese Vorschusslorbeeren auch zu rechtfertigen.“ Der 46 Jahre alte Vater einer kleinen Tochter, der als wirtschaftsliberal, konservativ und gut vernetzt gilt, will die CDU erst einmal wieder zum Volk bringen. Die Alltagssorgen der Menschen müssten wieder der „Kompass“ der Partei sein. Sein Kampagnenmotto: „Du zählst“. **DOROTHEA HÜLSMEIER**

„Corona hat uns unfit gemacht“

INTERVIEW In der Pandemie ist Deutschland pummelig geworden – Ein Fitness-Trainer gibt Tipps

Es war der Höhepunkt eines Fitnessbooms: 11,7 Millionen Deutsche waren 2019 in einer Muckibude angemeldet – so viele wie nie zuvor. Dann kam Corona. Und der Quarantäne-Speck. Laut einer Studie der TU München haben 40 Prozent der Erwachsenen seit Beginn der Pandemie deutlich zugelegt – im Schnitt 5,6 Kilo. Thomas Träger, 33, ist Personal Trainer. Im Interview erzählt der Münchner, wie die Menschen ihre Motivation zum Sport zurückgewinnen können – und warum man gleichzeitig etwas Bequemlichkeit aus Corona-Zeiten beibehalten sollte.

„Sport ist Freizeit, das soll Spaß machen“, sagt Personal Trainer Thomas Träger. Sich zu stark unter Druck zu setzen, davon hält er nichts. FOTO: M. SCHLAF

Herr Träger, ist unserer Gesellschaft Fitness nicht mehr so wichtig wie vor Corona?

Das hat sich stark in zwei Richtungen verschoben. Da sind zum einen diejenigen, die in der Krise viel mehr Zeit für Sport hatten: Leute, die sich sonst wenig bewegen, haben plötzlich das Laufen für sich entdeckt. Andere haben sich gehen lassen, sind träge geworden. Ich würde sagen, dieser Teil überwiegt.

Fällt Ihnen das auf der Straße auf?

Das fällt überall auf. Auch im privaten Umfeld. Menschen, die sonst sportlich immer sehr aktiv waren, haben es sich einfach mal gut gehen lassen. Daran ist auch nichts schlecht – ich habe den Sport in der Pandemie auch zurückgefahren. Aber jetzt fällt es vielen schwer, wieder reinzukommen. Die Gesellschaft wird unfitter. Und bequemer.

Wie macht sich das bemerkbar?

Übergewicht in erster Linie – wenn man das rein Äußere betrachtet. Fehlende Fitness hat aber auch auf die Psyche einen Einfluss. Vielen geht es nach fast zwei Jahren Pandemie einfach nicht gut. Ich höre oft, dass sich Menschen in einem Loch gefangen fühlen. Weil sie sich unsportlich fühlen, schwer wieder in den Alltag reinkommen und ihnen die Motivation fehlt.

Menschen zu motivieren – das wäre dann Ihr Job, oder?

Ja, und ich merke auch, dass wieder mehr Menschen auf mich zukommen. Ein Personal Trainer hilft vor allem denjenigen, die von sich aus nicht die nötige Disziplin mitbringen.

Wird man dann vom Personal Trainer auch ein bisschen zum Therapeuten?

Eher zum Friseur. Beim Training öffnen sich die Leute gern, sie wollen ihr Herz ausschütten und erzählen, was sie in letzter Zeit deprimiert hat. Gerade ältere Menschen brauchen ein offenes Ohr: Es ist nicht leicht, wenn man merkt, wie man körperlich und auch geistig abbaut. Was mir auch aufgefallen ist: Bei vielen Leuten ist der Alkoholkonsum deutlich gestiegen.

Wie erreicht man sein altes Fitnessniveau?

Da gibt es keinen Trick. Einfach machen. Ohne darüber nachzudenken. Vor allem darf man keine Ausreden suchen – dabei kann ein fester Termin zum Sportmachen helfen. Bloß nicht übertreiben. Wenn man lange keinen Sport gemacht hat, sollte man nicht plötzlich jeden Tag Höchstleistungen erbringen. Jeden Tag joggen zu gehen, obwohl man das vorher nicht gewohnt war, kann schnell zu Problemen mit dem Kniegelenk oder dem Sprunggelenk führen.

Was empfehlen Sie?

Einfach auf den eigenen Körper hören. Zwei bis drei Mal die Woche Sport reicht. Langsam die Ausdauer trainieren, und dazu gern auch ein leichtes Krafttraining anfangen, egal ob jung oder alt. Das ist wichtig für das allgemeine Wohlbefinden, das Stärken der Muskeln und um fit durch den Alltag zu kommen.

> **„Menschen, die sonst sportlich sehr aktiv waren, haben es sich einfach mal gut gehen lassen. Jetzt fällt es vielen schwer, wieder reinzukommen.**
>
> Thomas Träger über die Zeit der Kontaktbeschränkungen

Auf den eigenen Körper hören – können so wirklich die Corona-Kilos purzeln?

Das ist in jedem Fall besser, als sich unter Druck zu setzen. Wer abends von der Arbeit nach Hause kommt, sollte sich nicht noch zusätzlichen Stress machen – ob wegen des Trainings oder wegen einer möglichst kalorienarmen Mahlzeit. Das ist nicht zielführend. So wird das Stresshormon Cortisol vermehrt freigesetzt. Ein erhöhter Cortisol-Spiegel kann nicht nur zu Übergewicht, sondern auch zu anderen Krankheiten führen. Es ist wichtig, Stress so gut es geht zu minimieren, und dafür ist jede Art von Bewegung ideal geeignet. Man kann ruhig mal entspannt etwas Essen gehen, sich ein Glas Wein gönnen. Einfach entspannen, das Leben genießen, und dabei auf eine ausgewogene Ernährung achten. Sport ist Freizeit, das soll Spaß machen.

Also lieber keine Kalorien zählen?

Ich finde es nicht schlecht, wenn man mal weiß, was man isst. Die meisten essen zu wenig oder zu viel und wissen das nicht einmal. Es kann sinnvoll sein, die Kalorien zu zählen. Aber nicht, um sich damit unter Druck zu setzen – sondern, um ein Gefühl dafür zu bekommen, wie viele Kalorien das Lieblingsessen überhaupt hat. Wir essen oft das Gleiche, die wenigsten kochen sich jeden Tag etwas Neues. Und da mal einen Überblick über die Nährwerte zu haben, ist schon wichtig.

Vor der Pandemie hatte man das Gefühl, dass wir uns auf eine Fitness-Gesellschaft zubewegen – ist das jetzt vorbei?

Ich gehe davon aus, dass das wiederkommt. Man unterschätzt, wie wichtig Kommunikation im Sport ist. Am Höhepunkt des Fitnesstrends haben sich die Leute dauernd über ihre Erfolge ausgetauscht, Fotos aus dem Fitnessstudio gepostet, dort andere Menschen kennengelernt, ihr gesundes Essen in sozialen Medien geteilt. Momentan sitzt den Leuten Corona noch in den Knochen, manche fühlen sich noch nicht ganz wohl unter Menschen.

Woran merkt man das?

Viele haben nach der langen Zeit eine kurze Zündschnur, die Geduld ist am Ende. Verständlich: Im Club tanzen die Leute eng auf eng, im Fitnessstudio müssen sie Maske tragen und alles desinfizieren. Gleichzeitig fasst jeder die Desinfektionsflasche der Reihe nach an. Das macht wenig Sinn. Damit vergrault man die Kunden – und nimmt ihnen ein Stück weit die Freude am Sport. Bis sich die Studios wieder richtig füllen, dauert es sicher noch zwei Jahre. Sobald die Leute wieder den Spaß am Sport finden, erreicht die Gesellschaft auch wieder ihr altes Fitnesslevel.

Interview: geo/kab

UMFRAGE

Leben Sie seit der Pandemie ungesünder?

Armin Laußer (56)
Solarteur aus München

„Ich ernähre mich seit längerer Zeit so gesund wie möglich – mit viel Bio-Lebensmitteln. Natürlich bin ich vor Corona öfter essen gegangen, das war ja dann eine Zeit lang nicht mehr möglich. Kurzzeitig habe ich ein bisschen zugenommen – ein, zwei Kilo vielleicht. Die sind jetzt aber locker wieder weg. Ich habe einen neuen Job angefangen, da muss ich körperlich ziemlich ran. Da purzeln die Kilos dann ganz schnell wieder.“

Valerie K. (18)
Studentin aus München

„Da in der Pandemie so viel anderes nicht möglich war, wurde das Essen zu einem der Höhepunkte des Tages. Ich denke, ich habe gesünder gegessen als davor. Zugenommen habe ich nicht, eher sogar abgenommen. Das lag außer dem gesunden Essen sicher auch an meinen sportlichen Aktivitäten. Ich mache Leistungssport, trainiere intensiv den Mittelstreckenlauf. Dafür hatte ich mehr Zeit.“

Michael Hoehne (41)
Angestellter aus München

„Durch Corona hab ich mich deutlich weniger bewegt. Man gewöhnt sich auch schnell an den Komfort von Lieferservices. In dieser Zeit habe ich fast acht Kilo zugenommen. Mittlerweile mache ich wieder Sport, beispielsweise in der Kletterhalle. Der Einstieg war nicht einfach, da hat es ganz schön geknirscht. Ich bin aber auf einem ganz guten Weg, vier, fünf Kilo sind schon wieder runter. Und das Fitness-Level steigt.“

Sondre Hebnes (28)
Architekt aus München

„Vor Corona habe ich oft für Freunde und Familie gekocht. Dann fiel die Gesellschaft natürlich ein Stück weit weg. Alleine macht Kochen weniger Spaß, also gab's meist nur schnelle Gerichte. Und ich habe mich weniger bewegt. Trotzdem war der Effekt, dass ich vier Kilo an Gewicht verloren habe. Jetzt arbeite ich daran, wieder ein bisschen zuzulegen. Das mache ich mit Hantel-Training und Fußball.“ FOTOS & TEXTE: ACHIM SCHMIDT

Abnehmen ohne Diät: So purzeln die Kilos

Mehr als die Hälfte der Deutschen leidet an Übergewicht – Männer essen doppelt so viel Fleisch wie empfohlen

München – Sport allein kann nicht verbrennen, was man seit Beginn der Pandemie angefuttert hat: Wer nicht gleichzeitig auf seine Ernährung achtet, erzielt nur schwer Erfolge. Dabei wissen laut einer AOK-Studie nicht mal die Hälfte der Deutschen, wie man sich gut ernährt – die Krankenkasse beurteilt die Ernährungskompetenz von 52 Prozent der Befragten als „problematisch“.

Mehr als die Hälfte der Deutschen hat zudem auch Probleme mit dem Gewicht: Laut dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft sind 66 Prozent der Männer und 51 Prozent der Frauen übergewichtig. Jeder Fünfte davon ist fettleibig – und hat damit ein erhöhtes Risiko, an Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Diabetes zu erkranken.

Wer schnell an Gewicht verlieren will, greift oft zu Diäten und Abnehmprogrammen. „Das braucht man im Prinzip aber nicht“, sagt Antje Gahl von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). „Es kommt natürlich drauf an, wie viel man wiegt. Diäten können denjenigen helfen, die stark adipös sind.“ Um ein paar Kilo zu verlieren, reiche aber bereits eine ausgewogene und bewusste Ernährung aus.

Antje Gahl
Ernährungswissenschaftlerin

„Das Wichtigste ist, sich überwiegend pflanzlich zu ernähren“, sagt die Ernährungswissenschaftlerin. Dass Obst und Gemüse viele Nährstoffe und gleichzeitig wenig Kalorien enthalten, ist kein Geheimtipp. Dennoch essen die Deutschen laut DGE im Schnitt viel zu wenig Obst und Gemüse – und dafür übermäßig viel Fleisch. Nur 15 Prozent der Frauen und sieben Prozent der Männer würden die von der DGE empfohlenen fünf Portionen an Obst und Gemüse täglich essen. Das wären etwa 400 Gramm Gemüse (drei Portionen) und rund 250 Gramm Obst (zwei Portionen).

Hingegen ist der Fleischverzehr bei Männern gut doppelt so hoch wie von der DGE empfohlen: Der Konsum liege im Schnitt bei 1100 Gramm die Woche – gesund seien allerdings gerade mal 300 bis 600 Gramm. Frauen würden mit 590 Gramm Fleisch gerade noch an der oberen Grenze kratzen.

„Tierische Produkte können unsere Ernährung durchaus ergänzen“, sagt Gahl. „Vielen Menschen fällt es so leichter, ihre Nährstoffe abzudecken.“ Milchprodukte enthalten Kalzium, Fleisch Proteine. „Aber gerade Bohnen, Erbsen, Linsen und Kichererbsen sind ebenfalls sehr hochwertige Proteinlieferanten“, sagt Antje Gahl. „Dazu sind Hülsenfrüchte sehr sättigend.“

Superfood Paprika: Sie gilt als Vitamin-C-Bombe. Experten empfehlen drei verschiedene Gemüsesorten pro Tag. DPA

Wer ausgewogen essen will, könne sich an ein paar Grundregeln halten. „Wir sollten etwa 50 Prozent unserer Energie in Form von Kohlenhydraten aufnehmen“, sagt Gahl. Vollkornprodukte etwa würden viele Nährstoffe bei vergleichsweise geringer Kalorienzahl liefern. „Fett sollte nicht mehr als 30 Prozent der täglichen Energie ausmachen.“ Gerade das innere Bauchfett (Viszeralfett), das sich um die Organe herum ansammelt, könne chronische Entzündungen und andere gefährliche Krankheiten auslösen.

Für den täglichen Eiweißbedarf gilt die Faustregel: 0,8 Gramm pro Kilogramm Körpergewicht. Bei einer 70 Kilo schweren Person wären das also 56 Gramm Proteine.

Gleichzeitig sollte man auch immer genug Vitamine und Mineralstoffe zu sich nehmen. „Jetzt in der Winterzeit kann man viele wichtige Vitamine in Kohlgemüse gewinnen“, empfiehlt Antje Gahl. Brokkoli, Weißkohl und Rosenkohl seien etwa wichtige Vitamin-C-Quellen – aber auch Paprika und Spinat gehören dazu. Ehe man aber anfängt, für jede einzelne Mahlzeit den Nährwert auszurechnen, könne man sich auch einfach daran halten: „Wenig Fett, Zucker und Salz, viel Wasser, Alkohol meiden, und nicht jeden Tag Fertiggerichte.“ **KATHRIN BRAUN**

„Brüssel = Diktatur“

Am Nationalfeiertag zeigt sich, dass der Wahlkampf in Ungarn hitzig werden könnte

Budapest – Rund ein halbes Jahr vor der Parlamentswahl in Ungarn hat Ministerpräsident Viktor Orbán bei einer Kundgebung in Budapest eine Brandrede gegen die Europäische Union gehalten. „Die EU spricht mit uns und verhält sich uns und den Polen gegenüber so, als wären wir Feinde“, sagte Orbán vor Zehntausenden am Samstag. Sein Herausforderer Peter Marki-Zay setzte bei einer eigenen Kundgebung auf Anti-Orbán-Rhetorik.

Beide Politiker nutzten den Nationalfeiertag am 23. Oktober für ihren Wahlkampf. Anhänger Orbáns waren vor der Kundgebung des Regierungschefs durch Budapest marschiert. „Brüssel täte gut daran zu verstehen, dass selbst die Kommunisten nicht mit uns fertig werden konnten“, sagte der nationalkonservative Regierungschef. „Wir sind der David, dem Goliath besser aus dem Weg geht.“

Mehrere Teilnehmer der Kundgebung hielten ein Plakat mit der Aufschrift „Brüssel = Diktatur“ in die Höhe. Auch Teilnehmer aus Polen waren angereist. Die Regierungen in Budapest und Warschau stehen seit Jahren wegen rechtsstaatlicher Verfehlungen am Pranger der EU. Gegen beide Länder laufen Verfahren, die bis zum Entzug von Stimmrechten oder zur Nichtauszahlung von EU-Geldern führen könnten.

Der vor Kurzem von der ungarischen Opposition nominierte Orban-Herausforderer Marki-Zay rief seinen rund 5000 Anhängern zu, die Menschen hätten genug von den „Hasskampagnen“ der Regierung gegen Einwanderer und die LGBTQ-Gemeinschaft. LGBTQ steht im Englischen für lesbisch, schwul, bisexuell, transsexuell und queer.

„Als wären wir Feinde“: Viktor Orbán in Budapest. FOTO: AFP

„Die Menschen hatten 1956 die Nase voll und haben auch heute die Nase voll!“, rief Marki-Zay mit Blick auf den gescheiterten Aufstand gegen die Sowjetunion 1956, an den am 23. Oktober in Ungarn erinnert wird.

Bei der Parlamentswahl im kommenden Jahr wird Orbán von Marki-Zay herausgefordert. Der 49-jährige konservative Provinzbürgermeister hatte überraschend die Vorwahl eines breiten Oppositionsbündnisses gewonnen, das versucht, den seit 2010 regierenden Orbán abzulösen.

Orbán ist seit 2010 in Ungarn an der Macht. Die Opposition wirft dem rechtspopulistischen Ministerpräsidenten einen autokratischen Führungsstil und Korruption vor. Der Regierungschef warnte seine Anhänger vor der Rückkehr der „Linken“ an die Macht – obwohl sein parteiloser Gegner Marki-Zay sich selbst als „traditionellen Konservativen“ bezeichnet. „Es gibt nur eine Linke, egal wie sehr sie sich auch verkleidet“, sagte Orbán mit Blick auf das breite Bündnis an Oppositionsparteien.

In Umfragen liegt das Oppositionsbündnis derzeit Kopf an Kopf mit der regierenden Fidesz-Partei. Der siebenfache Vater und bekennende Katholik Marki-Zay vertritt konservative Positionen und könnte die Wähler für sich gewinnen, die von Orbán enttäuscht wurden.

Horst Seehofer (CSU)
Bundesinnenminister

Seehofer: Enge Kontrollen an der polnischen Grenze

Berlin – Angesichts der Migration über die Belarus-Route nach Deutschland hält Bundesinnenminister Horst Seehofer auch Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen für denkbar, falls die Lage sich nicht entspannt. „Wir haben in der vergangenen Woche die Verlängerung der Kontrollen an der deutsch-österreichischen Grenze für weitere sechs Monate in Brüssel angemeldet“, sagte der CSU-Politiker der „Bild am Sonntag“. „Sollte sich die Situation an der deutsch-polnischen Grenze nicht entspannen, muss auch hier überlegt werden, ob man diesen Schritt in Abstimmung mit Polen und dem Land Brandenburg gehen muss.“ Diese Entscheidung werde auf die nächste Regierung zukommen.

Unabhängig davon zeigte Seehofer sich bereit, „falls notwendig“ weitere Bundespolizisten ins Grenzgebiet zu schicken. „An der deutsch-polnischen Grenze haben wir schon jetzt den Grenzschutz mit acht Hundertschaften Bundespolizei verstärkt. Wir werden den Grenzraum und die grüne Grenze zu Polen engmaschig kontrollieren.“

Botschafter vor Ausweisung

Erdogan brüskiert die Nato-Partner und erklärt gleich zehn Botschafter zu unerwünschten Personen. Damit droht ihnen die Ausweisung. Hintergrund ist deren Einsatz für einen inhaftierten Kulturförderer.

VON MIRJAM SCHMITT

Istanbul/Berlin – Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat mit der angedrohten Ausweisung von zehn Botschaftern die Beziehungen des Westens zur Türkei vor eine neue Belastungsprobe gestellt. Die betroffenen Staaten, darunter Deutschland und die USA, berieten am Sonntag über eine angemessene Reaktion auf Erdogans Ankündigung, ihre Botschafter zu unerwünschten Personen zu erklären.

Erdogan hatte zuvor im westtürkischen Eskisehir gesagt, er habe das Außenministerium angewiesen, die zehn Botschafter zu unerwünschten Personen zu erklären. Ein solcher Schritt bedeutet in der Regel die Ausweisung der Diplomaten.

Hintergrund der Äußerungen Erdogans ist eine Erklärung der Botschafter von Anfang der Woche. Darin fordern sie die Freilassung des türkischen Unternehmers und Kulturförderers Osman Kavala. Der 64-Jährige sitzt seit 2017 in Istanbul in Untersuchungshaft, obwohl der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte schon 2019 seine Freilassung angeordnet hatte. Kavala wird beschuldigt, die regierungskritischen Gezi-Proteste in Istanbul 2013 unterstützt und einen Umsturzversuch angezettelt zu haben. Ihm wird außerdem „politische und militärischen Spionage“ im Zusammenhang mit dem Putschversuch von 2016 vorgeworfen. Kritiker sehen die Vorwürfe als politisch motiviert.

Neuer Ärger mit dem Westen: Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan. FOTO: DÜA

Aus Kreisen des Auswärtigen Amts in Berlin hieß es zur Ankündigung Erdogans: „Wir haben die Äußerungen des türkischen Staatspräsidenten Erdogan sowie die Berichterstattung hierüber zur Kenntnis genommen und beraten uns derzeit intensiv mit den neun anderen betroffenen Ländern.“ Aus dem US-Außenministerium hieß es, man suche „Klarheit vom Außenministerium der Türkei“.

Die Augen sind nun auch auf den türkischen Außenminister Mevlüt Cavusoglu gerichtet, der zurzeit in Südkorea ist. Setzt er die Anweisung seines Chefs um, wäre es ein drastischer Schritt, der die Beziehungen des Nato-Partners Türkei zur EU sowie zu den USA belasten würde – und das eine Woche vor dem G20 Gipfel in Rom. Dort hofft Erdogan auf ein Treffen mit US-Präsident Joe Biden.

Schon am Dienstag mussten die Botschafter wegen der Erklärung im türkischen Außenministerium vorstellig werden. Der deutsche Botschafter Jürgen Schulz wurde dabei von seinem Geschäftsträger vertreten. Der Aufruf wurde von der Türkei als Einmischung in innere Angelegenheiten verstanden, er sei „maßlos“ und „inakzeptabel“, wurde ihnen deutlich gemacht. Zuvor hatten sich Deutschland und die Türkei eigentlich wieder angenähert, nachdem unter anderem die Inhaftierung deutscher Staatsbürger 2017 zu einem tiefen Zerwürfnis in den bilateralen Beziehungen geführt hatte. Erst vergangene Woche hatte Angela Merkel bei ihrem Abschiedsbesuch bei Erdogan die Wichtigkeit der deutsch-türkischen Beziehungen betont.

Erdogan dürfte mit seiner scharfen Rhetorik – wie 2017 – auch innenpolitische Ziele verfolgen. Damals kam ihm eine außenpolitische Krise gelegen, denn er konnte vor dem Verfassungsreferendum die Reihen hinter sich schließen. Heute steht Erdogan wegen der schwierigen wirtschaftlichen Lage unter Druck. Die türkische Lira verliert weiter an Wert. Die Türken leiden zudem unter einer hohen Inflation, vor allem Lebensmittel werden immer teurer. Der 67-jährige Erdogan wirkte zudem zuletzt angeschlagen – es gab wiederholt Spekulationen um seinen Gesundheitszustand.

Ein einzelner US-Senator sabotiert Bidens Klimaschutz-Pläne

Der US-Präsident hat wegen der Klimakrise „Alarmstufe Rot“ ausgerufen – doch in seiner Partei gibt es Widerstand

Washington – US-Präsident Joe Biden spart nicht mit drastischen Worten, wenn es um die Klimakrise geht. Als die USA im Sommer von Stürmen, Fluten und Waldbränden heimgesucht wurden, sprach Biden von der „Alarmstufe Rot“ und von einem „Wendepunkt“, an dem gehandelt werden müsse. Ausgerechnet vor der Ende des Monats beginnenden Weltklimakonferenz in Glasgow drohen Bidens ehrgeizigste Klimaschutzpläne nun zu scheitern – weil ein einzelner Parteikollege sie torpediert: Senator Joe Manchin.

Der 74 Jahre alte Demokrat ist so konservativ, dass er oft wie ein Republikaner wirkt, der versehentlich in der falschen Partei gelandet ist. Im Senat sind die Machtverhältnisse derart knapp, dass Bidens 50 Demokraten in der Kongresskammer geschlossen abstimmen müssen, um ein Vorhaben durchsetzen zu können. Der berüchtigtste der potenziellen Abweichler ist Manchin. Seine Rolle als Zünglein an der Waage macht den Senator aus West Virginia zu einem der mächtigsten Politiker in Washington. Sein Bundesstaat ist der zweitgrößte Kohleproduzent der USA, dort leben aber nur knapp 1,8 Millionen der rund 330 Millionen Amerikaner. Weniger als 20 000 arbeiten im Bergbau.

Manchins Blockade könnte Folgen für die Weltbevölkerung haben. „Er plant, Bidens Klimaplan und damit die Chancen für einen raschen globalen Fortschritt zunichte zu machen“, schrieb der Umweltaktivist Bill McKibben kürzlich auf Twitter. „Das steht weit oben auf der Liste der folgenreichsten Maßnahmen, die jemals von einem einzelnen Senator ergriffen wurden; die Auswirkungen dieses eitlen Mannes wird man in den erdgeschichtlichen Aufzeichnungen sehen können.“ Die Zeitschrift „Rolling Stone“ schrieb: „Joe Manchin hat gerade den Planeten gekocht.“

Der Kohlebaron: West Virginias Senator Joe Manchin. FOTO: EPA

Biden kämpft derzeit darum, seine wichtigsten Vorhaben seit Amtsantritt durch den Kongress zu bekommen. Die beiden Gesetzespakete sehen den Ausbau von Infrastruktur und Sozialleistungen vor, aber längst nicht nur: „Zusammen enthalten sie die bedeutendsten Klimaschutzmaßnahmen, die die Vereinigten Staaten je ergriffen haben“, schrieb die „New York Times“. Besonders eine Maßnahme – die wichtigste in Sachen Klimaschutz – will Manchin verhindern: Ein Programm für „saubere Elektrizität“ mit einem Volumen von 150 Milliarden Dollar (129 Milliarden Euro), das Versorger für einen Ausbau solcher Stromquellen belohnen und andernfalls bestrafen würde.

Der Senator argumentiert, private Versorgungsunternehmen müssten nicht mit Steuergeldern zum Ausbau erneuerbarer Energien gebracht werden, weil sie diesen Weg ohnehin gingen. Was er nicht sagt: Bidens Programm würde den Prozess beschleunigen. Es zielt darauf ab, dass die USA den Anteil sauberer Energie bis 2030 auf 80 Prozent verdoppeln.

Es ist kein Geheimnis, dass es bei Manchin einen Interessenkonflikt gibt – das zeigt schon ein Blick auf seine Nebeneinkünfte. Der größte Posten waren 2020 knapp eine halbe Million Dollar, die er an Dividenden vom Kohleunternehmen Enersystems bekam. Die Firma hatte Manchin gegründet und dann an seinen Sohn übergeben, nach eigenen Angaben hält er Anteile im Wert zwischen einer und fünf Millionen Dollar. Der „Guardian“ nennt Manchin einen „Kohlebaron“.

Die USA sind im Kampf gegen den Klimawandel extrem wichtig: Sie sind die weltgrößte Volkswirtschaft und – hinter China – der zweitgrößte Verursacher von CO_2-Emissionen. Seit seinem Einzug ins Weiße Haus ruft Biden andere Regierungen dazu auf, ihre Anstrengungen für den Klimaschutz zu verstärken. Wenn er aber nicht mal seine eigenen Vorhaben durch den Kongress bringen kann, dürfte das seine Position bei der Weltklimakonferenz erheblich schwächen.

CAN MEREY

IN KÜRZE

CDU-Stadtrat stoppt Live-Schalte

Während einer Live-Schalte des Südwestrundfunks (SWR) zum Mannheimer CDU-Kreisparteitag hat ein Stadtrat der Partei die sprechende Reporterin so lange unterbrochen und kritisiert, bis diese den Beitrag abbrechen musste. Die Journalistin war am Freitagabend zugeschaltet, um im Sitzungssaal über die Debatte zur Verstrickung der Kreis-CDU in die Masken-Geschäfte des ehemaligen Bundestagsabgeordneten Nikolas Löbel zu berichten. Dies empfand der CDU-Stadtrat und ehemalige Büroleiter Löbels, Thomas Hornung, nach eigenen Angaben als störend und griff in den Beitrag ein. Der SWR wehrte sich gegen den Vorwurf. Der Platz sei der Reporterin zugewiesen worden – vom Veranstalter.

Israel weitet Siedlungsbau aus

Die israelische Regierung hat den Bau von mehr als 1300 neuen Siedler-Wohnungen im Westjordanland angekündigt. Es seien „Ausschreibungen für 1355 Wohneinheiten“ veröffentlicht worden. Sie sollen in sieben bereits bestehenden Siedlungen gebaut werden. Die israelischen Siedlungen im besetzten Westjordanland sind völkerrechtlich illegal, oft kommt es zu Konflikten zwischen Siedlern und palästinensischen Einwohnern. Im Westjordanland leben etwa 2,8 Millionen Palästinenser sowie 475 000 israelische Siedler.

Das Datum

25. Oktober 2006: Deutschland reagiert entsetzt auf Fotos von Bundeswehrsoldaten, die in Afghanistan einen Toten geschändet haben sollen. Auf den Bildern präsentieren die Soldaten der Afghanistan-Schutztruppe (ISAF) einen Totenschädel – mit zum Teil obszönen Gesten.

Die Lage
Aktuelle Zahlen zum Coronavirus

Stand: 24. Oktober 2021, 22 Uhr.

Weltweit	
Fälle gesamt	243,58 Mio.
Neuinfektionen	780 000
Todesfälle	4,95 Mio
neu gemeldet	ca 20 000
Deutschland	
Fälle gesamt	4 466 157
Neuinfektionen	28 877
Todesfälle gesamt	95 100
neu gemeldet	109
Genesene*	4 206 400
Auf Intensivstation	1622
davon beatmet	890
freie Intensivbetten	3072
Erstgeimpfte	57 468 294
Zweitgeimpfte	55 045 227
Bayern	
Fälle gesamt	786 079
Neuinfektionen	7424
Todesfälle gesamt	15 956
neu gemeldet	13
Genesene*	729 620
Oberbayern	
Fälle gesamt	285 196
Neuinfektionen	2931
Todesfälle gesamt	4735
neu gemeldet	6

Quellen: LGL, RKI, Johns Hopkins University
Vergleich zum Vortag/*Schätzung

Wer hat den Schönsten? Rund 100 Bartfreunde traten in Kategorien wie „Dalí“, „Kaiserlich“ oder „Musketier“ gegeneinander an. Je mehr Material man hat, desto mehr hat man zum Stylen. Das Wichtigste aber: Der Bart muss gepflegt sein, darauf legt die Jury besonderen Wert. FOTOS: NICOLAS ARMER/DPA

Kaputte Spitzen gehen nicht

Es gibt verschiedene Arten, Bärte zu tragen. Die Formen unterscheiden sich nach Kulturkreisen, Moden und Epoche. Jetzt hat eine Jury die schönste Haarpracht in Bayern ausgezeichnet.

Egling am See – Wer hat den schönsten Bart? Diese Frage haben sich gesichtsbehaarte Männer bei der Bart-Olympiade und den Deutschen Meisterschaften der Bärte im niederbayerischen Eging am See (Kreis Passau) gestellt. Rund 100 Bartfreunde traten in Kategorien wie „Dalí“, „Kaiserlich“ oder „Musketier“ an.

„Die Pflege des Barts ist eigentlich das Wichtigste“, sagte Christian Feicht, Präsident des Ostbayerischen Bart- und Schnauzerclubs, der den Wettbewerb ausrichtete. Kaputte Spitzen kämen bei der Jury nicht gut an.

Wichtig sei außerdem die Masse an Bart, dabei komme sowohl auf die Dichte als auch auf die Länge an. „Je mehr ‚Material’ man hat, desto mehr hat man zum Stylen“, sagte Feicht. Auch ein gewisses Auftreten mache unterbewusst wohl immer Eindruck bei der Jury. In früheren Zeiten sah man den Bart als Zeichen der Kraft an.

Die Teilnehmer kamen aus Deutschland – vor allem aus dem Süden – aber auch aus den Niederlanden, Österreich, Italien, Schweiz oder Israel. Eine Jury aus sieben Friseurmeistern und Barbieren kürte die besten Bärte. Feicht selbst hat die Jury in der Kategorie Freestyle überzeugt.

Es gab verschiedene Wettbewerbe: Die Überkategorien „Schnauz-“, „Kinn- und Backen-“ und „Vollbärte“ sind eingeteilt in Unterdisziplinen wie „Dalí“ – Vorbild ist hier der spitz zulaufende Schnauzbart des Malers Salvador Dalí – oder Vollbart „Verdi“. Dazu kommen Freistilkategorien und „Naturale“-Klassen, bei denen keine Hilfsmittel wie Sprays verwendet werden dürfen. Neu war in diesem Jahr die Barber-Style-Kategorie, die Stefan Grieblinger für sich entschied.

Die Bart-Olympiade war für alle Bärtigen offen, für die Deutsche Meisterschaft muss man hierzulande wohnen oder zumindest im Verein sein. „Es ist schon so, dass man mit einem gewissen Ehrgeiz und einer gewissen Ernsthaftigkeit hingeht“, sagte Feicht. „Im Großen und Ganzen ist es aber eine freundschaftliche Veranstaltung.“

GREGOR BAUERNFEIND

Holetschek warnt vor Investoren

München – Seit Jahren sprießen sogenannte Medizinische Versorgungszentren auch in Bayern wie Pilze aus dem Boden. Was zunächst gut klingt, macht dem Staat auch Sorgen. Denn hier steht oft die Rendite im Fokus. Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek warnt vor einem zu großen Einfluss privater Finanzinvestoren in der ambulanten Gesundheitsversorgung. „Medizinische Versorgungszentren (MVZ) bergen das Risiko, dass renditeorientierte Investoren Einfluss auf die Gesundheitsversorgung nehmen. Aber Profit darf nie die treibende Kraft hinter gesundheitlichen Angeboten sein“, sagte der CSU-Politiker in München.

Die Bundesregierung müsse rasch handeln, da die aktuellen Schutzmaßnahmen nicht ausreichten. „Wir brauchen größtmögliche Transparenz. Der Bund ist gefordert, dafür zu sorgen, dass Inhaber- und Trägerstrukturen der MVZ öffentlich ersichtlich sind“, sagte Holetschek, der noch bis zum Jahresende Vorsitzender der Gesundheitsministerkonferenz ist.

Denkbar sei, ein MVZ-Register einzuführen und eine Kennzeichnung etwa auf dem Praxisschild verpflichtend zu machen. „Bisher sind die entsprechenden für Ärztinnen und Ärzte geltenden Vorschriften nicht unmittelbar auf die Kapitalgesellschaften der Träger anwendbar.“

Nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) gibt es alleine in Bayern im vertragsärztlichen Bereich mittlerweile 860 MVZ (Stand 1. Oktober 2021). Allein seit 2015 ist die Zahl den Angaben zufolge um 447 gestiegen (plus 108 Prozent). Im vertragszahnärztlichen Bereich gibt es vergleichbare Entwicklungen: Seit 2015 ist nach Angaben der KVB die Zahl zahnärztlicher MVZ in Bayern von 87 auf 219 gewachsen (plus 152 Prozent, Stand September 2021).

Im Bundesvergleich weist Bayern damit eine erhöhte MVZ-Dichte auf. „Die MVZ leisten grundsätzlich einen wichtigen Beitrag in der Versorgung.“ dpa

NORMA® Mehr fürs Geld. ab Montag 25. Oktober
JETZT ZUGREIFEN! SOLANGE VORRAT REICHT!

WC-Stein Kraft Aktiv Blauspüler Chlor oder Kraft Aktiv Lemon 3x50-g-Packung (100 g = 2,19) je 3er-Pack
37% billiger Zum Vergleich: UVP Einzelpack = 1,75
3,29* 3er-Pack

OMO Universalwaschmittel XXXL flüssig 5-l-Flasche oder Pulver 7-kg-Packung für 100 Waschladungen (pro Waschgang –,10) je Artikel
30% billiger Zum Vergleich: UVP 70 Waschladungen = 9,99
9,99* 100 Waschladungen 10 Cent pro Waschgang

Glanz Meister Geschirrspüler-Tabs Alles in 1 mit Extra-Trocken-Effekt 90-Tabs-Packung (1 Tab = –,07)
25% billiger UVP 7,99
5,99* 90 Tabs

Privatbrennerei Platner Bombardino Likör Feiner Likör aus Italien 17% vol, 0,7-l-Flasche (1 l = 12,84) je Flasche
40% billiger UVP 14,99
8,99*

Balcerzak Original polnische Krakauer 350-g-Packung (1 kg = 8,54)
25% billiger UVP 3,99
2,99*

Sächsische und Dresdner Backwaren Vabarni Dresdner Christstollen 750-g-Schmuckdose (1 kg = 11,99)
18% billiger UVP 10,99
8,99*

Premium Tafeltrauben 750g, hell/dunkel, kernlos Italien, Kl. I (1 kg = 2,96) je Packung
20% billiger Sonderpreis 2,22*
Gültig bis 31. Oktober

KLIMA OHNE GRENZEN klimaneutral angebaut ID-Nr.: 16-408DE www.klimaohnegrenzen.de *CO2-Ausgleich mit nach Gold Standard zertifiziertem Klimaschutzprojekt

River Valley FRESH Orangen 1,5 kg "Valencia Lates" Simbabwe, Kl. I (1 kg = 1,26) je Netz 1,5 kg!
17% billiger Sonderpreis 1,89*
Gültig bis 31. Oktober

Gurken Griechenland/Spanien, Kl. I; je Stück
37% billiger Sonderpreis –,49*
Gültig bis 31. Oktober

1 - 2 - 3 fertig!

Saupiquet Thunfischsalat Mexicana, Couscous oder Western 2x160-g-Dose (1 kg = 9,34) je 2er-Pack XXL
2,99* 2er-Pack 44% billiger Zum Vergleich: UVP Einzeldose = 2,69

Appel Zarte Filets vom Hering in Eier-Senf-Creme, Sweet Onion, in Tomaten-Creme, Tomate-Mozzarella oder Pfeffer 200-g-Dose (100 g = –,50) je Dose
UVP 1,59 –,99* 37% billiger

TRIMM Sirup Holunderblüten-, Himbeer- oder Pfirsich-Maracuja-Geschmack kalorienarm, 700-ml-Flasche, ohne Pfand (1 l = 2,41) je Flasche
1,69* 700 ml

In der Tiefkühltruhe: Gut Langenhof Chicken Nuggets XXL mit je 3x Curry- und Süß-Sauer Dip 650 g Nuggets + 6x25 g (= 6x21,4 ml) Dip, 800-g-Packung (1 kg = 6,24) XXL NEU
650 g + 6 Dips 4,99*

GREEN BRAND Germany 2021/2022 ERSTER DISCOUNTER ALS GREEN BRAND ZERTIFIZIERT! NORMA® www.green-brand.org

EllleNor Steppmantel • 100 % Polyester • Mit hochschließendem Kragen und Kapuze • Größen M (40/42) – XL (48/50) je Steppmantel
17,99*

EllleNor Thermo-Leggings • Hoher Baumwollanteil • Größen S (36/38) – XXL (52/54) je Leggings
Weich und warm durch angeraute Innenseite!
4,99*

EllleNor Wellness-Fleecehose • 100 % Polyester • Größen S (36/38) – XL (48/50) je Fleecehose
Weiche Mikrofleece-Qualität
6,99*

EllleNor Komfort-BH 4er-Set • 92 % Polyamid, 8 % Elasthan • Mit extra breiten und bequemen Komfortträgern • Größen M – XXL je 4er-Set NEU
12,99*

camprella Filzpantoletten • Obermaterial aus Synthetik-Filz oder Mikrofaser • Druckdämpfende Soft-PU-Laufsohle • Damen-Größen 37 – 41 • Herren-Größen 41 – 45 je Paar
9,99*

TOPTEX SPORT Outdoor-Softshell-Stiefel • Robustes Softshell-Material kombiniert mit modischen PU-Applikationen • Damen-Größen 38 – 41 • Herren-Größen 42 – 44 je Paar
19,99*

Wellness-komfort Funktionsschuhe mit Multifunktionssohle für Trainingseffekte an Bauch, Beine und Po • Pflegeleichtes Obermaterial • Größen 37 – 41 je Paar NEU
66% billiger UVP 29,95
9,99*

JILINE Sport- und Freizeithose • Damen-Größen M (40/42) – XL (48/50) • Herren-Größen M (48/50) – XL (56/58)
65% billiger UVP 19,99 je Damenhose 6,99*
UVP 19,99 je Herrenhose 7,99* 60% billiger

VIBROSHAPER Vibrationsplatte • 3 Intensitätsstufen, 99 unterschiedliche Geschwindigkeiten • Inklusive Trainings-/Ernährungsplan sowie Fernbedienung
Effektives Ganzkörpertraining in nur 10 Min. pro Tag
Auch online
UVP 299,40 149,–* 50% billiger

Dittmann Tens-/EMS-Gerät TEN 250, mit 4 Pads und 4 Ersatzpads • 10 Massageprogramme je Tensgerät
Auch online
UVP 59,99 29,99* 50% billiger

Dittmann Klebeelektroden KEG 365 (4er-Set) oder KES 286 (8er-Set) • 4er-Set: ca. 8 x 4 cm • 8er-Set: ca. 4 x 4 cm je Set
Auch online
42% billiger UVP 13,99 7,99*

M MEDIASHOP TV ORIGINAL Ganzkörpertrainer „Total Crunch“ definiert Arme, Beine, Bauch & Po in einem Bewegungsablauf • Aufgebaut ca. 119 x 80 x 90 cm • Inkl. Trainingsplan
50% billiger UVP 199,50 99,–*
Trainiert mit Eigengewicht den ganzen Körper in einem Trainingsablauf!
Auch online

topfit Yogamatte • Rutschsicher • Polsternd • Fußwarm und isolierend • ca. 61 x 180 cm (1 m² = 9,10) 3 Jahre Garantie je Matte
Made in EU Extra weich!
9,99* Auch online

topfit Sportbandagen versch. Ausführungen, z. B. Knie-Sportbandage Größen S/M – L/XL 3 Jahre Garantie
Auch online
je Ausführung 3,99*

Riesige Deko-Auswahl
Über 200 Dekoartikel in Ihrer Filiale erhältlich NEUE Modelle
Jeder Artikel 1,–* (Modellbeispiele)

* Keine Mitnahmegarantie! Sofern der Artikel in unserer Filiale nicht vorhanden ist, können Sie diesen direkt in der Filiale innerhalb von 2 Tagen ab o.g. Werbebeginn bestellen und zwar ohne Kaufzwang oder Sie wenden sich bezüglich kurzfristiger Lieferbarkeit an www.norma-online.de/aktionsartikel. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Sie einzelne Artikel zu Beginn der Werbeaktion unerwartet und ausnahmsweise in einer Filiale nicht vorfinden. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Schuhe und Textilien teilweise nicht in allen Größen erhältlich. Alle Preise in Euro. Bei Druckfehlern keine Haftung.

Artikel mit „Auch online“ sind ab sofort in dieser oder anderer Ausführung unter www.norma24.de bestellbar (Preis inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten)

43/21

NORMA® www.norma-online.de

! Neueröffnung 11.10.2021 nach Erweiterung
Ihre NORMA®-Filiale in Rosenheim, Aventinstr. 2 !
Öffnungszeiten: Mo. – Sa. 7.00 – 20.00 Uhr

NORMA Lebensmittelfilialbetrieb Stiftung & Co. KG, Heisterstraße 4, 90441 Nürnberg

HOROSKOP

Widder 21.3. - 20.4.
LIEBE: Charmant, witzig, geistreich wie Sie sind, haben Sie in Sachen Flirten alle Chancen. **BERUF/FINANZEN:** Mit Sachverstand und Tatkraft ziehen Sie die Kollegen auf Ihre Seite. **GESUNDHEIT:** Gezielte Atemübungen wirken befreiend und stresslösend. **TAGES-TIPP:** Auftauchende Probleme offen ansprechen.

Stier 21.4. - 20.5.
LIEBE: Jetzt mal wieder richtig aufstylen und um die Häuser ziehen – da geht's die Post ab. **BERUF/FINANZEN:** Wer Geld verleiht, muss es auch wirklich verschmerzen können. **GESUNDHEIT:** Mit Ihrer Vorliebe für Bio-Produkte liegen Sie goldrichtig. **TAGES-TIPP:** Arbeiten Sie an Ihrer Gelassenheit.

Zwillinge 21.5. - 21.6.
LIEBE: Mit spontanen Einfällen können Sie beim anderen Geschlecht super landen. **BERUF/FINANZEN:** So fleißig Sie am Computer werkeln, Sie sollten auch öfter mal das Wort ergreifen. **GESUNDHEIT:** Nach üppigem Essen einen Verdauungsspaziergang unternehmen. **TAGES-TIPP:** In geselliger Runde ausgehen!

Krebs 22.6. - 22.7.
LIEBE: Auch wenn Sie sich nicht gern festnageln lassen, die wahre Liebe ist es wert. **BERUF/FINANZEN:** Kreative Ideen sprudeln heute nur so aus ihnen heraus – das gefällt. **GESUNDHEIT:** Mit Homöopathie können Sie einen Infekt zurückdrängen. **TAGES-TIPP:** Nehmen Sie ein Missgeschick mit Gelassenheit.

Löwe 23.7. - 23.8.
LIEBE: Echt heiß, was Ihnen die Sterne da ankündigen – da funkt es sogar bei äaltenô Paaren. **BERUF/FINANZEN:** Wenn Sie sich einen Ruck geben, können Sie eine Verhandlung erfolgreich beenden. **GESUNDHEIT:** Es ist Zurückhaltung gefragt, sonst wuchern überflüssige Pfunde. **TAGES-TIPP:** Starrsinn hilft nicht.

Jungfrau 24.8. - 23.9.
LIEBE: Nicht so scheu! Wenn Sie einmal vorpreschen, werden Sie mit Aufregendem belohnt. **BERUF/FINANZEN:** Herausforderungen ruhig annehmen. Sie sind ihnen gewachsen. **GESUNDHEIT:** Mit Naturheilkunde die Selbstheilungskräfte ankurbeln. **TAGES-TIPP:** Widmen Sie sich heute ganz einem kreativen Hobby.

Waage 24.9. - 23.10.
LIEBE: Seien Sie nicht so nachtragend. Schließlich kann eine Versöhnung sehr prickelnd sein. **BERUF/FINANZEN:** Ihr Rat ist im Kollegium äußerst gefragt. Das fällt positiv auf. **GESUNDHEIT:** Lassen Sie es etwas ruhiger angehen und achten auf genügend Pausen. **TAGES-TIPP:** Mal wieder gut essen gehen.

Skorpion 24.10. - 22.11.
LIEBE: Ihr Schatz will andere Dinge unternehmen als Sie? Das kann die Beziehung auch beleben. **BERUF/FINANZEN:** Volle Konzentration, bitte! Sonst schleichen sich ärgerliche Fehler ein. **GESUNDHEIT:** Man sollte schon ein bisschen Wert auf gesundes Essen legen. **TAGES-TIPP:** Ärger mal runterschlucken.

Schütze 23.11. - 21.12.
LIEBE: Wenn Ihnen etwas auf der Seele liegt, suchen Sie ein klärendes Gespräch. **BERUF/FINANZEN:** Es läuft nicht so, wie Sie es gern hätten. Geduld, Ihre Zeit kommt noch. **GESUNDHEIT:** Die Nasennebenhöhlen sind momentan anfällig, deshalb die Abwehrkräfte stärken. **TAGES-TIPP:** Kommunikation ist alles.

Steinbock 22.12. - 20.1.
LIEBE: Oh la la, der Kosmos beschert Ihnen reichlich Chancen – Sie müssen nur noch entscheiden. **BERUF/FINANZEN:** Sie haben jede Menge Pläne. Höchste Zeit, sie umzusetzen. **GESUNDHEIT:** In Sachen Genussmittel sollten Sie jetzt ein bisschen kürzer treten. **TAGES-TIPP:** Auf das Wesentliche fokussieren.

Wassermann 21.1. - 19.2.
LIEBE: Alles läuft bestens, aber werden Sie nun nicht nachlässig dem Partner gegenüber. **BERUF/FINANZEN:** Wenn Sie einem Kollegen helfend unter die Arme greifen, wird sich das auszahlen. **GESUNDHEIT:** Stärken Sie Ihre Abwehrkräfte durch mehr Frischluft. **TAGES-TIPP:** Missverständnissen vorbeugen.

Fische 20.2. - 20.3.
LIEBE: In Liebesdingen herrscht momentan eitel Sonnenschein. **BERUF/FINANZEN:** Brechen Sie aus der öden Routine aus und nehmen neue Projekte in Angriff. **GESUNDHEIT:** Zwischendurch einen Gang herunterschalten und durchatmen. **TAGES-TIPP:** Seien Sie ruhig spontan!

Teurer Herbsturlaub in Bayern

Viele liebäugeln mit einem Kurzurlaub in den Herbstferien in der nächsten Woche. Bei der Suche nach Ferienwohnungen zeigen sich regional große Unterschiede bei der Verfügbarkeit – und beim Preis.

VON MARKUS CHRISTANDL

München – Noch ist der Goldene Oktober da, und das wollen viele Bayern für einen kurzen Urlaub in den Herbstferien ausnutzen. Das Portal HomeToGo, das sich auf Ferienwohnungen und -häuser spezialisiert hat, hat die bisherigen Buchungen für den 30. Oktober bis 6. November untersucht und vergleicht die Preisentwicklung seit dem vergangenen Jahr.

Das Unternehmen zieht für die Untersuchung den Median statt des Durchschnittspreises heran. Im Vergleich zum Vorjahr zeigen sich extreme Schwankungen. So wäre eine Übernachtung in Murnau am Staffelsee (Kreis Garmisch-Partenkirchen) heuer um fast 30 Prozent günstiger, im Chiemgau sind es noch 17 Prozent (*siehe Tabelle*). Dagegen sind die Preise in Immenstadt im Allgäu oder Lindau am Bodensee mit über 30 Prozent nach oben geschossen. Spitzenreiter ist Starnberg, wo die Teuerungsrate bei 53 Prozent liegt.

Allerdings sind die Zahlen eine Sache der Interpretation: „Die prozentuale Entwicklung der Preise bedeutet nicht, dass einzelne Ferienhäuser und -wohnungen tatsächlich im Preis gestiegen oder gesunken wären. Vielmehr lässt sich daran nur ablesen, dass sich das Angebot in dem Betrachtungszeitraum und damit der mediane Preis verändert hat", heißt es von HomeToGo.

Der Preis kann dabei für Überraschungen sorgen, erklärt Jonas Upmann: „Urlauber, die in den Herbstferien ins Ostallgäu oder in die Oberpfalz reisen wollen, zahlen im Schnitt pro Nacht deutlich mehr als im Vorjahr." . Viele günstige Objekte sind häufig früher ausgebucht, sodass sich im Durchschnitt ein höherer Preis pro Nacht ergibt." Am Freitag waren über das Portal in den bayerischen Bezirken noch zwischen 50 und 60 Prozent der Unterkünfte vakant.

Das kosten Ferienwohnungen in den Herbstferien

Ort	Preis in Euro pro Person und Nacht 2020	Preis in Euro pro Person und Nacht 2021	Preisveränderung in Prozent
Voralpenland			
Bad Hindelang	91	97	+6,6
Bad Reichenhall	81	76	-6,2
Bad Wiessee	114	129	+13,2
Bayerischer Wald	76	81	+6,6
Berchtesgadener Land	99	97	-2
Berchtesgaden	97	108	+11,3
Bodenmais	72	83	+15,3
Chiemgau	100	83	-17
Füssen	117	125	+6,8
Garmisch-Partenkirchen	131	147	+12,2
Immenstadt	78	102	+30,8
Inzell	102	94	-7,8
Mittenwald	88	91	+3,4
Ruhpolding	92	96	+14,3
Sonthofen	98	117	+19,4
Zwiesel	68	83	+22,1
Seenregionen			
Ammersee	121	134	+10,7
Bodensee (Lindau)	89	116	+30,3
Chiemsee	101	106	+4,9
Staffelsee (Murnau)	145	103	-29
Schliersee	114	119	+4,4
Starnberger See (Starnberg)	85	130	+53
Tegernsee	123	125	+1,6
Walchensee	76	90	+18,4
Städte			
Augsburg	85	85	0
Erding	131	126	+6,8
Kempten	78	86	+10,3
München	97	101	+4,1
Nürnberg	95	89	-6,3
Passau	94	89	-5,3
Regensburg	84	96	+14,3
Rosenheim	90	100	+11,1

Grafik: Münchner Merkur / Quelle: HomeToGo

In vielen bayerischen Urlaubsregionen sind Übernachtungen teurer geworden.

LIEBE KINDER

Ente Klara war total langweilig. Sie begann auf der Wiese zwischen See und Wald, die vielen bunt gefärbten Blätter der Bäume zu einem kreisförmigen Muster anzuordnen. Interessiert beobachtete ich meine Entenfreundin und schnatterte dann los: „Klara, versuchst du gerade, mit den bunten Herbstblättern ein Mandala zu bauen?"
Irritiert drehte Klara ihren Entenkopf zu mir. „Paula, was ist denn ein Mandala?", fragte sie ganz verwirrt. „Das Wort Mandala", fing ich an zu schnattern, „kommt aus der alten indischen Sprache Sanskrit und bedeutet Kreisbild oder Kreis. Das kreisförmige Mandala ist selten nur ein einfaches Bild. Ganz oft bestehen diese runden Bilder aus vielen verschiedenen bunten Formen und Zeichen. Diese bunten Formen und Zeichen sind symmetrisch angeordnet. Das heißt, wenn man ein Mandala in der Mitte falten und knicken würde, lägen die gleichen Formen und Zeichen aufeinander. Also wie ein Spiegelbild."
„Und gibt es denn bestimmte Regeln beim Ausmalen der Mandalas?", fragte Klara weiter. „Nein", antwortete ich. „Die Kinder können von außen nach innen damit anfangen, auszumalen, aber auch von innen nach außen." ***Eure Paula***

GLÜCKSZAHLEN & QUOTEN

Eurojackpot
Gewinnzahlen 5 aus 50:
15 - 33 - 34 - 38 - 43
2 aus 10: 3 - 7
Gewinnquoten:

1	(5+2):	1 x	10 754 545,60 €
2	(5+1):	2 x	910 793,50 €
3	(5):	6 x	107 152,10 €
4	(4+2):	55 x	3 896,40 €
5	(4+1):	659 x	292,60 €
6	(4):	1 177 x	127,40 €
7	(3+2):	3 273 x	39,20 €
8	(2+2):	49 168 x	16,00 €
9	(3+1):	34 748 x	16,00 €
10	(3):	54 617 x	16,00 €
11	(1+2):	269 203 x	7,30 €
12	(2+1):	514 643 x	7,30 €

ARD-Fernsehlotterie
Wochenziehung vom 24. Oktober 2021 (Losnummer/Gewinn):

1 365 991	5 000 €
0 485 148	5 000 €
7 210 260	10 000 €
1 108 995	10 000 €
3 106 147	100 000 €

Prämienziehung:

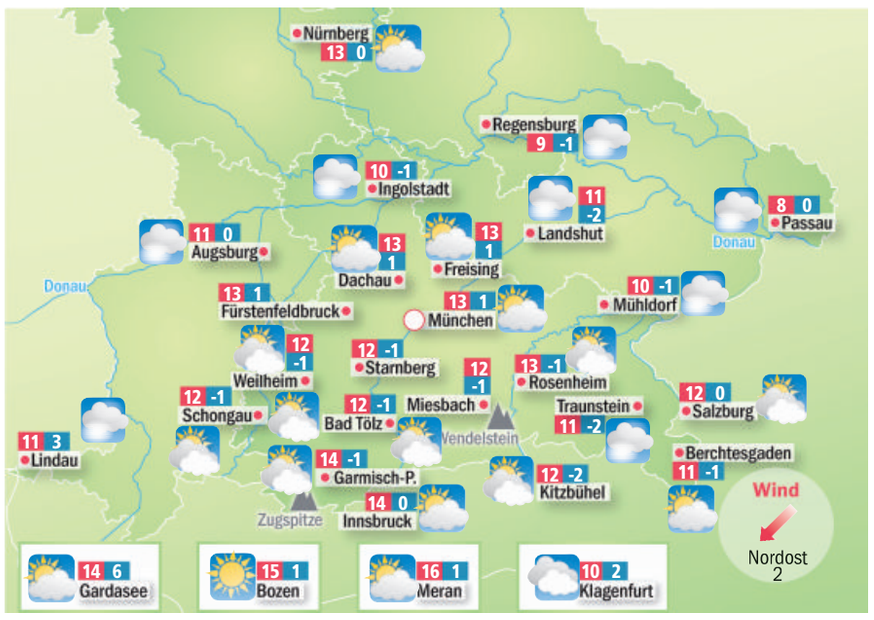
6 500 748	1 000 000 €
866 757	100 000 €
34 561	10 000 €
1 903	1 000 €
63	10 €

Glücksspirale
Wochenziehung
42. Veranstaltung
Folgende Gewinnzahlen wurden ermittelt:
8: 10 €, 22: 25 €, 456: 100 €, 4 911: 1 000 €, 28 815: 10 000 €, 131 608 und 377 812: 100 000 €
Prämienziehung:
Die Losnummer 2 179 052 gewinnt monatlich 10 000 € 20 Jahre lang.

Aktion-Mensch-Lotterie
Wöchentliche Ziehung für das Glückslos vom 19.10.2021
Kategorie Sofortgewinn:
5 780 964
Kategorie Kombigewinn:
2 980 596
Kategorie Dauergewinn:
5 432 977
Kategorie Zusatzspiel:
46 811
(Alle Angaben ohne Gewähr)

DAS WETTER

DAS WETTER AM MONTAG, 25.10.2021



NACH NEBLIG-TRÜBEM BEGINN SONNENSCHEIN UND HOHE WOLKEN

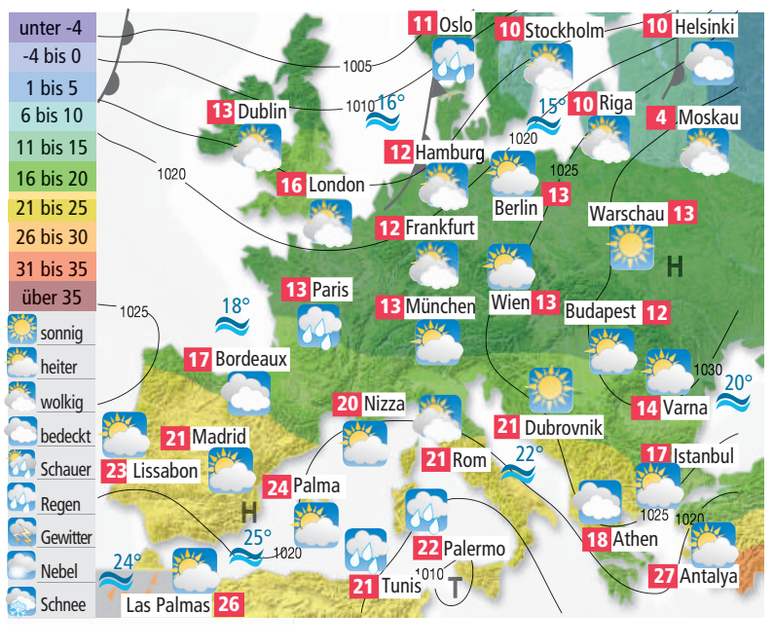
Lage Bayern
Hoch Quedlinburgia bringt uns zum Wochenbeginn ruhiges, mildes Wetter.

Vorhersage Südbayern
Am Vormittag hält sich lange neblig-trübe Bewölkung. Ansonsten gibt es Sonnenschein und dünne, hohe Wolkenfelder. Höchstwerte je nach Nebelauflösung zwischen 8 und 15 Grad. Es bleibt schwachwindig.

Vorhersage Nordbayern
Heute bleibt es bis zum Mittag gebietsweise neblig-trüb. Sonst Sonne und dünne, hohe Wolkenfelder, die bald dichter werden. 9 bis 13 Grad.

Aussichten Bayern
Morgen wechselnd bis stark bewölkt, örtlich fällt etwas Regen. Mittwoch teils länger trüb, sonst etwas Sonne.

Bergwetter
Der heutige Bergtag bringt verbreitet gute Bedingungen für Bergtouren, wobei sich der Kern des Hochs weiter nach Osten verabschiedet. Mit südwestlicher Höhenströmung ziehen zeitweise hohe, im Westen kompaktere mittelhohe Wolkenfelder durch. Der Wind weht schwach bis mäßig. In 2000 m um 9 Grad.
Das ruhige Hochdruckwetter wird morgen vorerst unterbrochen. Erst teils etwas Sonne. Eine schwache Kaltfront zieht herein, dichte Wolken bringen Schauer. Mittwoch Restfeuchte, danach Hochdruckeinfluss.



Wetter gestern

Messdaten von 12 Uhr UTC

			Wind	Wind in km/h	Niederschlag 24 Std.
Garmisch	sonnig	13	O	7	0
H.-Peißenb.	sonnig	10	W	5	0
Rosenheim	sonnig	12	O	12	0
Mü.-Flugh.	sonnig	10	O	14	0
München	sonnig	12	NO	8	0
Antalya	sonnig	24			
Athen	bedeckt	22			
Bangkok	heiter	33			
Bozen	heiter	15			
Palma	heiter	23			
Paris	heiter	12			
Las Palmas	wolkig	24			
London	wolkig	15			
Madrid	sonnig	18			
New York	Regen	17			
Oslo	bedeckt	10			
Rom	sonnig	25			

Alpensüdseite: Laibach bedeckt, sonst sonnig, Tageshöchstwerte 16 bis 19 Grad.

Österreich, Schweiz: Meist freundlich, es bleibt niederschlagsfrei bei Temperaturen von 11 bis 16 Grad.

Italien, Malta: Wolkig bis heiter, im Süden gibt es Regenfälle, die Höchstwerte liegen bei 15 bis 24 Grad.

Slowenien, Kroatien: Wolken, teils heiter bei Maxima von 10 bis 21 Grad.

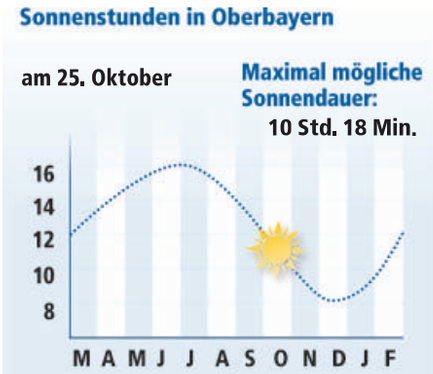
100-jähriger Kalender: Temperaturen bleiben an der Frostgrenze. Regen sorgt für Rutschpartien.

Biowetter: Es herrscht leicht ungünstiger Wettereinfluss. Bei Wetterfühligen mit zu hohem und zu niedrigem Blutdruck kann es zu Herz-Kreislauf-Problemen kommen. Schonendes Verhalten ist angesagt. Es besteht erhöhte Anfälligkeit für rheumatische Beschwerden.

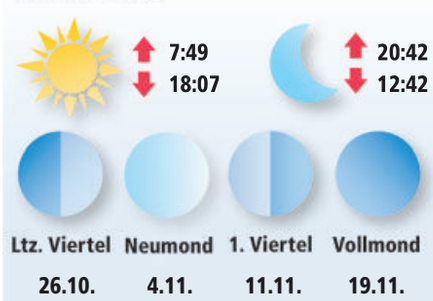
Die nächsten Tage

Di, 26.10.	Mi, 27.10.
13° 4°	12° 5°
Do, 28.10.	**Fr, 29.10.**
11° 3°	13° 4°

Sonnenstunden in Oberbayern



Sonne / Mond

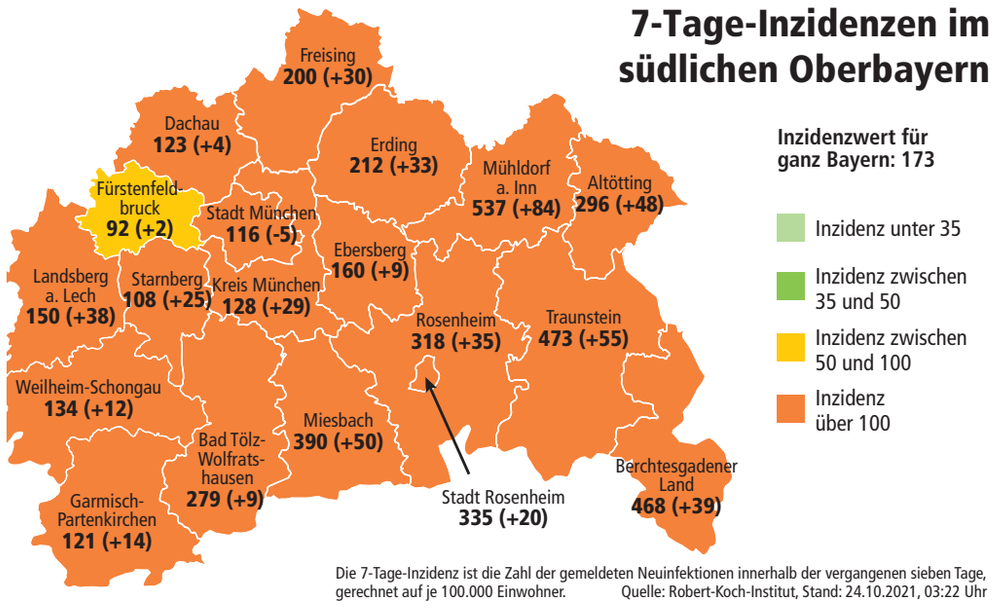


Nullgradgrenze: 3500 m
Schneefallgrenze: 2800 m

Inzidenzen steigen weiter

Die Zahl der Coronafälle steigt weiter an. Nur noch ein Landkreis im südlichen Oberbayern konnte am Wochenende eine Inzidenz unter 100 vorweisen: Fürstenfeldbruck hat allerdings im Vergleich zum Freitag ebenfalls zugelegt und liegt nun bei 92. Von den Höchstständen in Mühldorf, Traunstein oder Berchtesgaden ist der Kreis damit aber immer noch ein Stück weit entfernt.

7-Tage-Inzidenzen im südlichen Oberbayern



Die 7-Tage-Inzidenz ist die Zahl der gemeldeten Neuinfektionen innerhalb der vergangenen sieben Tage, gerechnet auf je 100.000 Einwohner. Quelle: Robert-Koch-Institut, Stand: 24.10.2021, 03:22 Uhr

Sea-Eye 4 bricht zur dritten Mission auf

Regensburg/Palermo – Das Rettungsschiff Sea-Eye 4 ist nach wochenlanger Vorbereitung wieder unterwegs. Es handelt sich um die mittlerweile dritte Rettungsmission, wie Sea-Eye-Sprecherin Sophie Weidenhiller mitteilte. Start war in Palermo auf Sizilien.

Die „Sea-Eye 4“ ist ein Bündnisschiff, das maßgeblich durch das von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) initiierte zivile Seenotrettungsbündnis United4Rescue finanziert wird. Die Aktivisten fordern von der künftigen Bundesregierung eine Kehrtwende in der Migrationspolitik. So sollen sichere und legale Einreisewege nach Deutschland sowie ein flächendeckendes, nicht-militärisches EU-Seenotrettungsprogramm mit Ausschiffung in einen sicheren Hafen sichergestellt werden. „Außerdem muss Deutschland bei der Aufnahme von Geflüchteten eine Führungsrolle einnehmen und sich für die Abschaffung des Dublin-Ersteinreiseprinzips aussprechen,“ so Sophie Weidenhiller. epd

MONDKALENDER

Der Mond steht heute, Montag, 25. Oktober, in den Zwillingen (0.00–23.01 Uhr) und im Krebs (23.01–24 Uhr).

DIE BESTEN STUNDEN HEUTE: 07.34–09.34 Uhr *Atmosphäre:* Ihre umgängliche und großzügige Art schafft jetzt beste Bedingungen für ein sehr kommunikatives Klima – egal, mit wem Sie gerade zu tun haben.

GESUNDHEIT: Jetzt sollten Sie es auf jeden Fall unterlassen, ein Nagelbett zu korrigieren. Warten Sie damit unbedingt, bis der Mond wieder zunimmt.

PARTNERSCHAFT: Falls Sie heute eine umwerfende Bekanntschaft machen, sollten Sie nicht gleich Zukunftspläne schmieden. Erst abwarten – dann weitersehen!

GARTEN: Gründüngung säen bzw. in den Boden einarbeiten ist bei dieser Mondkonstellation immer noch begünstigt. Nehmen Sie sich die Zeit dafür.

JEDERZEIT **HEIMATWEIT.**
OVB HEIMATZEITUNGEN

HAUSHALT: Der abnehmende Mond in einem Luftzeichen begünstigt viele Reinigungsarbeiten, das Entfernen von Feuchtigkeit an den Wänden und das Lüften.

BERUF: Sie müssen noch dringende Arbeit erledigen oder über ein berufliches Problem nachdenken? So früh wie möglich angehen und nicht aufschieben!

FREIZEIT: Vielleicht sind Sie am Abend ja noch in Stimmung, einen Film anzusehen! Das wäre heute für Sie sicher interessant und entspannend zugleich.

Quelle: Mondkalender für jeden Tag – Heyne / Ludwig Verlag

Drei Frauen und ein Baby sterben bei Brand

In Reisbach sind drei Frauen und ein ungeborenes Kind bei einem Brand in der Nacht auf Samstag ums Leben gekommen. Gegen einen Bewohner des Hauses wird nun ermittelt.

Reisbach – Nach dem Brand mit vier Toten in einem Mehrfamilienhaus in Reisbach (Kreis Dingolfing-Landau) ist die Bestürzung im Ort groß: „Wir sind traurig und geschockt. Das ist etwas sehr Schlimmes. Und es tut auch weh“, sagte der Reisbacher Bürgermeister Rolf-Peter Holzleitner. „Es ist eine Tragödie und ein sehr trauriger Tag für den Markt Reisbach und den gesamten Landkreis“, zitiert der Bayerische Rundfunk Landrat Werner Bumeder. „Niemand ist in Reisbach auf der Straße“, sagt er. „Die wenigen, die man trifft, sind ebenfalls geschockt, wie so etwas mitten im Ort passieren kann.“

Laut Polizei wurden bei dem Brand 17 Bewohner und zwei Feuerwehrleute verletzt. Vier Verletzte kamen ins Krankenhaus. Sie schweben aber nicht in Lebensgefahr. Für die 20, 55 und 78 Jahre alten Frauen kam dagegen jede Hilfe zu spät. Sie waren laut Polizei nicht miteinander verwandt. Die 20-Jährige war im siebten Monat schwanger, sagte ein Polizeisprecher. Das Kind sei noch durch einen Notkaiserschnitt entbunden worden. Das Baby konnte aber nicht gerettet werden und wurde laut RTL noch in der Nacht von Dorfpfarrer Martin Ramoser notgetauft.

Vier Menschen starben bei dem Brand. Für sie kam jede Hilfe zu spät. Das Haus ist unbewohnbar. FOTO: DPA

Das betroffene Haus ist ein historisches Gebäude, das sogenannte alte Herrenkloster in Reisbach. Die Polizei geht inzwischen davon aus, dass eine nicht ausgeschaltete Herdplatte als Brandursache in Betracht kommt.

Die Staatsanwaltschaft ermittelt deshalb inzwischen gegen einen Bewohner. „Im Zuge der gestrigen intensiven kriminalpolizeilichen Ermittlungen hat sich zwischenzeitlich ein Tatverdacht gegen einen Bewohner des Mehrfamilienhauses ergeben. Die Staatsanwaltschaft Landshut beantragte Haftbefehl, der vom Amtsgericht Landshut mangels Fluchtgefahr nicht erlassen wurde“, heißt es in einer Mitteilung der Polizei. Die Ermittlungen gestalten sich demnach schwierig, da das Haus aufgrund der beeinträchtigten Statik nicht gefahrlos betreten werden kann.

Das Feuer war gegen 2 Uhr ausgebrochen, zunächst war nur von einem Zimmerbrand die Rede. Feuer und Rauch hätten sich aber schnell ausgebreitet. Als die Feuerwehr eintraf, hatte sich der Rauch schon im gesamten Gebäude ausgebreitet. Einige Personen konnten über Drehleitern gerettet werden. Einige Bewohner sind bei ihren Familien untergekommen, andere habe die Gemeinde in einem Hotel untergebracht. Laut Polizei sind 27 Menschen in dem Mehrfamilienhaus gemeldet.

Bewohner und Angehörige der Opfer wurden von einem Kriseninterventionsteam betreut. Die Polizei schätzt den Schaden auf einen mittleren bis hohen sechsstelligen Betrag. Laut Polizei waren mehr als 250 Feuerwehrleute, Polizisten und Rettungskräfte im Einsatz. lby

Medizin ANZEIGE

MIGRÄNE?

Setzen Sie an der Ursache an!

Pulsieren, Pochen, Hämmern sowie Lichtempfindlichkeit und mehr: Migräne quält Betroffene meist sogar über mehrere Tage. Während viele Schmerzmedikamente lediglich den Schmerz lindern, setzt Formigran (Apotheke, rezeptfrei) gezielt dort an, wo der Migräne-Schmerz entsteht: Formigran verengt die erweiterten Blutgefäße der Hirnhaut auf Normalgröße und bekämpft so die Ursache der Migräne direkt am Ort des Geschehens. Auch Begleitsymptome wie Übelkeit, Licht- oder Lärmempfindlichkeit werden bekämpft. Bereits nach zwei Stunden kann die maximale Wirksamkeit erreicht werden. Zudem sorgt Formigran für eine langanhaltende Schmerzlinderung. Die zwei Tabletten pro Packung sind daher meist ausreichend.

Vertrauen auch Sie auf die Nr. 1* bei Migräne – Formigran!

Für Ihre Apotheke:
Formigran
(PZN 02195485)

www.formigran.de

*Absatz nach Packungen, OTC Arzneimittel mit Naratriptan und Almotriptan; Quelle: Insight Health, MAT 06/2021 • Vor der Einnahme sollte Rücksprache mit einem Arzt gehalten werden. • Abbildung Betroffenen nachempfunden

FORMIGRAN 2,5 mg Filmtablette. Wirkstoff: Naratriptan (als Naratriptanhydrochlorid). Akute Behandlung der Kopfschmerzphasen von Migräneanfällen mit und ohne Aura. Enthält Lactose. www.formigran.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

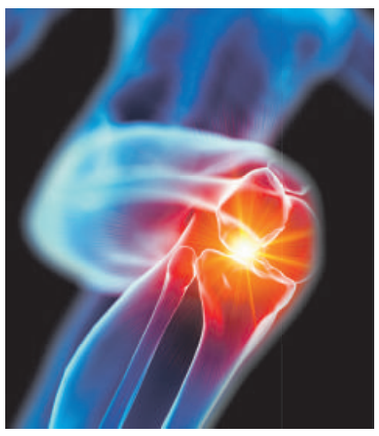
Schmerzen in Knie, Hüfte oder Schulter?

Meist steckt Arthrose dahinter. Dagegen können Sie etwas tun!

25 Millionen Deutsche leiden täglich unter Gelenkschmerzen. Die Ursache ist meist Gelenkverschleiß (Arthrose). Insbesondere Menschen in fortgeschrittenem Alter sind betroffen. Die gute Nachricht: Mit speziellen Arzneitropfen kann Arthrose wirksam behandelt werden (Rubaxx Arthro, Apotheke).

Arthrose – was ist das eigentlich?

Arthrose trifft nahezu jeden. Denn es handelt sich um eine Verschleißerkrankung der Gelenke, die mit zunehmendem Alter immer weiter fortschreitet. Durch die jahrelange Belastung baut sich die schützende Knorpelschicht zwischen den Knochen mehr und mehr ab. Ist irgendwann nicht mehr ausreichend Knorpel übrig, beginnen die Knochen aufeinander zu reiben und Schmerzen entstehen. Zusätzlich sammelt sich Knorpelabrieb, der zu Entzündungen und noch mehr Schmerzen führen kann.



„Seit Tagen habe ich keine Schmerzen mehr im Knie! Ich werde die Tropfen weiter nehmen.“ *(Klaus W.)*

Das kann bei Gelenkverschleiß helfen

Um diese quälenden Beschwerden in den Griff zu bekommen, haben Forscher verschiedene Arzneistoffe ausgiebig getestet. Einer stach dabei besonders heraus: Viscum album (enthalten in Rubaxx Arthro, Apotheke). Dieser Wirkstoff hat sich speziell bei Arthrose bewährt: Er wirkt nicht nur schmerzlindernd, sondern ist auch entzündungshemmend – und setzt damit an den beiden Hauptproblemen der Arthrosegeplagten an. Was unsere Experten zusätzlich begeistert: Viscum album kann sogar bestimmte Körperzellen stoppen, die knorpelschädigende Stoffe produzieren.

Wirksamkeit und Verträglichkeit – die Kombination macht's

Rubaxx Arthro ist speziell bei Arthrose zugelassen und bietet Betroffenen nicht nur wirksame, sondern zugleich gut verträgliche Hilfe: Anders als viele herkömmliche Schmerzmittel haben die Arzneitropfen keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln. Rubaxx Arthro ist rezeptfrei in jeder Apotheke erhältlich.

Unsere Experten raten daher: Gehen Sie bereits bei ersten Anzeichen von Gelenkverschleiß aktiv dagegen vor, bevor die Schmerzen Ihren Alltag bestimmen.

Viscum album: wirksamer Arzneistoff

Gelenkverschleiß kann zu Entzündungen führen. Durch diese Entzündungen werden Zellen aktiviert, die knorpelschädigende Stoffe produzieren und die Entzündungen weiter anfachen – ein Teufelskreis! Viscum album (enthalten in Rubaxx Arthro) kann die Zellen stoppen und so den Knorpel schützen!

Für Ihre Apotheke:
Rubaxx Arthro
(PZN 16792919)

www.rubaxx.de

Abbildung Betroffenen nachempfunden, Name geändert

RUBAXX ARTHRO. Wirkstoff: Viscum album Ø. Homöopathisches Arzneimittel bei Verschleißkrankheiten der Gelenke. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Malereien für die Toten

Rund um die Welt wird am 1. und 2. November in christlich geprägten Ländern der Verstorbenen gedacht. So auch in Mexiko. Dort allerdings feiert man den „Día de Muertos (Tag der Toten) ein wenig anders als wir es kennen. Die Seelen der Familienmitglieder sollen an diesen Tagen aus dem Jenseits zu Besuch kommen. Dafür werden in den Häusern und Wohnungen Altäre aufgestellt und geschmückt. Dazu gehören vor allem orangefarbene Cempasúchil-Blumen, Kerzen, Fotos, religiöse Zeichen, Speisen und Getränke – und eben auch bunt bemalte Totenköpfe, wie sie hier am Samstag in Zapotlanejo angefertigt wurden.

FOTOS: ULISES RUIZ, JOSE CANASTERES/AFP

Ende im Dschungel

Meistgesuchter Drogenboss in Kolumbien gefasst

Bogotá – Kolumbianische Sicherheitskräfte haben Dairo Antonio Úsuga alias „Otoniel“, den obersten Chef des kolumbianischen Drogenkartells „Clan del Golfo“ (Golf-Clan) und einen der mächtigsten Drogenhändler des südamerikanischen Landes, gefasst.

„Es ist der entscheidendste Schlag, der dem Drogenhandel in diesem Jahrhundert versetzt wurde“, sagte der kolumbianische Präsident Iván Duque, der mit Superlativen nicht sparte, in einer Pressekonferenz am Samstag. „Er ist nur mit dem Fall von Pablo Escobar in den 1990er-Jahren vergleichbar.“ Der legendäre Drogenbaron, dessen Name in Kolumbien immer noch wie Donnerhall klingt, starb 1993 bei einem Polizeieinsatz über den Dächern von Medellín. Úsaga, besser bekannt als „Otoniel“, wurde in seinem Dschungel-Versteck in der Region Uraba im Nordwesten des Landes festgesetzt, in Handschellen der Öffentlichkeit vorgeführt und mit einem Hubschrauber nach Bogotá gebracht.

„‚Otoniel‘ war der am meisten gefürchtete Drogenboss der Welt, ein Mörder von Polizisten, Soldaten und örtlichen Aktivisten und hat Kinder angeworben“, sagte der kolumbianische Präsident Duque weiter bei der Pressekonferenz. Seine Festnahme bedeute das Ende des Golf-Clans. Zugleich rief Duque, ein Hardliner, die verbliebenen Mitglieder auf, sich entweder zu stellen oder „das volle Gewicht des Gesetzes“ zu verspüren.

Úsuga wurde nach fast zehn Jahren, in denen er sich gejagt unter anderem von einer Spezialeinheit der Sicherheitskräfte zwischen Luxusleben und ständigen Ortswechseln bewegte und dabei oftmals im Dschungel aufhielt, gefasst. An der Operation „Osiris“, die letztlich zu seiner Festnahme führte, waren mehr als 500 Angehörige von Militär, Polizei und Staatsanwaltschaft Kolumbiens sowie die USA und Großbritannien mit Informationen beteiligt.

Für Hinweise, die zu seinem Aufenthaltsort und seiner Ergreifung führen, waren in Kolumbien bis zu drei Milliarden Pesos, umgerechnet 700 000 Euro, ausgesetzt gewesen. Die US-Regierung hatte dafür fünf Millionen Dollar geboten. Dem 50-Jährigen werden neben Drogenhandel auch Mord, Erpressung, Entführung, Verschwörung und die Rekrutierung Minderjähriger vorgeworfen. Gegen ihn liegen laut Duque Auslieferungsanträge vor.

Sein „Clan del Golfo“, hervorgegangen aus rechtsgerichteten Paramilitärs, gilt als eine der stärksten Drogenorganisationen Kolumbiens, auf deren Konto der tonnenweise Schmuggel vor allem von Kokain nach Mittel- und Nordamerika geht. Zudem ist er in illegalen Bergbau und Schutzgelderpressung verwickelt und für zahlreiche Morde und Vertreibungen verantwortlich. DPA

In Handschellen vorgeführt: der kolumbianische Drogenbaron Antonio Úsuga. EPA/COLOMBIAN PRESIDENCY

Queen bleibt dran

Monarchin will zur Klimakonferenz

Windsor/Glasgow – Trotz gesundheitsbedingter Ruhepause und einem kurzen Aufenthalt im Krankenhaus will Königin Elizabeth II. (95) einem Bericht zufolge noch immer Anfang November zur Klimakonferenz nach Glasgow reisen. „Ihr geht es gut, aber sie braucht eine Pause – sie sammelt ihre Energie für die COP26“, sagte eine nichtgenannte, der britischen Königin nahe stehende Quelle der „Times“. Gemeinsam mit Thronfolger Prinz Charles, Enkel Prinz William und deren Ehefrauen will die Queen in Glasgow Regierungschefs aus aller Welt treffen.

Auf ärztlichen Rat hin habe die Monarchin auch in den vergangenen Monaten den Alkohol aufgegeben, berichtete eine andere Quelle der Zeitung. Zuvor genoss die Queen demnach nämlich zum Mittagessen gern einen Gin oder abends einen Martini.

Elefant trampelt Wilderer zu Tode

Pretoria – Im bekannten Krüger-Nationalpark in Südafrika ist ein mutmaßlicher Wilderer von einem Elefanten zu Tode getrampelt worden. Die Leiche des Mannes sei während eines Einsatzes gegen die Wilderei gefunden worden, sagte Park-Sprecher Isaac Phaahla. „Erste Untersuchungen lassen darauf schließen, dass der Verstorbene von einem Elefanten getötet und von seinen Komplizen zurückgelassen wurde.“

Ungeliebte Bellos

„Lockdown-Hunde“ landen im Tierheim

Rhondda Cynon Taf – Viele Briten, die sich im Corona-Lockdown einen Hund zugelegt haben, scheinen diesen bald wieder loswerden zu wollen. Und etliche Hunde werden dann offenkundig als angebliche Streuner bei Tierheimen abgegeben, wie die BBC berichtete. Teilweise sollen die Halter vorher vergeblich versucht haben, die Tiere auf Internetplattformen zu verkaufen, berichteten Beschäftigte der Branche. Es sind definitiv beispiellose Zahlen im Moment“, sagte Sara Rosser vom Hope Rescue Centre im walisischen Rhondda Cynon Taf. Die Organisation geht davon aus, dass der hohe Bedarf noch bis zu zwei Jahre anhalten könnte. Im ersten Jahr der Pandemie sollen sich mehr als drei Millionen britische Haushalte ein neues Haustier angeschafft haben, wie aus Zahlen der Pet Food Manufacturers' Association hervorgeht.

Ätna erneut ausgebrochen

Catania – Auf der italienischen Insel Sizilien ist der Vulkan Ätna erneut ausgebrochen. In den frühen Morgenstunden sei eine erhöhte Aktivität gemessen worden, teilte das nationale Institut für Geophysik und Vulkanologie am Samstag mit. Auf Fotos war zu sehen, wie Lava und Asche aus dem Krater auf der Süd-Ost-Seite drangen. Die graue Rauchsäule stieg weit in den Himmel auf – und Asche regnete zu Boden.

Wie kam die scharfe Munition in den Film-Revolver?

Santa Fe – Der Tag, an dem die 42-jährige Kamerafrau Halyna Hutchins durch einen Schuss in die Brust ihr Leben verlor, hatte bereits unter schlechten Vorzeichen begonnen. Unter den Mitarbeitern des Produktionsteams von Hollywoodstar Alec Baldwin (63) herrschte schlechte Stimmung. Bereits am Vorabend hatten übereinstimmenden Berichten zufolge mehrere Mitglieder des Kamerateams, die bei der Stadt Santa Fe den Western „Rust“ filmten, in ihrem Hotel ein Rücktrittsschreiben formuliert. Das hatte mehrere Gründe – darunter auch Klagen in Sachen Sicherheit. Die „Los Angeles Times“ berichtete von drei Mitarbeitern, die von Fehlfunktionen an dem bei dem Streifen benutzten Baldwin-Revolver sprachen – die letzten hätten sich am 16. Oktober ereignet. Sechs Stunden vor dem tödlichen Schuss, zum Zeitpunkt des Drehbeginns um 6.30 Uhr früh, reichte dann am Donnerstag fast das gesamte Kamerateam den Rücktritt ein. Fieberhaft wurde nach Ersatz gesucht, der sich dann nach und nach einfand. Gegen 13 Uhr wurden die Dreharbeiten wieder aufgenommen – zunächst mit einer Probeszene, die sich in einer Kirche abspielte. In dem Gebäude war ein Revolverduell geplant, dass sich dann im Außenbereich fortsetzen sollte. An dem Duell sollte auch Hauptdarsteller Alec Baldwin beteiligt sein.

Die Waffe, die ihm Regieassistent Dave Halls dazu überreichte, war ein sechsschüssiger Revolver – eine von drei Waffen, die auf einem Rolltisch bereit lagen. „Cold Weapon!“ („Kalte Waffe!“) soll Halls Zeugen zufolge dabei gesagt haben – der übliche Jargon dafür, dass es keine scharfe Waffe sei. Den Revolver hatte zuvor die erst vor wenigen Tagen verpflichtete 24-jährige Hannah Reed präpariert. Deren Vater, Thell Reed, ist ein in Hollywood gut bekannter Experte für Waffennutzung bei Filmarbeiten. Nachdem die Duell-Szene in und vor der Kirche zunächst nicht zur Zufriedenheit von Filmregisseur Joel Souza ausgefallen war, habe dieser Zeugen zufolge eine Wiederholung gefordert. Baldwin habe, so wird berichtet, dann scherzhaft die Waffe auf die Kamerafrau und den hinter ihr stehenden Souza gerichtet – und wohl auch etwas verärgert über die Verzögerung gesagt: „Nun werde ich auf euch schießen“. Dann drückte Baldwin ein einziges Mal ab. Die Kugel traf Hutchins in die Brust, trat am Rücken aus und verletzte dann Souza im Bereich des Schulterblattes. Baldwin habe, so sagte am Wochenende der Waffenexperte Bryan Carpenter der „New York Post“, dabei die Grundregel Nummer eins für Waffensicherheit verletzt. Und die laute: „Geladen oder nicht, eine Waffe darf nie auf einen anderen Menschen gerichtet werden“, so Carpenter. Selbst Filmwaffen seien oftmals Waffen, die früher für Schüsse mit scharfer Munition und nicht Platzpatronen benutzt worden seien. Und bei Dreharbeiten würden diese dann nur auf einen „Dummy“ gerichtet – aber nie, wie es Baldwin tat, auf einen Menschen.

Die Kripo und Staatsanwaltschaft von Santa Fe gehen nun der Kernfrage nach: Wie konnte eine scharfe Patronen in den Revolver kommen? War es ein bewusster Sabotageakt eines frustrierten Teammitglieds, für den es bislang keinen Hinweis gibt? Scharfe Munition war am Drehort explizit verboten. Als realistischere These für die Tragödie sehen Experten derzeit einen Ablauf, der 1993 bereits Brandon Lee – dem Sohn von Bruce Lee – das Leben gekostet hatte. Damals hatte eine bei Dreharbeiten benutzte Platzpatrone dafür gesorgt, dass sich ein noch im Lauf feststeckendes scharfes Geschoss löste und Lee traf. Als denkbar erscheint nun, dass die von Baldwin benutzte Waffe nach den früheren Fehlfunktionen vor dem Einsatz am Drehort mit scharfer Munition getestet worden war – und sich dabei ebenfalls eine Patrone im Lauf festsetzte. Ein solches Problem kann nur ein Waffenschmied sicher beseitigen. Das Onlinemagazin „TMZ“ berichtete gestern von einer weiteren Theorie: Der Revolver sei vom Team außerhalb der offiziellen Dreharbeiten für Schüsse zum Vergnügen benutzt worden, die Polizei habe vor Ort scharfe Munition und Platzpatronen gemischt gefunden. So könnte der tödliche Schuss in die Revolverkammer gelangt sein. F. DIEDERICHS

Alec Baldwin

Halyna Hutchins

MENSCHEN

Wenige Tage vor dem Erscheinen seines neuen Albums ist der britische Popstar **Ed Sheeran** positiv auf das Coronavirus getestet worden. Er sei in Quarantäne und folge den Richtlinien der Regierung, teilte der Sänger am Sonntag auf Instagram mit. Daher könne er vorerst keine Termine persönlich wahrnehmen, sondern werde einige geplante Interviews und Auftritte von zu Hause aus machen. „Passt alle auf euch auf“, schrieb Sheeran (30).

Hans-Georg Aschenbach (69), früher deutscher Olympiasieger im Skispringen, hat nach eigenen Worten keine Angst mehr vor dem Tod. „Ich habe mein Leben gelebt, habe alles erreicht. Da bin ich mir sicher und ganz bei mir“, sagte er im Interview der „Welt am Sonntag“. Er stehe sich selbst nicht mehr im Weg, nachdem er sich zeitlebens als „Getriebener“ gefühlt habe, so der Sportler, der nach seiner Flucht aus der DDR 1988 das staatliche Zwangsdoping im dortigen Leistungssport aufdeckte.

US-Model **Meadow Walker** (22), die Tochter des verstorbenen „Fast & Furious“-Stars **Paul Walker**, hat geheiratet. Am Freitag postete sie auf Instagram Fotos und ein Schwarz-Weiß-Video von der Feier mit dem Kommentar „Wir sind verheiratet“. Walker und der britische Schauspieler **Louis Thornton-Allan** hatten im August ihre Verlobung bekannt gegeben. Schauspieler **Vin Diesel**, der Patenonkel der Braut, war unter den Hochzeitsgästen und führte sie an den Altar. Laut der Zeitschrift „People“ fand die Trauung an einem Strand in der Dominikanischen Republik statt. Paul Walker war 2013 im Alter von 40 Jahren bei einem Autounfall ums Leben gekommen.

Hat geheiratet: Meadow Walker. DPA

US-Schauspieler **Harrison Ford** zuerst im Pech und dann im Glück: Auf der italienischen Insel Sizilien hat ein Deutscher die verloren gegangene Kreditkarte des 79-Jährigen gefunden und bei der Polizei abgegeben.

Harrison Ford und Finder Simon M. AGENTE LISA/FACEBOOK

Der Hollywood-Star sei derzeit wegen Dreharbeiten für den nächsten „Indiana Jones“-Film auf der Urlaubsinsel, teilte die Polizei auf Facebook mit. Der Fund durch den deutschen Touristen, den die Polizei am Samstag auf Nachfrage bestätigte, geschah bereits am Donnerstagnachmittag. Die Beamten im Badeort Mondello, einem Vorort der sizilianischen Hauptstadt Palermo, machten Ford nach eigenen Angaben rasch ausfindig und gaben ihm die Karte zurück. Er sei überrascht und erleichtert gewesen.

DIE GUTE NACHRICHT

Lebensretterin ausgezeichnet

Bruckmühl – Im Sommer vergangenen Jahres rettete Franziska Krimplstötter einem zweijährigen Mädchen das Leben. Die 25-Jährige aus Bruckmühl wurde dafür jetzt mit der Leistungsnadel der DLRG Bayern geehrt. Im Rathaus von Bruckmühl überreichte ihr der frühere Präsident des DLRG-Landesverbandes Bayern, Ingo Flechsenhar, im Beisein von Rosenheims Landrat Otto Lederer und Bruckmühls Dritter Bürgermeisterin Anna Wallner die Leistungsnadel. Der Vorfall ereignete sich in einem Hafen auf der kroatischen Insel Brac. Die Bruckmühlerin beobachtete damals, wie die Zweijährige zwischen einem Boot und der Kaimauer ins Wasser gefallen war. Sie sprang sofort hinterher und zog das Mädchen aus dem Wasser.

Dank an die Lebensretterin: Franziska Krimplstötter (Zweite von rechts) mit (von links) Landrat Otto Lederer, Anna Wallner und Ingo Flechsenhar (DLRG). FOTO RE

NAMENSTAGE HEUTE

Chrysanthius (griech.): Die goldene Blume. Erlitt um 304 gemeinsam mit seiner Ehefrau Daria einen grausamen Tod durch Ersticken.
Chrispin (latein.): Der Fröhliche. Starb im dritten Jahrhundert zusammen mit seinem Bruder den Martertod.
Daria (altpers.-griech.): Die Mächtige. Starb um 304 zusammen mit ihrem Ehemann den Martertod in Rom.
Ludwig der Dritte von Arnstein (althochdt.): Berühmter Kämpfer. Wandelte sein Stammschloss in ein Prämonstratenser-Kloster um.
Katharina Kosaca-Kotromanic (griech.): Die Reine. Im 15. Jahrhundert Königin von Bosnien und Verfechterin des katholischen Glaubens.
Thaddäus Macher (aram.): Der Beherzte, der Mutige. Starb auf der Reise zu seinem Bischofssitz in Cork.

ZITAT DES TAGES

Glück ist nichts anderes als Zufriedenheit mit dem eigenen Sein.

Giacomo Leopardi (ital. Dichter, 1798 - 1837)

Der Neustart ist geglückt

Junge Kölnerin besucht Klinik, in der ihr einst das Leben gerettet wurde

VON INA BERWANGER

Zurück an dem Ort, an dem ihr neues Leben begann: Katja Lößl besucht mit ihrem Begleiter Michael Lehmann die Kinderintensivstation am Klinikum in Traunstein. FOTO RALF REUTER

Inzell/Traunstein – Den 9. Juli 2015 vergisst Katja Lößl nie: An diesem Tag erleidet die damals 13-jährige Urlauberin infolge eines schweren Sportunfalls bei Inzell unter anderem ein Schädel-Hirn-Trauma. Zwei Wochen wird die junge Kölnerin im Klinikum Traunstein behandelt. Die Folgen des Unfalls spürt die jetzt 20-Jährige bis heute. Aber sie geht erfolgreich ihren Weg: „Ich hoffe, dass meine Geschichte zeigt, wie dankbar man für die eigene Gesundheit sein sollte, aber vor allem, dass hinter allem Schlechten auch immer etwas Gutes steckt."

Sturz mit dem Longboard

Mit den Worten „ich brauche mal zehn Minuten für mich" verabschiedet sie sich an jenem Sommernachmittag im Juli 2015 von ihren Eltern und ihrer Freundin aus der Inzeller Ferienwohnung. Bis zum nahen Grillabend will Lößl eine Runde auf ihrem Longboard fahren.

Fahrt durch einen Tunnel

Das Letzte, woran sie sich nach dem Aufwachen auf der Kinderintensivstation erinnert, ist ihre Fahrt in einen Tunnel bei einem Waldstück. Dort finden sie Passanten bewusstlos auf dem Boden liegend. Die beiden erweisen sich als wahre Schutzengel, denn dank ihres raschen Handelns können Rettungskräfte die schwer verletzte 13-Jährige zeitnah zur Versorgung in die Kinderklinik am Klinikum Traunstein bringen.

Katjas Eltern hören zwar die Sirenen der Rettungsfahrzeuge und Hubschrauber, ahnen aber nicht, dass es um das Leben ihrer Tochter geht. Als es zu dämmern beginnt und Katja immer noch nicht wieder aufgetaucht ist, setzen sie alle Hebel in Gang, um sie zu finden.

Nach einem Anruf bei der Feuerwehr meldet sich die Polizei bei den Lößls, sie könnten zu ihrer Tochter ins Klinikum Traunstein kommen. „Sie hatte keinen Ausweis und kein Handy dabei und war nicht ansprechbar, wir haben bis zum Schluss gehofft, dass es sich bei dem verunglückten Mädchen nicht um unsere Tochter handelt", erinnert sich Klaus Lößl.

Seine Frau Angelika erleidet eine Kreislaufschwäche, als Katja zur Kernspintomografie gebracht wird. Mithilfe des bildgebenden Verfahrens soll die Schwere ihrer Kopfverletzungen, zu denen auch ein Felsenbein-Anbruch am rechten Innenohr gehört, abgeklärt werden. Später erfahren die Eltern, dass sich Katjas Gehirn nach dem Unfall nun erst einmal erholen müsse.

„Die Woche auf der Intensivstation war sehr schwer", sagen Angelika und Klaus Lößl. Aber auch sie haben Glück im Unglück und finden mit Michael Lehmann aus dem Team der Psychologischen Betreuung an der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Klinikum Traunstein einen professionellen Begleiter durch diese nervenaufreibende Zeit. Angelika und Klaus Lößl fällt ein Stein vom Herzen, als Katja nach einer Woche aufwacht, ihre Eltern erkennt und Mama und Papa sagt. Der Teenager beginnt zu realisieren, was passiert ist.

Drei weitere Operationen

Nach ihrer Entlassung aus dem Klinikum liegen noch schwierige Zeiten vor ihr. Kinderklinik-Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Gerhard Wolf hat sich für einen Reha-Platz in der Nähe von Köln eingesetzt, aber Katja muss wegen eines Trommelfellrisses in den darauffolgenden Jahren dreimal operiert werden, der vierte Eingriff steht gerade an.

Als sie nach der Reha in die Schule zurückkehrt, merkt sie, dass sie „anders" ist. Das Lernen fällt ihr, außer in Mathematik, deutlich schwerer. Sie braucht eine Lesebrille und bekommt 2017 ein Hörgerät. Schon 2016 „fingen das Hinterfragen und die Depressionen an", erzählt Katja Lößl. Auf tiefes Verständnis stößt sie bei einem Seminar für Menschen mit Schädel-Hirn-Traumata. Dort findet sie auch einen Freund, der ihre Beschwerden besser nachvollziehen kann als jeder nicht Betroffene.

Trotz Merk- und Konzentrationsschwierigkeiten und Kopfschmerzen bei Stress schafft Katja Lößl das Abitur, darauf ist sie zu Recht stolz. Unterdessen in einer Ausbildung zur Industriemechanikerin und begeistert beim Klettern unterwegs – „das gibt mir Halt" – sagt sie: „Ich gehe jetzt den Weg, der für mich 2015 nicht mehr zu denken war und bin darauf stolz. Ich bin dankbar für das, was ich trotz Schmerzen Schönes erleben durfte."

Sie sei früher erwachsen geworden, habe sehr viel erlebt und erfahren. Dies helfe ihr auch bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit als Leiterin einer Ministranten-Gruppe. Wenn ein Kind beispielsweise sage, dass es Schmerzen habe, „bin ich viel aufmerksamer, weil man nicht weiß, was dahintersteckt."

„Alle waren sehr aufmerksam"

Dass sie selbst von Pflegekräften und Ärzten im Klinikum Traunstein viel Aufmerksamkeit erfahren hat, hat Katja Lößl noch heute vor Augen. „Alle waren sehr lieb und aufmerksam", erinnert sie sich. Besonders gut gefallen habe ihr, „dass sie mit mir und nicht über mich geredet haben", betont sie, die „immer wissen will, was los ist." Auch ihre Eltern, die sagen, dass „Ärzte und Pflegekräfte über sich hinausgewachsen" seien, erinnern sich noch heute, dass sie „jederzeit mit Fragen und Ängsten kommen" konnten.

Kuh-Trio auf der A 8 unterwegs

Autobahn 45 Minuten gesperrt

Bergen – Drei Kühe waren am vergangenen Freitag gegen 19.30 Uhr schuld an einem Verkehrsunfall auf der Autobahn A 8 mit zwei beteiligten Fahrzeugen, einer verletzten Person und einem Schaden von 65 000 Euro.

Eine 32-jährige Chiemingerin erkannte die Kühe, welche auf der Fahrbahn in Fahrtrichtung München – kurz nach der Raststätte Hochfelln Nord – unterwegs waren, und leitete mit ihrem Smart eine Vollbremsung und ein Ausweichmanöver ein. So konnte sie eine Kollision vermeiden.

Hinter der Frau fuhr ein 45-jähriger Österreicher mit einem BMW und Wohnanhänger. Mit im Auto saßen seine Frau und Tochter. Trotz Vollbremsung konnte in dieser unerwarteten Situation ein Auffahren auf den Smart nicht verhindert werden, teilte die Polizei mit.

Durch den Unfall wurde die Chiemingerin verletzt und später durch einen Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht. Die beiden Autos und der Wohnanhänger wurden stark beschädigt und waren nicht mehr fahrbereit, sie wurden beide abgeschleppt.

Der Sachschaden beläuft sich hierbei insgesamt auf etwa 65 000 Euro. Die Unfallstelle wurde durch die Feuerwehr und die Autobahnmeisterei abgesichert. Hierbei war die freiwillige Feuerwehr aus Bergen mit 19 Mann im Einsatz.

Die Autobahn musste aufgrund der freilaufenden Tiere für etwa 45 Minuten in beide Richtungen vollgesperrt werden. Erst, nachdem die Kühe, welche den Vorfall unbeschadet überstanden haben, eingefangen wurden, konnte die Autobahn zeitnah wieder freigegeben werden. Es kam aufgrund der Vollsperrung in Fahrtrichtung München zu massivem Stau bis etwa zur Anschlussstelle Siegsdorf. Der Verkehr wurde an der Anschlussstelle Bergen durch die Autobahnmeisterei ausgeleitet.

In Fahrtrichtung Salzburg wurde der Verkehr an der Anschlussstelle Grabenstätt durch eine Streife der Verkehrspolizei Traunstein ausgeleitet.

Die Kühe konnten aufgrund eines geöffneten Gatters auf die Autobahn gelangen. Wer zum Zeitpunkt des Verkehrsunfalls etwas Auffälliges bemerkt hat oder sachdienliche Hinweise geben kann, soll sich bei der Verkehrspolizeiinspektion Traunstein unter der Telefonnummer 08662/6682-0 melden.

Rosenheimer geht auf Polizeibeamte los

Streit eskaliert – Randalierer versucht zu beißen

Rosenheim – Beamte der Rosenheimer Polizei wurden in der Nacht auf Sonntag gegen 0.30 Uhr zu einer Lärmbelästigung gerufen. Vor Ort konnten ein 31-jähriger Rosenheimer sowie sein 58-jähriger Nachbar angetroffen werden. Beide gerieten in einen lauten Streit.

Die beiden Männer waren stark alkoholisiert, hatten sich angeschrien und gegenseitig gedroht, ihr „Gegenüber" umzubringen und abzustechen. Der Streit eskalierte und beide fingen an, sich zu schubsen, der 58-Jährige stürzte daraufhin zu Boden. Am Boden liegend trat der 31-Jährige seinem Kontrahenten mit dem Fuß ins Gesicht. Der 58-Jährige musste anschließend vom Rettungsdienst zur weiteren ambulanten Behandlung ins Klinikum Rosenheim transportiert werden. Der 31-Jährige war auch beim Eintreffen der Rosenheimer Polizei weiter aggressiv und gewaltbereit und konnte von den Beamten nicht beruhigt werden.

Er sollte deshalb zur Dienststelle gebracht werden, versuchte dann anschließend jedoch, zu Fuß zu flüchten, so die Polizei. Er kam aber nicht weit und konnte von den Beamten an einem weiteren Fluchtvorhaben gehindert werden. Nun aber griff der Randalierer die Beamten an. Er versuchte, nach den beiden 26- beziehungsweise 39-jährigen Beamten zu treten, zu schlagen und auch Beißversuche in Arme und Beine startete der Randalierer. Die Beamten konnten den Angriffen ausweichen und blieben unverletzt. Der Gewaltgeneigte musste gefesselt werden und wurde anschließend zur Dienststelle verbracht. Eine Blutentnahme zur Ermittlung des genauen Alkoholisierungsgrades wurde durchgeführt. Der 58-Jährige verweigerte einen Atemalkoholtest.

Ein Ermittlungsverfahren wegen gefährlicher Körperverletzung, Bedrohung sowie eines tätlichen Angriffs auf Polizeibeamte wurde gegen den 31-Jährigen eingeleitet. Der Tatablauf wurde durch die eingesetzten Polizeikräfte anhand der mitgeführte Bodycam weitestgehend aufgenommen und dokumentiert.

Begleiterin „falsch" angeschaut

Disput in Nachtlokal endet in Schlägerei

Rosenheim – In einem Lokal in der Adlzreiterstraße geriet in der Nacht auf Sonntag gegen 1.30 Uhr ein 27-jähriger Mann aus Bruckmühl mit einem 22-jährigen Kiefersfeldener in Streit. Der Kiefersfeldener wurde dabei von einer 21-jährigen Bekannten aus Rosenheim beim Weggehen begleitet, teilte die Polizei mit.

Ursache des Streits soll gewesen sein, dass der Bruckmühler die Begleiterin des Kiefersfeldeners angeblich „falsch" oder „schief angesehen" hat. Die Männer fingen im Lokal an, aufeinander einzuschlagen. In diese Schlägerei mischte sich ein 25-jähriger Pruttinger ein. Nun gingen alle drei aufeinander los. Durch das Personal des Lokals konnten die Streithähne vor das Lokal gebracht werden und die Polizei wurde verständigt. Die Beteiligten standen alle unter Einfluss von Alkohol, die Atemalkoholwerte ergaben zwischen 0,50 und teilweise über 1,40 Promille.

Der Pruttinger hatte eine blutende Wunde im Gesicht. Eine medizinische Behandlung wollte er nicht annehmen. Der Kiefersfeldener musste vom Rettungsdienst behandelt werden. Nach ersten medizinischen Erkenntnissen erlitt er eine Fraktur im Fuß- beziehungsweise Beinbereich. Der Bruch soll durch einen Fußtritt von einem der Beteiligten verursacht worden sein. Die Polizei hat die Ermittlungen wegen gefährlicher Körperverletzung aufgenommen.

„Ein Miteinander schaffen“

Leonhard Meixner als Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern vorgestellt

VON JOHANN BAUMANN

Stellen den neuen Bezirks-Volksmusikpfleger Leonhard Meixner (Mitte) vor: Bezirkstagspräsident Josef Mederer und Bezirks-Kulturabteilungsleiterin Dr. Elisabeth Tworek. FOTO BJN

Bruckmühl – Leonhard Meixner heißt der neue Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern. Der 33-Jährige übernimmt ab sofort das Sachgebiet Volksmusikpflege im Zentrum für Volksmusik, Literatur und Popularmusik (ZeMuLi) des Bezirks Oberbayern in Bruckmühl. Er folgt auf Bernhard Achhorner, der aus persönlichen Gründen Ende September ausgeschieden war.

„Heute ist ein besonderer und guter Tag für die Volksmusik, fürs ZeMuLi und für Oberbayern, weil wir heute eine Persönlichkeit aus der Volksmusik raus vorstellen“, betonte Bezirkstagspräsident Josef Mederer eingangs der Vorstellung des neuen Bezirks-Volksmusikpflegers vor Ort in Bruckmühl.

Meixner kenne die Einrichtung und sei fest in der Volksmusikszene verwurzelt. „Er ist ein Garant, dass die traditionelle Volksmusik gepflegt und auch die zukünftige Volksmusikpflege ins Auge gefasst wird“, unterstrich der Präsident. Die Volksmusik sei noch nie statisch gewesen, sondern habe sich immer weiterentwickelt. „Leonhard Meixner ist aufgrund seiner Ausbildung an der Max-Keller-Schule, einer Einrichtung des Bezirks, bestens für die Funktion geeignet. Wir sind fest davon überzeugt, dass wir die Aufgaben, die an uns herangetragen werden, bewältigen und das Zentrum stärken, sowohl personell als auch finanziell“, bekräftigte der Bezirkstags-Chef und fügte hinzu: „Wir müssen uns zukünftig auch interkulturelle Gedanken machen und trotzdem das Alte bewahren“.

Der aus Vagen stammende und im Bruckmühler Ortsteil Götting wohnhafte neue Volksmusikpfleger schilderte anschließend seinen beruflichen Werdegang. Er stamme aus einer Musikanten-Großfamilie, sei in seiner Volksmusikausbildung ins Volksmusikarchiv hineingewachsen und dort schon im Jugendalter als Sänger und Musikant bei Aufnahmen dabei gewesen.

An der Max-Keller-Berufsfachschule für Musik in Altötting absolvierte er seine Ausbildung in den Fächern Posaune, Gesang und Chorleitung. An der Hochschule für Musik in Nürnberg erwarb er ein Diplom als Musikpädagoge. Er habe die Arbeit seines Vorgängers, den langjährigen Volksmusikpfleger Ernst Schusser (und wiederum Vorgänger von Bernhard Achhorner), kennengelernt – „und seitdem eine große Leidenschaft für die authentische überlieferte Volksmusik“, bekannte er. „Im Fachbereich Volksmusik möchten wir schauen, was draußen passiert, mit allen Volksmusikanten in Kontakt bleiben und ein Miteinander schaffen. Ich freue mich, ein Teil davon zu sein“, hob er hervor.

Hinzu kommt, dass Leonhard Meixner in seinem „privaten“ musikalischen Umfeld das Musikprojekt „Cubaboarisch 2.0“ leitet.

„Mit Leonhard Meixner ist das ZeMuLi-Führungsquartett wieder komplett“, erklärte Dr. Elisabeth Tworek, die Leiterin der Kulturabteilung des Bezirks Oberbayern. Es wird von Dr. Katharina Baur geleitet und von Verena Wittmann als Archivleiterin und Matthias Fischer als Popularmusik-Beauftragten vervollständigt. „Wir sind damit stark aufgestellt und die vier Säulen Volksmusikarchiv, Literatur in Oberbayern, Popularmusik und Volksmusik sind bestens bedient“, konstatierte sie.

Abschließend würdigte sie die Tätigkeit von Ernst Schusser, auf die aufgebaut werden soll. Als Höhepunkt der Vorstellung Meixners überraschte dieser die Anwesenden mit von ihm gedichteten Gstanzln, in denen er sein Aufgabengebiet gesanglich beschrieb (siehe Kasten).

Leo Meixners Gstanzl-Texte

1) Griaß Gott, liabe Leut,
möchte mi bei eich vorstelln heut,
ja weil mi d’Volksmusi freut,
so is jetzt kemma die Zeit
2) A Musi ohne Strom, des
hod bei uns a Tradition
d’oberboarische Kutur
g’hört zu meiner Natur
3) Den überlieferten Gsang
und an scheen Zitherklang
Sowas wird niamois oid,
weil des is des, wos mir
gfoit
4) Im ZeMuLi in Bruckmui
sitz i auf meim Schreibtischschtui,
do deam ma arbatn recht
vui, Musik im Herzen,
Rhythmus im Gfui! bjn

Als Polizist ausgegeben und während Streit Foto geschossen

„Richtige“ Beamte müssen anrücken – Ermittlungsverfahren wegen Amtsanmaßung eingeleitet

Rosenheim – Zu einem Streit kam es zwischen einem 44-Jährigen aus Bad Aibling sowie einem 33-jährigen Rosenheimer. Der Aiblinger machte während der hitzigen Diskussion ein Foto vom Rosenheimer, was diesem nach Angaben der Polizeiinspektion Rosenheim mehr als missfiel. Der 44-Jährige erwiderte, dass er als Polizeibeamter dazu das Recht habe. Da der Streit nicht endete, wurde die „richtige“ Polizei verständigt. Der Streit konnte geschlichtet werden und aufgrund der Äußerung des 44-Jährigen, er sei Polizeibeamter, wurde ein Ermittlungsverfahren wegen Amtsanmaßung eingeleitet. Eigentlich wollten die Beamten kurz danach fahren, doch der 34-jährige Mann aus Berlin gab den Polizeibeamten ständig Ratschläge und Rechtsberatungen. Ihm wurde mehrfach gesagt, er solle doch einfach gehen. Doch er störte fortwährend. Da er keine Ruhe gab, mehreren Platzverweisen nicht Folge leistete und sich vollends uneinsichtig zeigte, wurde er in Gewahrsam genommen. Die restliche Nacht durfte der Mann in einer Ausnüchterungszelle der Rosenheimer Polizei verbringen.

Goldenes Protektorats-Abzeichen für Sepp Höfer

Bei der Festversammlung des Bayernbundes anlässlich dessen 100. Geburtstags überreichten Herzog Franz von Bayern (Zweiter von links) und Prinz Ludwig von Bayern im Forum Altötting im Beisein von Bayernbund-Landesvorsitzendem Sebastian Friesinger (rechts) vier Persönlichkeiten das Protektorats-Abzeichen in Gold – darunter auch Sepp Höfer (Dritter von links) aus Bad Feilnbach, Mitglied im Bayernbund-Kreisverband Rosenheim. Dessen Vorsitzender Christian Glas (links) hielt die Laudatio für den langjährigen Kurdirektor von Bad Feilnbach. Dieser habe sich seit 1994 bis heute für die Anliegen des Bayernbundes als Schatzmeister und seit 2007 zusätzlich als stellvertretender Kreisvorsitzender engagiert. FOTO HÖTZELSPERGER

Eine solidarische Gemeinschaft

Gewerkschaft ehrt ihre Jubilare für langjährige Mitgliedschaft

Rosenheim – Nachdem die Jubilarehrungen 2020 coronabedingt ausfallen mussten, lud der Ortsvorstand Rosenheim der Gewerkschaft Verdi nun langjährigen Mitglieder ein, die für 25-, 40-, 50-, 60- und sogar 70-jährige Treue zur Gewerkschaft geehrt wurden. Die Laudatio sprach Dominik Schirmer, Beauftragter für Landespolitik. In einem Rückblick und hinterlegt mit historischen Daten beleuchtete Schirmer die Zeit, in der die Jubilare gewerkschaftlich wirkten und würdigte ihre Verdienste. Für Schirmer steht fest, dass kaum eine andere soziale Bewegung so von zentraler Bedeutung ist, wie die Gewerkschaftsbewegung, weil ihre Kernforderungen auf immer neue Weise aktuell bleiben. Er forderte auf, diese Werte zu verteidigen und zu gestalten, und dort wo es notwendig ist, auch gemeinsam Widerstände zu überwinden. „Es geht aber heute Abend nicht primär um die Geschichte der Gewerkschaften, sondern es geht auch um die Geschichte einer und eines jeden von euch. Aber die Geschichte jedes heutigen Jubiläums ist natürlich untrennbar über die Jahrzehnte mit der Geschichte der Gewerkschaften, mit der Geschichte der Gewerkschaft ver.di verbunden“, resümiert Schirmer.

Bei den Ehrungen: (von links) Bezirksvorsitzender Vinko Vrabec, Ortsvorsitzende Christine Gottelt, Jubilar Werner Kiessling und Dominik Schirmer, Kandidat des Bezirksvorstandes für den Vorsitzenden des DGB Bayern. FOTO VERDI

Rosenheimer Jusos wählen neue Spitze

Gemeinsame Versammlung der Gruppierungen aus Stadt und Land – Lucas Rothstein im Amt bestätigt

Rosenheim – Die Jusos Rosenheim-Land und Rosenheim-Stadt haben bei einer gemeinsamen Jahreshauptversammlung einen neunen Vorstand gewählt. Die Stadt-Jusos entschieden sich einstimmig für Reka Molnar und Jonah Werner in einer Doppelspitze als Vorsitzende. Als Stellvertrete wurden Vinzenz Hofbauer, Tatjana Schwarz, Lisa Foitzik und Christian Lehmann gewählt. „Mit dem neuen Vorstand sind wir bereit für spannende Aktionen in Rosenheim und das mit vollem Tatendrang“, sagte Reka Molnar nach der Wahl. Jonah Werner sieht als eine zentrale Aufgabe des neuen Vorstandes, mehr Neumitglieder zu gewinnen.

Ein Foto, zwei Führungsriegen: Die Vorstände der Jusos Rosenheim-Land und Rosenheim-Stadt. FOTO RE

Die Jusos Rosenheim-Land bestätigten ebenfalls einstimmig ihren aktuellen Vorsitzenden Lucas Rothstein. Neben dem Vorsitzenden wurden auch dessen Stellvertreter und Beisitzer neu gewählt. Im Land wurden dabei Lorenz Burgmaier als ehemaliger Kreisvorsitzender und Lena Mayerhöfer zu Rothsteins Stellvertretern, Beisitzer wurden Ann-Sophie Mentschel, Jana Hechenleiter, Kerstin Hoheneder, Adrian Mentschel, Florian Mentschel und David Entsfellner gewählt. Schriftführer ist Jonas Bettger. Die Jusos in Stadt und Landkreis blicken damit „bestens aufgestellt und motiviert den zukünftigen jugendpolitischen Themen in unserer Region entgegen“, wie Lucas Rothstein zum Ende der Versammlung die Stimmung der Mitglieder auf den Punkt brachte.

Malteser

EDV für Geflüchtete und Migranten

Rosenheim – Der Integrationsdienst der Malteser unter der Leitung von Peter Raab nimmt seine EDV-Schulungen für Geflüchtete und Migranten wieder auf. Fünf Ehrenamtliche unterrichten in Kleingruppen in den Räumen der VHS Rosenheim. Die kostenfreien zehnwöchigen Schulungen finden fortlaufend jeweils mittwochs von 18 bis 19.30 Uhr statt. In den Schulungen werden Grundkompetenzen vermittelt, wie allgemeine Theorie mit deutschen Bezeichnungen, Aufbaustruktur des Internets, Dateiformate. Es folgen erste Schritte in der praktischen Anwendung in der Textverarbeitung und Tabellenkalkulation, eines E-Mail-Programms und eines Webbrowsers. Auch das Erstellen einfacher Briefe wie eine Bewerbung soll geübt werden. Am Ende der Schulung gibt‘s ein Zertifikat. Es gelten Maskenpflicht und die 3G-Regel. Interessenten können Infos sowie den Anmeldebogen per E-Mail an Peter.Raab@malteser.org anfordern. Bei Bedarf gibt es das Infoblatt in arabischer Sprache.

AELF

Kleinkinder durch Bewegung fördern

Rosenheim – In dem Seminar „Entwicklung braucht Bewegung!“ gibt Ergotherapeutin Cindy Daka praktische Tipps, wie die körperliche und geistige Entwicklung des Kleinkindes gefördert werden kann. Der Fokus liegt auf dem fünften bis achten Lebensmonat. Das kostenlose Online-Seminar des Netzwerks Junge Eltern/Familien, Ernährung und Bewegung des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) findet am Mittwoch, 27. Oktober, von 9.15 bis 10.45 Uhr statt.

Anmeldeschluss
Montag, 25. Oktober,
www.aelf-ro.bayern.de/ernaehrung/familie

TH Rosenheim

Eine Reise durch das Universum

Rosenheim – Eine Veranstaltung zum Thema „Das anthropische Prinzip – oder Was hat das Universum mit uns Menschen zu tun?“ findet am Mittwoch, 27. Oktober, um 19 Uhr an der Technischen Hochschule Rosenheim, Hochschulstraße 1, statt. Anhand von Originalaufnahmen verschiedener Weltraumteleskope nimmt der Astronom und Sachbuchautor Dr. Josef Gaßner den Besucher mit auf eine Reise durch das Universum voller faszinierender Phänomene. Es gilt die 3G-Regel.

INSTAGRAM
Jetzt abonnieren!
Die besten Geschichten und Heimatfotos aus der Region finden Sie täglich auf dem Instagram-Kanal der OVB Heimatzeitungen.
@ovb_heimatzeitungen

Beilagenhinweis:
Prospekte der nachstehend aufgeführten Firma: XXXLutz, Neuötting; liegen heute unserer Gesamtauflage beziehungsweise einem Teil unserer Auflage bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Plötzlich wohnten dort andere

Rosenheimer Familie fühlt sich von ihrem Vermieter auf die Straße gesetzt

VON JENS KIRSCHNER

Rosenheim – Eigentlich war alles klar und geplant: Im Oktober, berichtet Vanessa Müller, habe sie mit ihrem Lebensgefährten Anel Redzic Nachricht von ihrem Vermieter bekommen, dass ihre Wohnung an der Westerndorfer Marienberger Straße renoviert werden muss. Ende April sollten sie ihre Drei-Zimmer-Wohnung verlassen, damit die Handwerker anpacken können. Schon zum Einzug im August war klar, dass der Vermieter die Räume renovieren will.

Mängel in der Wohnung gerügt

Dem jungen Paar mit inzwischen zwei kleinen Mädchen kam die Ankündigung eigentlich nicht ganz unrecht. Denn seit dem Einzug im August 2020 habe sich der ein oder andere Mangel in der Wohnung gezeigt. Unter anderem habe es Schwierigkeiten mit der Heizung gegeben, berichtet Vanessa Müller. Auch die Klospülung sei ständig gelaufen. Diese Mängel habe ihr Vermieter schon vor der Sanierung abstellen wollen. „Wie Pingpong ging es hin und her“, berichtet sie, wie der Vermieter auf den Hausmeister verwies und umgekehrt.

Während sie ihre Geschichte erzählt, sitzt die 25-Jährige auf dem Doppelbett in jenem Pensionszimmer, in dem sie inzwischen mit ihrer Familie lebt. Links neben ihr steht die Babykrippe, in der ihre sechs Wochen alte Tochter liegt. Alles recht eng beieinander. Eine Küche haben sie nicht, sie müssen sich mit einer Kochnische begnügen. Auch wenn die Pension an sich gepflegt ist, genügend Platz für eine Familie gibt es hier schwerlich.

Sind inzwischen in einer Pension untergekommen: Anel Redzic, seine Partnerin Vanessa Müller und die Kinder der beiden. FOTO PRIVAT

Dass es so weit kam, liegt in den Augen Vanessa Müllers daran, dass sie sich zu oft bei ihrem Vermieter über Mängel beklagt haben. Als sich bis Februar in ihrer Wohnung noch immer nichts getan hatte, stellten sie ihrem Vermieter in Aussicht, ihr Recht notfalls gerichtlich durchzusetzen. Entsprechend vermuten sie hinter dem Vorgehen ihres Vermieters einen juristischen Trick. Sie habe im guten Glauben eine Vereinbarung unterschrieben, mit der das Mietverhältnis beendet wurde. In der gleichen Vereinbarung war jedoch auch der Passus zu finden, dass ihr Vermieter dem Paar die Wohnung erneut zur Miete anbietet. Diese Vereinbarung will Vanessa Müller extra eingefordert haben.

Doch nach Ende der Arbeiten an ihrer Wohnung sei an einen Einzug nicht mehr zu denken gewesen. Die Wohnung sei bereits anderweitig vermietet worden. Zuvor, im Juni, soll der Vermieter eher kurzfristig Unterlagen des Sozialhilfeträgers eingefordert haben, der die Kosten für die Miete der Familie trägt. Innerhalb von vier Tagen hätten Vanessa Müller und ihr Partner die Dokumente vorlegen müssen. „Jeder, der mit einem Amt zu tun hat, weiß, es dauert, bis solche beantragten Dinge auch durchgehen“, klagt Müller, dass dies so schnell nicht zu schaffen gewesen sei. Ihr Vermieter sei stur geblieben, der Konflikt schaukelte sich hoch – damals, als die Parteien noch direkt miteinander sprachen. Auch Drohungen, gesteht Vanessa Müller, sollen von ihrer Seite gefallen sein. Die Fronten verhärten sich, inzwischen kommunizieren Vanessa Müller und ihr Vermieter ausschließlich über ihre Anwälte. Und: Die Wohnung wurde anderweitig vergeben.

Derzeit ist die Sache bei Gericht anhängig, wenngleich die streitenden Parteien noch nach einer Einigung suchen, ohne dass ein Urteil fallen muss. Vanessa Müller und Anel Redzic können sich wohl auf einen Formfehler berufen. Denn besagte Vereinbarung hat nur Müller unterschrieben, unter dem Mietvertrag hatten aber beide ihre Unterschrift gesetzt. Infolge können auch nur beide gemeinsam die Wohnung kündigen. Der Mietvertrag des Paares besteht mithin weiter. Diesen Formfehler erkennt auch der Vermieter der beiden an, der sich auf Anfrage der OVB-Heimatzeitungen aber nicht weiter zu dieser Sache äußern wollte.

Besser, als auf der Straße zu stehen

Aber die Neuvermietung der Wohnung macht einen Wiedereinzug der Familie rechtlich unmöglich. Schließlich hat der Vermieter auch mit den neuen Bewohnern genauso einen gültigen Vertrag wie mit Vanessa Müller und Anel Redzic.

Juristen sprechen in diesem Fall von „rechtlicher Unmöglichkeit“: Die Verträge binden den Vermieter in beiden Fällen, auch wenn er seine Wohnung nur einmal vermieten kann. Für denjenigen, der ohne Wohnung bleiben muss, kommt im deutschen Zivilrecht Schadensersatz ins Spiel, den das Paar nun gerichtlich geltend macht.

Eine Lösung für die beengte Situation der vierköpfigen Familie ist dies freilich nicht. Auch wenn sich Vanessa Müller eine bessere Situation für ihre Familie vorstellen könnte: Die Enge im Zimmer der Pension sei allemal besser, als auf der Straße zu sitzen. Sie ist dankbar, dass es dort allen gut geht, auch wenn es schwer sei, wenn alle in einem Raum schlafen müssen.

ROSENHEIM
Redaktion und Geschäftsstelle:
Hafnerstraße 5-13
Telefon 0 80 31 / 2 13-0
E-Mail Redaktion: redaktion@ovb.net
Telefax Redaktion 21 32 16,
Telefax Anzeigen 21 31 49
Zustellung:
Telefon 0 80 31 / 2 13-2 13

Am Mittwoch

Rosenheimer Stadtrat tagt

Rosenheim – Am Mittwoch, 27. Oktober, kommt der Rosenheimer Stadtrat zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Unter anderem geht es an diesem Abend um die Verlängerung der Veränderungssperre an der Happinger-Au-Straße und das Verfahren zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplans. Die Sitzung beginnt um 17 Uhr in der Luitpoldhalle Rosenheim.

Mit Alkohol und ohne Führerschein

Rosenheim – In Sichtweite der Polizei bretterte in der Nacht zum Samstag ein Motorradfahrer quer über den Kreisel am Ludwigsplatz. Die Beamten wollten den Lenker einer Kontrolle unterziehen, der Motorradfahrer bemerkte dieses Vorhaben wohl, so die Polizei, stoppte seine Fahrt, stellte sein Motorrad ab und lief vor den Beamten davon. Der Flüchtende konnte aber nach einem kurzen Sprint der Beamten eingeholt werden. Der Grund der „Flucht“ wurde auch gleich bekannt: Der 17-jährige Fahrer aus Kolbermoor roch streng nach Alkohol. Ein freiwilliger Test ergab über 1,1 Promille. Als die Beamten seinen Führerschein sicherstellen wollten, gestand der 17-Jährige zudem ein, dass er nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis sei. Ein Ermittlungsverfahren wegen Trunkenheit im Verkehr sowie Fahren ohne Fahrerlaubnis ist die Folge für den Kolbermoorer.

Jugendliche stecken Container in Brand

Rosenheim – Passanten verständigten die Polizei, dass sich eine Gruppe von Jugendlichen am späten Samstagnachmittag an einem Papiercontainer in der Finsterwalderstraße zu schaffen mache. Sie hätten Silvesterknaller dabei, steckten Papier in Brand und schmissen dieses dann in den Papiercontainer, wie auch die Knaller. Kurz danach verständigten weitere Anwohner die Polizei, dass der Papiercontainer nun in Flammen stehe, die Gruppe sei in unbekannte Richtung davongelaufen. Die Polizei verständigte laut Pressemitteilung die Feuerwehr, diese konnte aber ein völliges Ausbrennen des Containers nicht mehr verhindern. Insgesamt dürfte ein Sachschaden von rund 5000 Euro entstanden sein. Aufgrund der Beschreibung der Jugendlichen fand die Polizei die Gruppe in der Nähe des Containers. Es handelte sich um drei 15-Jährige aus Rosenheim. Das Trio wurde den Eltern übergeben. Ein Ermittlungsverfahren wegen Sachbeschädigung durch Brandlegung wurde laut Polizei eingeleitet.

AUS DEN STADTTEILEN

Happing – Feuerwehr: Übung für alle Gruppen heute, Montag, 19.30 Uhr.

Mit Drogen am Steuer erwischt

Rosenheim – Beamte der Rosenheimer Polizei kontrollierten in der Nacht zum Sonntag in Fürstätt einen 19-jährigen Autofahrer aus Pfaffing. Im Rahmen der Überprüfung wurden laut Polizei beim Fahrer drogentypische Auffälligkeiten festgestellt, so zeigte er deutlich verlangsamte körperliche Reaktionen und hatte gerötete Augen. Der Pfaffinger verweigerte einen Drogentest, die Beamten ordneten deshalb eine Blutentnahme an. Ein Bußgeldverfahren, Punkte in Flensburg sowie ein einmonatiges Fahrverbot werden nach Bestätigung des toxikologischen Gutachtens die Folge sein.

Marihuanaberauscht in die Kontrolle

Rosenheim – Marihuana geraucht, ins Auto gesetzt und in eine Polizeikontrolle geraten – ein 28-jähriger Bad Aiblinger dürfte schon schönere Freitagabende gehabt haben. Im Rahmen der Kontrolle stellten die Beamten laut Mitteilung der Polizei beim Fahrer drogentypische Auffälligkeiten fest, der Drogentest zeigte den Konsum von Marihuana an, eine Blutentnahme folgte.

Ladendiebinnen griffen bei Duft zu

Rosenheim – Mitarbeitern eines Kaufhauses in der Münchener Straße fielen am späten Samstagnachmittag zwei junge Frauen in der Parfümabteilung auf. Die beiden entnahmen laut Polizei aus dem Regal mehrere hochwertige Parfüms und verließen das Geschäft, ohne die Ware von rund 350 Euro zu bezahlen. Der Ladendetektiv konnte das Duo außerhalb des Marktes anhalten. Die Jugendlichen im Alter von 17 und 16 Jahren, beide aus Rosenheim, wurden der Polizei übergeben.

Hilfswerk und Gemeindemitglieder spenden für Tafel

Wie schon die Jahre zuvor, hat die neuapostolische Kirchengemeinde Rosenheim auch in diesem Jahr anlässlich des Erntedank-Festes eine Spende für die Tafel Rosenheim zur Verfügung gestellt. Diese wurde von Priester Strasser an die Leiterin der Tafel, Elisabeth Bartl, sowie ihren Kollegen überreicht. Bartl wies in ihrer Ansprache darauf hin, dass im Laufe der Jahre die Zahl der Bedürftigen auch in Rosenheim kontinuierlich angestiegen ist. Die Spende bestand auch in diesem Jahr wieder aus einer überaus großzügigen Lebensmittelspende der Gemeindemitglieder und einer Geldspende, die von dem „Hilfswerk der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland human aktiv“ bereitgestellt wurde. Auf dem Bild sind zu sehen: (von links) Priester Thomas Strasser, Heide Niggl, Elisabeth Bartl und Peter Raab. FOTO RE

Christkindlmarkt findet statt

Weniger Glühwein, dafür mehr Deko – Nach Rosenheim gibt auch Kolbermoor grünes Licht

VON INES WEINZIERL

Rosenheim/Kolbermoor – Nicht nur in Rosenheim, auch in Kolbermoor steht nun fest: Der Christkindlmarkt soll stattfinden. Fest steht aber auch, „dass er ganz anders umgesetzt wird als bisher“, sagt Giacomo Anzenberger, Vorsitzender des Gewerbeverbandes auf Anfrage der OVB-Heimatzeitungen. Denn wie bisher „ist das mit den Regeln der Regierung nicht möglich“. Eine Einschätzung, die auch die Veranstalter des Rosenheimer Marktes teilen – und daher in den kommenden Wochen ein tragfähiges Konzept erarbeiten wollen (wir berichteten).

Aber zurück nach Kolbermoor: Trotz der Einschränkungen ist Anzenberger erleichtert über die Entscheidung, den Markt vor der Musikschule zu stemmen. Denn schweren Herzens musste er bereits kurzfristig im vergangenen Jahr den Christkindlmarkt absagen (wir berichteten).

Auf dem Platz vor der Musikschule soll der Christkindlmarkt an vier Wochenenden stattfinden. Die Besucher sollen wie in einer Einbahnstraße zu den Holzhäuschen gelangen, die der Bauhof aufstellt. FOTO RIEDIGER

Wunschbaum ja, Biker-Nikoläuse und Perchten „noch in der Schwebe“

Der Christkindlmarkt soll ab Freitag, 26. November, 17 Uhr, stattfinden – weitere Termine sind 27. bis 28. November, 3. bis 5. Dezember, 10. bis 12. Dezember sowie 17. bis 19. Dezember. Die Öffnungszeiten sind freitags und samstags 17 bis 22 Uhr, sonntags 14 bis 20 Uhr.

Und auch wenn es heuer beim Kolbermoorer Christkindlmarkt Abstriche geben wird: Die Wunschbaum-Aktion soll laut Giacomo Anzenberger auf jeden Fall stattfinden. An dem Bäumchen, das auf dem Christkindlmarkt steht, hängen Wünsche der Kinder. Die Kolbermoorer können sich einen Wunschzettel mitnehmen, das Geschenk kaufen, und der Gewerbeverband übernimmt die Übergabe. Vor zwei Jahren hatten sich zunächst nicht ausreichend Schenker finden lassen. Nach einem Aufruf im Mangfall-Boten wurden binnen eines Tages alle verbliebenen Wünsche erfüllt. Was das Rahmenprogramm angeht, möchte Giacomo Anzenberger versuchen, die Biker-Nikoläuse sowie die Perchten für den Kolbermoorer Markt zu gewinnen. Die Anfragen sollen in den nächsten Tagen rausgehen.

Abstände einhalten

Die Umsetzung sei nicht leicht, so Anzenberger. Das heißt: Weniger Stände, weniger Glühwein- und Gastrohändler – dafür mehr Weihnachts-Deko-Stände, keine Bühne, es soll einen Besucherstrom geben, der Abstand von 1,5 Metern muss eingehalten werden. Aber von vorne: Bisher gab es 28 Stände. „Heuer sollen es nur um die 20 sein“, erklärt Anzenberger. Sieben Stände haben bisher Glühwein verkauft – „das muss heuer auf vier Stände heruntergefahren werden“, sagt er. Diese Stände sollen ausschließlich von Vereinen betrieben werden, erklärt der Vorsitzende. „Sie brauchen die Einnahmen dringend für die Jugendarbeit.“ Deshalb will Anzenberger, dass die Geschäftsleute heuer auf den Verkauf verzichten.

Verzichten müssen die Besucher auch auf Pavillons, Heizstrahler und Bühne. „Denn dort würde man ja eng zusammenstehen und das ist eben nicht erlaubt.“ Die Abstände müssen eingehalten werden. Und wer kontrolliert das? „Von uns ist ja immer jemand da und auch die Standbetreiber müssen auf die Abstände vor ihren Hütten achten.“ „Andernfalls gibt es Platzverweise, anders geht es nicht.“

Obendrein soll es einen „Besucherstrom über den Markt geben“, erklärt Anzenberger. Wie der ausschauen soll, steht derzeit noch nicht exakt fest. Er sagt aber: „Dass beispielsweise der Eingang an der Musikschule sein könne, man u-förmig über den Markt schlendert und dann den Markt links verlässt. Das soll jetzt allerdings alles anhand eines Konzeptes erstellt werden, erklärt der Gewerbeverbands-Vorsitzende. Das soll in den nächsten Tagen auf den Weg gebracht werden.

Kein Bürgerfest, kein Kirchweihmarkt

Die Stadt begrüßt, dass der Christkindlmarkt stattfindet, sagt Christian Poitsch vom Stadtmarketing auf Anfrage. „Nach langer Zeit kommen die Kolbermoorer wieder zusammen“, sagt er im Hinblick darauf, dass bereits das Bürgerfest, der Kirchweihmarkt und eben 2020 auch der Christkindlmarkt nicht stattfinden konnten.

Der Kolbermoorer Bauhof steht dem Gewerbeverband zur Seite – in puncto Ausrichtung der Holzhütten beispielsweise, da auch diese heuer weiter auseinanderstehen müssen als bisher. Das bedeutet, dass sich der Bauhof um „technische Dinge wie Wasser und Strom für die Hütten kümmert“. Und er sagt, dass zu dem Zeitpunkt auch die Baustelle – Verlegung der Fernwärmeleitungen – abgeschlossen sein soll.

Kreuz und Quer: 2x 1.000 € gewinnen!

OVB HEIMATZEITUNGEN

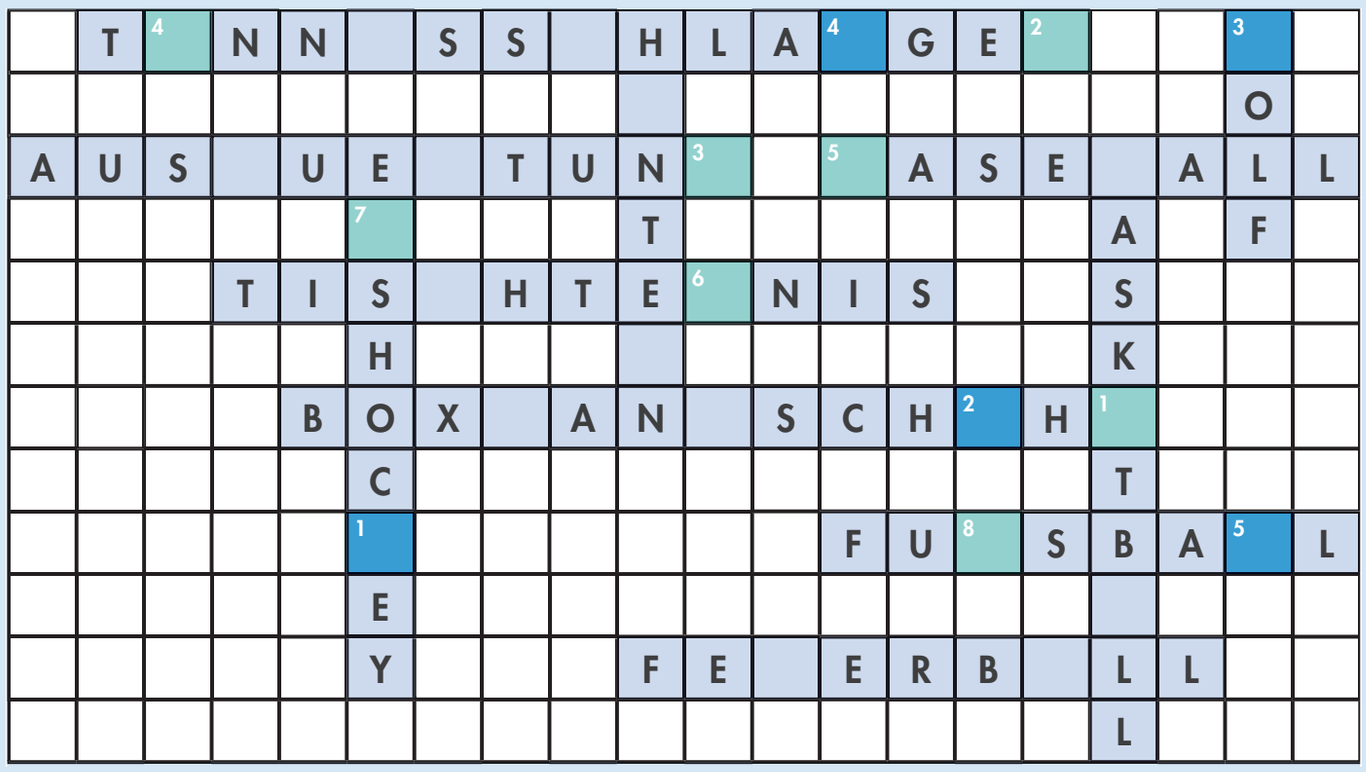
Vom 18. September bis 30. Oktober 2021: Täglich mitmachen und gewinnen!
Das täglich wechselnde Bild liefert Ihnen Hinweise auf die Begriffe im Kreuzworträtsel.
Zweistufige Gewinnerziehung: Sie erfahren direkt am Telefon, ob Sie es in die Endauswahl derjenigen geschafft haben, aus denen die Tagesgewinner gezogen werden. Viel Glück!

Welche Hinweise gibt unser Bild heute?

Gleich mitmachen:

1. Entschlüsseln Sie unser Kreuzworträtsel und rufen Sie heute bis 23:59 Uhr die angegebene Gewinn-Hotline an.
2. Mit etwas Glück kommen Sie in die Endauswahl, nennen uns dort Ihr Lösungswort und qualifizieren sich so für die Tagesgewinnerauslosung.
3. Fällt das Los dann auf Sie und haben Sie das korrekte Lösungswort genannt, winken Ihnen satte 1.000 €.
4. Die Tagesgewinner werden telefonisch benachrichtigt.
5. Die Tagesgewinner erhalten ihren Gewinn zuverlässig und schnellstmöglich per Banküberweisung.

*Der Anruf kostet 50 Cent aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer. Anbieter Telemedien Interactive GmbH, Datenschutz unter: datenschutz.tmia.de
Der Teilnahmeschluss ist immer um 23:59 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern der Verlage der Zeitungsgruppe Ippen ausgelost und am nächsten Tag zwischen 9 und 11 Uhr (Samstagsgewinner am Montag zwischen 9 und 11 Uhr) bezüglich Aufnahme der Bankverbindung und Übersendung eines Gewinnerfotos telefonisch kontaktiert. Der Gewinn wird schnellstmöglich auf das angegebene Bankkonto überwiesen. Die Gewinner erklären sich damit einverstanden, mit Namen und Foto in den Tageszeitungen der Ippen-Gruppe veröffentlicht zu werden. Der Gewinnanspruch verfällt, wenn die Gewinner es verweigern dem Veranstalter ein Foto zur Veröffentlichung zur Verfügung zu stellen. Mitarbeiter der Ippen-Gruppe, sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.



Gewinnhotline für Lösungswort 1

1 2 3 4 5

01378 260067*

Gewinnhotline für Lösungswort 2

1 2 3 4 5 6 7 8

01378 404899*

Lösungen vom 23.10.2021: Lösungswort 1: SCHMUCK / Lösungswort 2: ZIERDE

Mein Leben. Meine Seiten. OVB HEIMATZEITUNGEN

Abschied von einem Vorzeigetrachtler

NACHRUF Bartl Hollinger aus Söllhuben im Alter von 75 Jahren gestorben

VON ANTON HÖTZELSPERGER

Riedering/Prien – Nur wenige Wochen nach seinem 75. Geburtstag verstarb Bartholomäus Hollinger. Wie groß seine Wertschätzung über seine Familie hinaus war, zeigte die überwältigende Teilnahme bei der Trauerfeier in der Wallfahrtskirche von St. Salvator. Der Söllhubener Trachtler Bartl Hollinger war über seinen Heimatverein „D'Hochlandler", über das Gebiet Simssee und über den großen Gauverband I hinaus aktiv und beliebt, er war eine bayernweite Trachtler-Persönlichkeit – das verdeutlichten die Nachrufe.

Bartl Hollinger war Ehrenmitglied des Gautrachtenverbandes I und ein großer Freund der Trachtenjugend. FOTO RE

Ehrenmitglied des Gauverbandes I

An der Trauerfeier beteiligten sich die Kirchgänger zum übergroßen Teil im Freien. Dorthin wurde der Gottesdienst per Lautsprecher übertragen. Lediglich die Fahne des Söllhubener Trachtenvereins und die Standarte des Gauverbandes I fanden Platz im Altarraum. Alle anderen mussten draußen bleiben.

Michael Hauser, neuer Gauvorstand vom Gauverband I, würdigte auch namens seines Vorgängers Peter Eicher und im Beisein von Ehrenvorsitzendem Max Bertl und dessen Nachfolger Günter Frey vom Bayerischen Trachtenverband in seinem Nachruf am offenen Grab den Verstorbenen mit den Worten: „Der Bartl war zwölf Jahre Leiter des Gebiets Simssee. Mit seiner besonnenen und heiteren Art gewann er die Jugendlichen, mit diesen ging er auch gerne auf Reisen und so wurde er 2014 in Ruhpolding zum Ehrenmitglied unseres Gauverbandes ernannt."

Die Tracht trug Bartl Hollinger voller Stolz. FOTO RE

Für den Bayerischen Trachtenverband war Bartl Hollinger ein anpackender Mann der ersten Stunde, als 2004 begonnen wurde, das Trachtenkulturzentrum aller bayerischen Trachtler in Holzhausen, Gemeinde Geisenhausen, herzurichten. „Er hat bis zuletzt ungezählte Handwerker organisiert und selbst seine Malerhand angelegt. Sein Fleiß, seine Ehrlichkeit und sein Humor werden uns fehlen", so Hauser. Simon Rothmayer vom GTEV Söllhuben sprach auch namens des Veteranenvereins, der Feuerwehr, der Gebirgsschützenkompanie,

> „Seine Ehrlichkeit, sein Fleiß und sein Humor werden uns fehlen.
>
> Gau-Vorsitzender Michael Hauser

des Musikfördervereins und der Böllerschützen ein „Vergelt's Gott" für ein Ehrenmitglied, das von 1966 bis 1996 als Erster Kassier mithalf, die „Hochlandler" zur Vereinsblüte zu führen, wobei 1995 das Gaufest vom Gauverband I ein besonderer Höhepunkt war.

„Von 1993 bis 2002 war Bartl Hollinger in seinem Heimatverein Theaterspielleiter. Außerdem war er Theaterspieler, Souffleur, aktiver Plattler, Kalendermacher und Maibaumanstreicher" – so der Söllhubener Vorstand.

Krankenhaus-Seelsorger Peter Bergmaier erinnert an Bartl Hollinger. Er wurde in Prien geboren, wuchs in Söllhuben mit zwei Schwestern und drei Brüdern auf, bereits im Alter von sieben Jahren verlor er seine Mutter.

Zweimal Frau fürs Leben gefunden

Der Schule in Söllhuben und der Malerlehre in Riedering folgten die eineinhalbjährige Bundeswehrzeit bei der Tragtierkompanie in Bad Reichenhall, 25 Jahre als Maler bei der Rosenheimer Firma Fischbacher sowie von 1990 bis zur Rente die Beschäftigung beim Priener Kreiskrankenhaus. Bereits früh verlor er im Jahr 1985 seine erste Frau Luise.

Im Krankenhaus-Dienst lernte er seine zweite Frau Resi kennen und mit ihr setzte er das Familienleben mit Sohn Barthi aus erster Ehe und mit Tochter Elisabeth aus zweiter Ehe sowie mit den vier Enkeltöchtern fort. Im Mai dieses Jahres konnte er noch seine silberne Hochzeit feiern.

Die musikalische Gestaltung der Trauerfeier in der Kirche übernahmen der Dreiwinkl-Gesang und Hans Wiesholzer mit dem Akkordeon sowie Söllhubener Blasmusikanten beim Trauermarsch und im Friedhof.

NACHRICHTEN AUS

RIEDERING

ROTT

Restplätze beim Basketball-Camp

Rott – Beim Basketball-Herbstcamp des ASV Rott sind noch Restplätze frei, eine Anmeldung ist kurzfristig auch für Teilnehmer aus den umliegenden Gemeinden möglich. Für die U8 bis U12 ist Camp am Samstag, 30. Oktober, und für die U14 bis U18 am Freitag, 5. November. Das Camp ist für Anfänger genauso geeignet wie für erfahrene Basketballer die ihre Skills verbessern wollen. Die Camp-Tage dauern von 9 bis 15 Uhr (inklusive Mittagessen). Anmeldung sowie Informationen zum Camp und zu den Kosten unter: basketball@asv-rott.de.

NEWSLETTER
Immer auf dem Laufenden
Erhalten Sie das Wichtigste vom Tag kompakt per Mail.
ovb-online.de/newsletter

Infoabend Rotter Waldkindergarten

Rott – Die Gemeinde plant ab dem Kindergartenjahr 2022/23 eine weitere Waldkindergartengruppe in Stöbersberg einzurichten. Informationsabend am Montag, 25. Oktober, um 19 Uhr im Rathaus, Anmeldung an Kinderhaus@rott-inn.de. Es gilt die 3G-Regel.

» HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

... zu den Geburten und Hochzeiten im Oktober 2021

Ihre OVB HEIMATZEITUNGEN

GEBURTEN

Rosenheim-Stadt

Alibegovic Nusreta und Edo, Sohn Armin.

Imamovic Elvira und Admir, Sohn Hamza.

Pertl Alexandra und Maximilian, Tochter Carla.

Petre Marilena, Tochter Eva-Maria.

Schmiedmeier Manuela und Maximilian, Zwillinge Clara und Isabel.

Sönmez Ümat und Ebra, Sohn Baron Miraz.

Stefanova Sevda und Radoslavov Radoslav, Tochter Aleyna.

Wagenstaller Anna und Wagner René, Sohn Samuel Elias.

Rosenheim-Land

Aßbichler Magdalena und Michael, Rohrdorf, Sohn Lorenz.

Bichler Eva und Johannes, Rohrdorf, Tochter Hanna Marie.

Birner Benjamin und Schwab Daniela, Eggstätt, Tochter Emilia.

Brandmaier Veronika und Korbinian, Thansau, Zwillinge Valentin Andreas und Pius Ferdinand.

Hundhammer Simone und Greyling Hendrik, Eggstätt, Sohn Leon Xaver.

Langl Sabrina und Benjamin, Eggstätt, Tochter Matilde Johanna.

Rajicic Milica und Ivan, Kolbermoor, Tochter Andrea.

Aibling-Stadt

Edmüller Daniela und Benjamin, Kolbermoor, Tochter Marlene.

Aibling-Land

Grimm Veronika und Sammer Florian, Tuntenhausen, Tochter Marina Paulina.

Klieber Fabian und Dettendorfer Veronika, Tuntenhausen, Sohn Paul.

Mehlsteibl Stefanie und Christian, Bruckmühl, Tochter Naila Marie.

Neuhauser Eva und Martin, Heufeld, Tochter Magdalena.

Wasserburg-Stadt

Brei Alexander und Fischbacher Petra, Tochter Franziska.

Wasserburg-Land

Fegl Daniela und Andreas, Halfing, Sohn Quirin.

Hampl Stefanie und Reinhard, Rott/Inn, Tochter Felina Antonia.

Schuster Katharina und Zischgl Christian, Schonstett, Sohn Alexander Christian.

Sicher mit dem Kinderwagen unterwegs

Soll es ein Kinderwagen, ein Kombimodell oder ein Sportwagen sein?

Ein Kinderwagen ist eine nicht unerhebliche Investition und sollte gut überlegt sein, damit Eltern und Kind möglichst lange etwas von dem Kinderwagen haben. „Eltern sollten auf Sicherheit und Qualität achten und sich vorher gut überlegen, ob es ein Kinderwagen, ein Kombimodell oder ein Sportwagen werden soll", erklärt Robert Ziegler, Produktexperte vom TÜV SÜD.

TÜV SÜD gibt Tipps zum Kauf von Kinderwagen. FOTO TÜV SÜD AG/CONNY KURZ

Erste Überlegungen zur Anschaffung

Grundsätzlich sollten sich Eltern überlegen, wie sie den Kinderwagen hauptsächlich einsetzen. Dafür spielt neben dem Alltag auch das Freizeitverhalten eine Rolle. Wer die Joggingrunde mit Kind machen möchte, benötigt dafür ein Modell mit größeren Reifen. Luftgefüllte Reifen gleichen Unebenheiten am Boden besser aus, und die Kleinen liegen und sitzen bequemer. Für sportliche Zwecke sollte der Kinderwagen auch ausgelegt und gekennzeichnet sein. So haben Jogger zum Beispiel auch Bremsen am Schiebegriff. Es gibt Modelle, die sportlich aussehen, aber nicht zum Joggen oder Inlineskaten geeignet sind. Diese tragen den Warnhinweis „Nicht zum Joggen oder Skaten geeignet". Für Eltern, die voraussichtlich Baby und Kinderwagen häufig im Auto transportieren werden, ist ein praktisches, leichtes und klappbares Modell eine gute Wahl. Wer sich vorwiegend in Städten und in öffentlichen Verkehrsmitteln bewegt, sollte auf Lenkbarkeit und Breite des Wagens achten, um auch in engen Situationen eine gute Wendigkeit zu haben. Für diesen Zweck gibt es Kinderwagen mit lenkbaren Rädern, die auch festgestellt werden können. Generell praktisch sind Kombimodelle. Diese bieten ein Grundgestell, das mit verschiedenen Aufsätzen kombiniert werden kann.

Sicherheit und Qualität

„Die Stabilität des Wagens ist ein wichtiger Punkt, denn ein Umkippen sollte möglichst ausgeschlossen werden. Die DIN EN 1888 regelt die Anforderungen für Feststellbremsen, die Verwendung der Chemikalien, den Verriegelungsmechanismus und – ganz wichtig – die Kennzeichnung des Gefährts mit Warnhinweisen", erklärt Ziegler. Die DIN EN 1888 wird dabei von Elterninitiativen und Expertengruppen als ein bedeutender Beitrag zum Verbraucherschutz wahrgenommen. Das TÜV-SÜD-Oktagon beziehungsweise das GS-Siegel für „Geprüfte Sicherheit" geben Auskunft darüber, dass alle beweglichen Teile, die sich in Reichweite des Babys befinden, sicher verbaut sind. So kann ein Einklemmen der kleinen Finger ausgeschlossen werden. Gelenke des Kinderwagens müssen gegen ein ungewolltes Zusammenklappen gesichert sein. Nicht nur die Stoffqualität und das Muster sollten in Augenschein genommen werden. Sind auch Reflektoren angebracht, erhöht dies die Sichtbarkeit im Dunkeln. Eine Feststellbremse sollte Standard sein. Im Sportwagensitz ist auf leicht bedienbare und verstellbare Sicherheitsgurte zu achten. Generell gilt: Je breiter die Spurweite, desto stabiler ist das Gefährt. Dabei sollte der Kinderwagen natürlich nur so breit wie nötig sein, um auch in engeren Bereichen wie beispielsweise im Supermarkt oder in einer Trambahn noch Platz zu finden. Ein Kinderwagen ist bedingt zum Transport von Einkaufsgütern geeignet. ots

Die Männer blieben zu lange aus

175-Jahr-Feier nachgeholt: Seit 1845 Niederaudorfer Leonhardiritt

VON ALFONS LOTTER

Oberaudorf – Letztes Jahr fiel der Jubiläumsritt aus, in diesem Jahr wurde die 175-Jahr-Feier in Niederaudorf nachgeholt.

Bei herrlichem Herbstwetter konnten sich die zahlreichen Zuschauer über die Beteiligung von 105 Pferden, 21 Gespannen und drei Musikkapellen freuen. Pfarrer Dr. Hans Huber vom Pfarrverband Oberes Inntal fuhr nicht nur auf einer Festkutsche mit, sondern zelebrierte auch die Feldmesse im Keindl-Anger und segnete vom Kirchenportal der Niederaudorfer Dorfkirche Sankt Michael aus Ross und Reiter.

St. Leonhard war selbstverständlich bei der Veranstaltung zu seinem Gedenken mit dabei. FOTOS LOTTER

Drei fesche Mädel auf festlich herausgeputzten Pferden führten als Vorreiter die Leonhardifahrt an.

In der Kutsche hinter dem Haflinger-Gespann ließ sich die Leonhardi-Fahrt entspannt erleben.

Musik, Tracht und Gebirgsschützen

Die Leonhardifahrt wurde wie immer von drei Vorreitern angeführt, die die im Jahre 1949 geweihte neue Standarte mit der vom Niederaudorfer Kunstmaler Alois Kranz gestalteten Abbildung des heiligen Leonhard mittrugen. Beim Umritt auf Festwägen dabei die Musikkapellen Niederaudorf, Flintsbach und Brannenburg, die Gebirgsschützen von Audorf und Flintsbach, die Trachtenvereine „D'Brünnstoana" Niederaudorf, „Alpenrose" Nußdorf" und D'Jenbachtaler" Bad Feilnbach. Die Motivwägen zeigten Nachbildungen der Kirchen von Grafenherberg, Nußdorf und Kloster Reisach. Mit dabei der heilige Leonhard und die Erntekrone sowie neben großen Pferde-Rassen auch kleine Ponys.

Der Niederaudorfer Leonhardiritt wurde im Jahre 1845 vom damaligen Oberaudorfer Vikar Johann Baptist Spagl gegen den Widerstand der Mutterpfarrei Flintsbach eingeführt. Niederaudorf gehörte in dieser Zeit zum Vikariat Oberaudorf und dieses unterstand dem Pfarramt Flintsbach.

Jedes Jahr am 6. November, dem Ehrentag des heiligen Leonhard, hatten die Bauern von Audorf sowie Kiefersfelden aus dem ganzen weiten Einzugsbereich nach Flintsbach zu reiten, um am dortigen Leonhardiritt mitzumachen.

Dem Hörensagen nach klagten vor allem die Bäuerinnen, weil so mancher Bauer oft tagelang ausblieb und viel Geld verbrauchte. Man sprach auch von Streitereien bei den langen Aufenthalten in Flintsbach.

So entschloss sich 1845 Vikar Johann Baptist Spagl für Oberaudorf, Niederaudorf, Kiefersfelden und Umgebung einen eigenen Leonhardiritt mit Pferdesegnung in Niederaudorf abzuhalten.

Die Vorbereitungen für den 6. November 1845 waren schon alle getroffen, da traf aus München, wohl auf Veranlassung des Pfarrers von Flintsbach, die Verordnung ein, es müsse alles beim Alten bleiben. Vikar Spagl hielt jedoch trotz Verbotes die Weihe in Niederaudorf, vor der Niederaudorfer Kirche, mit anschließendem Gottesdienst ab.

Die sehr eigenmächtige Einführung des Niederaudorfer Leonhardiritts wurde möglicherweise unterstützt durch den Bruder von Vikar Spagl, Bartholomäus Spagl, damals Lehrer an der Bergschule in Wall am Großen Audorfer Berg.

1949 wurde neue Standarte geweiht

Im November 1949 wurde eine nachträgliche Hundert-Jahr-Feier abgehalten. Dabei geweiht die neue Standarte des heiligen Leonhard, gestiftet von einzelnen Leonhardiritt-Teilnehmern. Gemalt hatte sie der Niederaudorfer Kunstmaler Alois Kranz. Die Standarte wird seither vom Vorreiter beim dreimaligen Umritt vorangetragen.

In den letzten Jahrzehnten formierte sich der Kirchenzug zum Feldaltar im Keindl-Anger, stets auf der Dorfstraße. Die festlich herausgeputzten Pferde und ihre stolzen Reiter erhalten beim dreimaligen Umritt vom Portal der Dorfkirche Sankt Michael aus, den Segen. Trotz der fortschreitenden Motorisierung in der Landwirtschaft ließen die Niederaudorfer niemals von der Tradition des Leonhardiritts ab.

NACHRICHTEN AUS

OBERAUDORF SAMERBERG

OBERES INNTAL

Brannenburg – Diakonieverein: Frühstück für Leib und Seele Mittwoch, 27. Oktober, 9.30 Uhr, Diakoniehaus.

Brannenburg – Gemeinde: Bauausschusssitzung heute, Montag, 18.30 Uhr, Sitzungssaal, Hintereingang. Begrenzte Zuhörerplätze.

Degerndorf – Biberschützen: Schießen morgen, Dienstag, Jugend ab 18 Uhr, Erwachsene ab 19 Uhr, Alte Post, Fischbach. Es gilt die 3G-Regel.

Oberaudorf – Evangelische Kirchengemeinde: Gedächtnistraining heute, Montag, 14.30 Uhr, Gemeindehaus.

• Seniorengymnastik, morgen, Dienstag, 14 Uhr, im Gemeindehaus.

• Literaturkreis, Mittwoch, 27. Oktober, 19 Uhr, Gemeindehaus. Buchbesprechung: „Das Leben ist ein vorübergehender Zustand" von Gabriele von Arnim.

Nußdorf – Schützengesellschaft: Anfangsschießen, Donnerstag, 28. Oktober, Inntalstube; Jugend ab 18 Uhr, Erwachsene ab 19 Uhr (mit Preisen).

Raubling – Bürgerhaus: Schnupperabend Feldenkrais heute, Montag, 18.30 Uhr. Anmeldung unter Telefon 0 80 35/8 73 94 88. Es gilt die 3G-Regel.

LESERBRIEF

Ihre Meinung ist gefragt!

Schreiben Sie uns unter

ovb-online.de/leserbrief-schreiben

Georg Wohlschlager erhält Goldene Ehrennadel

Veteranenverein Törwang-Grainbach geht mit bewährtem Vorstand in die Zukunft

Samerberg – Nachdem 2020 coronabedingt kein Veteranenjahrtag auf dem Samerberg stattfinden konnte, trafen sich die Mitglieder des Veteranenvereins Törwang-Grainbach in diesem Jahr frühzeitig zur Versammlung mit Wahlen.

Vorsitzender Michael Irger, Stellvertreter Hans Wohlschlager, Schriftführer Andreas Ramsauer und Kassier Franz Huber wurden bei den Wahlen in ihren Ämtern bestätigt. Auch bei den Beisitzern und der Fahnenabordnung ändert sich nichts.

Bürgermeister Georg Huber beglückwünschte den Verein zu seinem stabilen Vorstand. Gemeinsam mit Irger ehrte Huber folgende Vereinsmitglieder für langjährige Mitgliedschaft: Michael Sattlberger, Christian Hauser und Hans Binder erhielten die Silberne Ehrennadel und Georg Wohlschlager wurde für 50-jährige Vereinsmitgliedschaft mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Der Veteranenjahrtag auf dem Samerberg findet am Sonntag, 14. November, um 10 Uhr, in der Pfarrkirche Törwang statt. hoe

Der erneut gewählte Vorsitzende Michael Irger mit den geehrten Vereinsmitgliedern Christian Hauser, Michael Sattlberger, Georg Wohlschlager und Hans Binder (von links). FOTO HÖTZELSPERGER

„Auf den Spuren der Landwirtschaft"

Kinderheft zu den Landwirtschaftswegen

Samerberg – „Auf den Spuren der Landwirtschaft": Dieses Motto in der von Alm- und Landwirtschaft geprägten Hochtalgemeinde Samerberg erfährt in diesem Herbst eine neue Unterstützung.

Nachdem vor zwei Jahren zwei Landwirtschaftswege („Almen" und „Tal") mit informativen Tafeln zum Thema Landwirtschaft und Direktvermarktung erstellt wurden, hat nun der Tourismusverein Samerberg zum Themen-Motto ein 36 Seiten starkes Heft für Kinder und Familien herausgegeben. Die Hefte befassen sich mit Fragen wie: „Warum kauen Kühe so gelangweilt, wenn sie auf der Wiese liegen? Warum ist die Milch weiß?"

Es dient gleichzeitig auch als Lehr- und Malbuch. Wenn man sich mit dem Maskottchen „Samerl" auf die Landwirtschaftswege macht, erhalten Urlauber sowie Einheimische illustrierte Erläuterungen, um die Landwirtschaft besser zu verstehen. Dazu erzählt Roswitha Estermann, Mit-Initiatorin der Landwirtschaftswege und Vorsitzende vom Tourismusverein Samerberg: „Landwirtschaft und Tourismus sind wichtige Partner, das dürfen und sollen auch unsere Kinder erfahren".

Die Hefte „Auf den Spuren der Landwirtschaft" gibt es kostenlos bei der Gäste-Information Samerberg in Törwang. Die Öffnungszeiten sind montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr. hoe

Kindgerechte Aufgaben rund um die Landwirtschaftswege sind in dem Heft zu finden. REPRO HÖTZELSPERGER

» HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Grüßen Sie Familie, Freunde oder Kollegen

Einfach online aufgeben unter www.meinovb.de

0 80 31 / 213 - 140 kleinanzeigen@ovb.net

AUS LIEBE ZUR REGION.
IHRE OVB HEIMATZEITUNGEN

Kosten werden eingehalten

Fertigstellung des Kindergartens verzögert sich aufgrund von Corona und Unwetter

VON JOHANNES THOMAE

Bad Endorf – In Sachen Kindertagesstätte Katharina gab es letzthin im Bad Endorfer Gemeinderat eine gute und eine nicht so gute Nachricht. Die nicht so gute: Die Fertigstellung des Baus wird sich um einen Monat nach hinten verschieben. Ursprünglich war geplant, dass die Bauarbeiten bis zum 14. Februar abgeschlossen werden sollen, nun ist als Termin der 17. März anvisiert. Allerdings ist auch dieses Datum nicht in Stein gemeißelt, denn um diesen Termin einzuhalten, muss der Bau ab jetzt glatt durchlaufen.

Nach Unwetter Wasser im Keller

Der Grund für die Verschiebung der Fertigstellung liegt zum einem an dem Starkregenereignis vom 26. Juli, das den Keller der Baustelle unter Wasser setzte und der erst wieder getrocknet werden musste. Verzögernd wirkten sich aber auch bei diesem Bauvorhaben die Lieferschwierigkeiten bei vielen Baustoffen aus, die so gut wie allen derzeit laufenden Baustellen Probleme bereiten.

Bei der Kindertagesstätte waren es Fenster, die nicht dem Bauzeitenplan entsprechend kamen, was eine ganze Kette von Beschwernissen nach sich zog, wie der Projektsteuerer auf der Gemeinderatssitzung berichtete: Solange die Fenster nicht eingebaut waren, konnte die Fassade nicht fertiggestellt werden. So lange aber die Fassade nicht fertiggestellt war, musste das entsprechende Baugerüst stehen bleiben, was wiederum die Arbeit an den Außenanlagen verzögerte.

Trotz der Verzögerung – und das ist die gute Nachricht – sieht es derzeit so aus, als ob der Kostenrahmen von 7,993 Millionen Euro nicht nur gehalten, sondern möglicherweise sogar leicht unterschritten werden kann. Derzeit sind rund 87 Prozent aller zu vergebenden Aufträge bereits submittiert, es stehen also nur wenige Aufträge noch aus, sodass der Gesamtkostenstand bereits gut zu überblicken ist, er liegt bei insgesamt 7,907 Millionen.

In diesem Kostenrahmen ist bereits die Fotovoltaikanlage enthalten, bei der sich der Gemeinderat mit 14 gegen sechs Stimmen nun für die größere Variante mit Speicher und einer Leistung von 55 KW statt 35 KW entschied.

Der Vorteil dieser größeren Lösung liegt vor allem in einer erhöhten CO_2-Ersparnis, es können nach den Berechnungen des Planungsbüros Meixner jährlich gut sieben Tonnen CO_2 mehr als bei der kleineren Anlage ohne Speicher eingespart werden. Verbessert ist auch die wirtschaftliche Unabhängigkeit. Die Trägerschaft übernimmt der Verein Katharinenheim.

Der Rohbau der neuen Kindertagesstätte Katharina in Bad Endorf. Die Kita wird voraussichtlich Mitte März einzugsbereit sein. FOTO AMMELBURGER

Die neue Kita

Die Bauarbeiten für die Kindertagesstätte haben vor rund eineinhalb Jahren begonnen. Der Neubau entsteht als Holzbauweise. Treppenhaus und Keller sind aus Beton. Im Juni feierte die Gemeinde das Richtfest.
Der Bedarf für die Kindertagesstätte ist gegeben. Derzeit behilft sich die Gemeinde mit zwei Stahlcontainern und einer Almhütte als Provisorium. Die Kindertagesstätte schafft nicht nur Platz für die Kinder in den Behelfseinrichtungen, sondern auch noch für zwei Gruppen aus dem Altbau.

NACHRICHTEN AUS

BAD ENDORF
OBING
SCHONSTETT

Ja zu Wohnhaus und Maschinenhalle in Schonstett

Schonstett – In der jüngsten Gemeinderatssitzung in Schonstett genehmigte das Gremium einstimmig einen Bauantrag auf Errichtung einer landwirtschaftlichen Maschinenhalle und Neubau eines Einfamilienhauses mit Garage. Dafür soll ein Teil einer bestehenden Maschinenhalle abgerissen werden. Die Kosten für den Anschluss an die gemeindliche Abwasserentsorgung hat der Antragsteller zu tragen. Hierfür ist eine Sondervereinbarung mit der Gemeinde abzuschließen. mv

Gemeinderat: Neubau auf die andere Straßenseite

Obing – Einstimmig zugestimmt unter der Voraussetzung, dass vom Landratsamt Traunstein festgestellt wird, dass das Vorhaben zulässig ist, wurde vom Gemeinderat dem Antrag auf Errichtung eines Betriebsleiterwohnhauses mit Austragswohnung an der Hofstelle Ilzham 17 nördlich der Hofstelle. 2017 war der Neubau zwar grundsätzlich befürwortet, der damals vorgesehene Standort auf der anderen Straßenseite aber nicht akzeptiert worden. igr

NOTDIENSTE

Polizei 110

Rettungsdienst/ Feuerwehr 112

Giftnotruf 089/19240

Ärztlicher Bereitschaftsdienst
116117

Ärztlicher Notdienst

Krisendienst Psychiatrie – „Wähle Dein Leben“
Bezirk Oberbayern
24 Std., 0800/655 3000
(Anruf kostenfrei)

Bereitschaftsdienstpraxis der KVB im Romed-Klinikum Rosenheim
Mo, Di, Do 18 - 21 Uhr, Mi/Fr 16 - 21 Uhr, Sa/So und Feiertage 9 - 21 Uhr, Hotline 116 117

Hals-Nasen-Ohren-Bereitschaftsdienst
in sprechstundenfreien Zeiten
Telefon 0171/4061745

Tiernotdienst
Tierklinik Dr. Butenandt,
Tag- und Nacht-Notdienst,
Telefon 08031/68027

Apothekennotdienste

Öffnungszeiten: von 8 bis 8 Uhr am Folgetag (sofern nicht anders aufgeführt)

Bad Feilnbach: Kur-Apotheke, Gartenstraße 2, 08066/242

Bernau a. Chiemsee: Apotheke im Ärztezentrum, Kastanienallee 1, 08051/9620620

Halfing: St. Martin-Apotheke, Ringstraße 3, 08055/606

Kiefersfelden: Kaiser-Apotheke, Kufsteiner Straße 16, 08033/97640

Kolbermoor: Optymed-Apotheke im Hertopark, Carl-Jordan-Straße 16, 08031/4095250

Rosenheim: Apotheke am Stadtcenter, Brixstraße 4, 08031/3040411

Rott a. Inn: Kloster-Apotheke, Bahnhofstraße 16, 08039/902905

Siegsdorf: St.-Hubertus-Apotheke, Hauptstraße 18, 08662/7294

Traunreut: St.-Georgs-Apotheke, Rathausplatz 10, 08669/2285

Wasserburg a. Inn: Apotheke am Burgerfeld, Pfarrer-Neumair-Straße 3, 08071/8834

Rat und Hilfe finden
www.ovbtrauer.de
Ein Angebot von OVB online

Wir trauern

Ein Herz, das für uns alle schlug, mit vielen Leid und Freude trug,
bis dass es müde stille stand, um auszruh'n in Gottes Hand.

In Liebe und Dankbarkeit für alles,
was sie für uns getan hat,
nehmen wir Abschied von

Ditta Beranek

*** 22. 2. 1931 † 13. 10. 2021**

Für immer in unseren Herzen:
Heinz mit **Pierina**
Marc-René mit **Janine**
Bettina mit Familie
Anna mit Familie
Petra mit Familie
Heinz mit Familie
Siegfried mit Familie
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am Mittwoch, den 27. Oktober 2021, um 15 Uhr im Waldfriedhof Waldkraiburg statt.

Ein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen,
du wolltest doch so gern noch bei uns sein.
Gott hilf uns, diesen Schmerz zu tragen,
denn ohne dich wird alles anders sein.

Paul Rott
„Jell“
*** 1. Januar 1939 † 20. Oktober 2021**

In liebevoller Erinnerung
Paul
Peter, **Florian** und **Hannes** mit **Helena**
im Namen aller Angehörigen

Die Beerdigung findet im Familien- und Freundeskreis im Friedhof Schwabering statt.

Geschäftsanzeigen

Holzpellets
Als lose Ware frei Haus
Auf Paletten - frei Haus
Holzpelletbunker - Reinigung
Pellets in HD Qualität
• optimaler Längenmix
• bessere Verbrennung
• reduzierte Emissionen
• maximale Heizleistung
• dauerhaft günstige Preise im eigenen Silozug
Schnürer: Energie
0 86 31 / 38 610
www.schnuerer-energie.de

Foto: adobe stock/kuvaiev
Zukunft schenken.
Wir unterstützen Kinder, Jugendliche, Erwachsene & Senioren mit Behinderung dabei, ein selbstbestimmtes Leben führen zu können.
Helfen Sie uns zu helfen!
Liga Bank Regensburg
IBAN: DE36 7509 0300 0002 2238 80
BIC: GENODEF1M05
Stiftung Attl
www.stiftung.attl.de

Bethel
Kranken Kindern helfen
Gemeinsam für ein neues Kinderzentrum. Bitte helfen Sie mit!
Spendenkonto (IBAN):
DE48 4805 0161 0000 0040 77
Stichwort: KINDGESUND
www.kinder-bethel.de
6060

Ergebnisse und Tabellen vom Amateurfußball

REGIONALLIGA

SpVgg U'haching-Greuther Fürth II	5:2
Bayern München II-1. FC Nürnberg II	3:0
SC Eltersdorf-FV Illertissen	0:2
FC Memmingen-FC Augsburg II	0:6
FC Schweinfurt 05-V. Aschaffenburg	2:1
SpVgg Bayreuth-TSV Buchbach	1:1
1860 Rosenheim-TSV Rain a. Lech	1:0
SV Schalding/H.-TSV Aubstadt	0:3
FC Pipinsried-Wacker Burghausen	1:0
VfB Eichstätt-SV Heimstetten	3:0

1. (2.)	Bayern München II	18	61:21	41
2. (1.)	SpVgg Bayreuth	18	47:21	41
3. (5.)	FC Schweinfurt 05	18	59:23	35
4. (3.)	Wacker Burghausen	19	46:28	35
5. (4.)	TSV Buchbach	19	34:17	34
6. (6.)	FV Illertissen	19	37:22	32
7. (7.)	TSV Aubstadt	18	36:21	32
8. (9.)	FC Augsburg II	19	36:33	26
9.(10.)	SpVgg U'haching	17	33:34	25
10. (8.)	V. Aschaffenburg	19	24:30	25
11.(12.)	VfB Eichstätt	19	26:37	24
12.(11.)	SV Heimstetten	18	25:32	21
13.(16.)	FC Pipinsried	18	26:38	21
14.(13.)	SC Eltersdorf	17	27:36	20
15.(14.)	1. FC Nürnberg II	19	26:30	19
16.(15.)	FC Memmingen	19	27:43	19
17.(17.)	SV Schalding/H.	19	20:39	17
18.(18.)	TSV Rain a. Lech	19	17:45	17
19.(19.)	Greuther Fürth II	18	27:41	16
20.(20.)	1860 Rosenheim	18	14:57	10

BAYERNLIGA SÜD

SV Donaustauf-VfB Hallbergmoos	2:1
FC Ingolstadt II-TSV Kottern	0:0
FC Ismaning-FC Gundelfingen	4:1
TSV Landsberg-Kirchanschöring	5:1
Türkspor Augsburg-TSV Wasserburg	1:1
FC Deisenhofen-SpVgg Hankofen/H.	0:1
Schwaben Augsburg-SV Pullach	1:0
J. Regensburg II-1860 München II	4:1
Schwabmünchen-TSV Dachau 65	1:1

1. (1.)	SpVgg Hankofen/H.	18	34:14	42
2. (2.)	Kirchanschöring	18	29:21	36
3. (3.)	SV Donaustauf	18	43:29	34
4. (4.)	J. Regensburg II	18	34:25	32
5. (7.)	TSV Landsberg	18	38:21	29
6. (6.)	FC Ingolstadt II	18	30:22	28
7. (9.)	FC Ismaning	18	24:18	28
8. (5.)	FC Deisenhofen	18	32:22	27
9. (8.)	Türkspor Augsburg	18	31:28	26
10.(10.)	1860 München II	18	31:22	24
11.(11.)	Schwaben Augsburg	18	21:25	24
12.(12.)	TSV Dachau 65	18	22:29	21
13.(13.)	TSV Wasserburg	18	26:31	18
14.(14.)	TSV Kottern	18	21:31	18
15.(15.)	VfR Garching	18	22:28	16
16.(16.)	SV Pullach	18	25:39	16
17.(18.)	Schwabmünchen	18	16:32	16
18.(17.)	FC Gundelfingen	18	18:29	15
19.(19.)	VfB Hallbergmoos	18	20:51	9

LANDESLIGA

TSV Grünwald-SB Rosenheim	0:0
TSV Kastl-TSV Brunnthal	4:3
SBC Traunstein-Kirchheimer SC	2:3
TSV Ampfing-FC Töging	3:2
Spfr. Schwaig-SE Freising	2:1
TuS Holzkirchen-SpVgg Landshut	0:1
SSV Eggenfelden-SV Bruckmühl	7:2
TV Aiglsbach-Eintr. Karlsfeld	0:2
SV Erlbach-FC Unterföhring	1:0

1. (1.)	SV Erlbach	17	47:10	44
2. (2.)	Eintr. Karlsfeld	17	35:17	40
3. (4.)	Spfr. Schwaig	17	37:25	36
4. (3.)	FC Unterföhring	17	44:18	35
5. (5.)	TuS Holzkirchen	17	30:18	32
6. (6.)	SE Freising	17	30:25	26
7. (9.)	SSV Eggenfelden	17	28:25	25
8. (8.)	SpVgg Landshut	16	28:27	25
9.(10.)	TSV Kastl	17	29:34	23
10. (7.)	SV Bruckmühl	17	31:39	23
11.(11.)	TSV Grünwald	17	31:35	20
12.(13.)	TSV Ampfing	16	25:29	19
13.(12.)	TV Aiglsbach	17	23:35	17
14.(15.)	SB Rosenheim	17	19:32	17
15.(14.)	TSV Brunnthal	17	23:33	16
16.(16.)	FC Töging	17	20:27	12
17.(17.)	SBC Traunstein	17	23:41	12
18.(18.)	Kirchheimer SC	17	15:48	12

BEZIRKSLIGA OST

FC Aschheim-Reichertsh./R./G.	1:1
TSV Otterfing-FC Moosinning	2:3
TSV Buchbach II-SV Westerndorf	2:0
FC Langengeisling-TSV Siegsdorf	2:2
TSV Otterfing-TSV Bad Endorf	3:1
SV Saaldorf-FC Moosinning	0:2
SV Waldperlach-TSV Dorfen	3:2
SC Baldham/V.-FC Aschheim	0:0
Reichertsh./R./G.-VfB Forstinning	verl.

1. (1.)	VfB Forstinning	13	38:11	36
2. (5.)	FC Moosinning	14	35:18	28
3. (2.)	ESV Freilassing	14	31:16	27
4. (3.)	TSV Dorfen	14	34:21	25
5. (4.)	SV Saaldorf	14	32:23	24
6. (6.)	Reichertsh./R./G.	13	23:17	21
7. (7.)	FC Aschheim	14	21:20	19
8.(11.)	SV Waldperlach	14	23:32	18
9. (8.)	TSV Siegsdorf	14	19:22	16
10.(10.)	FC Langengeisling	14	24:32	16
11. (9.)	TSV Bad Endorf	14	22:29	15
12.(14.)	TSV Otterfing	14	23:39	13
13.(13.)	SC Baldham/V.	14	16:33	13
14.(12.)	SV Westerndorf	14	20:32	12
15.(15.)	TSV Buchbach II	14	12:28	11

KREISLIGEN

Kreisliga, Gruppe 1

SV Ostermünchen-SV Amerang	1:1
Großholzhausen-FC Grünthal	2:0
SV Amerang-VfL Waldkraiburg	1:2
TuS Raubling-SV Ostermünchen	0:1
SV Pang-TSV Emmering	0:0
TuS Prien-TuS Bad Aibling	2:0
BiH Rosenheim-SV Vogtareuth	3:1

1. (2.)	TuS Prien	13	30:12	29
2. (1.)	SV Söllhuben	13	28:16	28
3. (5.)	SV Ostermünchen	14	28:14	26
4. (3.)	TuS Raubling	12	30:10	25
5. (6.)	Großholzhausen	13	26:18	25
6. (4.)	ASV Au	13	30:20	24
7. (7.)	VfL Waldkraiburg	11	21:15	22
8. (8.)	FC Grünthal	14	19:21	16
9. (9.)	TSV Emmering	14	19:22	16
10.(10.)	SV Pang	12	17:27	13
11.(11.)	SV Amerang	14	12:27	12
12.(12.)	BiH Rosenheim	13	16:35	11
13.(13.)	TuS Bad Aibling	13	14:32	7
14.(14.)	SV Vogtareuth	13	13:34	7
15.(15.)	Dan. Waldkraiburg	0	0:0	0

Kreisliga, Gruppe 2

FC Hammerau-TSV Waging	2:1
SV Kay-TuS Traunreut	4:4
TSV Teisendorf-SC Inzell	4:1
BSC Surheim-TSV Peterskirchen	0:0
SG Tüßling/Teis.-FC Töging II	3:2
TSV Reischach-SG Schönau	0:0
SG Perach/Winhör.-SC Anger	1:0

1. (1.)	TSV Peterskirchen	15	23:7	36
2. (3.)	TSV Teisendorf	15	39:22	32
3. (2.)	SV Mehring	15	35:21	29
4. (4.)	SG Schönau	13	38:16	28
5. (7.)	SG Tüßling/Teis.	15	24:23	21
6. (5.)	SV Kay	14	27:23	20
7. (6.)	BSC Surheim	14	26:26	20
8.(10.)	FC Hammerau	15	21:29	19
9. (8.)	SC Inzell	15	23:26	17
10. (9.)	TSV Reischach	15	20:24	17
11.(13.)	SG Perach/Winhör.	15	23:29	17
12.(11.)	FC Töging II	15	23:31	15
13.(12.)	SC Anger	13	19:23	14
14.(14.)	TuS Traunreut	15	20:36	10
15.(15.)	TSV Waging	14	12:37	5

KREISKLASSEN

Kreisklasse, Gruppe 1

WSV Samerberg-TSV Neubeuern	verl.
SV Nußdorf/Inn-SV Söchtenau	4:3
SV Schloßberg-ASV Kiefersfelden	verl.
ASV Flintsbach-TuS Brannenburg	verl.
SC Frasdorf-SV Seeon/Seebr.	0:3
TV Obing-SpVgg Pittenhart	2:0
SV Söchtenau-WSV Samerberg	8:0

1. (3.)	SV Söchtenau	12	40:15	26
2. (1.)	SpVgg Pittenhart	13	32:18	26
3. (2.)	ASV Kiefersfelden	12	31:15	25
4. (4.)	TuS Brannenburg	11	24:13	23
5. (5.)	ASV Flintsbach	11	26:21	22
6. (6.)	SV Schloßberg	12	27:19	21
7. (7.)	TV Obing	12	18:15	20
8. (8.)	SV Seeon/Seebr.	13	26:25	19
9. (9.)	SC Frasdorf	13	16:32	13
10.(11.)	SV Nußdorf/Inn	13	20:34	12
11.(10.)	TSV Neubeuern	12	17:25	10
12.(12.)	SV Riedering	12	13:30	5
13.(13.)	WSV Samerberg	12	8:36	4

Edlinger 3:0-Sieg im Derby gegen Wasserburg II

Der Fußball-Kreisklassist SV DJK Edling hat im Derby gegen den TSV Wasserburg II einen klaren 3:0-Sieg gelandet und damit die Tabellenspitze in der Gruppe 2 verteidigt. Im Tor der Edlinger stand der ehemalige Buchbacher und Rosenheimer Regionalliga-Keeper Dominik Süßmaier, der hier vor einem Wasserburger rettet. Dreifacher Torschütze für Edling war Rico Altmann.

FOTO JOHN CATER

KREISKLASSEN

Kreisklasse, Gruppe 2

SV Kolbermoor-SV Tattenhausen	3:2
Großkarolinenfeld-TSV Eiselfing	1:1
DJK/SV Edling-TSV Wasserburg II	3:0
FC Maitenbeth-SV Schechen	0:1
DJK Griesstätt-SV Ramerberg	0:3
TSV Babensham-DJK/SV Oberndorf	2:2
Croat. Rosenheim-SV Kolbermoor	2:5

1. (1.)	DJK/SV Edling	13	29:13	28
2. (3.)	SV Kolbermoor	13	40:27	27
3. (2.)	SV Tattenhausen	12	27:22	22
4. (4.)	DJK Griesstätt	13	19:17	21
5. (7.)	SV Schechen	13	22:17	20
6. (5.)	TSV Babensham	13	21:20	19
7. (6.)	TSV Wasserburg II	13	24:30	18
8. (9.)	Großkarolinenfeld	13	21:24	16
9. (8.)	FC Maitenbeth	13	15:18	16
10.(10.)	TSV Eiselfing	13	18:16	15
11.(12.)	SV Ramerberg	13	21:25	14
12.(11.)	DJK/SV Oberndorf	13	20:26	13
13.(13.)	Croat. Rosenheim	13	10:32	6

Kreisklasse, Gruppe 3

SG Kirchweidach/H.-TuS Engelsberg	0:0
DJK Pleiskirchen-FC Mühldorf	6:1
TSV Neuötting-SV Haiming	1:1
TuS A. Garching-TuS Engelsberg	1:3
Oberbergkirchen-SV Aschau/Inn	verl.
Unterneukirchen-SG Kirchweidach/H.	2:1

1. (1.)	SV Aschau/Inn	11	29:5	28
2. (2.)	SG Kirchweidach/H.	12	14:11	22
3. (6.)	TuS Engelsberg	11	16:9	21
4. (4.)	Unterneukirchen	12	17:13	21
5. (3.)	Neumarkt-St. Veit	11	32:16	20
6. (5.)	SV Haiming	12	17:12	18
7. (7.)	DJK Pleiskirchen	12	17:15	17
8. (8.)	FC Mühldorf	12	16:28	12
9. (9.)	TV Altötting	10	11:16	11
10.(10.)	TSV Neuötting	12	18:30	10
11.(11.)	Oberbergkirchen	11	13:22	8
12.(12.)	TuS A. Garching	12	10:33	5

Kreisklasse, Gruppe 4

TSV Altenmarkt-DJK Weildorf	0:0
SV Ruhpolding-TSV Heiligkreuz	2:1
FC Bischofswiesen-ASV Piding	1:1
SV Laufen-SBC Traunstein II	2:1
DJK Otting-TSV B. Reichenhall	4:1
SC Vachendorf-SV Oberteisendorf	1:0

1. (2.)	SC Vachendorf	11	25:14	26
2. (1.)	TSV B. Reichenhall	13	26:18	26
3. (3.)	SVL Tacherting	12	21:13	23
4. (6.)	DJK Otting	12	27:18	20
5. (5.)	ASV Piding	13	22:19	19
6. (4.)	SV Oberteisendorf	13	19:14	18
7. (7.)	SV Ruhpolding	13	19:21	17
8.(11.)	SV Laufen	11	21:23	15
9. (9.)	FC Bischofswiesen	11	17:20	14
10. (8.)	SBC Traunstein II	13	16:21	14
11.(10.)	DJK Weildorf	10	14:15	13
12.(12.)	TSV Heiligkreuz	12	15:26	10
13.(13.)	TSV Altenmarkt	12	12:32	5

A-KLASSEN

A-Klasse, Gruppe 1

SC Höhenrain-Türk Rosenheim	1:2
TuS B. Aibling II-TV Feldkirchen	0:0
Großholzhausen II-TuS Raubling II	2:3
Türk Rosenheim-TuS B. Aibling II	3:1
DJK/SV Götting-SV Bad Feilnbach	2:1
TSV Rohrdorf-ASV Au II	0:2
TV Feldkirchen-SC Höhenrain	1:0

1. (1.)	TV Feldkirchen	12	23:13	25
2. (3.)	ASV Au II	11	22:11	22
3. (2.)	SC Höhenrain	11	29:15	19
4. (5.)	DJK/SV Götting	11	28:26	19
5. (4.)	ESV Rosenheim	11	27:22	17
6. (8.)	TuS Raubling II	11	21:21	17
7.(10.)	Türk Rosenheim	10	20:20	17
8. (6.)	TuS B. Aibling II	12	25:27	16
9. (7.)	SV Bad Feilnbach	12	25:22	14
10. (9.)	TSV Rohrdorf	12	23:35	14
11.(11.)	ASV Happing	11	17:33	7
12.(12.)	Großholzhausen II	12	14:29	5
13.(13.)	SB Rosenheim II	0	0:0	0

A-Klasse, Gruppe 2

WSV Aschau/Ch.-SV Prutting	1:3
TSV Bernau-ASV Grassau	4:1
SC Schleching-TSV Übersee	1:1
SV Unterwössen-TSV Rimsting	6:0
SG Chieming/Grab.-ASV Eggstätt	2:0
SV Erlstätt-TSV Breitbrunn/G.	1:3

1. (1.)	SG Chieming/Grab.	14	50:18	33
2. (2.)	TSV Bergen	13	36:13	29
3. (3.)	SV Unterwössen	14	35:13	29
4. (4.)	SV Prutting	13	30:18	25
5. (5.)	TSV Übersee	14	21:31	21
6. (6.)	WSV Aschau/Ch.	12	28:23	18
7. (7.)	TSV Rimsting	13	19:24	18
8. (9.)	SC Schleching	14	30:30	17
9. (8.)	TSV Siegsdorf II	12	17:17	17
10.(11.)	TSV Bernau	13	17:20	17
11.(10.)	ASV Eggstätt	14	16:23	14
12.(12.)	TSV Breitbrunn/G.	14	15:33	14
13.(13.)	ASV Grassau	14	15:32	10
14.(14.)	SV Erlstätt	1414:48 7		

A-Klasse, Gruppe 3

SC Rechtmehring-ASV Rott	abgebr.
ASV Rott-TSV Aßling	2:4
SV Forsting/Pf.-SG Reich./R./G. II	ausgef.
TSV Hohenthann-FC Halfing	1:0
TSV Emmering II-TSV Eiselfing II	4:0
SV Albaching-SC Rechtmehring	2:1
SV Schonstett-SV Aschau/Inn II	1:1
Ostermünchen II-TSV Soyen	1:1

1. (4.)	TSV Aßling	14	31:18	26
2. (5.)	TSV Hohenthann	14	46:19	25
3. (2.)	SV Schonstett	13	25:13	25
4. (3.)	SV Aschau/Inn II	14	29:20	25
5. (1.)	SG Reich./R./G. II	13	27:15	24
6. (7.)	TSV Soyen	13	23:22	22
7. (6.)	SV Forsting/Pf.	11	20:12	21
8. (8.)	ASV Rott	12	33:27	20
9. (9.)	SC Rechtmehring	13	18:24	16
10.(10.)	FC Halfing	13	26:33	16
11.(11.)	TSV Emmering II	14	24:27	15
12.(12.)	SV Albaching	14	26:39	11
13.(13.)	TSV Eiselfing II	14	15:47	7
14.(14.)	Ostermünchen II	14	10:37	5

A-Klasse, Gruppe 4

SV Weidenbach-TSV Polling	2:4
SVG Burgkirchen-TSV Taufkirchen	1:1
SV Erlbach II-Neumkt. II/Egglk.	4:1
TuS Mettenheim-DJK Emmerting	4:0
Obertaufkirchen-SV Hirten	2:2
Zangberg/Ampf. II-SG Marktl/Stammh.	0:1
SV Schwindegg-TV Kraiburg	3:2

1. (2.)	TuS Mettenheim	14	27:11	31
2. (1.)	DJK Emmerting	14	40:26	28
3. (3.)	SG Marktl/Stammh.	14	28:21	28
4. (5.)	SV Schwindegg	14	32:28	25
5. (4.)	Neumkt. II/Egglk.	14	37:32	23
6. (6.)	TV Kraiburg	14	38:31	20
7. (8.)	TSV Polling	13	21:18	20
8. (7.)	SVG Burgkirchen	14	23:17	19
9.(10.)	SV Erlbach II	14	26:31	18
10. (9.)	Zangberg/Ampf. II	14	24:29	15
11.(11.)	SV Weidenbach	14	23:36	14
12.(12.)	TSV Taufkirchen	14	17:28	12
13.(13.)	SV Hirten	13	16:34	10
14.(14.)	Obertaufkirchen	14	20:30	9

A-Klasse, Gruppe 5

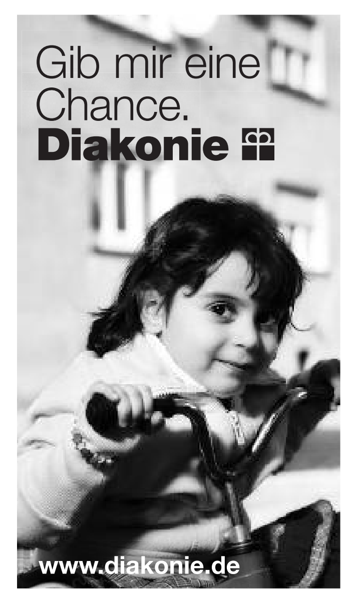
TuS Traunreut II-SV Waldhausen	4:2
Oberfeldkirchen-TuS Kienberg	1:4
TSV Palling-SV Kay II	5:1
TSV Schnaitsee-TSV Feichten	3:1
TSV Traunwalchen-TV Obing II	1:2

1. (1.)	TSV Schnaitsee	12	38:14	31
2. (4.)	TSV Palling	12	34:17	24
3. (2.)	TSV Tittmoning	11	33:21	23
4. (5.)	TuS Kienberg	12	27:18	23
5. (3.)	SV Waldhausen	12	30:15	22
6. (6.)	TSV Traunwalchen	12	21:22	19
7. (7.)	TuS Traunreut II	12	17:21	15
8.(10.)	TV Obing II	11	14:20	11
9. (8.)	SV Kay II	12	10:30	10
10. (9.)	TSV Feichten	12	13:26	9
11.(11.)	Oberfeldkirchen	12	19:32	7
12.(12.)	FC Traunreut	10	14:34	4

A-Klasse, Gruppe 6

TSV Petting-TSV Fridolfing	2:4
ESV Freilassing II-SV Saaldorf II	1:1
WSC Bayer. Gmain-Kirchanschöring II	0:3
DJK Kammer-SV Neukirchen	3:0
SC Weißbach-BSC Surheim II	2:0 gew.
SV Leobendorf-FC Ramsau	2:0 gew.
SV Taching-TSV Tengling	1:3

1. (1.)	Kirchanschöring II	14	60:16	37
2. (2.)	TSV Fridolfing	14	54:16	37
3. (4.)	SV Leobendorf	14	36:23	27
4. (3.)	TSV Petting	14	37:23	24
5. (5.)	SC Weißbach	14	26:27	22
6. (6.)	TSV Tengling	14	25:29	22
7. (9.)	DJK Kammer	12	31:26	19
8. (7.)	SV Saaldorf II	14	25:36	18
9. (8.)	WSC Bayer. Gmain	12	26:22	16
10.(10.)	FC Ramsau	13	18:25	16
11.(11.)	BSC Surheim II	13	17:46	8
12.(12.)	SV Neukirchen	13	15:35	7
13.(14.)	ESV Freilassing II	14	13:34	6
14.(13.)	SV Taching	13	13:38	6



B-KLASSEN

B-Klasse, Gruppe 1

TSV Bad Endorf II-TSV Neubeu. II	2:0 gew.
FV Oberaudorf-WSV Aschau/Ch. II	3:0
ASV Flintsbach II-FC Nicklheim	3:3
TuS Prien II-FC Reit im Winkl	1:1
SV Schloßberg II-Kiefersfelden II	verl.
SV Nußdorf/I. II-TSV Marquartstein	2:2

1. (1.)	TSV Bad Endorf II	13	49:5	36
2. (2.)	FV Oberaudorf	13	42:11	32
3. (3.)	FC Reit im Winkl	13	33:18	28
4. (4.)	SV Schloßberg II	12	38:26	21
5. (5.)	TSV Bergen II	12	20:17	21
6. (6.)	TuS Prien II	13	30:16	20
7. (7.)	Kiefersfelden II	12	34:27	17
8. (8.)	ASV Flintsbach II	13	20:36	16
9. (9.)	TSV Marquartstein	12	12:23	14
10.(10.)	FC Nicklheim	13	26:48	14
11.(11.)	WSV Aschau/Ch. II	13	20:39	11
12.(12.)	SV Nußdorf/I. II	13	10:36	4
13.(13.)	TSV Neubeuern II	12	11:43	1

B-Klasse, Gruppe 2

DJK/SV Heufeld-SC Pullach	8:0
SV Vagen-SV Bruckmühl II	0:5
TV Feldkirchen II-Dard. B. Aibling	2:1
FT Rosenheim-SV Pang II	6:0
Iliria Rosenheim-ASV Aßling II	4:2

1. (1.)	SV Bruckmühl II	13	66:13	36
2. (3.)	FT Rosenheim	13	55:25	27
3. (2.)	SV Westerndorf II	12	43:12	24
4. (4.)	DJK/SV Heufeld	12	31:13	23
5. (5.)	SV Vagen	13	26:23	20
6. (6.)	ASV Aßling II	13	31:33	19
7. (7.)	Iliria Rosenheim	13	32:36	19
8. (9.)	TV Feldkirchen II	13	34:25	17
9. (8.)	SV Kolbermoor II	11	25:28	15
10.(10.)	Dard. B. Aibling	13	18:42	13
11.(11.)	SV Pang II	13	22:45	10
12.(12.)	Fort. Rosenheim	12	20:53	10
13.(13.)	SC Pullach	13	18:73	4

B-Klasse, Gruppe 3

DJK/SV Edling II-SV Vogtareuth II	0:1
TSV Haag-SV Seeon/Seebr. II	4:1
TSV Babensham II-SV Oberndorf II	1:1
FC Grünthal II-SpV Pittenhart II	6:1
SV Höslwang-SpVgg Jettenbach	2:1
FC Maitenbeth II-SV Ramerberg II	1:0

1. (2.)	SV Höslwang	13	28:13	30
2. (1.)	SpVgg Jettenbach	13	33:12	27
3. (4.)	FC Grünthal II	13	38:19	22
4. (3.)	DJK/SV Edling II	12	22:17	22
5. (5.)	TSV Haag	13	24:17	20
6. (6.)	TSV Schnaitsee II	12	14:27	17
7. (7.)	SV Seeon/Seebr. II	12	13:13	16
8. (8.)	SV Oberndorf II	13	13:18	16
9.(10.)	SV Vogtareuth II	13	16:22	15
10. (9.)	TSV Babensham II	13	19:23	13
11.(12.)	FC Maitenbeth II	13	19:35	13
12.(11.)	SpV Pittenhart II	13	16:33	11
13.(13.)	SV Ramerberg II	11	18:24	8

B-Klasse, Gruppe 4

Pleiskirchen II-SK Waldkraiburg	0:2 gew.
TV Altötting II-Neum. III/Egglk. II	5:3
Neuötting/K. II-VfL Waldkraibg. II	1:1
Burgkirchen II-FC Töging III	1:3
O'bergkirchen II-SV Alzgern	5:1
Unterneukchn. II-SV Weidenbach II	2:0

1. (1.)	SK Waldkraiburg	12	39:21	31
2. (2.)	Unterneukchn. II	13	26:16	26
3. (4.)	FC Töging III	13	32:14	25
4. (3.)	VfL Waldkraibg. II	12	31:12	23
5. (7.)	TV Altötting II	13	21:24	19
6. (5.)	Neum. III/Egglk. II	13	29:20	17
7. (6.)	Pleiskirchen II	13	25:20	17
8.(11.)	O'bergkirchen II	13	22:24	14
9. (8.)	TuS Garching II	12	20:37	14
10. (9.)	SV Alzgern	13	20:27	13
11.(10.)	Burgkirchen II	13	22:42	13
12.(12.)	SV Weidenbach II	13	12:24	9
13.(13.)	Neuötting/K. II	13	18:36	9

B-Klasse, Gruppe 5

TSV Taufkirchen II-TSV Fridolfing II	0:1
SG Tüßling/T. II-SVL Tacherting II	1:3
TSV Stein/St. G.-TSV Reischach II	3:1
SV Mehring II-TSV Tengling II	5:1
Peterskirchen II-TSV Heiligkreuz II	4:3
Raitenhaslach-SG Winhöring/Per.	3:4

1. (1.)	TSV Reischach II	12	37:12	26
2. (2.)	SVL Tacherting II	12	32:14	26
3. (3.)	SG Tüßling/T. II	12	28:18	23
4. (4.)	Peterskirchen II	12	28:18	21
5. (6.)	TSV Stein/St. G.	12	32:21	20
6. (7.)	SV Mehring II	12	28:29	18
7. (5.)	TSV Heiligkreuz II	12	33:22	17
8. (8.)	TSV Fridolfing II	12	26:21	16
9. (9.)	TSV Tengling II	12	19:41	13
10.(10.)	SG Winhöring/Per.	12	21:36	11
11.(11.)	Raitenhaslach	12	17:34	8
12.(12.)	TSV Taufkirchen II	12	10:45	4

B-Klasse, Gruppe 6

SV Surberg-Oberteisendorf II	4:0
Bischofswiesen II-ASV Piding II	3:1
SC Anger II-DJK Weildorf II	2:1
DJK Traunstein-SC Inzell II	3:1
SG Schönau II-FC Hammerau II	4:2
SV Leobendorf II-Bad Reichenhall II	4:1

1. (2.)	SV Surberg	12	41:21	26
2. (1.)	Oberteisendorf II	13	29:21	24
3. (4.)	DJK Traunstein	13	32:28	24
4. (5.)	SG Schönau II	13	29:23	23
5. (3.)	ASV Piding II	13	33:27	21
6. (7.)	Bischofswiesen II	12	27:18	19
7. (9.)	SC Anger II	12	23:26	19
8. (6.)	TSV Teisendorf II	12	30:21	16
9. (8.)	DJK Weildorf II	12	24:22	16
10.(10.)	SV Leobendorf II	13	22:27	15
11.(11.)	Bad Reichenhall II	13	16:37	11
12.(12.)	FC Hammerau II	13	19:32	10
13.(13.)	SC Inzell II	13	19:41	7

C-KLASSEN

C-Klasse, Gruppe 1

Bernau/Frasdf. II-ASV Eggstätt II	1:1
SV Söllhuben II-SV Prutting II	3:4
FV Oberaudorf II-Rimst./Breitbr. II	verl.
Höslwang/Half. II-TuS Brannenburg II	1:6
SV Riedering II-Kiefersfelden III	4:0

1. (1.)	SV Riedering II	12	56:17	26
2. (2.)	SV Söchtenau II	10	17:6	22
3. (3.)	TuS Brannenburg II	11	20:10	21
4. (5.)	SV Prutting II	12	27:27	20
5. (4.)	Bernau/Frasdf. II	11	21:18	18
6. (6.)	Kiefersfelden III	12	28:29	16
7. (7.)	SV Söllhuben II	10	30:24	15
8. (8.)	Rimst./Breitbr. II	11	18:19	15
9. (9.)	FV Oberaudorf II	10	13:20	14
10.(10.)	ASV Eggstätt II	12	23:30	11
11.(11.)	Höslwang/Half. II	12	14:37	8
12.(12.)	WSV Samerberg II	9	6:36	1

C-KLASSEN

C-Klasse, Gruppe 2

SC Höhenrain II-Türk Rosenheim II	2:2
LR Kolbermoor-SC Höhenrain II	6:5
Türk Rosenheim II-SV Bruckmühl III	2:7
Großkarolinenf. III-ESV Rosenheim II	0:5
DJK Götting II-Bad Feilnbach II	1:1
FT Rosenheim II-ASV Au III	1:0

1. (1.)	SV Bruckmühl III	12	62:13	32
2. (2.)	FT Rosenheim II	12	29:14	30
3. (5.)	ESV Rosenheim II	12	29:27	20
4. (4.)	LR Kolbermoor	12	30:31	20
5. (3.)	ASV Au III	11	17:10	19
6. (6.)	Bad Feilnbach II	12	27:22	14
7. (7.)	Türk Rosenheim II	10	31:29	13
8. (8.)	SC Höhenrain II	11	24:29	13
9. (9.)	DJK/SV Heufeld II	10	22:32	10
10.(10.)	Großkarolinenf. III	12	17:40	8
11.(12.)	DJK Götting II	11	13:35	7
12.(11.)	ASV Happing II	11	23:42	6

C-Klasse, Gruppe 3

Rechtmehring II-ASV Rott II	1:0
Großkarolinenf. II-SV Amerang II	2:3
TSV Hohenthann II-Tattenhausen II	2:3
Forsting/Pf. II-FC Welling	1:1
Genc. Wasserburg-SV Schechen II	4:4
SV Albaching II-Rechtmehring II	2:3

1. (3.)	SV Amerang II	11	29:13	28
2. (1.)	SV Schechen II	12	38:14	27
3. (2.)	Großkarolinenf. II	12	40:17	25
4. (4.)	Genc. Wasserburg	12	29:19	21
5. (5.)	TSV Hohenthann II	12	42:18	19
6. (6.)	ASV Rott II	11	27:15	17
7. (7.)	FC Welling	11	15:31	16
8. (8.)	Forsting/Pf. II	12	31:27	14
9. (9.)	Tattenhausen II	12	17:30	13
10.(12.)	Rechtmehring II	12	12:40	8
11.(10.)	SV Albaching II	12	11:40	5
12.(11.)	TSV Soyen II	11	12:39	3

C-Klasse, Gruppe 4

O'taufkirchen II-Jettenbach II	7:1
Zangb. II/Ampf. III-Reichhm./R./G. III	7:2
FC Mühldorf III-O'bergkirchen III	2:2
SV Schwindegg II-TV Kraiburg II	2:1
TuS Mettenheim II-FC Grünthal III	2:2

1. (1.)	Zangb. II/Ampf. III	12	41:13	32
2. (2.)	FC Mühldorf III	12	31:22	25
3. (3.)	Reichhm./R./G. III	12	24:16	23
4. (4.)	O'bergkirchen III	12	32:17	22
5. (5.)	TuS Mettenheim II	12	34:16	19
6. (6.)	TSV Polling II	11	28:23	18
7. (7.)	TV Kraiburg II	12	30:25	17
8. (8.)	FC Grünthal III	12	15:26	14
9. (9.)	TSV Haag II	11	27:28	12
10.(10.)	SV Schwindegg II	12	16:35	11
11.(12.)	O'taufkirchen II	12	20:39	4
12.(11.)	Jettenbach II	12	9:47	3

C-Klasse, Gruppe 5

FC Perach III-TuS Engelsberg II	2:0 gew.
SG O'feldk./Tr. II-FC Mühldorf II	2:4
TSV Tittmoning II-SG Erharting/Mett.	0:3
W. Burghausen II-SV Haiming II	2:0 gew.

1. (2.)	FC Mühldorf II	12	54:20	33
2. (1.)	SG Kirchweidach II	11	47:11	31
3. (3.)	SG Erharting/Mett.	12	44:14	29
4. (4.)	FC Perach III	12	29:25	23
5. (6.)	W. Burghausen II	12	24:24	19
6. (5.)	SV Haiming II	12	36:22	18
7. (7.)	SG Marktl/Sth. II	11	29:24	15
8. (8.)	TuS Engelsberg II	11	24:34	13
9. (9.)	SG O'feldk./Tr. II	12	17:44	7
10.(10.)	DJK Emmerting II	11	12:34	6
11.(11.)	TSV Feichten II	11	12:49	4
12.(12.)	TSV Tittmoning II	11	14:41	2

C-Klasse, Gruppe 6

TSV Altenmarkt II-DJK Kammer II	6:3
TSV Palling II-DJK Nußdorf II	2:0 gew.
DJK Kammer II-TSV Trostberg	1:5
TSV Petting II-SV Waldhausen II	4:1
DJK Otting II-TSV Fridolfing III	1:1
SV Taching II-SV Kay III	1:5

1. (1.)	TSV Trostberg	13	45:11	36
2. (3.)	TSV Palling II	13	45:16	27
3. (2.)	DJK Otting II	13	27:12	26
4. (5.)	SV Kay III	13	30:25	22
5. (6.)	TSV Petting II	13	31:19	21
6. (4.)	SV Waldhausen II	13	24:25	19
7. (7.)	DJK Nußdorf II	13	27:33	17
8. (8.)	TSV Fridolfing III	13	20:29	16
9. (9.)	Traunwalchen II	12	20:27	14
10.(10.)	TSV Altenmarkt II	11	21:25	12
11.(11.)	SV Taching II	11	12:25	9
12.(12.)	DJK Kammer II	12	15:35	8
13.(13.)	Stein/St. G. II	12	10:45	1

C-Klasse, Gruppe 7

SV Surberg II-ASV Grassau II	0:2
DJK Traunstn. II-TSV Übersee II	1:0
SV Unterwössen II-TSV Siegsdorf III	1:1
SC Vachendorf II-Marquartstein II	2:0 gew.
SV Erlstätt II-DJK Nußdorf	0:2 gew.

1. (1.)	Grabenstätt/Ch. II	11	42:8	31
2. (2.)	SV Ruhpolding II	11	40:6	30
3. (3.)	DJK Nußdorf	12	33:18	25
4. (5.)	SC Vachendorf II	12	27:15	24
5. (4.)	SV Unterwössen II	11	24:13	22
6. (6.)	SV Surberg II	12	24:31	15
7. (7.)	TSV Siegsdorf III	11	22:20	13
8. (9.)	ASV Grassau II	12	22:32	13
9. (8.)	TSV Übersee II	12	15:29	12
10.(10.)	DJK Traunstn. II	12	16:33	11
11.(11.)	Marquartstein II	11	11:37	3
12.(12.)	SV Erlstätt II	11	8:42	3

C-Klasse, Gruppe 8

Scheffau/Schell.-DJK Weildorf III	6:0
Bayer. Gmain II-BGL Freilassing	1:3
SV Marzoll-O'teisendorf III	2:1

1. (1.)	TSV Waging II	10	41:10	27
2. (2.)	BGL Freilassing	11	32:10	27
3. (3.)	O'teisendorf III	11	27:8	21
4. (4.)	TSV Berchtesgaden	10	21:16	14
5. (5.)	SV Laufen II	9	29:23	13
6. (7.)	Scheffau/Schell.	11	32:34	13
7. (6.)	Bayer. Gmain II	10	18:21	13
8. (8.)	DJK Weildorf III	9	7:21	10
9. (9.)	SC Weißbach II	10	20:30	9
10.(10.)	SV Marzoll	11	15:32	9
11.(11.)	SV Neukirchen II	10	9:46	4

ZUM TAGE

Impfdebatte im gesamten Land

Der spezielle Fall Kimmich

GÜNTER KLEIN

Puh, was für ein Bundesliga-Wochenende! Weniger auf dem Platz, sondern in München auf dem Streifen daneben. Dort, wo Joshua Kimmich nach seinem Spiel zum Interview bei Sky-Moderator Patrick Wasserziehr antrat. Und natürlich im ganzen Land. Erwähnung sogar in der Tagesschau, Debatten in den sozialen Netzwerken: Kimmich ist ungeimpft – was soll man davon halten?

Den Medien, die Kimmichs Impfstatus öffentlich machten und seine Haltung kritisch bewerten, wurde umgehend vorgehalten: Geht euch nichts an, gehört nicht in die Öffentlichkeit, ist Privatsache, und überhaupt kann nur Joshua Kimmich entscheiden, was mit Joshua Kimmichs Körper geschehen soll.

Was stimmt: Es gibt keine Impfpflicht in Deutschland, aus guten Gründen ist das so. Auch die in der arbeitsrechtlichen Beziehung zwischen einem Club und einem hoch bezahlten Profi oft zitierte „Macht des Faktischen" reicht nicht so weit durch, dass vom Arbeitgeber die Immunisierung bindend angeordnet werden könnte.

Doch Joshua Kimmich ist ein spezieller Fall. Kein irgendwo mitlaufender Nullachtfünfzehn-Bundesligakicker, sondern ein Nationalspieler, der in der Öffentlichkeit bewusst ein Image von sich schafft: Serie in der Bild-Zeitung, Dokumentationen im ZDF, zuletzt Vertragsverhandlung ohne Berater. Auch dass er Mitbegründer der Initiative „We kick Corona" wurde, hat zu seinen Sympathiewerten beigetragen. Aber gerade in dieser Funktion trägt Kimmich Verantwortung: Er kann sich nicht dahinter verstecken, dass es dabei nur um Wirtschaftshilfen gehe. Im Kampf gegen Corona ist die Verfügbarkeit von Impfstoffen zur entscheidenden Waffe geworden – und ausgerechnet er redet sie mit schwurbelnaher Rhetorik und in Ignoranz der Fakten schlecht. Kimmich wirkt gegen die eigenen Ziele. Er richtet gesellschaftlichen und volksgesundheitlichen Schaden an.

Kimmich ist ein guter Typ. Er wird erkennen, dass er den Beifall gerade aus der Ecke erhält, aus der er fürs Niederknien und die Regenbogen-Bekenntnisse bei der EM verteufelt wurde. Er wird seine Schlüsse daraus ziehen.

Guenter.Klein@ovb.net

Wirbel um den Impf-Zögerer

Joshua Kimmich sorgt mit seiner Haltung zur Immunisierung für Zündstoff

VON JOSÉ CARLOS MENZEL LÓPEZ

In Erklärungsnot: Der bisher ungeimpfte Joshua Kimmich, der aber nicht als Impfgegner oder Corona-Leugner gelten will. Der wirbt um Verständnis – doch damit tut er sich sehr schwer. FOTO: IMAGO

München – Es kommt ja eher selten vor, dass beim FC Bayern das, was nach Schlusspfiff geschieht, mehr Schlagzeilen liefert als das Spiel selbst. Am Samstag war das aber der Fall. Mit Spannung – und vor allem Neugier – erwarteten nicht nur die Anhänger des Rekordmeisters die Argumentation hinter der Impfskepsis eines Spielers, von dem die große Mehrheit in der Republik zu sagen pflegt, dass er viel mehr sei als ein simpler Kicker. Eine Art Vorbild. Jemand, der über den Tellerrand hinausblickt. Der seine Mitmenschen inspirieren kann. Und so trat der 26-jährige Kimmich, eingepackt in dicker Stadionjacke und mit ernster Miene, wie angekündigt nach Abpfiff vor das Sky-Mikrofon und stellte sich der Frage, die viele nicht nachvollziehen können. Warum lässt du dich nicht impfen, Joshua?

Gut fünf Minuten später war klar: Kimmichs Haupt- und eigentlich auch einziger Grund gegen den Piks sind mögliche Langzeitfolgen. „Ich will einfach für mich warten, was Langzeitstudien angeht", stellte der Nationalspieler klar, schob aber nach: „Trotzdem bin ich mir meiner Verantwortung bewusst. Ich halte mich natürlich an die Hygienemaßnahmen. Es ist auch so, dass wir ungeimpften Spieler im Verein alle zwei bis drei Tage getestet werden." Laut „Bild" handelt es sich dabei um Serge Gnabry, Jamal Musiala, Eric Maxim Choupo-Moting und Michael Cuisance.

Diese Tests, verrät Kimmich, bezahle nach wie vor „zum Glück" sein Arbeitgeber, der FC Bayern. Aber: „Falls das nicht mehr so wäre, würde ich das natürlich selber bezahlen", unterstrich der Mittelfeldspieler, der Teil jener 33,9 Prozent der deutschen Bevölkerung ist, die sich noch nicht gegen Corona haben impfen lassen.

Auch beim Gros seiner Münchner Mitspieler scheint diese Haltung nur auf bedingtes Verständnis zu stoßen. „Als Freund ist das eine absolut akzeptable Entscheidung. Als Teamkollege, wenn man auf das schaut, was für alle drumherum vielleicht besser wäre, ist zumindest die wissenschaftliche Meinung und auch meine Meinung, dass das Impfen besser wäre", sagte Thomas Müller. Kapitän Manuel Neuer stellte klar: „Ich habe mich impfen lassen und denke, dass es für uns auch alle unabdingbar ist, dass wir heute so viele Zuschauer in der Arena (60 000, d. Red.) hatten." Bayerns Vorstandsvorsitzender a.D. Karl-Heinz Rummenigge appellierte bei „Bild" überdies an die „Vorbildfunktion Kimmichs".

Dieser hat – offensichtlich – eine andere Meinung. Auch wenn er nicht ausschließt, sich in Zukunft noch impfen zu lassen, will das deutsche Fußballaushängeschild nicht in eine Schublade gesteckt werden. Im Klartext: „Es ist jetzt nicht so, dass ich Corona-Leugner oder Impfgegner bin. Das finde ich immer so ein bisschen schade, wenn's um die Debatte geht. Es gibt nur noch ‚geimpft' oder ‚nicht geimpft'. Und ‚nicht geimpft' bedeutet dann oftmals gleich, dass man irgendwie Corona-Leugner oder Impfgegner ist. Aber ich glaube, es gibt auch ein paar andere Menschen zu Hause, die einfach ein paar Bedenken haben."

Die Frage ist: Sind diese Bedenken überhaupt berechtigt? Im Falle der von Kimmich gefürchteten Langzeitfolgen sagen die Experten Eindeutiges: „Generell ist es bei Impfstoffen so, dass die meisten Nebenwirkungen innerhalb weniger Stunden oder Tage auftreten, in seltenen Fällen auch mal nach Wochen. Langzeit-Nebenwirkungen, die erst nach Jahren auftreten, sind bei Impfstoffen generell nicht bekannt", so Biochemie-Professor Klaus Cichutek, Chef des Paul-Ehrlich-Instituts. Wissenschaft lässt keine Skepsis zu. Sie widerlegt sie. Sie schafft (kostbares) Wissen.

FC BAYERN – HOFFENHEIM 4:0

FC Bayern: Neuer - Pavard, Upamecano, Hernandez (46. Süle), Richards - Kimmich, Sabitzer (76. Tolisso) - Gnabry (76. Leroy Sane), Thomas Müller (65. Choupo-Moting), Musiala (69. Coman) - Lewandowski.
Hoffenheim: Baumann - Posch, Grillitsch, Richards - Akpoguma (26. Rutter), Samassekou (57. Rudy), Geiger (83. Stiller), Raum - Bebou (82. Adamyan), Kramaric, Bruun Larsen (57. Skov).
Schiedsrichter: Jöllenbeck (Freiburg). – **Zuschauer:** 60 000.
Tore: 1:0 Gnabry (16.), 2:0 Lewandowski (30.), 3:0 Choupo-Moting (82.), 4:0 Coman (87.)
Gelbe Karten: Samassekou (3), Rudy (2), Raum (2), Grillitsch (2).
Torschüsse: 15:9. - **Ecken:** 4:2. - **Ballbesitz:** 59:41 %.
Zweikämpfe: 123:88.

BUNDESLIGA 9. RUNDE

1. FC Köln - Bayer Leverkusen	2:2
Arminia Bielefeld - Borussia Dortmund	1:3
Hertha BSC Berlin - Mönchengladbach	1:0
Mainz 05 - FC Augsburg	4:1
VfL Wolfsburg - SC Freiburg	0:2
RB Leipzig - Greuther Fürth	4:1
FC Bayern - 1899 Hoffenheim	4:0
VfB Stuttgart - FC Union Berlin	1:1
VfL Bochum - Eintracht Frankfurt	2:0

		S	G	U	V	T	P
1.	FC Bayern	9	7	1	1	33:8	22
2.	Borussia Dortmund	9	7	0	2	25:15	21
3.	SC Freiburg	9	5	4	0	14:6	19
4.	Bayer Leverkusen	9	5	2	2	23:14	17
5.	FC Union Berlin	9	4	4	1	13:10	16
6.	RB Leipzig	9	4	2	3	20:9	14
7.	Mainz 05	9	4	1	4	12:9	13
8.	1. FC Köln	9	3	4	2	15:16	13
9.	VfL Wolfsburg	9	4	1	4	9:12	13
10.	Hertha BSC Berlin	9	4	0	5	11:21	12
11.	1899 Hoffenheim	9	3	2	4	17:15	11
12.	Mönchengladbach	9	3	2	4	10:12	11
13.	VfB Stuttgart	9	2	4	3	14:15	10
14.	VfL Bochum	9	3	1	5	7:16	10
15.	Eintracht Frankfurt	9	1	5	3	9:14	8
16.	FC Augsburg	9	1	3	5	5:18	6
17.	Arminia Bielefeld	9	0	5	4	5:14	5
18.	Greuther Fürth	9	0	1	8	6:24	1

Nächste Spiele: 10. Runde: Freitag, 29. Oktober, 20.30 Uhr: Hoffenheim - Hertha BSC. - Samstag, 30. Oktober, 15.30 Uhr: Dortmund - Köln, Leverkusen - Wolfsburg, Union Berlin - FC Bayern, Freiburg - Greuther Fürth, Bielefeld - Mainz; 18.30 Uhr: Frankfurt - Leipzig. - Sonntag, 31. Oktober, 15.30 Uhr: Augsburg - Stuttgart; 17.30 Uhr: Mönchengladbach - Bochum.

Tormaschine FC Bayern

Wenn Dominanz zur Routine wird: 33 Treffer nach neun Spielen – ein weiterer Ligarekord

VON JOSÉ CARLOS MENZEL LÓPEZ

München – In der Regel ist es ein gutes Zeichen, wenn die Diskussionen rund um den FC Bayern über fußballfremde Themen geführt werden. Dies belegt, dass es im Kerngeschäft Fußball nichts zu diskutieren gibt, alles seinen gewohnten, erfolgreichen Gang geht. Rein sportlich ruht der Rekordmeister – so würde es wohl Ehrenpräsident Uli Hoeneß formulieren – dieser Tage in sich selbst.

Den jüngsten Beleg dafür lieferten die Münchner am Samstag beim 4:0 gegen bisweilen überforderte Hoffenheimer. In Zahlen heißt das: Der FC Bayern hat sieben der neun bisher ausgetragenen Punktspiele für sich entschieden, steht auf Tabellenplatz eins – und weist schier unglaubliche 33 Ligatreffer auf. So oft hatte zuvor noch nie eine Mannschaft in der Bundesligageschichte nach neun Spieltagen eingenetzt.

„Wir haben vier Tore gemacht und jeder hatte viel Freude", sagte Robert Lewandowski, der bei 17 Treffern in 13 Saisoneinsätzen den Torhunger aus der vergangenen Saison beibehalten hat. „Manchmal ist es nicht so leicht nach einem Champions-League-Spiel, aber wir haben einen super Kader, auch die Jungs, die von der Bank kommen." Eine Bank, auf der sich wie bereits am Mittwoch bei Benfica Lissabon (4:0) kein Julian Nagelsmann fand. Der Chefcoach befindet sich wegen seiner Coronaerkrankung weiterhin in häuslicher Isolation, wurde an der Seitenlinie erneut von Dino Toppmöller vertreten. Viel zu meckern hatte dieser nicht, er sprach von einem verdienten Sieg. Emotionslos. Wenn Siegen zur Routine wird.

Emotionaler wurde Toppmöller, als er bei der Pressekonferenz auf Kingsley Coman angesprochen wurde. Beim 4:0-Sieg in Lissabon unter der Woche war der Franzose erstmals nach seiner Herz-OP wieder in der Startelf gestanden, gegen die Hoffenheimer kam er nun in der 70. Spielminute von der Bank und erzielte den Treffer zum 4:0-Endstand. „Wir sind alle sehr froh, dass King wieder zurück und in bestechender Form ist", freute sich der Nagelsmann-Vertreter auf der Trainerbank. „Er hat in den letzten Wochen im Training gezeigt, dass er unbedingt in die Startelf möchte. Er hat am Mittwoch ein beeindruckendes Spiel gemacht, hat das mit seiner Einwechslung bestätigt. Dass es direkt so gut läuft, freut uns alle umso mehr."

Sie treffen und treffen: Lewandowski (r.) hat jetzt schon zehn Saisontore in der Liga. Müller, oft Vorarbeiter, war dreimal erfolgreich. FOTO: IMAGO

Alles rosarot also im Fußballparadies an der Säbener Straße. Wären da nicht die düsteren Wolken, die insbesondere bei Lucas Hernandez am Horizont aufziehen. Die Rede ist von der Missachtung eines Kontaktverbots zu seiner Ehefrau, aufgrund dessen er zu sechs Monaten Haft verurteilt wurde *(wir berichteten)*. Sollte sich das Landgericht in Madrid dem Antrag auf Revision nicht in Windeseile annehmen, wovon spanische Rechtsexperten nicht ausgehen, muss der Bayern-Star spätestens am Donnerstag besagte Gefängnisstrafe antreten. Er würde dem FC Bayern somit schlimmstenfalls bis April fehlen.

Zumindest sportlich läuft derweil aber alles rund. Der nächste Halt führt die Bayern-Lokomotive nach Mönchengladbach, wo an diesem Mittwoch das Pokalspiel gegen die Borussia ansteht (20.45 Uhr). Am Niederrhein ist man trotz der jüngsten 0:1-Enttäuschung gegen Hertha BSC guter Dinge. „Wir freuen uns riesig darauf. Mittwochabend bei Flutlicht. Ich glaube, es dürfen 48 000 Zuschauer kommen. Wir werden alles raushauen und wollen sie schlagen", kündigte Gladbach-Profi Jonas Hofmann an. Cheftrainer Adi Hütter meinte: „Bayern ist sehr gut in Form, aber auch meine Mannschaft ist zu Hause noch ungeschlagen."

FUSSBALL-BUNDESLIGA – FRAGEN UND ANTWORTEN ZUM SPIELTAG

SC Freiburg

Ein neuer Mitspieler um die Meisterschaft?

Worin ist der SC Freiburg sogar besser als der FC Bayern? Im Abwenden von Niederlagen. Den Spitzenreiter aus München hat's ja schon einmal erwischt, im Heimspiel gegen Eintracht Frankfurt; Freiburg hingegen ist das einzige ungeschlagene Team der Bundesliga. In Wolfsburg, dessen VfL auch mal oben stand, siegte das Team von Christian Streich 2:0. Mit den wenigsten Gegentoren (6) ist der Sport-Club Dritter.

Streich ist allergisch, wenn das Wort Europa fällt. Schon 2013/14 hat er dagegen angeredet, aber nichts sehnlicher herbeigewünscht als die Qualifikation für die Europa League – die dann auch gelang.

Bislang konnte Streich das Bild vom SC Freiburg als einem kleinen Club aufrecht erhalten. Doch wenn man sich die jetzige Mannschaft ansieht, erkennt man eine Qualität, die durchaus für einen vorderen Platz reichen könnte. Die Breisgauer sind – anders als in vorangegangenen Transferperioden – nicht leergekauft worden. Sie haben ihren Stamm behalten können; Akteure wie der Südkoreaner Jeong oder Vicenzo Grifo, der sogar zum italienischen Nationalspieler geworden ist, entwickeln sich kontinuierlich. Und das erst vor einer Woche bezogene neue Stadion verhilft zu besseren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Aber Streich bleibt eben Streich. Er predigt: „Ich lasse mich nicht blenden. Es ist jetzt wunderbar, so was hatten wir noch nie nach neun Spieltagen. Aber wir wissen, warum es im Moment stabil ist." Die Warnung schiebt er hinterher: „Wenn wir ein bisschen von unserer Einstellung verlieren, gewinnst du kein Bundesligaspiel mehr." Abschließend: „Wir wissen schon, woher wir kommen und was wir sind."

Sein erstes Tor – und alle freuen sich mit

Er trägt die Nummer 38, das ist schon ein Zeichen: Hugo Novoa ist in den Kader von RB Leipzig so reingerutscht. Nun schrieb er bei seinem ja noch immer jungen Club Geschichte: Torschütze mit 18, das hatte noch keiner geschafft. Ihm gelang das 4:1 gegen die SpVgg Greuther Fürth, die noch mit einer 1:0-Führung in die Halbzeit gegangen war. Wer ist Hugo Novoa? Als er 16 war, holte ihn RB Leipzig aus der Jugend des spanischen Clubs Deportivo La Coruna. Der Mittelstürmer kam über die Leipziger U 17 in die U 19. Sein Revier ist die U 19-Bundesliga Nord/Nordost, in der er in drei Spielen drei Treffer erzielt hat. Auch in der UEFA Youth League wurde er eingesetzt – eben erst in der Partie bei Paris Saint-Germain. Als Supertalent gilt Hugo Novoa trotz einer Einsätze in den spanischen U-Nationalmannschaften nicht, das Portal transfermarkt.de notiert seinen derzeitigen Marktwert mit 400 000 Euro. Das ist weitab der Kategorie Bellingham oder Musiala.
Zwar führte Leipzig dann schon 3:1, als Hugo Novoa aufs Feld geschickt wurde – doch die wenigen Minuten beglückten den 18-Jährigen. „Er hatte schon ein Lachen von Ohr zu Ohr im Gesicht, als wir ihm gesagt haben, er wird sein Tor machen. Und dann findet er es auch noch. Super", sagte Trainer Jesse Marsch. GÜK/FOTO: DPA/JAN WOITAS

FC Augsburg

Weinzierl oder Reuter – wen erwischt es?

Das 1:4 in Mainz tut dem FC Augsburg verdammt weh – nicht nur aufgrund der Tabellensituation. Es drückt auch auf die Stimmung, weil FCA-Präsident Klaus Hofmann auf der am Dienstagabend im Stadion abgehaltenen Mitgliederversammlung noch keck angekündigt hatte: „In Mainz holen wir drei Punkte." Nach 26 Minuten stand es aus Augsburger Sicht 0:3. Torwart Rafal Gikiewicz sagte in einem weiteren seiner denkwürdigen Interviews: „Wir waren Vorspeise."

Sport-Geschäftsführer Stefan Reuter wurde nach dem 1:4 zur Job-Sicherheit von Trainer Markus Weinzierl befragt. Doch tatsächlich ist Reuters Position stärker in Gefahr als die von Weinzierl, der im Mai 2021 in seine zweite FCA-Amtszeit (nach 2012 bis 16) ging. Präsident Hofmann hatte Reuter auf der Mitgliederversammlung nicht namentlich, sondern nur indirekt erwähnt: Unter den (von Reuter) geholten Trainern Martin Schmidt und Heiko Herrlich habe sich die Mannschaft „systematisch das Fußballspielen abgewöhnt", für manche Transfers habe man zu viel bezahlt (Anspielung auf die sieben Millionen, die Reuter für den Torwart Tomas Koubek, mittlerweile nur noch Ersatzmann, ausgegeben hatte), auch im Scouting sieht Hofmann Lücken. Zu Weinzierl gab er ein Treuebekenntnis ab: Ihm traut man es zu, das Team wieder attraktiver spielen zu lassen. „Markus ist ein einwandfreier Mensch und passt zum FC Augsburg." Das ist eine klare Festlegung. Für sie gab es Applaus.

Eindringliche Ansprache: FCA-Trainer Markus Weinzierl mit Arne Maier. FOTO: DPA/UWE ANSPACH

Borussia Dortmund

Ist Erling Haaland doch zu ersetzen?

Nach dem 0:4 in Amsterdam und der Hiobsbotschaft von Erling Haalands längerem Ausfall hatten Skepktiker Borussia Dortmund schon in Bielefeld nicht mehr in der Favoritenrolle gesehen. Doch Trainer Marco Rose erlebte mit dem 3:1 „eine gute Reaktion". Der BVB spielte etwas anders, schönstes Tor war das Solo von Jude Bellingham. Der Engländer bestätigte in der Erleichterung darüber, dass man einen Punkt am FC Bayern drangeblieben ist, die Ambitionen auf den Titel: „Ich wäre ein Idiot, wenn ich es nicht versuchen würde."

GÜNTER KLEIN

TORSCHÜTZEN

10 Tore: Robert Lewandowski (FC Bayern).
9 Tore: Erling Haaland (Borussia Dortmund).
8 Tore: Patrik Schick (Bayer Leverkusen).
7 Tore: Taiwo Awoniyi (Union Berlin)
6 Tore: Serge Gnabry (FC Bayern), Anthony Modeste (Köln).

DIE MANNSCHAFT DER RUNDE

Hitz (Dortmund)

Boyata (Hertha BSC) – **Lienhart** (Freiburg) – **Hector** (Köln)

Boetius (Mainz) – **Richter** (Hertha BSC) – **Bellingham** (Dortmund) – **Kone** (M'gladbach)

Burkardt (Mainz) – **Poulsen** (Leipzig) – **Höler** (Freiburg)

DFB-POKAL

Am 26. und 27. Oktober steht die zweite Runde im DFB-Pokal 2021/22 auf dem Programm. Die Begegnungen im Überblick:

Dienstag

Preußen Münster - Hertha BSC	18.30
SV Babelsberg - RB Leipzig	18.30
TSV 1860 - Schalke 04	18.30
Hoffenheim - Holstein Kiel	18.30
Bor. Dortmund - FC Ingolstadt	20.00
VfL Osnabrück - SC Freiburg	20.45
1. FC Nürnberg - Hamburger SV	20.45
FSV Mainz 05 - Arm. Bielefeld	20.45

Mittwoch

Wald. Mannheim - Union Berlin	18.30
VfL Bochum - FC Augsburg	18.30
Dynamo Dresden - FC St. Pauli	18.30
B. Leverkusen - Karlsruher SC	18.30
Hannover 96 - Fort. Düsseldorf	20.45
Jahn Regensburg - H. Rostock	20.45
VfB Stuttgart - 1. FC Köln	20.45
Mönchengladbach - FC Bayern	20.45

Weitere Termine: Achtelfinale: 18. und 19. Januar 2022, Viertelfinale: 1. und 2. März 2022, Halbfinale: 19. und 20. April 2022, Finale: 21. Mai 2022 in Berlin

Zahlen zum Spieltag

0 - Zum ersten Mal blieb Hertha BSC in dieser Saison in einem Bundesliga-Spiel ohne Gegentor
4 - Siege aus den letzten sechs Spielen holte die Hertha. Für die gleiche Erfolgsquote hatte Trainer Dardai zuvor 19 Partien benötigt.
11 - Der FC Augsburg ist seit 11 Bundesligaspielen auswärts sieglos. Das ist ein Vereinsnegativrekord.
11 - Elf Punkte hat Mönchengladbach nach neun Spielen. Schlechter war man zuletzt 2010 (sechs Punkte) zum gleichen Saisonzeitpunkt.
14 - So viele Bundesliga-Spielzeiten in Serie hat BVB-Abwehrchef Mats Hummels mindestens ein Tor erzielt. Der Letzte, dem das gelang, war Torsten Frings in den Jahren 1997 bis 2011.
17 - Emil Forsberg hat beim 4:1 gegen Fürth zum 17. Mal einen Strafstoß für RB Leipzig verwandelt. Damit ist er nun Rekord-Elfmeterschütze bei den Sachsen.
100 - Viel besser hätte sein Jubiläum kaum verlaufen können: In seinem 100. Pflichtspiel für den SC Freiburg leitete Philipp Lienhart mit seinem Tor zum 1:0 den Sieg in Wolfsburg ein.

2:2 – Modeste rettet Köln einen Punkt

Köln – Die Fans des 1. FC Köln feierten ihren Doppelpack-Helden Anthony Modeste mit lauten Sprechchören, die Profis von Bayer Leverkusen schlichen enttäuscht in die Gästekurve. Mit einer packenden Aufholjagd verteidigten die Kölner beim 2:2 (0:2) im Derby am Sonntag ihre imposante Heimserie und verbauten dem rheinischen Rivalen die Rückkehr auf Rang drei.

Mit seinen beiden Treffern in der zweiten Halbzeit (63./82. Minute) knackte Modeste erst als zweiter ausländischer FC-Profi nach Toni Polster die 50-Tore-Marke in der Fußball-Bundesliga. „Ich denke, dass das 2:2 viele Leute unterschreiben würden", sagte der 33 Jahre alte Franzose. „Wir haben das Spiel umgedreht, das ist unsere Stärke diese Saison. Das ist unser Wohnzimmer, hier kann man nicht leicht gewinnen." Die Kölner holten in dieser Saison sieben Zähler nach Rückstand und sind vor eigenem Publikum weiter unbesiegt.

Die Leverkusener blieben hingegen im dritten Pflichtspiel in Serie sieglos und mussten den nächsten Dämpfer nach dem 1:5 gegen den FC Bayern eine Woche zuvor hinnehmen. „Wenn du im Derby als führende Mannschaft von 0:2 auf 2:2 fällst, fühlt es sich wie eine Niederlage an. Wir hätten 3:0, 4:0 durch Kontersituationen führen können und dann schalten wir ab", schimpfte Torwart Lukas Hradecky. „Es kotzt mich an, es ist ärgerlich." Vor 49 600 Zuschauern im RheinEnergieStadion trafen Patrik Schick (15.) und Karim Bellarabi (17.) für Leverkusen. Für Schick war es bereits der achte Saisontreffer, insgesamt erzielten die Leverkusener in dieser Spielzeit bereits elf Treffer in den ersten 20 Minuten – Ligarekord. Die Kölner hatten auch noch Glück, als Rechtsverteidiger Jeremie Frimpong bei einem Konter in der 25. Minute nur die Querlatte traf.

Traf doppelt: Anthony Modeste. FOTO: DPA/ROLF VENNENBERG

Die Gastgeber selbst kamen zunächst nur zu wenigen Tormöglichkeiten. Der ins Team zurückgekehrte Kapitän Jonas Hector hatte zwei: eine per Fernschuss und eine mit dem Kopf (33./44.). Modeste hatte im Angriff einen schweren Stand gegen die starke Leverkusener Innenverteidigung, war aber nach gute einer Stunde erstmals zur Stelle und markierte den Anschlusstreffer nach Flanke von Hector. Die Kölner drängten weiter auf den Ausgleich und Modeste war erneut zur Stelle und sorgte mit seinem sechsten Saisontreffer für den vielumjubelten Punktgewinn. „Es zeichnet die Jungs aus, dass sie nicht aufgeben", sagte Trainer Baumgart, der von zwischenzeitlich deutlichen Worten berichtete: „Ich habe sie drum gebeten, Mut zu haben und sich nicht in die Hose zu machen." dpa

BUNDESLIGA IN DER STATISTIK

Hertha BSC - Mönchengladbach 1:0 (1:0). - Berlin: Schwolow - Pekarik, Boyata, Dardai (80. Tousart), Plattenhardt - Ascacibar, Serdar (80. Gechter) - Richter (61. Maolida), Darida (61. Ekkelenkamp), Mittelstädt - Piatek (74. Selke). -Mönchengladbach: Sommer - Beyer, Elvedi, Bensebaini - Scally, Zakaria, Kone (74. Herrmann), Netz (46. Neuhaus) - Hofmann - Embolo, Stindl (46. Plea). - Schiedsrichter: Cortus (Röthenbach). - Tor: 1:0 Richter (40.). - Zuschauer: 25 000. - Beste Spieler: Boyata, Richter - Kone, Hofmann. - Gelbe Karten: Darida (2), Ascacibar - Beyer (3), Scally (2). - Torschüsse: 10:10. - Ecken: 2:6. - Ballbesitz: 44:56 %. - Zweikämpfe: 115:107.

Bielefeld - Dortmund 1:3 (0:2). - Bielefeld: Ortega - Brunner (46. Ramos), Pieper, Nilsson - Fernandes (64. Wimmer), Prietl, Kunze, Laursen (74. Czyborra) - Schöpf - Robin Hack (73. Krüger), Serra (46. Klos). -Dortmund: Kobel (46. Hitz) - Akanji, Pongracic, Hummels (88. Maloney) - Can (76. Witsel), Bellingham - Wolf, Hazard - Brandt (76. Reinier), Reus - Malen (66. Tigges). - Schiedsrichter: Brand (Unterspiesheim). - Tore: 0:1 Can (31., Foulelfmeter), 0:2 Hummels (45.), 0:3 Bellingham (72.), 1:3 Klos (87., Foulelfmeter). - Zuschauer: 25 000 (ausverkauft). - Beste Spieler: Ortega, Hack - Hitz, Bellingham. - Gelbe Karte: Kunze - Torschüsse: 13:14. - Ecken: 7:2. - Ballbesitz: 33:67 %. - Zweikämpfe: 104:119.

Leipzig - Greuther Fürth 4:1 (0:1). - Leipzig: Gulacsi - Mukiele, Orban, Gvardiol - Henrichs (46. Simakan), Haidara, Kampl (46. Poulsen), Angelino - Nkunku (85. Novoa), Forsberg (64. Szoboszlai) - Silva (64. Adams). - Fürth: Funk - Meyerhöfer, Bauer, Viergever, Willems (72. Itter) - Griesbeck, Christiansen - Leweling, Dudziak (82. Barry), Hrgota (72. Tillman) - Itten (82. Abiama). - Schiedsrichter: Dingert (Lebecksmühle). - Tore: 0:1 Hrgota (45., Foulelfmeter), 1:1 Poulsen (46., nach Videobeweis), 2:1 Forsberg (53., Foulelfmeter), 3:1 Szoboszlai (65.), 4:1 Hugo Novoa (88.). - Zuschauer: 24 758. - Beste Spieler: Poulsen, Nkunku - Dudziak, Leweling. - Gelbe Karten: Angelino (2), Kampl (2) - Torschüsse: 13:8. - Ecken: 3:4. - Ballbesitz: 55:45 %. - Zweikämpfe: 139:131.

Wolfsburg - Freiburg 0:2 (0:1). - Wolfsburg: Casteels - Mbabu, Lacroix, Brooks (88. Bornauw), Paulo Otavio (56. Philipp) - Guilavogui (55. Lukebakio) - Vranckx, Arnold - Baku, Nmecha, Steffen (80. Nmecha). - Freiburg: Flekken - Gulde (69. Schade), Lienhart, Schlotterbeck - Kübler (87. Haberer), Maximilian Eggestein, Höfler, Günter - Jeong (78. Demirovic), Höler (78. Petersen), Grifo (87. Sildillia). - Schiedsrichter: Tobias Welz (Wiesbaden). - Tore: 0:1 Lienhart (27., nach Videobeweis), 0:2 Höler (68.). - Zuschauer: 10 251. - Beste Spieler: Lukas Nmecha - Lienhart, Höler. - Gelb: Steffen (2), Guilavogui (3), Mbabu (3) - Torschüsse: 17:11. - Ecken: 7:1. - Ballbesitz: 53:47 %. - Zweikämpfe: 107:100.

Mainz - Augsburg 4:1 (3:0) Mainz: Zentner - Bell, Alexander Hack, Niakhate - Widmer (82. Brosinski), Kohr, Martin - Lee (64. Barreiro), Boetius (76. Stöger) - Onisiwo (82. Szalai), Burkardt (76. Ingvartsen). - Augsburg: Gikiewicz - Gumny (46. Strobl), Gouweleeuw, Oxford, Iago - Arne Maier, Gruezo - Hahn (73. Pedersen), Caligiuri (84. Sarenren-Bazee), Vargas (85. Framberger) - Cordova (46. Zeqiri). - Schiedsrichter: Hartmann (Wangen). - Tore: 1:0 Onisiwo (10.), 2:0 Bell (15.), 3:0 Burkardt (26.), 3:1 Zeqiri (69.), 4:1 Burkardt (71.). - Zuschauer: 19 400. - Beste Spieler: Burkardt, Boetius, Onisiwo - Gelbe Karten: Martin - Oxford (3), Gouweleeuw (3), Vargas (2). - Torschüsse: 19:6. - Ecken: 6:2. - Ballbesitz: 54:46 %. - Zweikämpfe: 155:125.

Köln - Leverkusen 2:2 (0:2)- Köln: Timo Horn - Schmitz (79. Schindler), Kilian, Czichos, Hector - Ljubicic - Salih Özcan, Duda (77. Andersson), Kainz (79. Thielmann) - Modeste, Uth (90.+2 Schaub). - Leverkusen: Hradecky - Frimpong, Kossounou, Tah, Hincapie (46. Bakker) - Andrich, Demirbay - Bellarabi (36. Adli), Wirtz (77. Palacios), Diaby (77. Tapsoba) - Schick (86. Alario). - Schiedsrichter: Zwayer (Berlin). - Tore: 0:1 Schick (15.), 0:2 Bellarabi (17.), 1:2 Modeste (63.), 2:2 Modeste (82.). - Zuschauer: 49 600. - Beste Spieler: Hector, Modeste - Schick, Frimpong. - Gelb: Uth - Demirbay (3), Diaby (5), Andrich. - Torschüsse: 17:9. - Ecken: 6:6. - Ballbesitz: 58:42 %. - Zweikämpfe: 110:128.

VfB Stuttgart - Union Berlin 1:1 (0:1). - Stuttgart: Bredlow - Mavropanos, Ito, Kempf (71. Didavi) - Karazor - Coulibaly (82. Förster), Nartey (55. Mangala), Endo, Sosa - Al Ghaddioui (55. Faghir), Führich (82. Klimowicz). - Union Berlin: Luthe - Jaeckel, Knoche, Baumgartl - Trimmel, Khedira (64. Öztunali), Gießelmann - Haraguchi (90. Möhwald), Prömel - Becker (74. Voglsammer), Awoniyi (74. Behrens). - Schiedsrichter: Badstübner (Windsbach). - Tore: 0:1 Awoniyi (31.), 1:1 Faghir (90.+2). - Zuschauer: 32 595. - Beste Spieler: Endo - Haraguchi, Awoniyi. - Gelb-Rote Karte: Karazor wegen wiederholten Foulspiels (57.) - Gelbe Karten: Nartey - Khedira (3). - Torschüsse: 8:11. - Ecken: 1:2. - Ballbesitz: 56:44 %. - Zweikämpfe: 93:80.

VfL Bochum - Eintracht Frankfurt 2:0 (1:0). - Bochum: Riemann - Gamboa (89. Bella Kotchap), Masovic, Lampropoulos, Soares - Losilla - Löwen (81. Stafylidis), Rexhbecaj - Asano (81. Antwi-Adjei), Polter, Blum (67. Holtmann). - Frankfurt: Trapp - Tuta, Hasebe, Hinteregger - Toure (75. Hrustic), Sow (75. Hauge), Jakic (45. Rode), Kostic - Kamada - Borre, Paciencia (28. Lammers). - Schiedsrichter: Fritz (Korb). - Tore: 1:0 Blum (3.), 2:0 Polter (90.+2). - Zuschauer: 19 510. - Beste Spieler: Rexhbecaj, Blum - Lammers, Borre. - Gelbe Karten: - Sow (3), Kostic- Besonderes Vorkommnis: Riemann hält Handelfmeter von Paciencia (11.). - Torschüsse: 19:14. - Ecken: 4:7. - Ballbesitz: 43:57 %. - Zweikämpfe: 100:82.

Rückhalt für den 1:1-Trainer

Nach verpasstem Sieg in Saarbrücken: Ismaik und Reisinger stützen Köllner

VON ULI KELLNER

Saarbrücken/München – Abwandlung eines Löwen-Bonmots aus den 80er-Jahren: Gegen wen hat 1860 eigentlich diese Woche 1:1 gespielt? Antwort: auswärts beim 1. FC Saarbrücken. Wie zuvor bereits gegen Türkgücü, Braunschweig, Meppen, Halle, Verl und Viktoria Berlin.

Der Originalspruch bezieht sich auf den Hang der Giesinger zu Personalwechseln und stammt aus einem Tatort von 1985 mit Helmut Fischer als Hauptkommissar („Wer ist eigentlich diese Woche Trainer beim TSV 1860?“). An der Trainerfront ist es seit einiger Zeit wohltuend ruhig – dafür bietet die fast schon unheimliche Aneinanderreihung von Unentschieden (8 in 12 Spielen) Anlass für eine humorige Betrachtung. Nur nicht bei den Betroffenen selbst. „Ehrlich gesagt: Ich kann die ganzen Remis nicht mehr sehen“, sagte Merv Biankadi, der 1860 im Ludwigspark nach einer Brustvorlage von Sascha Mölders in Führung gebracht hatte (58.): „Hier in Saarbrücken kann man natürlich unentschieden spielen, aber von der Menge her ist es einfach zu viel.“

Isoliert betrachtet war es sogar ein Erfolg, bei der Mannschaft der Stunde (Tabellendritter, seit sechs Spielen ungeschlagen) beinahe zu gewinnen. In der auf Platz vier beendeten Vorsaison verloren die Löwen beide Duelle mit den Saarländern – am Samstag lieferten sie einen Kampf auf Augenhöhe, gingen in Führung, hatten Chancen, den Sack zuzumachen (Bär, Greilinger) – und viele Phasen der Dominanz.

Ohne das angeschlagene Duo Lex/Linsbichler (beide wurden spät eingewechselt) hatte Michael Köllner seine Mannschaft in einem ausbalancierten 4-Raute-2-System aufgeboten – mit Dauerläufer Yannick Deichmann und den Startelf-Rückkehrern Mölders und Biankadi als Aktivposten, einem Marco Hiller, der das Glück des Tüchtigen hatte (zwei Pfostentreffer) und dem Innenverteidiger-Duo Lang/Salger, das den formstarken Ex-Löwen Adriano Grimaldi meistens im Griff hatte. Lang hatte Glück bei einem Trikotzupfer gegen Grimaldi (36.), Salger fehlte dieses Glück später, als sein Armeinsatz gegen Robin Scheu mit Strafstoß geahndet wurde. Julian Günther-Schmidt traf zum Ausgleich (80.) – und zerstörte die Löwen-Hoffnung von einem Befreiungsschlag. Die neue Realität heißt Platz 16.

„Wir haben hier im Hexenkessel einen starken Auftritt hingelegt“, kommentierte Trainer Michael Köllner: „Letztes Jahr haben wir verloren, diesmal fahren wir mit einem Punkt nach Hause. Das ist immer das Mindestziel.“

Es seien nur „kleine Nuancen“, die für einen Dreier fehlen. „Ich bin mir sicher: Wir werden uns in den nächsten Wochen belohnen.“

Erfreulich für Köllner: Nachdem Sportchef Günther Gorenzel zuletzt ein wenig auf Distanz gegangen war („Du musst im Fußball bei allen Prozessen sehr wachsam sein“), erhielt der Trainer am Wochenende maximalen Zuspruch von beiden Gesellschafterseiten. Über seinen Instagram-Kanal teilte Hasan Ismaik in Richtung Profiteam mit: „Ich wiederhole mich gerne: Ihr genießt weiterhin mein uneingeschränktes Vertrauen und meine Unterstützung – genau wie Michael Köllner als Trainer. Wir wissen ganz genau, was wir an ihm und Euch haben.“ Robert Reisinger stieß auf der Mitgliederversammlung ins selbe Horn. „Wie war es denn in der Vergangenheit?“, fragte er: „Trainer sind geschmissen worden, ebenso Sportdirektoren – was war das Ergebnis? 4. Liga! Dafür stehe ich nicht. Als Verein unterstützen wir den Neuaufbau nach Kräften. Und ich hoffe auch, dass unsere Mitglieder geduldig den Weg mitgehen.“

Dem Beifall nach ist das der Fall. Und der Applaus steigerte sich noch, als Reisinger die Absenz des Trainers in der Zenith-Halle wie folgt entschuldigte: „Das Weiterkommen gegen Schalke ist wichtiger, als hier Präsenz zu zeigen.“ Eins steht fest: Im Pokalspiel am Dienstag wird es definitiv kein Unentschieden geben.

Kampf, der nur zum Teil belohnt wurde: 1860-Kapitän Sascha Mölders. FOTO: M.I.S.

SAARBRÜCKEN – TSV 1860 1:1

Saarbrücken: Batz - Ernst, Zeitz, Boeder, Mario Müller (73. Krätschmer) - Kerber, Groiß (62. Scheu) - Jänicke (62. Günther-Schmidt), Jacob (73. Galle), Gouras - Grimaldi.

TSV 1860: Hiller 3 - Deichmann 2, Lang 3, Salger 4 (89. Tallig 0), Steinhart 3 - Wein 3 - Dressel 3, Greilinger 4 (88. Lex 0) - Biankadi 2 (89. Belkahia 0) - Mölders 3, Bär 4 (78. Linsbichler 0).

Schiedsr.: Kessel (Norheim).

Tore: 0:1 Biankadi (58.), 1:1 Günther-Schmidt (81., Foulelfmeter).

Zuschauer: 12 347.

Gelbe Karten: Jänicke, Ernst - Salger.

1860-Tagung mal anders: straff und harmonisch – mit Blasmusik

Blasmusik statt Krawall, **Minus-Rekord** bei den anwesenden Mitgliedern – und unter dem Strich eine rekordverdächtig straffe Veranstaltung. Um 14:43 Uhr, nach „nur“ knapp fünf Stunden, endete die erste **Präsenz-Mitgliederversammlung des TSV 1860** nach der virtuellen Pandemie-Version. Brisante Punkte standen gestern im Zenith nicht auf der Tagesordnung, was die schwache Beteiligung erklären könnte. Trotzdem gab es für die 247 stimmberechtigen Mitglieder einiges zu tun – u.a. galt es den **Verwaltungsrat** zu wählen, der in den nächsten drei Jahren in nahezu unveränderter Besetzung über die Geschicke des e.V. wachen wird. **Rückkehrerin Beatrix Zurek löst SPD-Bürgermeisterin Verena Dietl ab**, sonst bleibt alles wie gehabt. Erwartungsgemäß nicht ins neunköpfige Gremium schaffte es **Zahnarzt Karl Sochurek** (69, „Mein 1860 soll wieder mein 1860 werden“), der aber auch gar nicht damit rechnete und bereits für 2024 seine nächste Kandidatur ankündigte. Viel Zeit nahmen die **Vorstellung der Turnhallen-Pläne** in Anspruch, ein ewiges Projekt wie der Ausbau des Grünwalder Stadions. Die harmonische Sitzung endete klassisch: mit ausufernden „Sechzig“-Rufen, aber leider ohne Zugabe der neuen, vereinseigenen Blaskapelle. ulk

Neue Töne: Vereinseigene Blasmusik unterhielt gestern die 1860-Mitglieder. SAMPICS

3. LIGA

13. Runde

Kickers Würzburg - Türkgücü München	2:1
Borussia Dortmund II - Viktoria Köln	0:1
SC Freiburg II - SC Verl	3:2
1. FC Saarbrücken - TSV 1860	1:1
TSV Havelse - Braunschweig	0:4
SV Waldhof Mannheim - FSV Zwickau	1:1
VfL Osnabrück - Hallescher FC	0:0
Wehen Wiesbaden - SV Meppen	3:4
Magdeburg - Viktoria 1889 Berlin	1:0
MSV Duisburg - Kaiserslautern	Mo. 19.00

Tabelle

1. Magdeburg	13	26:13	28
2. Braunschweig	13	23:14	23
3. 1. FC Saarbrücken	13	21:16	21
4. VfL Osnabrück	13	16:11	21
5. SV Waldhof Mannheim	12	18:10	20
6. Borussia Dortmund II	13	20:16	20
7. 1. FC Kaiserslautern	12	17:8	18
8. FC Viktoria 1889 Berlin	13	23:17	18
9. Wehen Wiesbaden	13	20:18	18
10. Hallescher FC	13	21:20	18
11. SV Meppen	13	16:20	18
12. Türkgücü München	13	15:19	18
13. FSV Zwickau	13	15:16	16
14. SC Verl	13	23:25	16
15. SC Freiburg II	13	11:18	16
16. TSV 1860	12	11:12	14
17. FC Viktoria Köln	13	15:21	13
18. MSV Duisburg	12	15:21	12
19. Kickers Würzburg	13	8:17	11
20. TSV Havelse	13	10:32	7

2. BUNDESLIGA

11. Runde

SV Sandhausen - Werder Bremen	2:2
Jahn Regensburg - Hannover 96	3:1
Holstein Kiel - Darmstadt 98	1:1
SC Paderborn 07 - Hamburger SV	1:2
1. FC Nürnberg - 1. FC Heidenheim	4:0
Erzgebirge Aue - FC Ingolstadt 04	1:0
FC St. Pauli - Hansa Rostock	4:0
Fortuna Düsseldorf - Karlsruher SC	3:1
FC Schalke 04 - Dynamo Dresden	3:0

1. FC St. Pauli	11	27:10	25
2. Jahn Regensburg	11	24:12	22
3. FC Schalke 04	11	20:11	22
4. 1. FC Nürnberg	11	16:7	21
5. SC Paderborn 07	11	22:13	18
6. Hamburger SV	11	18:13	18
7. Darmstadt 98	11	25:14	17
8. Karlsruher SC	11	17:15	16
9. Fortuna Düsseldorf	11	17:17	15
10. Werder Bremen	11	16:17	15
11. 1. FC Heidenheim	11	12:17	15
12. Dynamo Dresden	11	13:15	13
13. Hansa Rostock	11	11:19	11
14. Hannover 96	11	8:16	11
15. Holstein Kiel	11	11:21	10
16. SV Sandhausen	11	11:23	9
17. Erzgebirge Aue	11	8:18	7
18. FC Ingolstadt 04	11	7:25	5

Aue - Ingolstadt 1:0 (0:0). - Tor: 1:0 Sijaric (62.). - Zuschauer: 7349. - Beste: Gonther, Sijaric - Eckert Ayensa. - Rot: Fandrich (Aue), unsportliches Verhalten (89.).
Paderborn - HSV 1:2 (1:1). - Tore: 0:1 Heyer (5.), 1:1 Platte (38.), 1:2 Doyle (90.+4). - Zuschauer: 13 000 (ausv.). - Beste Spieler: Hünemeier, Justvan - Kittel, Alidou. - Gelbe Karten: Yalcin, Michel (4) - Alidou, Leibold (5), David, Muheim, Heyer (3).
Nürnberg - Heidenheim 4:0 (1:0). - Tore: 1:0 Möller-Daehli (45.), 2:0 Schuranow (52.), 3:0 Geis (66.), 4:0 Malone (89., Eigentor). - Zu.: 23 056. - Beste Spieler: Tempelmann, Valentini, Möller-Daehli - Mohr. - Gelb: - Burnic (2), Schöppner (2), Geipl.
Kiel - Darmstadt 1:1 (1:1). - Tore: 1:0 Mühling (37., Handelfmeter), 1:1 Pfeiffer (41.). - Zuschauer: 7004. - Beste Spieler: Mühling, Pichler - Tietz, Pfeiffer. - Gelbe Karten: Kirkeskov, Wahl, Erras (3), Mühling (3) - Schnellhardt, Pfeiffer (3), Honsak.
Düsseldorf - Karlsruhe 3:1 (1:1). - 1:0 Heise (9., Eigentor), 1:1 Wanitzek (22.), 2:1 Klarer (51.), 3:1 Narey (62.). - Zu.: 22 458. - Beste Spieler: Oberdorf, Peterson - Gondorf, Wanitzek. - Gelbe Karten: - Heise (2).
Schalke - Dresden 3:0 (1:0). - Tore: 1:0 Ouwejan (20.), 2:0 Bülter (78.), 3:0 Kaminski (90.+4). - Zuschauer: 54 526 (ausv.). - Beste Spieler: Itakura, Pallson, Ouwejan - Sollbauer, Akoto. - Gelbe Karten: Mikhailov, Kaminski (3) - Löwe (3), Sollbauer (3).
St. Pauli - Rostock 4:0 (2:0). - Tore: 1:0 Irvine (12.), 2:0 Kyereh (18.), 3:0 Burgstaller (62.), 4:0 Makienok (78.). - Zuschauer: Zuschauer: 22 006. - Gelbe Karten: - / Verhoek (3), Rother (2). - Beste Spieler: Paqarada, Hartel, Kyereh - Kolke.
Sandhausen - Bremen 2:2 (1:1). - Tore: 0:1 Rapp (12.), 1:1, 2:1 Testroet (29., Foulelfmeter, 84.), 2:2 Füllkrug (90.+2). - Zuschauer: 7252. - Gelbe Karten: Diekmeier (1), Rehnen (1), Ajdini (1), Testroet (1), Schirow (1) - Zetterer (1), Bittencourt (2), Rapp (3), Veljkovic (3). - Beste Spieler: Drewes, Testroet - Veljkovic, Ducksch.
Regensburg - Hannover 3:1 (2:0). - Tore: 1:0 Singh (17.), 2:0 Boukhalfa (22.), 2:1 Kerk (55.), 3:1 Zwarts (90.+2). - Zu.: 8462. - Gelbe Karten: - / Hult (1), Ondoua (2). - Beste Spieler: Saller, Beste - Kerk, Stolze.

Torschützen

11 Tore: Simon Terodde (Schalke 04)
9 Tore: Guido Burgstaller (FC St. Pauli)

SPORT IN ZAHLEN

EISHOCKEY

DEL: Freitag: Berlin - Schwenningen 1:3 (0:1,0:0,1:2), Düsseldorf - Straubing abgesagt, Ingolstadt - Köln 2:3 n.V. (0:1, 0:0, 2:1), Bremerhaven - Krefeld 1:2 n.V. (0:0, 0:1, 1:0), Mannheim - Augsburg 7:1 (1:1, 4:0, 2:0).
Sonntag: Krefeld - Mannheim 2:3 (0:1,1:1,1:1), Straubing - Bietigheim 4:1 (3:1,0:0,1:0), Pinguins Bremerhaven - Krefeld Pinguine 1:2 n.V. (0:0, 0:1, 1:0), Nürnberg - Düsseldorf abgesagt, Augsburg - Iserlohn abges..

Tabelle

1. Adler Mannheim	14	49:23	34
2. EHC München	11	42:28	25
3. Eisbären Berlin	14	48:33	28
4. Grizzlys Wolfsburg	14	41:36	26
5. Iserlohn Roosters	14	45:39	24
6. Düsseldorfer EG	13	42:38	22
7. Kölner Haie	14	45:43	20
8. Straubing Tigers	14	46:46	19
9. Bremerhaven	14	40:39	19
10. Augsburger Panther	14	39:51	18
11. ERC Ingolstadt	14	40:50	17
12. Bietigheim Steelers	14	37:54	16
13. Krefeld Pinguine	15	36:49	16
14. Nürnberg Ice Tigers	13	33:44	13
15. Schwenningen	14	29:38	12

DEL2: Freitag: Kassel - Bayreuth 0:3 (0:0, 0:1, 0:2), Bad Tölz - Selb 4:6 (0:3,2:2,2:1), Freiburg - Kaufbeuren 3:4 (0:1,3:1,0:2), Frankfurt - Lausitz 5:1 (2:1,1:0,2:0), Heilbronn - Landshut 3:2 (1:2,1:0,1:0), Ravensburg - Dresden 2:1 n.V., Crimmitschau - Bad Nauheim 3:4 (2:2,1:1,0:1).

Tabelle

1. Löwen Frankfurt	7	34:8	21
2. Eisp.Crimmitschau	7	26:16	16
3. RT Bad Nauheim	7	28:23	15
4. Ravensburg TS	7	22:21	12
5. Tölzer Löwen	7	25:26	12
6. ESV Kaufbeuren	8	30:28	13
7. EV Landshut	7	29:20	11
8. Heilbronner Falken	8	25:24	12
9. Dresdner Eislöwen	7	19:24	9
10. Lausitzer Füchse	7	22:26	8
11. EHC Freiburg	7	20:27	6
12. EHC Bayreuth	7	16:23	6
13. Selber Wölfe	7	21:37	6
14. Kassel Huskies	7	11:25	3

Oberliga Süd: Freitag: Füssen - Deggendorf 3:2 (0:0,2:0,1:2), Passau - Rosenheim 2:3 n.P. (0:2,1:0,1:0), Höchstadt - Peiting 1:2 n.V. (1:0,0:1,0:0), Landsberg - Weiden 0:4 (0:2,0:0,0:2), Riessersee - Lindau 5:2 (4:1,0:0,1:1), Regensburg - Memmingen 6:4 (0:3,3:1,3:0).

Tabelle

1. Blue Devils Weiden	5	27:8	15
2. Eisb. Regensburg	5	27:16	12
3. Starbulls Rosenheim	5	22:12	12
4. ECDC Memmingen	5	22:16	9
5. SC Riessersee	5	19:19	8
6. Deggendorfer SC	5	14:14	8
7. EV Füssen	5	17:22	7
8. HC Landsberg	5	13:18	5
9. Passau Hawks	5	11:18	5
10. EC Peiting	5	11:17	4
11. Höchstadter EC	5	16:25	4
12. EV Lindau Islanders	5	7:21	1

FUSSBALL

England: 9. Spieltag: Chelsea - Norwich 7:0, Leeds - Wolverhampton 1:1, Brighton & Hove - Manchester City 1:4, Brentford - Leicester 1:2, West Ham - Tottenham 1:0, Manchester United - FC Liverpool 0:5.

Tabelle

1. FC Chelsea	9	23:3	22
2. FC Liverpool	9	27:6	21
3. Manchester City	9	20:4	20
4. West Ham United	9	16:10	17
5. Brighton & Hove	9	9:9	15
6. Tottenham	9	9:13	15
7. Manchester United	9	16:15	14
8. FC Everton	9	15:14	14
9. Leicester City	9	15:15	14
10. FC Arsenal	9	10:13	14
11. Wolverhampton	9	9:9	13
12. FC Brentford	9	11:9	12
13. Aston Villa	9	13:15	10
14. FC Watford	9	12:17	10
15. Crystal Palace	9	11:14	9
16. FC Southampton	9	8:12	8
17. Leeds United	9	8:16	7
18. FC Burnley	9	7:15	4
19. Newcastle United	9	11:20	4
20. Norwich City	9	2:23	2

Spanien: 10. Spieltag: FC Barcelona - Real Madrid 1:2.

Tabelle

1. Real Madrid	9	24:11	20
2. FC Sevilla	9	16:6	20
3. Real Sociedad	9	12:7	20
4. CA Osasuna	10	14:13	18
5. Atletico Madrid	8	11:6	17
6. Rayo Vallecano	9	15:9	16
7. Athletic Bilbao	9	9:5	16
8. FC Barcelona	9	15:10	15
9. Betis Sevilla	9	12:9	15
10. FC Valencia	10	15:13	13
11. Espanyol Barcelona	10	10:10	13
12. Real Mallorca	10	9:15	12
13. FC Villarreal	9	10:7	11
14. FC Elche	10	8:12	10
15. Celta Vigo	9	7:12	7
16. FC Granada	9	7:13	7
17. FC Cadiz	10	7:15	7
18. Deportivo Alaves	9	4:13	6
19. UD Levante	10	9:18	5
20. FC Getafe	9	3:13	2

Hägar der Schreckliche

Den wilden Flüssen Land abgewinnen

Das Land der Indios im Hochland der Anden ist groß. Die Flüsse zu bändigen, neues Land zu schaffen und zu bewässern ist möglich, Die Indios kämpfen dafür mit viel Eigenarbeit. Sie brauchen aber Geld um mit Draht und Zement die vorhandenen Steine zu Ufermauern zu errichten. Rohre für die Wasserleitungen müssen gekauft werden.

Die Indios in Yura

Bolivienkreis Heilig Blut
mit Misereor
Heilig-Blut-Str.43a, Rosenheim
Telefon: 0 80 31/2 62 50

Spendenkonto Bolivien
Pfarrei Heilig Blut
Sparkasse Rosenheim
IBAN:
DE93 7115 0000 0380 1211 60
BIC: BYLADEM1ROS

Informationsmaterial senden wir Ihnen gerne zu.

GRÄBER SELBST GESTALTEN

Saisonbepflanzung im Wechsel der Jahreszeiten und Gestaltungen mit dauerhaftem Grün. Konkrete Pflanzpläne zum Nachgestalten für verschiedene Grabtypen und Standorte. Mit neuen Friedhofs- und Grabarten: Friedwald, Naturbestattungen, »Memoriam-Gärten«.

17,00 €

- Softcover
- 144 Seiten
- 169 x 226 mm

Für unsere Leser im
OKTOBER 2021

Montag bis Freitag in allen unseren Geschäftsstellen. Adressen und Öffnungszeiten finden Sie unter: www.ovb-medienhaus.de/geschaeftsstellen

Mein Leben. Meine Seiten. OVB HEIMATZEITUNGEN

OVB HEIMATZEITUNGEN

Herausgeber
OVB GmbH & Co. KG

Geschäftsführer
Oliver Döser (Vorsitzender), Bernd Stawiarski, Florian Schiller

Redaktionsleitung
Carmen Krippl

Stellv. Redaktionsleitung
Rosi Gantner, Norbert Kotter

Leitende Redakteure:
Newsdesk: Norbert Kotter (Leiter, CvD Print); Martin Kreklau (stellv. Leiter); Rosenheim & Region/Wirtschaft in der Region: Rosi Gantner (Chefreporterin).
Editorial Development Team: Moritz Kircher (CvD Online); Prien & Chiemgau: Dirk Breitfuß; Bad Aibling/Kolbermoor: Eva Lagler; Wasserburg: Heike Duczek; Waldkraiburg: Hans Grundner; Mühldorf/Inn: Markus Honervogt; Sport in der Region: Hans-Jürgen Ziegler; Kultur in der Region: Klaus Kuhn; Beilagen: Karin Zehentner.

Leitung Kundenservice:
Brigitte Jelinek

Leitung Werbemärkte:
David Rönker

Derzeit gültige Anzeigenpreisliste Nr. 73, OVB Heimatzeitungen

Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Rosenheim.
Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhaltes stellen allein die Meinung der dort er- kennbaren Auftraggeber dar.
Freitags mit RTV Fernsehmagazin.

Mitglied der IVW. Monatlicher Abonnementspreis für das Premiumabo einschließlich Zustellung frei Haus 44,90 € inkl. derzeit gültiger MwSt. Urlaubsunterbrechungen vergüten wir ab dem 7. Kalendertag. Abonnements können bis spätestens 6 Wochen zum Quartal schriftlich beim Verlag gekündigt werden.

Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) besteht kein Anspruch auf Leistung, Schadenersatz oder Minderung des Bezugspreises.

Verlag und Druck:
OVB GmbH & Co. KG, Hafnerstraße 5-13, 83022 Rosenheim, zugleich Anschrift für alle Verantwortlichen.

Redaktion	Telefon: 0 80 31 / 21 32 01 Telefax: 0 80 31 / 21 32 16 E-Mail: redaktion@ovb.net
Telef. Anzeigenannahme	Telefon: 0 80 31 / 21 31 40 Telefax: 0 80 31 / 21 31 49 E-Mail: anzeigen@ovb.net
Anzeigenberatung (gewerblich)	Telefon: 0 80 31 / 21 31 33 Telefax: 0 80 31 / 21 31 19 E-Mail: anzeigenverkauf@ovb.net
Abonnentenservice	Telefon: 0 80 31 / 21 32 13 Telefax: 0 80 31 / 21 32 36 E-Mail: aboservice@ovb.net

(0 80 31) 213-0
Tel. Anzeigen: 213-140
Leser-Service: 213-213

Riesenslalom: Die Deutschen treten auf der Stelle

Sölden – Die Ansprüche sind hoch, im Moment zu hoch für die deutschen Riesenslalomfahrer. Er sei eigentlich keiner, sagt Männer-Cheftrainer Christian Schwaiger, „der sich mit einem zehnten Platz zufrieden gibt“. Aber beim alpinen Weltcup-Auftakt in Sölden wäre das schon ein Erfolg gewesen. Ein paar Stunden lang durfte die deutsche Mannschaft am Sonntag sogar auf eine kleine Überraschung hoffen, weil Alexander Schmid (SC Fischen) die Erwartungen im ersten Durchgang übertroffen hatte. Als Siebter hielt er mit den Besten mit, trotz des Trainingsrückstandes wegen einer Quadripssehnenentzündung, doch dann passierte, was er auch in der vergangenen Saison oft erlebt hatte – der 27-Jährige konnte die gute Ausgangsposition nicht nutzen und fiel zurück. Mit Platz 19 beendete er das Auftaktrennen im Ötztal noch hinter Stefan Luitz (17.).

Die Deutschen treten im Riesenslalom seit ein paar Jahren auf der Strecke. Anders als in Abfahrt und Super-G ist es Schwaiger bisher in den technischen Disziplinen nicht gelungen, eine Mannschaft aufzubauen. Es gibt zwar ein paar Nachwuchsfahrer, die im Europacup erfolgreich unterwegs sind, aber „der Transfer in den Weltcup“, sagt der Österreicher, „ist relativ zäh“. Außerdem fehlt im Riesenslalom ein Siegfahrer als Orientierung und Leitfigur. „Ohne einen Athleten, der aufs Podium fährt, wirst du immer ein Problem haben“, erklärte der Cheftrainer.

Chance verpasst: Alexander Schmid fiel beim Riesenslalom in Sölden vom 7. auf den 19. Platz zurück. FOTO: AFP/JOE KLAMAR

Dabei sah es vor ein paar Jahren so aus, als ob Luitz (Bolsterlang) diese Rolle übernehmen könnte. Sieben Mal Mal stand er zwischen 2013 und 2018 im Riesenslalom auf dem Podium, darunter war sogar ein Weltcup-Sieg, 2018 in Beaver Creek. Aber dann veränderte der Weltverband mal wieder die Regularien für Ski-Radien, was eine neue Fahrtechnik erforderte. Die Umstellung fiel Luitz nicht so leicht.

Und dann hat er sich auch noch zu einem Skimarkenwechsel entschlossen, in einem Olympia-Winter ist dies in der Branche ein eher ungewöhnlicher Schritt – denn, so betont Schwaiger, „in der ersten Saison auf neuem Material ist es immer ein Thema, wie du das Setup Woche für Woche optimieren kannst“. Zumal wenn Bedingungen herrschen, unter denen zuvor noch nicht trainiert und getestet werden konnte.

Luitz bereitete am Sonntag vor allem der eisige Steilhang Probleme. „Da muss ich schauen, dass ich der Chef bin und nicht die Ski mit mir fahren“, gibt er zu.

Bei den Frauen sieht es im Riesenslalom seit dem Rücktritt von Viktoria Rebensburg (Kreuth) vor der vergangenen Saison noch düsterer aus. Marlene Schmotz erfüllte immerhin das Minimalziel. Sie qualifizierte sich im Gegensatz zu Andrea Filser (Wildsteig) für den zweiten Durchgang und beendete den als 28. Damit sicherte die Fischbachauerin den deutschen Frauen für den nächsten Riesenslalom in Killington Ende November einen dritten Startplatz.

ELISABETH SCHLAMMERL

Shiffrin: Mit neuem Freund zu alter Stärke

SKI ALPIN Der US-Star findet ihr Feuer wieder und siegt in Sölden vor Lara Gut-Behrami

VON ELISABETH SCHLAMMERL

Sölden – Die Zielraumkamera hatte sich schon mal postiert. Sie richtete sich aber nicht auf die Tribüne, die beim alpinen Weltcup-Auftakt in Sölden nach einem Jahr der Stille und Leere wieder voll war. Auch nicht auf die in diesem Moment Führende des Riesenslaloms – oder Eileen Shiffrin, die Mutter der jungen Dame, die nun gleich zum zweiten Mal die steile Piste auf dem Rettenbachgletscher hinunterfahren würde. Ein junger Mann in gelber Skijacke und grauer Jogginghose war das Objekt der Begierde. Kein Unbekannter zwar in der Branche, denn immerhin ein ehemaliger Gesamtweltcupsieger. Aber bis zu dieser Saison hätte es wohl niemanden besonders interessiert, wenn Aleksander Aamodt Kilde bei einem Frauenrennen im Zielraum gestanden wäre. Nun ist er aber seit einigen Monaten der Freund von Mikaela Shiffrin. Die erfolgreichste aktive Skirennläuferin und der Norweger, der nach seinem Kreuzbandriss im vergangenen Winter nun wieder den Gesamtweltcup in Angriff nehmen will, sind jetzt so etwas wie das Glamour-Paar des Skisports.

Als Shiffrin mit Bestzeit im Ziel abschwang, reckte Kilde die zu Fäusten geballten Hände in die Höhe, kurz darauf kam Eileen Shiffrin und herzte den Herzensmann ihrer Tochter. Ein paar Minuten später stand fest, dass die Amerikanerin das erste Weltcup-Rennen der Saison gewonnen hatte, weil die Führende nach dem ersten Durchgang, Lara Gut-Behrami (Schweiz), in der Addition der beiden Läufe 14/100 Sekunden langsamer war.

Bereit für den Olympia-Winter: Mikaela Shiffrin, die in Sölden den Riesenslalom gewann. FOTO: AFP/JOE KLAMAR

Es war aber nicht einfach nur der 70. Weltcupsieg der 26-Jährigen aus den USA, sondern vielmehr ein Signal. Für die Konkurrenz, aber auch für sie selbst die Bestätigung, bereit zu sein für die großen Ziele in diesem Winter. „Die große Frage“, sagte Shiffrin, „war ja, ob ich auch wieder mit dem Feuer von früher fahren kann und wieder gewinnen kann.“

Diese Saison ist auch ein Neustart für Shiffrin. Vor dem Auftakt hatte sie erklärt, sie träume davon, bei den Olympischen Winterspielen in Peking in allen fünf Disziplinen an den Start gehen zu wollen und wieder um den Gesamtweltcupsieg mitzufahren. Der vergangene Winter war nach dem Tod ihres Vaters im Februar 2020 wie eine Therapie. Nur langsam fand sie zurück ins Leben, in ein neues Leben. Bei der WM in Cortina d’Ampezzo war dann schon wieder etwas zu sehen von der früheren Mikaela Shiffrin. Sie holte in jedem ihrer vier Rennen eine Medaille. Zu diesem Zeitpunkt, wie sie jetzt erst verriet, waren sie und Kilde sich bereits nähergekommen. Er hat ihr geholfen, wieder zu sich selbst zu finden. „Er ist besonders“, sagt Shiffrin.

Früher hätte sie sich nicht vorstellen können, dass einmal ihr Freund im Ziel steht, weil sie das Gefühl gehabt hätte, sich ablenken zu lassen, gab sie zu. Bei Kilde scheint das anders zu sein. Seine Nähe, auch rund um den Wettkampf, hilft ihr. „Er ist auf der gleichen Wellenlänge, motiviert mich.“ Und er ist auch ein guter Berater bei allen Fragen rund ums Skifahren. „Wir sind ein starkes Team, stärker als wir vorher ohne den anderen waren“, sagte Kilde zuletzt in der Schweizer „NZZ“.

„Auf gleicher Wellenlänge.“ Mikaela Shiffrin und ihr Lebensgefährte Aleksander Aamodt Kilde. FOTO: IMAGO

Es scheint die beiden nicht zu stören, dass jeder Jubel, jede Umarmung festgehalten, kommentiert wird. Aber sie hatten sich im Sommer auch bewusst entschieden, ihre Beziehung öffentlich zu machen. Zuletzt traten sie zusammen bei einem Medientermin ihrer Skifirma auf und gaben ein Zeitungsinterview. In den nächsten Wochen müssen die beiden aber erst einmal wieder getrennte Wege gehen. Shiffrin bereitet sich auf die Rennen im finnischen Levi und Killington in Amerikas Osten vor, Kilde auf die Speedrennen in Kanada und Colorado.

Verstappen gewinnt das Texas-Rodeo knapp vor Hamilton

Austin – Max Verstappen hat beim Texas-Rodeo mit Lewis Hamilton die Kontrolle über das spannende Titelrennen der Formel 1 behalten und dem Weltmeister eine schmerzhafte Niederlage zugefügt. Der Red-Bull-Star gewann am Sonntag den Großen Preis der USA in der Hamilton-Hochburg Austin hauchdünn vor seinem Rivalen und baute seinen Vorsprung in der Fahrerwertung aus. „Unglaublich, wir haben es geschafft!“, funkte Verstappen nach der Zieldurchfahrt an die Box.

Verstappen, der seinen insgesamt 18. Grand-Prix-Erfolg in der Königsklasse feierte, liegt nach 17 von 22 Rennen zwölf Punkte vor Mercedes-Pilot Hamilton. Für Verstappen war es in der laufenden Saison bereits der achte Triumph. Das Podium komplettierte Sergio Perez (Mexiko) im zweiten Red Bull.

Sebastian Vettel, der wegen einer Motorenstrafe von Position 18 ins Rennen gestartet war, zeigte eine gute Leistung und kämpfte sich im Aston Martin auf den 10. Rang vor. Vettel fuhr damit erstmals seit Belgien wieder in die Punkte. Mick Schumacher erlebte im unterlegenen Haas einen weiteren Einsatz am Ende des Feldes. Der 22-Jährige musste sich mit dem 16. Rang zufriedengeben.

Verstappen auf Pole, Hamilton auf Startplatz zwei – brisanter hätte das Qualifying-Ergebnis nicht ausfallen können. Erstmals seit dem denkwürdigen Zusammenstoß von Monza würden die Rivalen auf der Strecke direkt aufeinandertreffen – und das schon im steilen Anstieg zur ersten Kurve.

Verstappen, der Hamilton nach einem Rad-an-Rad-Duell im ersten Turn im Freitagstraining einen „dummen Idioten“ genannt und ihm den Mittelfinger gezeigt hatte, reagierte genervt auf Fragen zum möglichen Konfliktpotenzial der Konstellation. „Ich weiß nicht, warum wir immer wieder darüber sprechen müssen“, sagte er auch mit Blick auf den Monza-Crash.

Die Fans auf den ausverkauften Rängen wurden nicht enttäuscht. Verstappen erwischte auf der sauberen Rennlinie einen schlechteren Start als Hamilton. Der Niederländer fuhr die Ellbogen aus, drängte den Briten zur Seite, hatte am Eingang zur ersten Kurve aber zu viel Vorsprung eingebüßt. Hamilton schob sich innen vorbei.

Reifen an Reifen: Max Verstappen (vorne) und Lewis Hamilton lieferten sich auch in Austin ein heißes Duell. FOTO: IMAGO

Davonziehen konnte der Titelverteidiger aber nicht – im Gegenteil. Verstappen lauerte im DRS-Fenster auf eine Überholchance und setzte Hamilton unter Druck. „Er ist im Moment schneller als ich“, funkte ein gestresster Hamilton an die Box. Der etwas höhere Top-Speed des Mercedes auf der Geraden kam ihm aber zugute.

Verstappen und reagierte mit einem Undercut. Der 24-Jährige fuhr bereits in der elften Runde erstmals an die Box. Die Taktik ging auf. Auf frischen Reifen fuhr Verstappen deutlich bessere Zeiten als Hamilton, der erst drei Runden später reagierte und mit über sechs Sekunden Rückstand auf Verstappen auf die Strecke zurückkehrte.

Doch der Vorsprung schmolz. Hamilton nahm seinem Kontrahenten auf harten Reifen Runde für Runde Zeit ab und näherte sich so der Möglichkeit für eine Undercut-Revanche. Red Bull reagierte in der 30. Runde mit dem zweiten Reifenwechsel bei Verstappen. Hamilton tauschte erst acht Runden danach zum letzten Mal und holte mit frischeren Pneus zur späten Aufholjagd aus. In der letzten Runde war Hamilton im DRS-Fenster, eine Attacke konnte er nicht mehr starten. sid

SKISPRINGEN

DM-Titel für Geiger und Althaus

Doppel-Weltmeister Karl Geiger und die Olympiazweite Katharina Althaus haben bei den deutschen Skisprung-Meisterschaften Favoritensiege gefeiert. Der 28 Jahre alte Geiger (Oberstdorf) setzte sich am Samstag auf der Normalschanze im Kanzlersgrund in Oberhof mit Sprüngen auf 105,0 und 107,5 m (303,6 Punkte) deutlich vor dem nach seinem Kreuzbandriss wiederhergestellten Stephan Leyhe (Willingen/290,3) durch.

Geiger DPA

Althaus DPA

Dritter wurde Constantin Schmid (Oberaudorf/277,4). Markus Eisenbichler (Siegsdorf) kam auf Rang sechs, Olympiasieger Andreas Wellinger (Ruhpolding) wurde Siebter, Severin Freund (Rastbüchl) kam nicht über Platz zwölf hinaus. Weit von alter Form entfernt ist auch der einstige Topspringer Richard Freitag (Aue/15.).

Am Sonntag holte Geiger an der Seite von Schmid, Pius Paschke und Philipp Raimund zudem mit der Mannschaft des Bayerischen Skiverbands den Titel in der Team-Entscheidung. Freund verzichtete wegen Rückenproblemen auf einen Start.

Während es für Geiger der nach 2019 zweite Einzeltitel war, triumphierte seine Oberstdorfer Vereinskollegin Althaus zum sechsten Mal. Die 25-Jährige vom SC Oberstdorf siegte mit 100,5 und 95,5 m (364,8 Punkte) vor Juliane Seyfarth (Ruhla/327,2) und Selina Freitag (Aue/312,5).

HEINRICH HEUTE

Der Aiwanger des Fußballs

VON JÖRG HEINRICH

Der bisher als wohltuend klug geltende Joshua Kimmich ist also ein Impfskeptiker, ein Impftrödler. Er hat sich als ungeimpft geoutet, weil er „warten will, was Langzeitstudien angeht“. Viele nennen ihn nach diesem Eigentor bereits den „Fußball-Aiwanger“. Wenn der Initiator der Initiative „WeKickCorona“ selbst das Impfen verweigert, ist das noch verstörender, als wenn Fonsä Schuhbeck vom Ingwer abrät. Welche Studien Kimmich meint, ist unklar. Die Corona-Impfungen sind milliardenfach erfolgreich erprobt, üblicherweise dauert das Jahre. Vielleicht sollte er eine Intensivstation besuchen, auf der die Corona-Patienten zu 85 Prozent ungeimpft sind. Auch auf Friedhöfen lassen sich exzellente Corona-Langzeitstudien durchführen. Als Vorbild für seine Fans kann Kimmich damit nicht mehr dienen, höchstens als schlechtes: „Trotz Kimmich, die Spritze nimm ich.“

Balsam für die geschundene Seele

FUSSBALL-REGIONALLIGA 1860 Rosenheim beendet Negativserie mit 1:0-Sieg über Rain

VON THOMAS NEUMEIER

Sekunden vor dem goldenen Tor: Armin Majanovic hat den Nachschuss abgefeuert. FOTO HANS-JÜRGEN ZIEGLER

Daumen hoch von Trainer Florian Heller für Torwart Alin Goia.

Kompliment zurück von Torwart Alin Goia in Richtung Coach.

Rosenheim – Es ist wieder ein Hauch von Hoffnung eingekehrt beim Fußball-Regionalligisten TSV 1860 Rosenheim. Das abgeschlagene Schlusslicht hat mit dem 1:0-Heimerfolg über den TSV Rain/Lech zum Vorrundenende die Negativserie von 13 sieglosen Spielen beendet. Ebenfalls vorbei ist die Torflaute nach vier Begegnungen ohne eigenen Treffer. Und zum ersten Mal seit 13 Begegnungen blieben die Sechziger auch wieder ohne Gegentor – was für ein gelungener Einstand von Rückkehrer Alin Goia!

Der 33-Jährige, der bis Sommer bei den Sechzigern war und diese Woche an der Jahnstraße einen neuen Vertrag unterschrieben hatte, legte in Sachen Präsenz eine beeindruckende Vorstellung hin. Die Nummer eins wirkte trotz fehlender Spielpraxis sofort souverän, agierte lautstark und – abgesehen von einem hohen Flankenball im ersten Durchgang, den er verpasste – fehlerfrei. Noch dazu leitete er das goldene Tor ein. Nach einer abgewehrten Aktion brachte er den Ball auf Nico Schiedermeier, der bediente Thomas Steinherr mit einem Gassenball und dessen Flanke verwertete Armin Majanovic im zweiten Versuch.

Es war eine der wenigen Kombinationen im Spiel, in dem man 1860 die Tabellensituation anmerkte, den Gästen allerdings nicht, dass sie zuletzt drei Spiele am Stück gewonnen hatten. „Da war schon viel Kampf und Krampf dabei“, musste 1860-Trainer Florian Heller eingestehen – in dieser Situation allerdings auch völlig normal.

Heller musste auch konstatieren, dass Rain nach dem Seitenwechsel eine Viertelstunde lang das Spiel klar dominierte. „Wir brauchen nicht wegdiskutieren, dass Rain in der zweiten Halbzeit die besseren Torchancen hatte.“ Aber beim Versuch des eingewechselten Jonas Greppmeir half auch der holprige Platz mit, beim verdeckten Schuss des stark aufspielenden Fadhel Morou ging Goia Parterre und tauchte den Ball aus dem Eck und als Rain doch ins Tor traf, ging die Fahne des Schiedsrichter-Assistenten wegen einer angeblichen Abseitsposition hoch. „Das war dann schon glücklich“, gab Heller zu. Aber letztlich braucht man Fortuna in so einer Situation auch mal. „In Buchbach haben wir gut gespielt und kein Glück gehabt. Jetzt haben wir nicht das gezeigt, was wir eigentlich sehen möchten, haben aber die Punkte“, sagt der Rosenheimer Trainer – und erklärt: „So einen Sieg haben wir mal gebraucht!“

Übrigens auch, weil die Umstände einmal mehr brisant waren. Denn am Vormittag hatte sich Sam Zander erkrankt abgemeldet – und damit genau der Spieler, der die zentrale Position im Mittelfeld anstelle des gesperrten Linor Shabani einnehmen hätte sollen. Letztlich entschied sich das Trainerteam dafür, Tim Kießling diese Rolle anzuvertrauen. „Wir haben überlegt, wer die körperliche Präsenz in Verbindung mit einem ordentlichen Passspiel für diese Position hat“, erklärte Heller. Die Crux an der ganzen Sache: „Du musst ja kurzfristig deine ganze Statik im Spiel umändern.“ Schließlich war Kießling ja fix in der Innenverteidigung vorgesehen. Letztlich passte die Umstellung, weil auch der in die Startformation gerückte A-Junior Malik Salkic in der Defensive einen guten Job machte. Ein Spiel ohne Gegentor ist dafür der beste Beweis.

TSV 1860 Rosenheim: Goia, Sattelberger (ab 63. Benz), Wallner, Salkic, Stegemann (ab 90. + 2 Kolb), Demolli, Kießling, Marinkovic, Steinherr (ab 89. Jesse), Schiedermeier (ab 86. Kamuf), Majanovic (ab 66. Fenninger).

Schiedsrichter: Schreiner (DJK-SF Reichenberg).

Zuschauer: 163.

Tor: 1:0 Majanovic (35.).

Buchbach stürzt Bayreuth vom Thron

Moritz Sassmann egalisiert Führung – Starkes Steer-Debüt im Tor

Bayreuth – Der TSV Buchbach bleibt in der Fußball-Regionalliga Bayern weiterhin in der Erfolgsspur: Die Mannschaft von Trainer Andreas Bichlmaier und Marcel Thallinger ließ sich am letzten Vorrundenspieltag auch von Spitzenreiter Bayreuth nicht bremsen und stürzte den Primus in dessen Hans-Walter-Wild-Stadion vor 800 Zuschauern mit einem 1:1 vom Thron.

„Vor dem Spiel hätten wir die Punkteteilung natürlich unterschrieben, aber im Nachhinein muss man sagen, dass sogar noch mehr drin gewesen wäre. Wir konnten offensiv halt nicht viel nachlegen, da waren wir etwas schwach auf der Brust. Ansonsten hätten wir da durchaus gewinnen können“, sagt Bichlmaier, der neben Benedikt Orth (Muskelquetschung an der Hüfte) auch kurzfristig auf Tobi Sztaf (Grippe) verzichten musste. Dass Andreas Steer im Tor stehen würde, war hingegen abgesprochen. „Anderl hat sich das verdient, weil er stets loyal ist. Vielleicht war er am Anfang ein wenig nervös, aber er hat seine Sache super gemacht“, lobte Bichlmaier.

Buchbach erwischte die bessere Anfangsphase und hatte in den ersten zehn Minuten drei gute Möglichkeiten auf den Führungstreffer. Die Führung für die Altstadt fiel dagegen wie aus heiterem Himmel: Stefan Maderer zog aus 23 Metern ab, der Querschläger landete direkt vor der Flinte von Daniel Steiniger, der aus kurzer Distanz keine Mühe hatte. Doch die Buchbacher wirkten wenig beeindruckt und so konnte Moritz Sassmann nach perfekter Flanke von Alexander Spitzer in der 34. Minute aus vier Metern zum Ausgleich einnicken.

Nach dem Seitenwechsel blieb Buchbach absolut auf Augenhöhe, machte dem Gegner das Leben schwer und hätte selbst durch Christian Brucia den Führungstreffer erzielen können. „Summa summarum, wenn man das Spiel zusammenfasst, waren wir die bessere Mannschaft. Bayreuth ist mit dem Punkt gut bedient“, analysierte Buchbachs Kapitän Aleksandro Petrovic.

TSV Buchbach: Andreas Steer – Bahar, Rosenzweig, Marcel Spitzer, Wieselsberger – Alexander Spitzer – Petrovic, Muteba (ab 90. + 1 Leberfinger) – Brucia (ab 74. Winterling), Winklbauer (ab 46. Steinleitner), Sassmann.

Schiedsrichter: Wittmann (SV Wendelskirchen).

Zuschauer: 800.

Tore: 1:0 Steininger (24.), 1:1 Sassmann (34.). mb

Haas: „Niederlage, die weh tut“

Wacker Burghausen : 0:1 beim FC Pipinsried überflüssig

Pipinsried – Eine extrem bittere Niederlage hat der SV Wacker Burghausen am Samstag beim FC Pipinsried einstecken müssen: Die Mannschaft von Trainer Leo Haas hat am letzten Vorrundenspieltag der Fußball-Regionalliga Bayern fast über 90 Minuten klar den Ton angegeben, musste am Ende aber ein 0:1 quittieren und rutschte auf Rang vier ab.

Burghausens Trainer Leo Haas war mit der Leistung seiner Mannschaft nicht zufrieden. FOTO MICHAEL BUCHHOLZ

Burghausen nicht zielstrebig genug

Die zuvor vier Spiele ungeschlagenen Mannen von der Salzach begannen recht druckvoll, erarbeiteten sich auch einige Chancen, waren unter Strich aber nicht immer zielstrebig genug. „Der springende Punkt bei uns ist schon, dass wir klarer spielen müssen, um dann auch den Erfolg zu haben. Da hatten wir eben den einen oder anderen technischen Fehler. Das ist sicher auch eine Frage der individuellen Qualität“, sagt Haas, der die Diskussion nicht verstehen kann, ob Wacker aufsteigen will oder nicht: „An Bayern II, Schweinfurt und Bayreuth führt kein Weg vorbei, deswegen geht es doch gar nicht darum, ob wir aufsteigen wollen oder können. Wir haben ganz oft am obersten Limit gespielt und haben bislang alle Erwartungen übertroffen.“

Ungeachtet dieser Diskussion steht für Haas fest: „Die Niederlage in Pipinsried tut weh, weil sie einfach unnötig war. Keine Frage, wir können besser spielen, trotzdem hätten wir das Spiel nicht verlieren dürfen.“

SV Wacker Burghausen: Schöller – Schulz, Hingerl (76. Moser), Walter, Läubli (51. Agbaje) – Reiter (46. Ade) – Helmbrecht, Bachschmid (76. Ammari), Maier (36. Spanoudakis) - Ungerath, Leipold.

Tor: 1:0 Imsak (30.).

Schiedsrichter: Pflaum (SV Dörfleins) – **Zuschauer:** 299

Besonderheiten: Gelb-Rot gegen Pipinsrieds Wolfsteiner (45.); Rot gegen Burghausens Ade (87.) wegen Reklamierens. mb

Wasserburgs Trainer Wichote: „Uns fehlte der Wille zum Sieg“

Basketball-Bundesliga-Damen verlieren bayerisches Duell gegen Nördlingen vor heimischer Kulisse deutlich mit 54:73

Wasserburg – Wieder keine Punkte: Die Wasserburger Basketball-Damen haben sich in eigener Halle dem Team aus Nördlingen deutlich geschlagen geben müssen. Am Ende heißt es im Punktspiel der Bundesliga 54:73 aus Sicht der Gastgeberinnen.

Bereits der Start gehörte den Damen aus dem Ries. Auf 2:9 ließen die Innstädterinnen die Gäste davonziehen, ehe sich ein ausgeglichenes Spiel entwickelte. Nach acht Minuten hatten sich die Wasserburgerinnen wieder auf 12:13 heran gekämpft, ließen dann allerdings wieder nach und so stand es zum Ende des Viertels 15:24. Und auch im zweiten Viertel war es so, dass sich die Innstädterinnen Punkt für Punkt herankämpfen konnten. Doch beim Stand von 25:28 fehlte es erneut an Durchsetzungskraft, um in Führung zu gehen – und dies nutzte Nördlingen erneut aus. Zum Viertelende hieß es 29:40.

Wasserburgs Halieght Reinoehl (rechts) im unkonventionellen Kampf um den Ball. FOTO HÖRNDL

Die Ansage in der Halbzeitpause war deutlich. Es scheiterte – wie in den Spielen zuvor – vor allem an der Passgenauigkeit, woraus sich zu viele Ballverluste ergaben und in der Defensive kam Nördlingen viel zu oft zu einfachen Körben. Die Ansage schien zunächst Wirkung gezeigt zu haben. Wie bereits in den Vierteln zuvor kämpften sich die Wasserburgerinnen wieder heran, nach 25 Minuten stand es schließlich nur noch 43:47. Doch die nur zu Siebt angereisten Nördlingerinnen zogen in den letzten fünf Minuten des dritten Viertels wieder davon und führten vor dem letzten Abschnitt mit 58:44.

14 Punkte wären durchaus noch aufzuholen gewesen. Doch einige Ungenauigkeiten erschwerten diese Aufgabe zunehmend. Lediglich zehn Punkte gelangen den Gastgeberinnen im letzten Viertel, wodurch es am Ende eine deutliche 54:73-Niederlage gab. „Uns fehlte vor allem der Wille zum Sieg. Wir haben nicht mit 100 Prozent Einsatz gespielt, da hatte uns Nördlingen mit nur sieben Spielerinnen einiges voraus“, so Wasserburgs Headcoach Rüdiger Wichote nach dem Spiel. Er kündigte an: „Wir werden das Spiel, unsere Stärken und vor allem die Schwächen und Fehler in der kommenden Woche von A bis Z analysieren und daran im Training arbeiten. Wir müssen endlich als Team zusammenfinden und vor allem mit Herz und Einsatz spielen!“ Am kommenden Wochenende müssen die Wasserburgerinnen nach Düsseldorf reisen.

Es spielten: Levke Brodersen, Laura Hebecker, Emma Karamovic, Sarah Mortensen, Maria Perner, Sophie Perner, Haliegh Reinoehl, Manuela Scholzgart, Ana Vojtulek und Mikayla Williams. ms

FUSSBALL

Regionalliga-Spiegel

Am letzten Vorrunden-Spieltag in der Fußball-Regionalliga Bayern hat die SpVgg Bayreuth durch ein 1:1-Unentschieden gegen den TSV Buchbach die Tabellenführung an den FC Bayern München II verloren. Auf Platz drei vorgerückt ist der 1. FC Schweinfurt 05 durch einen 2:1-Heimsieg im unterfränkischen Derby gegen Viktoria Aschaffenburg. Der SV Wacker Burghausen verlor unglücklich mit 0:1 beim Aufsteiger FC Pipinsried. Der TSV Aubstadt hat Rang sieben mit einem 3:0-Auswärtserfolg beim SV Schalding-Heining abgesichert. Im Kellerduell beendete der TSV 1860 Rosenheim seinen Negativlauf durch einen 1:0-Sieg gegen den TSV Rain am Lech. Erst in der Schlussphase kam der VfB Eichstätt zu drei Treffern gegen den SV Heimstetten.

1. FC Schweinfurt 05 - SV Viktoria Aschaffenburg 2:1 (1:1). Schiedsrichter: Andreas Hummel (Betzigau) - Zuschauer: 580
Tore: 0:1 Desch (7.), 1:1 Cekic (37.), 2:1 Jabiri (90.)

SpVgg Bayreuth - TSV Buchbach 1:1 (1:1). Schiedsrichter: Tobias Wittmann (Wendelskirchen) - Zuschauer: 800
Tore: 1:0 Steininger (24.), 1:1 Sassmann (34.)

1860 Rosenheim - Rain/Lech 1:0 (1.0). Schiedsrichter: Simon Schreiner (Reichenberg) - Zuschauer: 163 – Tor: 1:0 Majanovic (35.)

SV Schalding-Heining - TSV Aubstadt 0:3 (0:0). Schiedsrichter: Assad Nouhoum (Oberweikertshofen) - Zuschauer: 531
Tore: 0:1 Harlass (49.), 0:2 Hofmann (53.), 0:3 Harlass (71.)

FC Pipinsried - SV Wacker Burghausen 1:0 (1:0). Schiedsrichter: Markus Pflaum (Dörfleins) - Zuschauer: 299
Tor: 1:0 Imsak (30.)
Gelb-Rot: Wolfsteiner (45./Pipinsried/wiederholtes Foulspiel) Rot: Ade (87./Burghausen/Schiedsrichterbeleidigung)

VfB Eichstätt - SV Heimstetten 3:0 (0:0). Schiedsrichter: Johannes Hamper (Katschenreuth) - Zuschauer: 320 Tore: 1:0 Graßl (78. Foulelfmeter), 2:0 Kügel (83.), 3:0 Neumayer (86.)

SpVgg Unterhaching - SpVgg Greuther Fürth II 5:2 (3:0). Schiedsrichter: Elias Wörz (Friesenried) - Zuschauer: 850 – Tore: 1:0 Hobsch (6.), 2:0 Hain (24.), 3:0 Ehlich (45. + 2), 4:0 Hain (52.), 4:1 Berggreen (59.), 4:2 Weiß (68.), 5:2 Hobsch (88.)

FC Bayern München II - 1. FC Nürnberg II 3:0 (1:0). Schiedsrichter: Steffen Grimmeißen (Löpsingen) - Zuschauer: 1.000
Tore: 1:0 Vuídovic (13.), 2:0 Sieb (52.), 3:0 Motika (70.)

SC Eltersdorf - FV Illertissen 0:2 (0:1). Schiedsrichter: Simon Marx (Großwelzheim) - Zuschauer: 250
Tore: 0:1 Glessing (5.), 0:2 Zeller (55.)

FC Memmingen - FC Augsburg II 0:6 (0:2). Schiedsrichter: Julian Kreye (Unterhaching) - Zuschauer: 772
Tore: 0:1 Nickel (7.), 0:2 Lengle (33.), 0:3 Günther (49.), 0:4 Nickel (54. Foulelfmeter), 0:5 M'bila (56.), 0:6 Schwarzholz (57.) dme

INSTAGRAM
@ovb_heimatzeitungen
Die besten Geschichten und Heimatfotos aus der Region täglich auf Instagram.
Jetzt abonnieren!

Ein Punkt der Moral

Wasserburger 1:1 bei Türkspor Augsburg

Augsburg – Die Bayernliga-Fußballer des TSV 1880 Wasserburg hatten unbedingt Zählbares von ihrer Auswärtsfahrt zu Türkspor Augsburg zurück an den Inn bringen wollen – und dieser eigenen Anspruchshaltung wurden sie gerecht. Die Löwen erkämpften sich ein gerechtes 1:1-Unentschieden. Mehr war vor 50 Zuschauern bei trostlosem Ambiente auf der extrem weitläufigen Bezirkssportanlage Haunstetten nicht drin. Dafür taten sich die Wasserburger auf holprigem Geläuf zu schwer und mussten zudem einem Rückstand hinterherlaufen.

Trainer Matthias Haas lobte nach dem Spiel die große Moral seiner Spieler, die bis zum Schluss an das Remis glaubten, und betonte die Wichtigkeit solcher Punktgewinne: „Am Ende addieren sich diese Punkte und werden uns helfen, dass wir unser Saisonziel erreichen“, so Haas. Türkspor Augsburg war zwar von Anfang an mehr im Ballbesitz, wirklich gefährlich wurde die Mannschaft von Serdar Dayat, der über weite Strecken der Begegnung wie ein Vulkan kurz vor der Eruption wirkte, nicht. Daher spielten sich weite Teile der ersten Halbzeit im Mittelfeld ab. Einzig ein Gewaltschuss von Moustapha Salifou strich nach 17 Minuten haarscharf am Kreuzeck vorbei. Türkspor Augsburg agierte nicht wirklich als Einheit, jedoch belegt die Einwechslung des zweitligaerprobten Vladimir Rankovic nach 26 Minuten für Dominik Weiß, welch individuelle Qualität im Kader schlummert. Bis zur 43. Minute passierte auf beiden Seiten wenig, ehe Vitaly Blinov von der linken Grundlinie scharf in die Mitte passte, von wo der Ball abgefälscht zum 1:0 über die Torlinie trudelte. Unmittelbar vor dem Pausenpfiff hätte Augsburg durch Salifou die Begegnung entscheiden können, doch Maxi Hain klärte dessen Direktabnahme auf der Linie, indem er das Leder via Unterkante der Latte aus der Gefahrenzone beförderte.

Somit blieben die Löwen bei nur einem Tor Rückstand am Leben und lauerten auf ihre Chance. Nach dem Seitenwechsel beorderte Haas seine Elf etwas weiter nach vorne, wirkliche Torchancen blieben aber lange Zeit aus. Lediglich eine verunglückte Flanke von Michael Neumeier, die Torhüter Thomas Reichlmayr gerade noch über die Latte lenken konnte, sorgte für Gefahr (69.). In dieser Phase bauten die Gäste aber zunehmend mehr Druck auf und hatten eine Reihe an Ecken, wovon in der 82. Minute eine letztlich zum Ausgleich führte. Reichlmayr wurde vom eigenen Verteidiger umgesprungen, weshalb er die Hereingabe von Marko Dukic nicht weit genug abwehren konnte. Mathias Heiß bombte den Abpraller aus acht Metern zum 1:1 unter das Gebälk.

Vor dem spielfreien Wochenende war der Punktgewinn für die Innstädter essenziell. Nun können sich die vielbelasteten Dauerbrenner etwas erholen und die zahlreichen Rekonvaleszenten für ihr Comeback trainieren, um Kraft für ganz entscheidende Herbstwochen zu tanken.

TSV Wasserburg: Zmugg, Köhler, Maxi Hain, Heiß, Stephan, Höhensteiger, Knauer, Ferreira Goncalves (ab 46. Schaberl), Neumeier (ab 89. Simeth), Denz, Dukic.

Schiedsrichter: Berg (TSV Landshut-Auloh).

Zuschauer: 50.

Tore: 1:0 Blinov (43.), 1:1 Heiß (82.). jah

„Überzahl hat uns gerettet“

Das Powerplay beschert den Starbulls einen 6:2-Heimsieg

VON THOMAS NEUMEIER

Rosenheim – Was im letzten Jahr die Stärke war, hat diesmal noch viel Luft nach oben, was in der vergangenen Saison immer Anlass zur Kritik gab, läuft aktuell fast perfekt: Dank eines funktionierenden Powerplays haben die Starbulls Rosenheim ihr Heimspiel in der Eishockey-Oberliga Süd gegen den HC Landsberg mit 6:2 gewonnen. Den Hausherren gelangen vier Treffer mit mindestens einem Mann mehr auf dem Eis. „Das Überzahl hat uns gerettet“, meinte Starbulls-Trainer John Sicinski nach der Partie. Hingegen taten sich die Rosenheimer bei Gleichzahl auf dem Eis richtig schwer. „Das war auf Augenhöhe“, stellte Sicinski fest. Das liegt sicherlich auch daran, dass sich Landsberg gegenüber der vergangenen Spielzeit stark verbessert präsentiert.

Der Sieg und die Punkte blieben aber dennoch an der Mangfall. Und das ohne die verletzten Verteidiger Florian Krumpe und Dominik Kolb sowie den angeschlagenen Angreifer Kevin Slezak. In der Defensive bekam Tobias Draxinger den jungen Alex Biberger an seine Seite, während Simon Heidenreich wieder umfunktioniert wurde und neben Maxi Vollmayer auflief. Sicinski rechnet bis zum kommenden Wochenende mit einer Rückkehr von Krumpe und Slezak, bei Kolb „gehe ich davon aus, dass er zunächst fehlt“.

Mit dabei war auch Zack Phillips, der neue Kontingentspieler – allerdings nicht als Mittelstürmer, sondern an der Seite von Max Brandl und Brad Snetsinger. Der ehemalige NHL-Erstrundenpick zeigte seine technischen Fertigkeiten, offenbarte aber ein Tempodefizit. „Zack braucht noch Zeit, er war davor zehn Tage nicht auf dem Eis und spielt jetzt in einer neuen Liga und mit neuen Mitspielern“, meinte Sicinski. Während Phillips beim ersten Eiseinsatz hauptsächlich im eigenen Drittel arbeiten musste, legte er bei seinem zweiten Wechsel die Scheibe ins Tor – es war der 1:1-Ausgleich, nachdem Landsberg in Führung gegangen war. Dann fielen vier Überzahltore durch Maxi Vollmayer (2), Maximilian Brandl und Aaron Reinig, ehe Steffen Tölzer den Schlusspunkt setzte.

Was die Rosenheimer aber nachdenklich stimmen muss: Wie schon gegen Höchstadt musste man nach einer deutlichen Führung nochmals zittern. Der Ex-Rosenheimer Jussi Nättinen erzielte das 2:4 aus Landsberger Sicht und hätte mit Ende des zweiten Drittels das dritte Tor machen können – Goalie Andi Mechel parierte aber den Penalty. „Wenn das 4:3 fällt – wer weiß, was passiert wäre?“, war sich auch Sicinski nicht sicher.

Statistik: Starbulls Rosenheim – HC Landsberg Riverkings 6:2 (4:1, 0:1, 2:0). Starbulls: Mechel (Kolarz) – Tölzer, Reinig; Vollmayer, Heidenreich; Draxinger, Biberger – Höller, Daxlberger, Edfelder; Cornett, Leinweber, Schmidpeter; Phillips, Brandl, Snetsinger; März.

Tore: 0:1 (5.) Gäbelein/Nedved, Wedl, 1:1 (7.) Phillips/Snetsinger, Brandl, 2:1 (12.) Vollmayer/Schmidpeter, Snetsinger – PP2, 3:1 (13.) Brandl/Phillips, Daxlberger – PP1, 4:1 (20.) Vollmayer/Snetsinger, Schmidpeter – PP1, 4:2 (34.) Nättinen/Nedved, Reuter – PP1, 5:2 (45.) Reinig/Daxlberger, Tölzer – PP1, 6:2 (53.) Tölzer/Reinig, Daxlberger.

Schiedsrichter: Schadewaldt und Stach; Strafminuten: Rosenheim 8, Landsberg 12; Zuschauer: 1465.

Sein erstes Tor für die Starbulls: Rosenheims Neuzugang Zack Phillips traf gegen Landsberg zum 1:1-Ausgleich. FOTO HANS-JÜRGEN ZIEGLER

Da hätte es noch einmal eng werden können: Der Ex-Rosenheimer Jussi Nättinen scheiterte beim Spielstand von 4:2 mit seinem Penalty an Andi Mechel. FOTO HANS-JÜRGEN ZIEGLER

Pritzl: „Wir stecken nun voll im Abstiegskampf“

Dritte Niederlage in Serie für Bad Endorf

Otterfing – Nachdem der TSV Bad Endorf in den letzten beiden Spielen der Fußball-Bezirksliga Ost enttäuscht hatte und ohne Punkte geblieben war, wollte man gegen den TSV Otterfing Wiedergutmachung leisten und ein Erfolgserlebnis einfahren. Das klappte allerdings nicht, die 1:3-Niederlage verschärfte die Krise eher.

Bereits früh in der Partie hatte die Pritzl-Elf den ersten Schockmoment. In der dritten Minute erzielte Simon Eder die vermeintliche Führung für die Heimmannschaft, wurde jedoch aufgrund einer Abseitsposition zurückgepfiffen. Auf der anderen Seite hatte Stürmer Jakob Trebesius die beste Gelegenheit, scheiterte jedoch am Otterfinger Torwart Christian Utmälleki (17.) Gerade vier Minuten später machte er es allerdings besser und brachte die Endorfer in Führung. Über die rechte Offensivseite wurde der Ball in die Mitte gespielt und der Torschütze verwandelte per Direktabnahme ins kurze Eck. In der 37. Minute erzielte Stefan Ott per Foulelfmeter den Ausgleich, nachdem ein Otterfinger Spieler zuvor im Strafraum zu Fall gebracht wurde.

In der 61. Minute hatte Endorf dann die beste Möglichkeit. Jakob Trebesius war auf und davon und wurde vom Torwart von den Beinen geholt. Den fälligen Strafstoß schoss Christian Heinl über das Gehäuse. Eine Viertelstunde vor Schluss konnte der TSV Otterfing die Partie drehen: Einen langen Ball aus dem linken Halbfeld hielt Endorfs Keeper Tobias Pappenberger nicht fest und über Umwege landete die Kugel bei Magnus Eder, der nur ins leere Tor einschieben musste (75.). Einige Minuten später erhöhte Otterfing durch Maximilian Dengler auf 3:1.

„Nach der Pause verschießen wir einen eigenen Strafstoß und scheitern dreimal am Aluminium und einmal im Alleingang am gegnerischen Torwart. In der Defensive machen wir dann drei Fehler, wovon zwei bestraft werden“, haderte Pritzl – und stellt fest: „Wir stecken nun voll im Abstiegskampf.“

TSV Bad Endorf: Pappenberger, Summerer (ab 54. Mayer), Riepertinger (ab 76. Michael Weber), Marinus Weber, Gentian Vokrri, Trebesius (ab 81. Mies), Stowasser, Reichl, Heinl, Kaiser, Ganserer (ab 53. Aß).

Schiedsrichter: Brcaninovic (FC Phönix Schleißheim).

Zuschauer: 110.

Tore: 0:1 Trebesius (21.), 1:1 Ott (37., Foulelfmeter), 2:1 Eder (75.), 3:1 Dengler (82.).

Besonderheit: Bad Endorfs Heinl schießt Foulelfmeter übers Tor (61.). phs

Erste Westerndorfer Auswärtsniederlage

0:2 gegen verstärkte Buchbacher U23

Buchbach – Der TSV Buchbach II hat am 15. Spieltag der Fußball-Bezirksliga Ost den dritten Saisonsieg eingefahren: Die Mannschaft von Trainer Manuel Neubauer besiegte den SV Westerndorf mit 2:0, bleibt aber weiterhin Schlusslicht.

Mit Andreas Steer, Tobias Maus, Thomas Leberfinger, Veit Prenninger, Felix Breuer, Christoph Steinleitner und Tobi Sztaf standen gleich sieben Spieler aus dem Regionalliga-Kader in der Anfangsformation und obwohl die Mannschaft noch nicht einmal annähernd in so einer Konstellation zusammengespielt hat, gab sie gleich den Ton an.

Die bis dato auswärts noch ungeschlagenen Gäste gerieten früh auf die Verliererstraße: Verteidiger Veit Prenninger war nach einer Ecke zur Stelle und drückte die Kugel in der achten Minute über die Linie.

In der 23. Minute hatten die Hausherren den erneuten Torschrei schon auf den Lippen, doch nach einem Versuch von Sztaf klärten Keeper Simon Rott und Felix Burkhart gemeinsam auf der Linie. In der 42. Minute war es dann aber so weit, nach einer Ecke von Thomas Weichselgartner war Stefan Perovic am langen Pfosten per Kopf mit dem 2:0 zur Stelle.

Nach dem Seitenwechsel hatte Steinleitner die beste Chance in der 57. Minute, scheiterte mit einem Lupfer aber an Rott. Hinten stand die Truppe um Leberfinger, der erstmals seit seiner Knieverletzung wieder von Anfang an spielte, sehr gut. „Der Sieg war verdient, aber man hat gesehen, dass wir uns trotz der Aufstellung schwertun, Tore zu schießen“, so Neubauer.

TSV Buchbach II: Steer – Maus, Gohn, Leberfinger, Gradl (90. + 3 Glamocic) – Prenninger (88. Klein), Perovic, Weichselgartner (90. + 4 M. Leins), Breuer – Steinleitner (78. Llugici), Sztaf (58. Mörwald).

SV Westerndorf: Rott, Hanhardt, Michael Jackl, Leupolz (ab 73. Rohner), Martinus (ab 87. Demnick), Marinus Jackl, Burghardt (ab 73. Kollmer), Stix, Furch (ab 78. Krauß), Albrich.

Tore: 1:0 Prenninger (8.), 2:0 Perovic (42.)

Zuschauer: 50 – **Schiedsrichter**: Bouacha (TSV Zorneding) mb

Maximilian Osterloher (links) löste mit dem dritten Platz das Ticket zur bayerischen Meisterschaft. FOTO WEISSER

Maxim Weisser ist Meister in der U15

Bad Aiblinger siegt bei „Oberbayerischer“

Töging – Gleich drei Bad Aiblinger Judoka sind bei den oberbayerischen Meisterschaften im Judo an den Start gegangen. Maxim Weisser wurde Meister in der Altersklasse der U15, Maximilian Osterloher sicherte sich eine Bronzemedaille in der gleichen Altersklasse. Stefan Holzmeier verpasste die Qualifikation für die bayerischen Meisterschaften knapp.

Osterloher kämpfte in der Gewichtsklasse bis 43 Kilogramm. Dort war Maxim Weisser eine Klasse für sich. Er stürmte mit furiosen Techniken durch das Turnier. Im Halbfinale standen sich die beiden Bad Aiblinger Vereinskameraden gegenüber. Beide kennen sich aus gemeinsamen Trainings sehr gut und begannen verhalten. Weisser gelang kurz danach ein Hüftwurf (Haraigoschi), mit dem er diese Begegnung für sich entschied. Im Finale kämpfte er gegen Lenny Müller aus Gröbenzell, den er nach knapp zehn Sekunden mit einem Schleuderwurf (Tani otoshi) besiegte und sich den Titel holte.

Einen gebrauchten Tag erwischte Stefan Holzmeier in der Kategorie bis 50 Kilogramm. Er belegte am Ende den fünften Platz. re

SPORT IN KÜRZE

Eishockey Oberliga Süd

Rosenheim-Landsberg	6:2
Peiting-Füssen	2:1
Memmingen-Passau	4:1
Lindau-Höchstadt	5:4 n.P.
Weiden-Regensburg	5:4 n.P.
Deggendorf-Riessersee	7:4

1.	(1.) Weiden	6	32:12	17
2.	(3.) Rosenheim	6	28:14	15
3.	(2.) Regensburg	6	31:21	13
4.	(4.) Memmingen	6	26:17	12
5.	(6.) Deggendorf	6	21:18	11
6.	(5.) Riessersee	6	23:26	8
7.	(10.) Peiting	6	13:18	7
8.	(7.) Füssen	6	18:24	7
9.	(8.) Landsberg	6	15:24	5
10.	(11.) Höchstadt	6	20:30	5
11.	(9.) Passau	6	12:22	5
12.	(12.) Lindau	6	12:25	3

Die Plätze 1 bis 6 (hellgrün) qualifizieren sich für das Play-off-Achtelfinale, das am 18. März 2022 beginnt. Die Plätze 7 bis 10 (dunkelgrün) spielen in der Pre-Play-off-Runde ab 11. März 2020 zwei weitere Play-off-Teilnehmer aus.

Fußball

Bayernliga-Steno

Die SpVgg Hankofen-Hailing hat sich mit einem 1:0-Erfolg beim FC Deisenhofen die Halbzeitmeisterschaft in der Fußball-Bayernliga Süd gesichert: Die „Dorfbuam“ liegen nach 18 Spieltagen satte sechs Punkte vor dem SV Kirchanschöring, der sich mit dem 1:5 in Landsberg die zweite Saisonniederlage eingefangen hat, dabei aber keineswegs so deutlich unterlegen war, wie es das Ergebnis ausdrückt. „Landsberg hat heute überragend gespielt“, zollte SVK-Trainer Mario Demmelbauer Respekt.

TSV Landsberg – SV Kirchanschöring 5:1 (2:0). Tore: 1:0 Dennis Hoffmann (22.), 2:0 Steffen Krautschneider (24.), 3:0 Fabian Lutz (51.), 3:1 Manuel Omelanowsky (70.), 4:1 Manuel Detmar (78.), 5:1 Alexander Benede (89.); Schiedsrichter: Jürgen Steckermeier (TSV Altfraunhofen); Zuschauer: 340.

Türkspor Augsburg – TSV Wasserburg 1:1 (1:0). Tore: 1:0 Vitaly Blinov (43.), 1:1 Matthias Heiß (82.); Schiedsrichter: Thomas Berg (TSV Landshut-Auloh); Zuschauer: 50.

SV Donaustauf – VfB Hallbergmoos 2:1 (1:0). Tore: 1:0 Belmin Idrizovic (24.), 1:1 Andreas Kostorz (53., Foulelfmeter)), 2:1 Sandro Gotal (68.); Schiedsrichter: Felix Grund (SV Haidlfing); Zuschauer: 110.

FC Ingolstadt II – TSV Kottern 0:0. Tore: Fehlanzeige; Schiedsrichter: Markus Haase (ASV Burglengenfeld); Zuschauer: 30.

FC Ismaning – FC Gundelfingen 4:1 (1:0). Tore: 1:0 Daniel Weber (34.), 2:0 Angelo Hauk (47.), 2:1 Fabio Kühn (68., Foulelfmeter), 3:1 Daniel Gaedke /86.) 4:1 Daniel Gaedke (90.); Schiedsrichter: Alexander Schuster (SV Hohenau); Zuschauer: 130.

FC Deisenhofen – SpVgg Hankofen-Hailing 0:1 (0:0). Tor: 0:1 Elija Härtl (57.); Schiedsrichter: Kevin Rösch (SF Laubendorf); Zuschauer: 200.

TSV Schwaben Augsburg – SV Pullach 1:0 (0:0). Tor: 1:0 Marco Luburic (71.); Schiedsrichter: Quirin Demlehner (SSV Eggenfelden); Zuschauer: 250.

Jahn Regensburg II – 1860 München II 4:1 (2:1). Tore: 1:0 Benedikt Köppel (8.), 2:0 André Becker (14., Foulelfmeter), 2:1 Milos Cocic (22.), 3:1 Thomas Stowasser (82.), 4:1 Benedikt Fischer (89.); Schiedsrichter: Andreas Dinger (Bischofsgrün); Zuschauer: 200.

TSV Schwabmünchen – TSV 1865 Dachau 1:1 (1:0). Tore: 1:0 Maximilian Aschner (45.), 1:1 Sebastian Brey (49.), Schiedsrichter: Torsten Wenzlik (TSV Velden); Zuschauer: 253; Besonderheit: Gelb-Rot gegen Dachaus Sebastian Brey (72.). mb

Bruckmühl beim Mitaufsteiger mit 2:7 abgewatscht

Eggenfelden – Das war dann eine mächtige Klatsche. Im Aufsteigerduell beim SSV Eggenfelden ist der SV Bruckmühl in der Landesliga Südost so richtig unter die Räder gekommen. Am Ende hieß es 2:7 aus Sicht der völlig chancenlosen Bruckmühler. Die Niederbayern eröffneten den Torreigen in der 26. Minute, ein weiterer SSV-Treffer und ein Bruckmühler Eigentor sorgten bereits vor der Halbzeitpause für eine Vorentscheidung. Nach dem Wechsel kassierten die Mangfalltaler gleich noch einen Doppelschlag zum 5:0. Philipp Keller und Anian Folger trafen dann auch binnen weniger Minuten, aber Eggenfelden legte nochmals nach.

SV Bruckmühl: Stiglmeir, Biegel (ab 46. Patrick Kunze), Mühlhamer, Keller, Stannek, Festl, Folger (ab 70. Wechselberger), Gürtler, Marx (ab 46. Peetz), Cosentino, Bott (ab 72. Piendl).

Schiedsrichter: Egen-Gödde (VfL Kaufering).

Zuschauer: 200.

Tore: 1:0 Grötzinger (26.), 2:0 Von Sommoggy (36.), 3:0 Keller (44., Eigentor), 4:0 Angermeier (50.), 5:0 Angermeier (52.), 5:1 Keller (58.), 5:2 Folger (59.), 6:2 Bräuhauser (67.), 7:2 Birkner (86.).

Besonderheit: Gelb-Rot gegen Bruckmühls Festl (43.). tn

2:3-Niederlage im Kellerduell

FUSSBALL-LANDESLIGA Jetzt sieht es für Traunstein zappenduster aus

Traunstein – Auch im Kellerduell der Fußball-Landesliga Südost hat der SB Chiemgau Traunstein als Verlierer den Platz verlassen. Die Truppe von Jochen Reil unterlag vor 400 Zuschauern im Jakob-Schaumaier-Sportpark gegen den Kirchheimer SC mit 2:3. Besonders bitter war die Tatsache, dass die Traunsteiner dabei einen 2:0-Vorsprung verspielten.

„Ich habe so etwas in dieser Form auch noch nicht erlebt“, sagte Jochen Reil nach der Partie. „Die Mannschaft hat nach dem 2:0 aufgehört, Fußball zu spielen. Wir haben regelrecht aufgegeben.“ Wieso und warum das passiert ist, darauf hatte auch Reil so kurz nach der Partie keine Antwort.

Nach Abschluss der Vorrunde steht der SB Chiemgau damit wieder auf dem letzten Tabellenplatz. „Es schaut zappenduster aus“, redete der SBC-Coach Klartext. „Es ist eine Katastrophe, wenn man so eine Leistung abliefert, dabei hätten wir nach dem 2:0 mit breiter Brust auftreten können.“ Doch bei seinem Team sei dann vieles nur noch Zufall gewesen. SBC-Pressesprecher Peter Mallmann ergänzte: „Da braucht man nicht mehr viel reden.“

Finn Gorzel vor dem Ex-Traunsteiner Samuel Kaltenhauser auf dem Weg zum 1:0 für den SB Chiemgau. FOTO HANS WEITZ

Nach der 2:0-Führung durch Finn Gorzel und Kapitän Maximilian Probst gaben die Kirchheimer umgehend ein erstes Lebenszeichen. Peter Schmöller drosch die Kugel volley in die Maschen. Vollmann ist übrigens ein Ex-Profi, der erst vor zwei Wochen zu seinem Heimatverein zurückgekehrt ist. Zuletzt hatte er für Zweitliga-Aufsteiger Hansa Rostock gespielt und zuvor für den TSV 1860 München. Nun waren die Gäste am Drücker. Zunächst klärte SBC-Defensivmann Waldemar Daniel in höchster Not vor mehreren einschussbereiten Kirchheimern zur Ecke (33.), dann bewahrte SBC-Tormann Marko Kao mit einer Glanzparade bei einem Schuss von Vollmann sein Team vor dem Ausgleich (35.). Doch vier Minuten später köpfte der Ex-Profi dann doch das 2:2, nachdem die SBC-Abwehr einmal mehr nicht im Bilde war.

Nach dem Wechsel setzten die Traunsteiner, bei denen Bastian Buchner das Amt des Co-Trainers bei der Ersten Mannschaft niedergelegt hat, das erste Ausrufezeichen. Moritz Knauer leitete mit einem Traumpass einen Angriff über die rechte Seite ein. Probst kam an den Ball, rannte Richtung Kirchheimer Tor und hatte Pech im Abschluss: Er traf nur den Innenpfosten und von dort sprang die Kugel wieder zurück ins Spielfeld (49.). Kurz darauf musste Sherifi das Feld mit einer Zerrung verlassen und die Ordnung im Traunsteiner Spiel war wieder dahin.

In den letzten 20 Minuten kamen die Gäste plötzlich wieder besser auf – und so nahm das Unheil seinen Lauf: Noel Pfeiffer erzielte den 3:2-Siegtreffer für die Gäste. Das Aufbäumen des SBC blieb danach komplett aus.

SB Chiemgau Traunstein: Kao, Schwarz, Dressl, Markus Unterhuber, Gorzel (ab 82. Hrvoic), Probst, Opara (ab 65. Opara), Kraus, Daniel, Knauer (ab 82. Smajlovic), Sherifi (ab 52. Finkenthei).

Tore: 1:0 Gorzel (6.), 2:0 Probst (29.), 2:1 Schmöller (30.), 2:2 Vollmann (39.), 2:3 Pfeiffer (72.).

Schiedsrichter: Spindler (SV Ostermünchen).

Zuschauer: 400. bst

Ampfing vergrößert Töginger Sorgen

3:2-Erfolg der Schweppermänner im Inn/Salzach-Derby der Fußball-Landesliga – Walleth erzielt unglückliches Eigentor

VON MICHAEL BUCHHOLZ

Ampfing – Des einen Freud, des anderen Leid: Während der TSV Ampfing nach einem 3:2-Erfolg am Freitagabend in der Fußball-Landesliga auf der Tabellenleiter weiter nach oben klettern darf, ist der FC Töging auf einen direkten Abstiegsplatz abgerutscht. Die Sorgen bei den Mannen vom Wasserschloss, die seit zehn Runden auf einen Dreier warten, werden größer.

Vor 250 Zuschauern im Isenstadion war der TSV Ampfing in den ersten 20 Minuten die tonangebende Mannschaft. Den ersten Treffer sahen die Zuschauer dann bereits in der zwölften Minute: Ein 20-Meter-Freistoß von Bastian Grahovac krachte gegen den Pfosten und Irfan Selimovic staubte ab. Kurz vor der Pause der verdiente Ausgleich der Gäste. Armin Mesic bugsierte einen abgefälschten Schuss von Daniel Ziegler über die Linie (41.).

Als Birol Karatepe wegen einer erneuten Verletzung runter musste, herrschte kurzzeitig Verwirrung, die Töging ausnutzen konnte: Beim 1:2 durch Thomas Breu machte Keeper Domen Bozjak keine glückliche Figur (63.).

Jetzt schienen die Gäste Oberwasser zu bekommen, doch nach einer weiteren Möglichkeit von Buljubasic, verpasste Breu die Entscheidung. „Wir haben dann noch mal eine Schippe draufgelegt und sind belohnt worden“, freute sich Elfinger über den schön herausgespielten Ausgleich in der 80. Minute durch Pantea, der einen Rückpass von Buljubasic verwerten konnte. Vier Minuten später dann fast der Siegtreffer für die Schweppermänner, doch der eingewechselte Codrin Peii verzog allein vor dem Kasten von Glasl. Dass dann Patrick Walleth mit einem Eigentor den Siegtreffer für Ampfing erzielte, passt zur Situation der Töginger: Die Ampfinger verlängerten eine Ecke, der Ball flog Walleth ins Gesicht und Glasl war zum dritten Mal geschlagen (85.) – Glück für Ampfing, Pech für Töging!

TSV Ampfing: Bozjak – Selimovic, Miller, Karatepe (58. Block), Popa – Pantea, Steppan, Halozan, Buljubasic – Grahovac, Toma (62. Peii).

FC Töging: Glasl – Hefter (88. Sperrmann), Buchner, Scott, Ziegler - Schwaighofer, Schnell, Walleth, Strohmaier – Mesic (87. Mutschler), Breu.

Tore: 1:0 Selimovic (11.), 1:1 Mesic (41.), 1:2 Breu (63.), 2:2 Pantea (80.), 3:2 Walleth (85., Eigentor)

Schiedsrichter: Stefan Treiber (FC Zell-Bruck)

Zuschauer: 250.

SBR erkämpft sich einen Punkt

0:0-Remis des Fußball-Landesligisten in Grünwald

Grünwald – Mit einer starken kämpferischen Leistung hat sich der Sportbund Rosenheim zum Abschluss der Hinrunde der Landesliga Südost beim TSV Grünwald durch ein 0:0 (0:0) einen wichtigen Punkt im Kampf um den direkten Klassenerhalt gesichert.

Widererwarten war das Spiel, trotz der brisanten Tabellensituation und der Tatsache, dass beide Mannschaften in der Fairnesstabelle weit hinten stehen, fair. Schiedsrichter Yannick Eberhardt vom FV Burgberg musste nur dreimal Gelb zeigen.

Nur ein Torschuss in der ersten Halbzeit

Aus der ersten Hälfte gibt es wenig zu berichten. Ein Torschuss von Sportbunds Toptorjäger Janik Vieregg kurz vor dem Pausenpfiff blieb die einzige nennenswerte Chance in den ersten 45 Minuten von Seiten der Grün-Weißen.

Die zweite Hälfte verlief ähnlich. Gegen Schluss der Partie ergaben sich noch zwei gute Freistoßmöglichkeiten für Dominik Brich (83.) und Omer Jahic (90.). Ein Treffer wollte jedoch nicht fallen. Die beste Chance zum finalen Siegtreffer hatte wieder Janik Vieregg

Blieben beim Gastspiel in Grünwald ohne Gegentreffer: SBR-Keeper Mihajio Markovic und Benedikt Mittermayr. FOTO GABI ZUCKER

(88.), doch Leopold Bayerschmidt im Tor der Grünwalder hielt die Null fest. Eine Punkteteilung, mit der der Sportbund nach zuletzt vier Niederlagen in Folge leben kann.

Das Fazit der Hinrunde beim Sportbund DJK Rosenheim ist zwiegespalten. Mit 17 Punkten aus 17 Spielen steht man durchaus im Soll und hat sein Schicksal selber in der Hand. Allerdings hat man auch einige Punkte unnötigerweise liegenlassen, so unter anderem bei den beiden Last-Minute-Niederlagen gegen Freising und Schwaig.

Die Neuzugänge Adnan Kasumovic, Omer Jahic, Lukas Starringer, Güven Tuncali, Jannik Schleelein, Dragisa Topic, Mihajlo Markovic und Gaetano Castiglione konnten durchweg überzeugen. Junge Spieler aus der eigenen Jugend, wie die Torhüter Moritz Löwe und Johannes Deckert sowie Edon Xhelili konnten sich beweisen. Die Ausfälle einiger Stammkräfte konnten aber nicht vollständig kompensiert werden.

In der Rückrunde zehn Auswärtsspiele

Kritisch ist mit Sicherheit die Tatsache, dass der SBR in der Rückrunde noch zehn Auswärtsspiele auszutragen hat. Nur noch sieben Heimspiele stehen im Josef-März-Stadion auf dem Spielplan, die erste davon am Samstag, 30. Oktober, 15 Uhr, gegen den SV Bruckmühl, gegen den es nach der 1:5 Auftaktpleite noch etwas gutzumachen gilt.

SB Rosenheim: Markovic - Kasumovic, Brich, Hanslmayer, Oberberger – Mittermayr, Ugolini, Jahic, Eminoglu (Bachleitner 79.) - Vieregg, Starringer

Tore: Fehlanzeige

Schiedsrichter: Yannick Eberhardt (FV Burgberg)

Zuschauer: 57 ben

Ein missglückter Saisonstart

Basketball-Regionalligist SB Rosenheim offenbart große Defizite

Rosenheim – Den Heimspielauftakt gegen Aufsteiger Unterhaching hatten sich die Regionalliga-Basketballer des SB DJK Rosenheim sicher anders vorgestellt: Wie bereits in der vergangenen Woche offenbarten die Grün-Weißen bei der deutlichen 73:90-Niederlage große Defizite.

Als symptomatisch für das SBR-Spiel an diesem Abend kann eine Szene anfangs der zweiten Halbzeit herausgepickt werden: Neuzugang James Bosnakis setzt sich energisch gegen zwei Unterhachinger durch, dunkt den Ball sehenswert durch den Ring, wobei dieser im Anschluss aber völlig ungewöhnlich irgendwie von der Korbanlage abprallt, sodass die Schiedsrichter zum Entsetzen der Spartans den Korberfolg nicht anerkennen. Fazit: Der Wille war sicherlich erkennbar, die Aktionen der Rosenheimer aber oft mehr als unglücklich.

Die Spartans hatten sich nach der Auftaktniederlage in Vilsbiburg viel vorgenommen – vielleicht zu viel, denn bereits der Beginn der Partie verlief alles andere als gut für die Gastgeber. In der Verteidigung agierte man aggressiv, aber kopflos. Bereits nach vier Minuten standen demzufolge sechs Teamfouls auf dem SBR-Konto und man verhalf den Unterhachingern so zu einfachen Punkten von der Freiwurflinie, während im eigenen Angriff zunächst eigentlich nur ein Spieler agierte: Kapitän Jguwon Hogges markierte die ersten 14 Punkte des Spiels quasi im Alleingang und hielt seine Mannen so zumindest noch halbwegs im Spiel. 18:24 stand es nach dem ersten Viertel und Coach Alen Mulalich wechselte früh durch.

Jguwon Hogges kassierte mit Rosenheim eine deutliche Heimniederlage. FOTO FEHRMANN

Mit den vorwiegend jüngeren Akteuren kam zwar nicht mehr Struktur ins Rosenheimer Spiel, aber die kämpferische Einstellung stimmte und so gingen die Hausherren durch einen Dreier von Emanuel Weymar in der 26. Minute erstmals in Führung. Auf Rosenheimer Seite tat sich dabei mehr und mehr der Aiblinger Neuzugang Miodrag Mirceta hervor, während bei den Unterhachingern vor allem der junge Niklas Kropp glänzte, der 32 Zähler sammelte. Trotz einiger diskussionswürdiger Schiedsrichterentscheidungen und wachsender Foulprobleme blieben die Spartans lange zumindest auf Schlagdistanz, das Spiel war auch Ende des dritten Viertels beim 54:65 noch nicht verloren.

In der Folge konnten sich die Münchner Vorstädter immer weiter absetzen, da sich die Spielweise der Rosenheimer nie entscheidend änderte: Im Angriff probierte man es weiterhin hauptsächlich mit Einzelaktionen und leistete sich viele Ballverluste, in der Verteidigung verlor man relativ früh Stephan Hlatky und James Bosnaki mit fünf Fouls. Letztendlich verloren die Innstädter auch in dieser Höhe nicht unverdient mit 73:90.

Für den SBR spielten: Weymar (5 Punkte), Nsingi, Hogges (19), Schiefer (2), Laubert (5), Perner (9), Bosnakis (3), Shigut (5), Weigel (2), Hlatky (1), Schulezko (1) und Mirceta (21). aia

FUSSBALL

Landesliga-Ecke

Der SV Erlbach hat am Sonntag nicht nur das Spitzenspiel der Fußball-Landesliga Südost mit einem 1:0 gegen den FC Unterföhring gewonnen, sondern sich durch den 14. Saisonsieg im 17. Spiel auch souverän die Halbzeitmeisterschaft gesichert: Das Team von Trainer Lukas Lechner, der den einzigen Treffer am Sonntag erzielte, hat zur Saisonhälfte vier Zähler Vorsprung auf den TSV Eintracht Karlsfeld, der sich in Aiglsbach mit 2:0 behaupten konnte.

Für Aufsehen sorgte der SSV Eggenfelden mit dem 7:2 gegen Mitaufsteiger SV Bruckmühl, wichtige Erfolge im Kampf um den Klassenerhalt gelangen dem TSV Kastl mit dem 4:3 gegen Brunnthal und dem TSV Ampfing mit dem 3:2 gegen den FC Töging.

TSV Kastl – TSV Brunnthal 4:3 (2:3). Tore: 1:0 Sebastian Spinner (8.), 1:1 Luis Fischer (23.), 1:2 Jakob Klaß (31.), 1:3 Jakob Klaß (42.), 2:3 Sebastian Spinner (45.), 3:3 Philipp Grothe (66.), 4:3 Marius Duhnke (83.); Schiedsrichter: Felix Brandstätter (SV Zamdorf); Zuschauer: 185.

TSV Ampfing – FC Töging 3:2 (1:1). Tore: 1:0 Irfan Selimovic (11.), 1:1 Armin Mesic (41.), 1:2 Thomas Breu (63.), 2:2 Liviu Pantea (80.), 3:2 Patrick Walleth (85., Eigentor); Schiedsrichter: Stefan Treiber (FC Zell-Bruck); Zuschauer: 250.

SB Chiemgau Traunstein – Kirchheimer SC 2:3 (2:2). Tore: 1:0 Finn Gorzel (6.), 2:0 Maximilian Probst (29.), 2:1 Peter Schmöller (39.), 2:2 Korbinian Vollmann (39.), 2:3 Noel Pfeiffer (72.); Schiedsrichter: Tobias Spindler (SV Ostermünchen); Zuschauer: 400.

SV Erlbach – FC Unterföhring 1:0 (1:0). Tor: 1:0 Lukas Lechner (25.); Schiedsrichter: Marco Blötsch (SV Pforzen); Zuschauer: 500; Besonderheiten: Rot gegen die Unterföhringer Andreas Faber (90. + 3) wegen eines Revanchefouls und Luka Coporda (90. + 9.) wegen brutalen Foulspiels.

TSV Grünwald – SB Rosenheim 0:0. Tore: Fehlanzeige; Schiedsrichter: Yannick Eberhardt (FV Burgberg); Zuschauer: 57.

TuS Holzkirchen – SpVgg Landshut 0:1 (0:1). Tor: 0:1 Lucas Biberger (35.); Schiedsrichter: Sascha Voglsang (TSV Reichenberg); Zuschauer: 110; Besonderheit: Gelb-Rot gegen Holzkirchens Maximilian Drum (84.).

SSV Eggenfelden – SV Bruckmühl 7:2 (3:0). Tore: 1:0 Maximilian Grötzinger (26.), 2:0 Thomas von Sommoggy (36.), 3:0 Philipp Manuel Keller (44., Eigentor), 4:0 Paul Angermeier (50.), 5:0 Paul Angermeier (52.), 5:1 Philipp Manurl Keller (58.), 5:2 Anian Folger (59.), 6:2 Philipp Bräuhauser (67.), 7:2 Christian Birkner (86.); Schiedsrichter: Julius Egen-Gödde (VfL Kaufering); Zuschauer: 200; Besonderheit: Gelb-Rot gegen Bruckmühls Thomas Festl (43.).

SF Schwaig – SE Freising 2:1 (1:1). Tore: 0:1 Andreas Hohlenburger (4.), 1:1 Markus Straßer (43.), 2:1 Benjamin Held (90.); Schiedsrichter: Andreas Egner (TSV Bodenmais); Zuschauer: 238.

TV Aiglsbach – TSV Eintracht Karlsfeld 0:2 (0:1). Tore: 0:1 Ivan Ivanovic (16.), 0:2 Ivan Ivanovic (67.); Schiedsrichter: Thomas Gebhardt (DJK Beucherling); Zuschauer: 200. mb

Der TuS Prien ist Hinrundenmeister

FUSSBALL-KREISLIGA 1 Der SV Ostermünchen beendet die Raublinger Siegesserie

VON DAVID SCHUNKO

Prien/Raubling – Die Hinrunde in der Fußball-Kreisliga 1 ist zu Ende. Die Teams im oberen Tabellendrittel trennen dabei nur vier Zähler. Mit einer 0:1-Niederlage gegen den SV Ostermünchen riss für den TuS Raubling die Serie aus acht Partien ohne Punktverlust. Nach einem 2:0-Heimsieg gegen das Kellerkind TuS Bad Aibling darf sich der TuS Prien Hinrundenmeister nennen. Mit einem 3:1-Sieg über Vogtareuth kam der FC Bosna i Hercegovina dem Klassenerhalt einen Schritt näher.

In dieser Szene rettet Raublings Torwart Maximilian Wunderlich noch per Reflex, wenig später erzielte Maxi Bauer (rechts) den Siegtreffer für Ostermünchen. FOTO FRANZ RUPRECHT

Im einzigen Freitagsspiel besiegte der ASV Großholzhausen den FC Grünthal vor heimischer Kulisse mit 2:0. Der Knoten für die Hausherren platzte erst in der zweiten Hälfte. Mit seinem Doppelpack führte ASV-Mittelfeldmotor Stephan Wiesböck sein Team im Alleingang zum Heimerfolg. Die Aufstiegsplätze sind für Mannen von Coach Franz Riepertinger nun wieder in greifbarer Nähe. Die Grünthaler treten nach nur drei Zählern aus den letzten sechs Partien auf der Stelle.

In einer umkämpften Partie behielt der VfL Waldkraiburg in Amerang mit 2:1 die Oberhand. Die Begegnung nahm erst in der zweiten Hälfte Fahrt auf. In der 60. Minute brachte Max Hutzler das Heimteam mit 1:0 Front. Die Reaktion des VfL folgte jedoch prompt: Erst glich Sebastian Jusic nur zwei Minuten später aus, weitere drei Minuten danach erzielte Lukas Perzlmaier den Siegtreffer für die Gäste. Mit dem Erfolg steht der VfL Waldkraiburg zwar nur auf Rang sieben, die Weichhart-Truppe hat aber aufgrund der Corona-Pause teilweise zwei Partien weniger bestritten als die Konkurrenz. Die Hoffnung auf den Aufstieg ist zurück.

Der SV Ostermünchen zeigte eine Reaktion auf das unbefriedigende Remis unter der Woche und rang den TuS Raubling, zuletzt Überflieger der Liga, mit 1:0 nieder. Das goldene Tor erzielte SVO-Youngster Maximilian Bauer. Vor allem in der zweiten Halbzeit erspielte sich die Mannschaft des SVO zahlreiche Torchancen, sodass die Ostermünchner am Ende als verdiente Sieger vom Platz gingen. Trainer Harald Melnik berief mit Maxi Bauer, Jonas Hintermayer und Tobias Bloier drei Jungspunde in die Startelf. Für Ostermünchens Trainer stehen die Talente, zu denen auch Luca Baumann zählt, für den neuen Weg beim SVO: „Wir wollten in dieser Saison einen Umbruch einleiten. Bernd Schiedermeier bestreitet aktuell seine Abschiedssaison. Hinzu kommen mehrere Spieler, die bereits Mitte 30 sind. Man muss jedoch Geduld mit den Jungen haben, wie die letzten Wochen zeigen."

Der SV Pang und der TSV Emmering trennten sich 0:0 – ein enttäuschender Fußballnachmittag für die Fans beider Lager. In der zweiten Halbzeit versuchte TSV-Coach Hans Weiß, mit vier Wechseln seinem Team einen neuen Impuls zu geben – vergebens. Als Lichtblick bei den Emmeringern präsentierte sich Tobias Schütze, der bei seiner Premiere im TSV-Tor ohne Gegentreffer blieb. Beide Mannschaften traten mit drei Niederlagen im Gepäck gegeneinander an, so schienen alle Beteiligten nach dem Schlusspfiff mit dem Punktgewinn zufrieden zu sein.

Zum Ende der Hinrunde wartete mit dem Tabellen-13. TuS Bad Aibling eine scheinbar machbare Aufgabe auf den TuS Prien. Die Kurstädter reisten jedoch mit dem 1:0-Erfolg gegen den SV Vogtareuth im Hinterkopf an den Chiemsee. In der 30. Minute zeigte Schiedsrichter Felix Windfellner nach einem Foul im Strafraum der Aiblinger auf den Punkt. Priens Goalgetter Mark Ziemann trat an und verwandelte zum 1:0 für den Gastgeber. Zu Beginn der zweiten Halbzeit brachte TuS-Coach Maximilian Nicu Florian Scholz für Laurenz Böhm. Dieser trat nur fünf Minuten nach Wiederbeginn in Erscheinung, als er zum 2:0 für die Priener erhöhte. Kurz vor dem Schlusspfiff flog Priens Marco Kirchbuchner mit Gelb-Rot vom Platz. Auch zu Zehnt ließen sich die Hausherren den Sieg nicht mehr nehmen und krönten sich nach einer starken Halbserie zum Hinrundenmeister.

Hinrundensieger: Coach Maxi Nicu und der TuS Prien. FOTO FRANZ RUPRECHT

Zum Abschluss des 15. Spieltages landete der FC Bosna i Hercegovina Rosenheim „Big Points" im Abstiegskampf. Gegen Vogtareuth fuhr man einen 3:1-Heimsieg ein. Tamas Boros netzte bereits früh zum 1:0 für den Gastgeber aus Rosenheim. Mit seinem Wechsel bewies Vogatreuths Trainer Daniel Witek ein goldenes Händchen: Joker Georg Rotbucher war nur drei Minuten auf dem Feld, ehe er zum 1:1 ausglich. Die Schlussphase der Partie bestimmten jedoch die Hausherren. Erst stellte Dzenan Hodzic die alte Führung wieder her. In der ersten Minute der Nachspielzeit sorgte Alban Obri mit seinem Treffer zum 3:1 für die Entscheidung.

ASV Großholzhausen – FC Grünthal 2:0 (0:0). Tore: 1:0 Stephan Wiesböck (61.), 2:0 Stephan Wiesböck (76.); Zuschauer: 150.

SV Amerang – VfL Waldkraiburg 1:2 (0:0). Tore: 1:0 Max Hutzler (60.), 1:1 Sebastian Jusic (62.), 1:2 Lukas Perzlmaier (65.); Zuschauer: 80.

TuS Raubling – SV Ostermünchen 0:1 (0:0). Tore: 0:1 Maximilian Bauer (58.); Zuschauer: 100.

SV Pang – TSV Emmering 0:0. Tore: Fehlanzeige; Zuschauer: 60.

TuS Prien – TuS Bad Aibling 2:0 (1:0). Tore: 1:0 Mark Ziemann (30.), 2:0 Florian Scholz (50.); Gelb-Rot: Marco Kirchbuchner (90. + 1/Prien); Zuschauer: 80.

FC Bosna i Hercegovina Rosenheim – SV Vogtareuth 3:1 (1:0). Tore: 1:0 Tamas Boros (10.), 1:1 Georg Rotbucher (48.), 2:1 Dzenan Hodzic (79.), 3:1 Alban Obri (90. + 1); Zuschauer: 70.

Torschützenliste

13 Tore: Franz-Xaver Pelz (ASV Au).

10 Tore: Christoph Scheitzeneder (FC Grünthal), Mark Ziemann (TuS Prien).

8 Tore: Nicolai Estermann (TuS Prien).

In der kommenden Woche stehen in der Kreisliga 1 zwei Nachholspiele an. Der TuS Raubling empfängt am Dienstag ab 20 Uhr den Bezirksliga-Absteiger des VfL Waldkraiburg. Duell der Gegensätze lautet die Überschrift, wenn der Ligaprimus des TuS Prien am Mittwoch zum Schlusslicht des SV Vogtareuth reist. Anpfiff ist um 19.30 Uhr.

FUSSBALL-KREISKLASSE 2

Der Spitzenreiter der Fußball-Kreisklasse 2 heißt auch nach dem 14. Spieltag weiterhin DJK-SV Edling. Gegen die Bayernliga-Reserve des TSV Wasserburg gewann Edling mit 3:0. Matchwinner war dabei Rico Altmann, der alle drei Tore erzielte. Für Edling war es der fünfte Sieg in Folge, Wasserburg hingegen kämpft weiterhin um den Platz im Tabellenmittelfeld.

Erster Verfolger des Tabellenführers ist der SV-DJK Kolbermoor. Der Ex-Bezirksligist gewann gegen den Tabellenletzten NK Croatia Rosenheim mit 5:2. Egehan Caner erzielte einen Dreierpack für Kolbermoor, auf der anderen Seite konnte Mario Lujanovic einen Doppelpack verbuchen. Kolbermoor setzt sich vorerst auf fünf Zähler vom dritten Platz ab, Croatia Rosenheim steht weiter abgeschlagen ganz unten.

Ein Zeichen im Abstiegskampf hat der SV Ramerberg gesetzt. Beim SV/DJK Griesstätt siegte Ramerberg mit 3:0 und springt somit auf Platz elf, nur einen Punkt hinter dem ersten Nicht-Abstiegsplatz. Griesstätt hingegen musste einen Dämpfer im Aufstiegsrennen hinnehmen.

Einen späten, aber sehr wichtigen Heimpunkt hat der TuS Großkarolinenfeld eingefahren. Im Duell der Tabellennachbarn gegen den TSV Eiselfing erzielte Andreas Beitz in der fünften Minute der Nachspielzeit den Ausgleich. Großkaro bleibt somit einen Punkt vor Eiselfing, beide Teams müssen den Blick aber weiterhin nach unten richten.

Josef Wittmann sicherte Schechen mit seinem Treffer drei Punkte in Maitenbeth, zwischen Babensham und Oberndorf gab es ein 2:2, wobei die Gäste zweimal eine Babenshamer Führung ausglichen.

TuS Großkarolinenfeld – TSV Eiselfing 1:1 (0:0). Tore: 0:1 Jakob Schuster (76.). 1:1 Andreas Beitz (90. + 5). Zuschauer: 100.

DJK-SV Edling – TSV Wasserburg II 3:0 (2:0). Tore: 1:0 Rico Altmann (26.). 2:0 Rico Altmann (38.). 3:0 Rico Altmann (56.). Zuschauer: 120.

FC Maitenbeth – SV Schechen 0:1 (0:0). Tore: 0:1 Josef Wittmann (52.). Zuschauer: 75.

SV/DJK Griesstätt – SV Ramerberg 0:3 (0:2). Tore: 0:1 Fabian Simmer (17.). 0:2 Fabian Simmer (35.). 0:3 Lars Michael (78.). Gelb-Rot: Jonas Ostermaier (90. + 2/Griesstätt). Zuschauer: 133.

TSV Babensham – SV/DJK Oberndorf 2:2 (2:1). Tore: 1:0 Tobias Aimer (13.). 1:1 Christoph Pfeilstetter (34.). 2:1 Thomas Hof (38.). 2:2 Michael Wendl (52.). Gelb-Rot: Simon Heimann (87./Oberndorf). Zuschauer: 120.

NK Croatia Rosenheim – SV-DJK Kolbermoor 2:5 (0:3). Tore: 0:1 Maximilian Blomeyer (16.). 0:2 Benjamin Sivic (40.). 0:3 Egehan Caner (44.). 1:3 Mario Lujanovic (62.). 1:4 Egehan Caner (65.). 2:4 Mario Lujanovic (66.). 2:5 Egehan Caner (90. + 5). Gelb-Rot: Mirko Klisanin (48./Croatia Rosenheim), Stefan Mück (90. + 2/Kolbermoor). Zuschauer: 150.

Torschützenliste

10 Tore: Egehan Caner (SV-DJK Kolbermoor).

9 Tore: Till Schindler (DJK-SV Edling). obe

Dritte Pleite am Stück für Inzell

FUSSBALL-KREISLIGA 2 Tüßling holt im Derby 0:2-Rückstand auf

Mühldorf/Traunstein – Die Hälfte der Saison in der Fußball-Kreisliga 2 ist absolviert. Für die heimischen Teams geht der Blick nach 15 Spieltagen nach unten. Der SC Inzell war mit dem TSV Teisendorf überfordert und musste sich am Ende mit 1:4 geschlagen geben. Die SG Tüßling/Teising bewies im Derby gegen den FC Töging II Moral und machte aus einem 0:2 einen 3:2-Heimsieg.

Für den SC Inzell war der Tabellenzweite des TSV Teisendorf eine Nummer zu groß. Vor 100 Zuschauern gingen die Mannen von Trainer Matthias Öttl mit 1:4 unter. Teisendorfs mit Topstürmern besetzte Offensive bekamen die Inzeller 90 Minuten lang nicht in den Griff. Manfred Reiter besorgte zunächst mit einem Doppelpack die 2:0-Pausenführung für die Hausherren des TSV. Kurz nach der Halbzeit stellte Emir Krasniqi – mit 19 Toren Top-Torschütze in der Kreisliga 2 – mit seinem Treffer zum 3:0 die Weichen endgültig auf Heimsieg. In der 57. Minute fiel der Ehrentreffer für den SC: Fabian Zeidler schraubte sein Torekonto auf elf Treffer. Das letzte Wort hatten aber die Teisendorfer. Reiter krönte seine überragende Leistung mit Tor Nummer drei. Nach zehn Spielen ohne Sieg ist der SC Inzell nur noch zwei Punkte vom Relegationsplatz entfernt. Für den TSV Teisendorf war es der siebte Dreier in Serie. Nach dem Punktverlust von Spitzenreiter Peterskirchen fehlen dem Team von Andreas Brandl nur noch vier Punkte zur Tabellenführung.

Markus Leipholz vergab mit Töging II eine 2:0-Führung im Derby. FOTO GABI ZUCKER

Der FC Töging II musste im Abstiegskampf den nächsten Rückschlag hinnehmen. Bei der SG Tüßling/Teising gaben die Männer von Coach Markus Leipholz einen 2:0-Vorsprung aus der Hand und verloren mit 2:3. Nach der ersten Hälfte sah alles nach einem Auswärtserfolg für die Töginger aus. Stefan Mutschler brachte den FC früh mit 1:0 in Führung, in der 24. Minute erhöhte Manuel Olzok zum 2:0 für die Gäste. In der zweiten Spielhälfte drehte der Gastgeber aus Tüßling binnen zehn Minuten die Partie. Erst egalisierte Herbert Friedrich per Doppelschlag, sieben Minuten später war es Michael Renner, der zum 3:2 für die Gastgeber vollstreckte. Während sich Töging II nach der ersten Saisonhälfte auf Relegationsplatz zwölf wiederfindet, rückte die SG auf den fünften Platz vor.

FC Hammerau – TSV Waging 2:1 (1:1). Tore: 0:1 Johannes Maierhofer (9.), 1:1 Viktor Vasas (41.), 2:1 Ioan Maris (52.); Zuschauer: 150.

SV Kay – TuS Traunreut 4:4 (2:3). Tore: 0:1 Nick Schreiber (Elfmeter, 10.), 0:2 Timo Pier (12.), 0:3 Nick Schreiber (23.), 1:3 Sebastian Leitmeier (26.), 2:3 Thomas Krautenmacher (28.), 3:3 Sebastian Leitmeier (59.), 3:4 Nick Schreiber (62.), 4:4 Michael Fuchs (71.); Gelb-Rot: Matthias Bauer (Traunreut/90. + 2); Zuschauer: 125.

TSV Teisendorf – SC Inzell 4:1 (2:0). Tore: 1:0 Manfred Reiter (5.), 2:0 Manfred Reiter (37.), 3:0 Emir Krasniqi (47.), 3:1 Fabian Zeidler (57.), 4:1 Manfred Reiter (81.); Zuschauer: 100.

BSC Surheim – TSV Peterskirchen 0:0. Tore: Fehlanzeige; Gelb-Rot: Benedikt Randlinger (63.), Michael Eglseder (90. + 2); Zuschauer: 80.

SG Tüßling/Teising – FC Töging II 3:2 (0:2). Tore: 0:1 Stefan Mutschler (2.), 0:2 Manuel Olzok (24.), 1:2 Herbert Friedrich (63.), 2:2 Herbert Friedrich (64.), 3:2 Michael Renner (71.); Zuschauer: 100.

TSV Reischach – SG Schönau 0:0. Tore: Fehlanzeige; Rot: Luka Moric (Schönau/48.); Zuschauer: 110.

SG Perach/Winhöring – SC Anger 1:0 (1:0). Tore: 1:0 Markus Kiefl (41.); Zuschauer: 85.

Torschützenliste

19 Tore: Emir Krasniqi (TSV Teisendorf).

12 Tore: Manfred Reiter (TSV Teisendorf).

11 Tore: Fabian Zeidler (SC Inzell). dav

FUSSBALL-KREISKLASSE 1

Nur vier Spiele gab es in der Fußball-Kreisklasse 1 an diesem Wochenende, der SV Söchtenau-Krottenmühl musste allerdings gleich zweimal ran. Zwei Topteams mussten dabei Niederlagen einstecken.

Spitzenreiter Söchtenau-Krottenmühl verlor am Freitag in einem verrückten Spiel gegen den SV Nußdorf mit 3:4. Nußdorf musste nach einem Platzverweis gegen Markus Kreidl bereits ab der achten Minute in Unterzahl spielen. Zur Halbzeit war der Tabellenführer aus Söchtenau mit 3:2 in Führung, doch die Inntaler drehten die Partie in der zweiten Hälfte und fuhren überraschend die drei Punkte ein. Der ehemalige Bezirksligist befreit sich dadurch von den Abstiegsrängen.

Nur zwei Tage nach der Niederlage musste Söchtenau-Krottenmühl am Sonntag erneut ran. Das Nachholspiel gegen den WSV Samerberg wurde klar mit 8:0 gewonnen, Stefan Weinfurtner und Johannes Gschwendtner erzielten dabei jeweils einen Doppelpack.

Die SpVgg Pittenhart konnte den Patzer des Spitzenreiters nicht ausnutzen und verlor beim TV Obing mit 0:2. Stefan Stübl und Niklas Brandl waren die Torschützen. Pittenhart bleibt somit auf Platz zwei, allerdings teilweise mit zwei Spielen mehr als die Konkurrenten dahinter.

Das vierte Spiel an diesem Wochenende bestritten der SC Frasdorf und der SV Seeon-Seebruck. Frasdorf verlor die wichtige Partie im Tabellenkeller mit 0:3 und hat nun schon sechs Punkte Rückstand auf den Gegner vom Chiemsee.

SV Nußdorf – SV Söchtenau-Krottenmühl 4:3 (2:3). Tore: 0:1 Andreas Linner (7.). 1:1 Michael Schmidpeter (20./Eigentor). 2:1 Adrian Bogner (22.). 2:2 Peter Linner (23.). 2:3 Andreas Linner (31.). 3:3 Raad Khaled (50.). 4:3 Dominik Endler (65./Elfmeter). Rot: Markus Kreidl (8./Nußdorf). Zuschauer: 100.

SV Söchtenau-Krottenmühl – WSV Samerberg 8:0 (5:0). Tore: 1:0 Michael Freiberger (1.). 2:0 Andreas Linner (13.). 3:0 Stefan Weinfurtner (34.). 4:0 Hannes Schmidmayer (36.). 5:0 Peter Linner (40.). 6:0 Stefan Weinfurtner (57.). 7:0 Johannes Gschwendtner (76.). 8:0 Johannes Gschwendtner (82.). Zuschauer: 80.

SC Frasdorf – SV Seeon-Seebruck 0:3 (0:2). Tore: 0:1 Benedikt König (20.). 0:2 Sebastian Axthammer (42.). 0:3 Hansi Keil (79./Eigentor). Zuschauer: 60.

TV Obing – SpVgg Pittenhart 2:0 (0:0). Tore: 1:0 Stefan Stübl (63.). 2:0 Niklas Brandl (78.). Zuschauer: 280.

Torschützenliste

13 Tore: Philipp Linner (SpVgg Pittenhart).

9 Tore: Dominik Endler (SV Nußdorf), Maximilian Faltner (TSV Brannenburg). obe

FUSSBALL-KREISKLASSE 4

Der SC Vachendorf ist erneut Tabellenführer der Fußball-Kreisklasse 4. Durch den 1:0-Sieg gegen den SV Oberteisendorf schiebt sich der SCV an Bad Reichenhall vorbei auf Platz eins. Torschütze war Thomas Klauser. Für Vachendorf war es bereits das siebte Spiel in Folge ohne Niederlage.

Der SV Ruhpolding konnte sich leicht aus dem Tabellenkeller befreien. Nach dem 2:1-Sieg gegen den TSV Heiligkreuz stehen die Mannen aus dem Biathlon-Mekka auf Platz sieben mit vier Punkten Vorsprung auf die Abstiegsränge.

Keinen Sieger gab es im Kellerduell zwischen dem TSV Altenmarkt und dem DJK Weildorf. Die Partie vor 50 Zuschauer endete torlos. Beide Teams hätten den Dreier gut gebrauchen können.

Kurz vor Ende hat der SB Chiemgau Traunstein II noch einen Punkt aus der Hand gegeben. Das Siegtor zum 2:1 für den SV Laufen fiel erst in der 89. Minute.

TSV Altenmarkt – DJK Weildorf 0:0. Tore: Fehlanzeige; Zuschauer: 50.

SV Ruhpolding – TSV Heiligkreuz 2:1 (1:1). Tore: 1:0 Florian Schweiger (15.). 1:1 Tobias Flunk (31.). 2:1 Dominik Jäger (80.). Zuschauer: 72.

SV Laufen – SB Chiemgau Traunstein II 2:1 (0:0). Tore: 1:0 Helmuth Putzhammer (55./Elfmeter). 1:1 Kurt Weixler (74./Elfmeter). 2:1 Michael Hollinger (89.). Zuschauer: 80.

SC Vachendorf – SV Oberteisendorf 1:0 (0:0). Tore: 1:0 Thomas Klauser (69.). Zuschauer: 150.

Torschützenliste

9 Tore: Fabian Redwitz (SV Linde Tacherting).

8 Tore: Thomas Klauser (SC Vachendorf). obe

„Erholung wird zäher als gedacht“

Die deutsche Wirtschaft ist ein Spielball der Corona-Pandemie. Erst krankte der Dienstleistungssektor, dann kam die Erholung weltweit so plötzlich, dass die Rohstoffe knapp wurden. Zumindest bis ins Frühjahr könnte das Wechselbad weitergehen.

Die weltweiten Lieferketten sind nach wie vor gestört. Das bleibt ein Unsicherheitsfaktor für die deutsche Industrie. Knappheit hat bei viele Produkten zu starker Teuerung geführt, was schlecht für den Konsum ist. FRANK RUMPENHORST, DPA

München – Der nahende Winter lässt nach Einschätzung von Volkswirten führender deutscher Finanzinstitute die Konjunktur in Deutschland frösteln. „Die deutsche Wirtschaft wird sich in den kommenden Monaten warm anziehen müssen“, sagte Katharina Utermöhl von der Allianz-Gruppe. „Wir erwarten eine Fortsetzung der herbstlichen Abkühlung“, sagte sie. Es werde jedoch keinen winterlichen Absturz geben, wie im vergangenen Jahr. Eine abgeschwächte Nachfrage aus China verschärfte das Problem.

Auch Marc Schattenberg von Deutsche Bank Research sieht vor allem wegen der hohen Energiepreise und der weltweiten Lieferengpässe, etwa bei Mikrochips, keine schnelle Erholung. „Vor Ende des Frühjahrs 2022 ist keine wesentliche Entspannung zu erwarten.“

Und die Chefvolkswirtin der staatlichen Bankengruppe KfW, Friederike Köhler-Geib ergänzt: „Die weitere Erholung wird sich zäher gestalten als im Frühjahr erwartet.“ Bisher sei nur schwer absehbar, wie lange die Materialengpässe und Produktionsstörungen auf den Weltmärkten anhielten. Die daraus resultierenden Lieferschwierigkeiten und starken Preisanstiege etwa für wichtige Rohstoffe verzögerten das Herauswachsen aus der Krise.

„Der Abbau der Lieferengpässe wird sich wegen der zum Teil hochkomplexen technischen Anforderungen nicht so schnell bewerkstelligen lassen“, sagte auch Deutsche-Bank-Experte Marc Schattenberg. Er geht inzwischen nur noch von einem Wachstum von 2,5 Prozent in diesem Jahr aus. Die Erholung der Wirtschaft werde sich ins nächste Jahr hinein verlagern. Dann soll es nach seiner Prognose ein Wachstum von 4,5 Prozent geben. „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“, sagte auch Köhler-Geib. „Wegen des Nachholbedarfs nach den krisenbedingten Produktionsausfällen sind die Auftragsbücher in der Industrie prall gefüllt.“

Auf dem Arbeitsmarkt sehen die Volkswirte im Vergleich zu der rasanten Entwicklung in den Sommermonaten eine abgebremste Erholung. „Die Genesung des deutschen Arbeitsmarkts dürfte sich über die Wintermonate zwar fortsetzen, aber klar an Fahrt verlieren“, sagte Katharina Utermöhl. Dennoch dürfte bis Ende 2022 das Vorkrisenniveau bei der Arbeitslosigkeit wiedererreicht werden. Utermöhl und Schattenberg gehen von einer Reduzierung der Zahl der Arbeitslosen im Oktober um rund 60 000 aus. Die Nürnberger Bundesagentur für Arbeit gibt ihre Monatsstatistik für Oktober am Donnerstag bekannt. dpa

IN KÜRZE

Werneke zur Deutschen Bank

Der Vorsitzende der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi, Frank Werneke, soll neues Mitglied im Aufsichtsrat der Deutschen Bank werden. Werneke sei für den vakanten Posten vorgesehen und solle nun gerichtlich bestellt werden, sagte ein Sprecher der Gewerkschaft am Samstag. Er folgt in dem Bank-Gremium auf Ex-Verdi-Chef Frank Bsirske, der bei der Bundestagswahl für die Grünen in das Parlament eingezogen ist.

FÜR ALLE, DIE MEHR **WISSEN** WOLLEN.
OVB HEIMATZEITUNGEN

Saudi-Arabiens Klimaversprechen

Saudi-Arabien, der weltweit größte Erdölexporteur, strebt in knapp 40 Jahren die Klimaneutralität an. Der saudi-arabische Kronprinz Mohammed bin Salman erklärte, sein Land wolle „bis 2060“ rechnerisch keine zusätzlichen Treibhausgase mehr produzieren. Möglich sein soll das durch den „Ansatz einer Kreislaufwirtschaft für Kohlenstoff“. Saudi-Arabien gehört zu den Bremsern beim weltweiten Klimaschutz. Allerdings steht der Staat unter Druck, weil Investoren drohen, sich wegen des hohen Klimafußabdrucks von dem Ölkonzern Saudi Aramco abzuwenden, der zu den wichtigsten Einnahmequellen des Wüstenstaats zählt.

Busfahrer satteln um

London – Etliche britische Busfahrer entscheiden sich für einen Wechsel in die Logistikbranche. Die Abwanderung gehe auf den eklatanten Mangel an Lastwagenfahrern zurück, der die Löhne in der Branche steigen lasse, sagte Bobby Morton von der Gewerkschaft Unite am Sonntag dem Sender Sky News. Busfahrer hätten genauso wie Lkw-Fahrer lange Schichten und nicht genügend Toiletten und Sanitäranlagen zur Verfügung. „Daher denken sich die Leute jetzt, wenn wir weiter unter diesen viktorianischen Bedingungen arbeiten müssen, dann können wir auch für 20 Pfund die Stunde einen Lastwagen fahren, statt für zehn Pfund die Stunde einen Bus“, erklärte Morton. „Daher gehen die Busfahrer gerade in Scharen in die andere Branche.“

Der Confederation of Passenger Transport UK zufolge fehlen derzeit rund 4000 Busfahrer in Großbritannien. Auf manchen Strecken fallen dadurch bereits Verbindungen aus. Der massive Mangel an Lkw-Fahrern hat in den vergangenen Wochen in Großbritannien für erhebliche Probleme gesorgt. So saßen etliche Tankstellen auf dem Trockenen, weil der Kraftstoff nicht zu ihnen transportiert werden konnte. dpa

Gas-Notstand in Moldau

Moskau – Der russische Energiekonzern Gazprom droht der Ex-Sowjetrepublik Moldau wegen nicht bezahlter Rechnungen mit einem Zudrehen des Gashahns. Es seien Schulden von 433 Millionen US-Dollar (rund 372 Millionen Euro) aufgelaufen; die Außenstände beliefen sich aber wegen Strafzahlungen für nicht bezahlte Rechnungen inzwischen auf 709 Millionen US-Dollar. Das teilte Gazprom-Sprecher Sergej Kuprijanow mit. „Dabei wollen die Vertreter Moldaus – warum auch immer – diese aufgelaufene Schuldensumme nicht anerkennen.“

Die Regierung in dem völlig verarmten Nachbarland von EU-Mitglied Rumänien hat wegen eines Gas-Defizits den Notstand ausgerufen. Nach Darstellung des Gazprom-Sprechers erhält Moldau vom 1. Dezember an kein Gas mehr aus Russland, sollte bis dahin der im September ausgelaufene Vertrag nicht verlängert werden.

Der Gasriese will nach eigenen Angaben allerdings einer Bitte der moldauischen Regierung nachkommen, im Oktober und November die Lieferungen fortzusetzen. Im Gegenzug muss das Land die Rechnungen zunächst für September und Oktober bezahlen. dpa

Sono Motors will an die US-Börse

Der deutsche Elektroautopionier Sono Motors will an die Börse. Der Schritt erfolgt in einer heiklen Situation. Denn bauen soll seine Solarzellenautos die Evergrande-Tochter Nevs in Schweden.

VON THOMAS MAGENHEIM-HÖRMANN

München – Man könnte es als den Versuch einer Flucht nach vorne sehen. Denn der Münchner Elektroautopionier Sono Motors will in einer ungewissen Lage nun an die US-Technologiebörse Nasdaq.

Die Serienfertigung des Solarautos Sion soll in Schweden starten. Doch aus China droht Ungemach. FOTO: SONO MOTORS

Man habe bei der US-Börsenaufsicht SEC dazu ein Registrierungsformular eingereicht, erklärten die Entwickler des mit Solarzellen bestückten Stromers namens Sion. Weder die Anzahl angebotener Aktien noch deren Preis seien aber bislang bestimmt worden. Es könne auch nicht gewährleistet werden, ob und wann das Angebot abgeschlossen werden kann oder ob es tatsächlich erfolgt. Diese Formulierung dürfte mehr als ein bei solchen Gelegenheiten üblicher Vorbehalt sein.

Sono hat in einer kurzen Geschichte schon existenzbedrohende Episoden überstanden und befindet sich nun wieder in einer kaum einschätzbaren Lage. Denn gebaut werden soll das Elektroauto, das zur Reichweitenverlängerung mit Solarzellen bestückt ist, beim Auftragsfertiger Nevs in Schweden. Der ist eine Tochter des schwer angeschlagenen chinesischen Immobilienriesen Evergrande. Die Chinesen versuchen derzeit verzweifelt, Teile des hochverschuldeten Unternehmens zu verkaufen, um eine Pleite noch verhindern zu können. Auch Nevs sucht einen Käufer, was die Zukunft dieses entscheidenden Teils der Sono-Pläne völlig unklar macht.

Sono-Manager haben zwar in letzter Zeit immer wieder versichert, dass die Schieflage von Evergrande keine Auswirkungen auf die eigenen Produktionspläne in Schweden habe. Das wurde aber wegen der Unwägbarkeiten im Überlebenskampf der Nevs-Mutter Evergrande stets mit dem Zusatz „derzeit“ versehen. In der Summe drücken Evergrande rund 300 Milliarden Dollar an Schulden. Ein Verkauf von Nevs könnte bis zu einer Milliarde Dollar bringen. Diese Summe wird in Finanzkreisen genannt.

Dem Vernehmen nach steht Evergrande im Gespräch mit Finanzinvestoren und anderen Interessenten, die einen Kauf von Nevs erwägen. Wie wahrscheinlich in der aktuellen Lage aber ein Verkauf ist oder was die Folgen eines Scheiterns für Nevs und damit Sono wären, ist derzeit nicht seriös abschätzbar. Nevs verfüge über finanzielle Mittel, die „für eine ganze Weile“ reichen würden, versicherte Geschäftsführer Stefan Tilk vor wenigen Tagen der Nachrichtenagentur Reuters. Auch Tilk weiß, dass Nevs derzeit nur ein Spielball im Ringen von Evergrande um seine eigene Zukunft ist. Diese Ungewissheiten erklären auch die Vorbehalte, die Sono Motors hinsichtlich seiner Börsenpläne macht. Klar ist, dass sich alle Bedenken zur Sion-Produktionstätte in Schweden klären müssen, bevor ein Börsengang wirklich erfolgen kann. Nevs hat die dortigen Reste des Ex-Autobauers Saab 2012 übernommen und baut in China auf Basis eines früheren Saab-Modells ein Elektroauto für den dortigen Markt.

Sono will den Sion strikt nachhaltig ab 2023 in Schweden bauen lassen. Insgesamt 260 000 Fahrzeuge sollen dann binnen acht Jahren vom Band rollen.

PREISWERT TELEFONIEREN

So viel kostet eine Minute im deutschen Festnetz
Montag bis Freitag

Ortsgespräche

Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min
0-7	Sparcall	01028	0,10
	3U	01078	0,59
	01052	01052	0,89
	Tele2	01013	0,94
7-9	3U	01078	0,59
	Tellmio	01038	1,49
	01097	01097	1,52
9-12	3U	01078	1,16
	Tellmio	01038	1,49
	01097	01097	1,52
	Sparcall	01028	1,79
12-18	3U	01078	1,16
	Tellmio	01038	1,49
	01097	01097	1,62
	Sparcall	01028	1,79
18-19	3U	01078	0,59
	Tellmio	01038	1,49
	01097	01097	1,52
19-24	3U	01078	0,59
	01052	01052	0,89
	Tele2	01013	0,94
	Star79	01079	1,45

Ferngespräche

Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min
0-7	Sparcall	01028	0,10
	01088	01088	0,49
	3U	01078	0,59
7-8	01011	01011	0,49
	3U	01078	0,59
	010012	010012	0,63
8-9	3U	01078	0,59
	010012	010012	0,63
	01098	01098	1,19
9-12	010012	010012	0,63
	3U	01078	1,16
	01098	01098	1,19
	01011	01011	1,48
12-14	Freenet	01019	0,49
	010012	010012	0,63
	3U	01078	1,16
	01098	01098	1,19
	01011	01011	1,48
14-18	010012	010012	0,63
	3U	01078	1,16
	01098	01098	1,19
	01011	01011	1,48
18-19	01011	01011	0,49
	3U	01078	0,59
	010012	010012	0,63
19-24	3U	01078	0,59
	01098	01098	0,89
	01097	01097	0,89
	Tele2	01013	0,94

Festnetz zum dt. Mobilfunk
Montag bis Sonntag

Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min
0-24	3U	01078	1,74
	01052	01052	1,75

Alle Anbieter mit kostenloser Tarifansage; Angaben ohne Gewähr; Abrechnung im 60 Sekunden Takt; Tarife gelten inklusive MwSt; Konditionen der Anbieter können sich täglich ändern; Nutzung nur von einem Festnetzanschluss der Dt. Telekom möglich.

Quelle: biallo.de Stand: 22.10.2021

PREISE FÜR GOLDMÜNZEN*

		Aktuell (22.10.2021) Euro	Vorwoche (15.10.2021) Euro
20 Goldmark Wilhelm II		410,90	410,10
10 Rubel Tscherwonez		458,00	457,00
Krügerrand	1/1 Unze	1 621,00	1 618,00
2000 Philharmonia	1/1 Unze	1 611,00	1 608,00
Austr. Nugget	1/1 Unze	1 618,00	1 615,00
Amerik. Eagle	1/1 Unze	1 698,00	1 695,00
Maple Leaf	1/1 Unze	1 616,00	1 613,00

* Schalterverkaufskurse Quelle: Degussa Goldhandel (Frankfurt/Main)

LESER FRAGEN – EXPERTEN ANTWORTEN

Josef M.: *„Ich besitze landwirtschaftliche Flächen, der Pächter der angrenzenden Grundstücke überfährt diese regelmäßig mit seinen schweren Maschinen, um auf den Pachtflächen seine Arbeiten zu verrichten. Ich habe ihm die Zufahrt über meine Grundstücke untersagt, jedoch hält er sich nicht daran, obwohl ihm von einer anderen Seite die Zufahrt zu diesen Pachtflächen jederzeit möglich wäre. Weder der Pächter noch der Besitzer haben jemals nach einem Fahrrecht gefragt. Die Fläche von circa 130 Quadratmetern ist stark verdichtet und eigentlich nicht mehr als Nutzfläche zu werten. Die entstandenen Furchen sind während der ganzen Vegetationsperiode dauerhaft sichtbar. Wie ist hier die Rechtslage?“*

Darf der Nachbar meinen Grund befahren?

Das Ergebnis vorweg: Sie brauchen die Überfahrung durch den Nachbarn nicht zu dulden und können diesem das Befahren verbieten. Fruchtet das nicht, dann können Sie ihm eine gerichtliche Untersagung androhen. Grundsätzlich ist es so, dass jeder in unserem Land über öffentlichen Verkehrsgrund (im landwirtschaftlichen Bereich meist über öffentliche Feld- und Waldwege) zu seinen Grundstücken gelangt. Das Befahren von Nachbargrundstücken ist dazu nicht notwendig. Ausnahme: Der Nachbar duldet oder genehmigt ausdrücklich das Befahren.
Manchmal ist es zum Beispiel so, dass der frühere Eigentümer (etwa der Vater vor der Übergabe des Betriebes) das Befahren stillschweigend geduldet hat, die Kinder nach der Übergabe das aber nicht mehr wollen. Sie können das dann dem Nachbarn klarmachen und die Überfahrt untersagen. Eine Pflicht zur Duldung wegen langjähriger Ausübung durch den Nachbarn (Duldungsrecht) gibt es nicht. Das gilt für all die Fälle, in denen eine Zufahrt – wie vorliegend – zu den Pachtflächen auch von anderer Seite her möglich ist.
Es gibt nur einen gesetzlich geregelten Fall, in welchem man eine Überfahrt zu dulden hat: nämlich dann, wenn ein Grundstück nicht erreichbar ist, ohne über ein benachbartes Grundstück zu fahren. Man spricht dann von einem Notwegerecht nach § 917 BGB. Allerdings ist dann der Nachbar, über dessen Grundstücke der Notweg führt, durch eine Geldrente zu entschädigen. Diese legt das zuständige Amtsgericht im Streitfall nach eigenem Ermessen fest.

Helmut Menner
Assessor, Rechtsabteilung
Bayerischer Bauernverband

Redaktion Geld & Markt, Hafnerstraße 5–13, 83022 Rosenheim oder E-Mail: geldundmarkt@ovb.net

Die Olivenöle der Spitzenklasse

Ein gutes Olivenöl sollte einen fruchtigen Geschmack, bittere Momente und scharfe Noten haben. Dieses harmonische Zusammenspiel beim Test für „natives Olivenöl extra“ bescheinigt die Stiftung Warentest 15 von 27 Produkten.

Olivenöl ist in den vergangenen Jahren sehr viel besser geworden. Im aktuellen Test gibt es sogar Top-Produkte. Die Farbe eines Öls ist übrigens kein Qualitätsmerkmal, weshalb Profis beim Test gefärbte Gläser verwenden. VASENIN, PM

Olivenöle der Güteklasse „nativ extra“ sind häufig gut, manchmal top – oder mangelhaft: Das ist das Ergebnis einer Untersuchung der Stiftung Warentest. Ein Öl war ranzig, eines schadstoffbelastet.

Auswahl/Preise

Die Auswahl ist groß, die Preisspanne auch: Die 27 Öle im aktuellen Test kosten zwischen 4,50 und 52 Euro pro Liter. Darunter sind Produkte vom Discounter, bekannte Marken und Öle aus dem Gourmet-Bereich. Alle zählen laut Etikett zur höchsten Güteklasse nativ extra. Unter den besten Olivenölen im Test sind auch einige günstige. Ab 5,35 Euro pro Liter gibt es empfehlenswerte Produkte, etwa das beste Discounter-Öl, Lidl Primadonna. Das beste klassische Marken-Öl heißt Bertolli Originale und kostet 9,10 Euro pro Liter.

Geschmackssieger

Nur zwei Olivenöle im Test riechen und schmecken hervorragend: Das spanische Bio-Öl Artgerecht Phenolio für 48 Euro pro Liter und das italienische Selezione Gustini Antico Frantoio della Fattoria für 40 Euro. Beide sind online erhältlich. Die EU-Olivenölverordnung legt für die höchste Güteklasse „nativ extra“ drei positive Eigenschaften fest: fruchtig, bitter, scharf. Beim Prüfpunkt sensorische Qualität erfassen die Tester, wie intensiv und ausgewogen diese Eigenschaften ausgeprägt sind. Zusätzlich beschreiben sie die unterschiedlichen Aromen als sensorische Feinheiten. Die zwei Testsieger sind hochwertige Olivenöle: sehr gut ausgewogen, intensiv fruchtig, deutlich bitter und scharf. Sie duften etwa nach Gras, Mandel, Pfeffer und Artischocke. Geschmackliche Fehler – etwa ein metallischer oder essigartiger Geschmack – sind in der höchsten Güteklasse nicht erlaubt. Die Verordnung listet insgesamt 15 solcher Fehler auf.

Verlierer

Das native Olivenöl extra von Alnatura hätte nicht als „nativ extra“ verkauft werden dürfen. Es ist deshalb mangelhaft. Ebenfalls mangelhaft ist das teure Nocellara von Oil & Vinegar (52 Euro/Liter), das sehr hoch mit dem Weichmacher DEHP belastet ist. DEHP kann die Fortpflanzungsfähigkeit beeinträchtigen. Eine akute Gefahr geht von dem Öl nicht aus. Aber Weichmacher in so hohen Gehalten sind vermeidbar.

Bio-Öle

Von den 27 Olivenölen im Test tragen 12 ein Bio-Siegel – sieben davon schneiden gut ab. Erfreulich: In keinem der Bio-Öle wurden Pestizide nachweisen. Sowohl unter den zwei Testsiegern als auch unter den zwei Testverlierern findet sich je ein Bio-Olivenöl.

Fortschritte

Die Tests der Stiftung Warentest belegen: Häufig verkaufte Olivenöle sind in den vergangenen Jahren insgesamt besser geworden – 15 guten Qualitätsurteilen stehen diesmal nur zwei mangelhafte gegenüber. 2017 hatte kein einziges Olivenöl gut abgeschnitten, zehn fielen durch. Beim Jahrgang 2020 waren neun Öle gut und zwei mangelhaft.

Gesundheit

Olivenöl besteht zu 69 Prozent aus Ölsäure. Diese einfach ungesättigte Fettsäure kann beim Menschen das ungünstige Cholesterin im Blut senken. Olivenöl gehört zu den gesündesten Pflanzenölen. Die Anbieter Artgerecht und Mani Bläuel weisen auf den Etiketten auf den positiven Effekt von Polyphenolen hin. Diese wirken antioxidativ, das heißt, sie hindern freie Radikale daran, Zellen zu schädigen. Die Europäische Lebensmittelbehörde Efsa hat die Werbeaussage erlaubt, wenn das Öl mindestens 5 Milligramm Polyphenole auf 20 Gramm Öl enthält – was bei den beiden (guten) Ölen der Fall war. Wer von dem Effekt profitieren möchte, sollte täglich zwei Esslöffel Öl zu sich nehmen.

Etikett

Apropos Etikett: Einige Angaben sind vorgeschrieben, zum Beispiel die Güteklasse. Kein Muss, aber interessant, ist das Erntejahr. Je jünger das Öl ist, desto stärker die Bitterkeit und Schärfe. Beides sind laut Stiftung Warentest übrigens keine Fehler. Mit der Lagerzeit lassen Bitterkeit und Schärfe nach. Im Geschmackstest ist erwünscht, dass sie die Fruchtigkeit eines Öls nicht überlagern.

Ebenfalls freiwillig sind Angaben zur Erntemethode, etwa darüber, ob handgepflückt wurde oder ob das Öl gefiltert ist. Ungefilterte Öle sind nicht so lange haltbar.

Urlaub: Wie Minijobber rechnen müssen

Auch wer einem Minijob nachgeht, hat Anspruch auf bezahlten Urlaub. Darauf weist der Haufe-Verlag hin. Wie bei anderen Teilzeitbeschäftigungen auch muss der Anspruch aber im Einzelfall berechnet werden. Ausschlaggebend ist, an wie vielen Tagen der Arbeitswoche geringfügig Beschäftigte tätig sind.

Zur Berechnung des Urlaubsanspruchs gibt es eine Formel: Dazu multipliziert man die Zahl der eigenen Arbeitstage pro Woche mit 24. Das entspricht dem gesetzlichen Urlaubsanspruch von 24 Werktagen bei einer Sechs-Tage-Woche. Das Produkt teilt man wiederum durch sechs, also durch die Anzahl der Arbeitstage in einer Arbeitswoche von Montag bis Samstag. Kurz: individuelle Arbeitstage pro Woche x 24/6. Noch einfacher geht es mit Online-Tools, wie etwa dem Urlaubsrechner der Minijob-Zentrale.

Unterschiede ergeben sich dann auch beim Urlaubsentgelt. Es entspricht für jeden Urlaubstag der Höhe des durchschnittlichen Arbeitsverdienstes, den der Arbeitnehmer in den letzten 13 Wochen vor Beginn des Urlaubs erhalten hat. Heißt: Zur Berechnung dividiert man den Verdienst der letzten 13 Wochen durch die Anzahl der in dieser Zeit geleisteten Arbeitstage. Diesen Wert multipliziert man wiederum mit der Anzahl der Urlaubstage. dpa

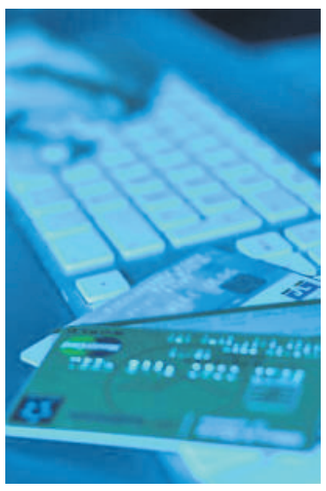
Was tun bei Identitätsdiebstahl?

Gefahren aus dem Netz – Betrüger brauchen nicht viele Daten

Flattern Ihnen Rechnungen für angeblich bestellte Ware oder unberechtigte Inkassoforderungen ins Haus? Oder tauchen unerklärliche Abbuchungen auf dem Bankkonto auf? Dann sind das Indizien dafür, dass Ihre Identität von Betrügern missbraucht wird, sagt die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz.

Täter benötigen dafür lediglich einige persönliche Daten wie zum Beispiel Name, Geburtsdatum, Anschrift sowie Kreditkarten- oder Kontonummern. Damit schließen sie dann auf fremde Kosten Verträge ab.

Häufig wartet die Gefahr im Netz: Über Phishing-Mails oder Datenlecks kommen die Betrüger an die sensiblen Daten. Aber selbst wer noch nie im Internet bestellt hat und noch nicht einmal über eine E-Mail-Adresse verfügt, kann Opfer von Identitätsdiebstahl werden, warnt die Verbraucherzentrale. Manchmal reichen Name und Adresse aus, wenn die Ware auf Rechnung bestellt wird. Anschließend brauchen die Betrüger die Ware nur beim Postdienstleister abzufangen. Die Geprellten erhalten die Rechnung. Und dann, was tun? Die Verbraucherzentrale rät, umgehend die Hausbank zu informieren. Betroffene Konten oder Karten sollten sicherheitshalber gesperrt werden – der Sperr-Notruf lautet 116 116. Ist bereits unberechtigt Geld abgebucht worden, sollten die Beträge durch die Finanzinstitute zurückgebucht werden.



Wenn Hacker zugeschlagen haben, merkt man das meist schnell an den Kontoauszügen. Dann heißt es schnell handeln. Bank und Polizei einschalten, Karten sperren, Passwörter ändern, Schufa informieren. FOTO: DPA

Opfer sollten den Betrugsfall zudem umgehend der Polizei melden. Außerdem sollten Passwörter der betroffenen Accounts durch neue, sichere Passwörter ersetzt werden. Anschließend sollte der Identitätsklau auch bei Schufa und Co. angezeigt werden, um später keine Nachteile bei der Kreditwürdigkeit zu erleiden. Sollten sich später Inkassounternehmen mit Zahlungsaufforderungen melden, hilft ein Musterbrief der Verbraucherzentrale beim Widerspruch.

SPARBRIEFE / FESTGELD 6-10 JAHRE

Konditionen für 10.000 Euro Anlagebetrag in % p.a.

Anbieter-Auswahl	Laufzeit in Jahren 6	8	10	Zinsen für 6 Jahre	Kontakt
Bigbank[1]	1,15	1,15	1,50	690,00	069/1 20 06 66 60
Yapi Kredi[1]	0,70	0,85	0,95	420,00	0800/1 81 90 24
Cronbank	0,65	0,75	0,85	396,40	06103/39 12 55
AKF Bank[1]	0,55	0,55	0,55	334,57	0202/2 57 27 21 21
BKM - Bausparkasse Mainz	0,55	0,70	1,00	334,57	06131/30 35 90
Sberbank Direct[1]	0,55			334,57	069/66 77 74 57 77
Eurocity Bank[1]	0,50	0,55	0,60	303,77	069/8 00 85 31 00
SWK Süd-West-Kreditbank[1]	0,50			300,00	06721/91 01 10
NIBC Direct[1]	0,40	0,40	0,40	242,41	069/24 43 72 00
Santander	0,35	0,45		211,85	02161/9 06 05 99
Crédit Agricole[1]	0,31			187,45	06721/9 10 18 36
Oyak Anker Bank	0,30	0,30	0,30	181,35	069/29 92 29 76 15
Vakifbank International[1]	0,30	0,30	0,30	180,00	0221/28 06 46 70
Creditplus Bank	0,25			150,94	0800/5 00 26 00 70
Debeka Bausparkasse[1]	0,25	0,35	0,40	150,94	0261/9 43 48 76
Hanseatic-Bank	0,25			150,94	0800/2 52 03 53
Targobank	0,20			120,00	0211/90 02 01 11
DenizBank[1]	0,15	0,15	0,15	90,34	0800/4 88 66 00
PSD Bank München	0,08			48,00	089/12 10 99 90
BMW Bank	0,05	0,15	0,30	30,03	089/31 84 03
Schlechtester Anbieter	0,01	0,01		6,00	...

1) Einlagensicherung: 100.000 Euro/ Person

Trend beim Sparbriefzins: ↘ **leicht fallend**

Quelle: biallo.de Stand: 21.10.2021

Ein kleines bisschen Horrorshow

PREMIERENKRITIK Max Frischs „Graf Öderland“ am Bayerischen Staatsschauspiel

VON MICHAEL SCHLEICHER

Endlich. Endlich ist da einer und räumt auf mit der alten Ordnung. Jeder Mensch lebt wie ein Uhrwerk, wie ein Computer programmiert. Jetzt wird genau dieses vermaledeite Dasein in Stücke gehauen. Nein, hier kommt nicht Alex, wie die Toten Hosen singen, sondern Graf Öderland. Und dennoch: Vorhang auf für ein kleines bisschen Horrorshow.

Stefan Bachmann hat Max Frischs Moritat „Graf Öderland“, deren erste Fassung 1951 uraufgeführt wurde und zehn Jahre später die letzte, endgültige, als Koproduktion für das Theater Basel und das Bayerische Staatsschauspiel inszeniert. Premiere in der Schweiz war im Februar 2020, am Freitag kam die Arbeit am Residenztheater heraus.

Frisch (1911-1991) stellt einen Staatsanwalt ins Zentrum seines Stücks, der als Einziger die Tat eines Häftlings zu begreifen scheint, der einen Mord ohne Motiv begangen hat, der getötet hat, ohne von Egoismus getrieben zu sein. „Mord aus Gewinnsucht, Mord aus Rache, Mord aus Eifersucht, alles geht in Ordnung. Lässt sich erklären, lässt sich verurteilen“, stellt der Beamte fest. „Aber ein Mord einfach so? Das ist wie ein Riss in der Mauer. Man kann tapezieren, um den Riss nicht sehen zu müssen, aber der Riss bleibt. Und man fühlt sich nicht mehr zuhause in seinen vier Wänden. Das Absurde ist da.“

Ausgerechnet dieser Mann, der die Ordnung schützen soll, versteht den Gefangenen nun jedoch so gut und findet den „Riss in der Mauer“ derart aufregend, dass er zur Axt greift und in die Wälder verschwindet: wie Graf Öderland, jene Sagengestalt, die schaurig-schräg von den Menschen besungen wird.

Die Axt im Haus erspart den Zimmermann? Von wegen. Die Axt in der Hand lässt den Grafen das Leben wieder spüren. Damit wird er zum Anführer einer revolutionären Bewegung – das Werkzeug zu deren Symbol. Bis es zum Umsturz kommt: „Man lässt mir keinen anderen Ausweg mehr, als die Macht zu ergreifen“, bemerkt Öderland, bevor er den Eliten an den Kragen geht.

Der Text hat viele Verankerungen ins Heute, erzählt etwas über unsere Zeit und über eine Gesellschaft, in der ein Teil der Leute glaubt, nur noch das Querdenken bringe Heil. Bachmann allerdings tut gut daran, all diesen Verlockungen der Aktualität zu widerstehen. Im Gegenteil, er zeigt die Moritat als eine solche: schauerlich, blutig, rührselig, in starken Bildern und überzeichneten Posen, begleitet von sägenden Melodien. Eine spiellaunige Combo unter Leitung von Sven Kaiser sorgt im Residenztheater für die punktgenaue Begleitung des Geschehens.

Olaf Altmann hat dem Regisseur einen riesigen Trichter auf die Bühne gebaut. Von dessen schmaler Öffnung geht es steil hinab direkt in den Bodensatz der Menschheit, dorthin, wo all das schlummert, was wir gerne verdrängen. Dorthin, wo Graf Öderland herrscht und die Frustrierten um sich schart.

Die 90-minütige Produktion war heuer als eine der zehn „bemerkenswertesten Inszenierungen“ an deutschsprachigen Häusern zum Berliner Theatertreffen eingeladen; Thiemo Strutzenberger wurde dort für seine Leistung in der Titelrolle mit dem 3sat-Preis ausgezeichnet. Tatsächlich gelingt es ihm, den Amoklauf seines Staatsanwalts in jedem Augenblick nachvollziehbar zu gestalten. Dieser Wutbürger, der da mit erschreckender Klarheit und dennoch völlig irrational entlang des Risses in der Mauer tänzelt, könnte wohl jeder sein. Eingebettet ist Strutzenberger in ein starkes Ensemble, dem anzumerken ist, dass es diesen Abend schon einige Male gespielt hat. Am Ende schließlich wacht der brave Mann auf. Endlich. Das große Ausrasten hat er nur geträumt – oder etwa nicht?

Wie gut, dass Stefan Bachmanns starke Arbeit nun auch in München zu sehen ist. Endlich.

Nächste Vorstellungen
am 3., 4., 10., 21. November; Telefon 089/21 85 19 40.

Die Besetzung

Regie: Stefan Bachmann.
Bühne: Olaf Altmann.
Kostüme: Esther Geremus.
Komposition und Musikalische Leitung: Sven Kaiser.
Ensemble: Thiemo Strutzenberger (Staatsanwalt), Barbara Horvath (Elsa, Gendarm, Staatspräsident), Simon Zagermann (Dr. Hahn, Sträfling), Linda Blümchen (Hilde, Inge, Coco), Steffen Höld, (Mörder), Michael Wächter (Mario, Gendarm, General, Frau Hofmeier), Moritz von Treuenfels (Wärter, Concierge, Kommissar, Student), Vincent Glander (Vater, Boy, Innenminister), Nicola Mastroberardino (Mutter, Fahrer, Direktor).

Ganz unten, dort, wo die Ratten hausen, sammelt Graf Öderland (Thiemo Strutzenberger, Mi.) die Frustrierten um sich, um die Eliten zu stürzen (Szene mit Simon Zagermann, re.). FOTO: BIRGIT HUPFELD

IN KÜRZE

Kulturpreis für Hannes Ringlstetter

Der Kabarettist, Moderator und Musiker Hannes Ringlstetter (51) bekommt in diesem Jahr beim Kulturpreis Bayern den Sonderpreis. „Hannes Ringlstetter ist eine herausragende Künstlerpersönlichkeit und seit über 30 Jahren eine feste Größe auf den deutschsprachigen Bühnen“, teilte Bayerns Kunstminister Bernd Sibler (CSU) mit. Der Niederbayer Ringlstetter ist durch Produktionen des BR- Fernsehens bekannt, besonders durch die nach ihm benannte Late-Night-Show. Zudem läuft seine Talkshow „Club 1“ im Ersten. Der Kulturpreis Bayern ist mit insgesamt 96 000 Euro dotiert. Die Verleihung ist am 28. Oktober in den Münchner Eisbachstudios. Die Preise werden von der Bayernwerk AG in Zusammenarbeit mit dem Kunstministerium vergeben.

Peter Dijkstra kehrt zum BR-Chor zurück

Überraschung beim Chor des Bayerischen Rundfunks: Peter Dijkstra, kehrt ab der kommenden Saison 2022/23 als Künstlerischer Leiter zurück. Der Niederländer hatte das Ensemble bereits zwischen 2005 und 2016 geleitet. Der neue Vertrag gilt zunächst für drei Jahre. Der aktuelle Chef Howard Arman, dessen Vertrag nach sechs Spielzeiten ausläuft, soll dem Chor als Gastdirigent erhalten bleiben, wie mitgeteilt wurde.

ANZEIGE

» LOKALE FACHBETRIEBE

Bau

Baubetreuung
Bauüberwachung
Bauleitung

für Neubau + Sanierung

www.baubetreuung-in-bayern.de
Bausachverständigenbüro Meier,
Telefon 0 80 73/24 68 und
Mobil 01 76 / 62 63 54 13

Ihre Partner für Neubau und Sanierung

- perfekt koordiniert
- termingerechte Fertigstellung
- beste Ausführungsqualität
- kostenbewusste Bauweisen

Telefon 0 80 73/24 68
Mobil: 01 76/62 63 54 13

www.handwerkerverbundalois-meier.de

Seit 1973 Ihr Tiefbau Meisterbetrieb

mit Schwerpunkt Lieferung und Einbau aller Ver- und Entsorgungsleitungen Neubau und Sanierung

Telefon 08031 92311
E-Mail: Balletshofer@t-online.de
www.balletshofer-baggerbetrieb.de

Bautenschutz Alois Stoib

Bau- und Estrichaustrocknung,

Immoschutz – Der Schutzbrief für die Zukunft Ihrer Immobilie

83083 Riedering
Falkensteinstraße 12
www.as-bautrockner-verleih.de
Tel. 0 80 36 / 31 88
Fax 0 80 36 / 46 19

Bayreuther GmbH Meisterfachbetrieb

Verputz
Vollwärmeschutz
Estrich

83556 Griesstätt,
Untermühle 1,
Tel. 08038/908-4630

Fax 08038/908-4631,
info@bayreuther.bayern

Landtechnik, Schlosserei, Mietkräne

Mietkrane,
Kran-Lkw,
Krankurse

83139 Söchtenau,
Lohen 1,
Tel. 08036/78 59,
Fax 8668

Brandstädter & Heinz Wärmetechnik GmbH

Heizung-, Sanitär-, Solar-, Gasinstallation

Öl-Gas Kundendienst
Alternative Energien Solartechnik
Bahnhofstr. 85, 83253 Rimsting

Containerhelden Rosenheim
Containerdienst

Sperrmüll, Bauschutt, Grüngut u.v.m.
Simsseestr. 7
83022 Rosenheim
(08031) 23 41 44-0
containerhelden-shop.de

Demmel Rollladenbau, Markisen und Jalousien

Klosterweg 1,
83512 Wasserburg

Tel. 0 80 71/26 66,
Fax 0 80 71/5 04 77

Engl Bagger-Fuhrbetrieb und Recycling GmbH

Abbruch-, Erdarbeiten und Kanalbau, Recycling

83109 Großkarolinenfeld,
Harthausener Straße 4,
Telefon 08031/94542, Fax 91932,
Mobil 0171/5277840

Hartmaier Bautenschutz GmbH

Betoninstandsetzung, Bauabdichtung, HDW-Strahlen Bodensanierung u. -beschichtung, WHG §19, Rissverpressung

83134 Prutting, Zeilweg 8,
Telefon 08036/2713, Fax 2813
E-Mail:
info@hartmaier-bautenschutz.de

Hartmann Bautenschutz GmbH & Co.KG

Betoninstandsetzung, Beschichtung und Bodensanierung, Abdichtung, Sand- und Höchstdruckwasserstrahlen

83083 Riedering,
Tel.: 08036/9 08 23 36
www.bautenschutz-hartmann.de

Josef Friedrich GmbH Treppenbau

Priener Straße 27
83209 Prien-Siggenham
Tel. +49 (0) 80 51/96 48 38-0
Fax +49 (0) 80 51/62 456
info@friedrich-treppenbau.de
www.friedrich-treppenbau.de

Garagentor-Industrietor-Fachbetrieb Montagebetrieb

- Sectionaltore
- Industrietore
- Rolltore
- Hallentore
- Tiefgaragentore
- Antriebe

Wörth 1, 83546 Au/Inn
Tel.: 0 80 73/14 05
Mobil: 01 70/2 91 14 05
info@garagentore-wimmer.de
www.garagentore-wimmer.de

Singhammer Bodensysteme GmbH

Abdichtung

Bauaustrocknung

Estrich

83253 Rimsting-Greimharting
Telefon 0 80 51 / 90 48 0,
Fax 0 80 51 / 90 48 48

Tankbau Willberger-Haase Tanksysteme

Erd-, Keller-, Industrietanks, Wärmespeicher, Tankentsorgung, GFK-Auskleidungen, Ölabscheider, Tankinnenhüllen

83620 Feldkirchen-Westerham,
Bahnhofstraße 2,
Telefon 08063/5139, Fax 5133,
info@willi-tank.de
www.willi-tank.de

Ihr Qualifizierter Entsorgungsfachbetrieb für Schadstoffabbau und Asbestsanierung

- Rückbau- und Demontagearbeiten vor Umbauten
- Schadstoffabbau wie Asbest, KMF, Teerkork etc. (TRGS519, TRGS521)
- Entkernungsarbeiten
- Komplettabbruch
- Abbruch in kontaminierten Bereichen (BGR128)
- Sanierung von Altlasten

Tel. 0 80 71/92 79-0
dispo@zosseder.de
www.zosseder.de

Dach

Zimmerei Brunner GmbH

„Dach komplett“, schlüsselfertige Ausbauten inkl. Planung

83569 Vogtareuth
Tel. 0 80 38 / 4 91
Mobil 01 71 / 4 11 85 59
Fax 0 80 38 /14 48

Rudolf Schmid GmbH

Spenglerarbeiten,
Protectum Rostfrei Dachsysteme für alle Dachneigungen und Weichstahl Dächer

83109 Großkarolinenfeld
Wendelsteinstraße 5
www.edelstahldach.de
Tel. 0 80 31 / 2 56 50
info@edelstahldach.de

Sharuk Spenglerei/Dachdeckerei

Macht Dein Dach Kummer, wähle unsere Nummer.
Dachsanierung, Abdichtung, Bedachungen

83109 Großkarolinenfeld,
Telefon/Fax 08031/4087648
Mobil: 0151/16547063

Dienstleistungen

IKO Sport- und Bike-World

Fahrradfachhändler,
Fahrradwerkstatt, in Raubling hergestellte Corratec-Fahrräder,
Berg- und Freizeitsport-Geschäft

IKO Sportartikel
und Handels GmbH
Kufsteiner Straße 72
83064 Raubling
Telefon: 0 80 35/ 8 70 71 48
E-Mail: info@iko-sport.de

ARK Service Michael Schenk e.K.

Abfluss-,Rohr- und Kanalreinigung,
24-Stunden-Notdienst

Finkenstraße 8, 83101 Rohrdorf
Telefon: 08031 4 11 43
Mobil: 0160/90 51 75 11
ark-service@schenk-michael.de
www.ark-schenk.de

Ihr kompetenter Partner für Schwerlastlogistik!

- Autokrane bis 700 Tonnen
- MK Mobilbaukran, Ladekrane
- Transporte aller Art
- Schwertransportbegleitungen (BF2/BF3/BF4)
- Baukrane

BKL Rosenheim
Tel. 0 80 31 / 2 26 10 40
E-Mail: rosenheim@bkl.de
www.bkl.de

Ihr Fachbetrieb für Heizung Sanitär und Schwimmbadbau

Anton Habermeier GmbH
Oberbonbruck 29
84428 Buchbach
Telefon: 08086/321
Telefax: 08086/1890
www.habermeier-baeder.de

Kemeter Inh. Rainer Fischberger

TV-Video-HiFi-Service

Antennenbau

SAT-Kabel-Anlagen

Veranstaltungstechnik

Am Stadtbach 1,
83022 Rosenheim,
Telefon 0 80 31 / 1 4711,
Mobil: 0 179 / 106 90 40
Telefax: 0 80 31 / 38 26 13

Ihr Energieversorger vor Ort

Strom | Fernwärme | Gas | Wasser und mehr- Versorgung aus der Region für die Region

Bayerstraße 5

83022 Rosenheim

Tel: 0 80 31 365-2626

www.swro.de

Fa. Wührer

TV-Kamera-Untersuchung,
Rohrreinigung,
Haushaltsnahe Dienstleistungen,
24 Stunden Notdienst

83043 Bad Aibling,
Harthauser Straße 73,
Telefon 08061/2446,
Mobil 0171/9578374
E-Mail: fritz.wuehrer@gmx.de

Energie

Zimmerei Brunner GmbH

Komplettsanierung Ihres Hauses alles aus einer Hand (Vollwärmeschutz, Dachdämmung etc. inkl. Berechnung)
Leeb-Balkone in Holz, Alu, Edelstahl, Balkonausstellung

83569 Vogtareuth
Tel. 0 80 38 / 4 91
Mobil 01 70 / 5 23 52 01
Fax 0 80 38 /14 48

Hans Dendorfer

Meisterbetrieb seit 1996

Heizung, Sanitär, Kundendienst und Reparaturen

83059 Kolbermoor
Schäfersiedlung 12
E-Mail: hdendorfer@yahoo.de
Tel: 0 80 31 / 9 40 91

Stern Elektro GmbH

Installationen, Reparaturen, Boilerentkalkungen, Datenverkabelungen, Saeco-Kundendienst.

Verkauf: Schaltermaterial, Leuchtmittel u.s.w.

Am Stadtbach 1
83022 Rosenheim,
Telefon: 0 80 31 / 3 90 30,
Fax: 39 03 45

Fenster

Fenster aus Holz – Holz/Alu – Kunststoff

Für Neubau und Renovierung Ausbau, Einbau der neuen Fenster ohne Brecharbeiten mit Entsorgung, alles aus einer Hand.

Besuchen Sie unsere exklusive Ausstellung!

Am Eschengrund 5
83135 Schechen,
Tel.: 0 80 39/37 29,
www.bauelemente-herrmann.de

Holzbau Zimmerei Brandl

Einbaugeschulter Betrieb für Velux-Dachfenster

83134 Prutting-Bamham
Rosenheimer Straße 75
Tel. 0 80 36 / 5 61
E-Mail: info@holzbau-brandl.de

Zimmerei Brunner GmbH

Einbaugeschulter Betrieb für Neueinbau und Sanierungen

83569 Vogtareuth
Tel. 0 80 38 / 4 91
Mobil 01 71 / 4 11 85 59
Fax 0 80 38 /14 48

Josko-Center Rosenheim

Fenster, Haustüren, Innentür mit Montage

Rosenheimer Str. 105,
83064 Raubling,

www.josko.de

Tel. 0 80 35/96 73-0

Niedermaier GmbH

Türen + Fenster:
Die wohl größte Türenausstellung Oberbayerns.
Ständig Bestpreis-Aktionen:
Zum Beispiel Holz-Alu-Fenster – Aluschale geschenkt!

Ausstellung:
Rosenheimer Straße 32,
83064 Raubling
(Terminvereinbarung erforderlich)

Telefon 0 80 35/90 71 50

Haus & Garten

Innentüren, Schiebetüren, Haustüren, inkl. Montagearbeiten

Schwingtore, Rundlauftore, Deckensektionaltore, Flügeltore, Industrietore, elektr. Antriebe, Komplettrenovierung

Besuchen Sie unsere exklusive Ausstellung !

83135 Schechen,
Am Eschengrund 5
www.bauelemente-herrmann.de
Tel: 0 80 39 / 37 29

Fachbetrieb für Tankschutz und Tankanlagen nach WHG

· Reinigung · Demontagen
· Überprüfung
· Sanierung und Neuanlagen

Am Inn 1
83131 Nußdorf
Tel. 0 80 34/29 06
eizenhammer-gmbh@t-online.de
www.eizenhammer-gmbh.de

GARAGENTORE DER NEUSTEN GENERATION

- Schnellerer Toröffnung
- Mehr Komfort
- Smarte Funktionen
- Individuelle Maße
- Deutsche Markenqualität

Rosenheimer Straße 43
83556 Griesstätt
E-Mail: info@hms-puls.de
Mobil: 0174 308 4781
Web: www.hms-puls.de

Perr Holzzäune

Staketen-, Hobellatten,- Bretter-, Kastanienzäune,
Sicht-, Schallschutzzäune,
Gartentüren und Tore,
Gebirgslärchenhölzer,
Terrassendielen, Gartenhäuser,
Kesseldruckimprägnierung

83083 Riedering
Söllhubener Straße 31
www.perr-holzzaun.de
Tel. 0 80 36 / 90 79 90

Gartenhäuser/ Gartenwohnhäuser nach Maß, Gartenmöbel,

83075 Bad Feilnbach
Münchener Str. 45
Tel. 08066/1292
Fax. 08066/8581
Email: info@naturholz-braun.de

Eigene Herstellung in Holz und Stahl

Zur Zeit
günstige Ausstellungstreppen

83135 Schechen
Oberwöhrn 71
Tel: 08039/2728, Fax 4523
www.kaesweber.de

Köstler Gartenbau UG

- **Pflaster- und Natursteinarbeiten**
- **Baumfällung mit Seilklettertechnik**
- **Teichbau**
- **Swimmingpool-Bau**

Schöffauer Straße 57
83088 Kiefersfelden
Telefon 0 80 33 / 4 97 10 90
Mobil 01 76 / 61 57 10 40
www.koestler-gartenbau.de
info@koestler-gartenbau.de

raum & idee Peter Bauer

Meisterbetrieb für
Fußböden
Parkett
Gardinen
Polsterei
Sonnenschutz
Markisen
Insektenschutz

83022 Rosenheim,
Spitalstraße 6-8,
Tel. 0 80 31 / 1 50 85
www.raum-und-idee-bauer.de

Rolladenbau Luber & Partner

Markisen, Rollladen, Jalousien
Textilsonnenschutz, Insektenschutzsysteme,Tore

Fürstätt 10
83024 Rosenheim
Telefon: 08031/32185
Fax: 08031/37179
info@rolladenbau-luber.de
www.rolladenbau-luber.de

Mit Rat und Tat in Sachen Glas:

ROSENHEIMER
FLACHGLASHANDEL AG

Riedstr. 12,
83126 Flintsbach am Inn
Telefon: (08034) 9059-0,
Fax: (08034) 2014
E-Mail: glas@roflag.de
www.roflag.de

Schmidmayer

- Rollladenbau
- Treppenbau

Alle Treppen und Geländer individuell für Sie!

83139 Schwabering
Lindenweg 3
www.schmidmayer-treppen.de
Tel. 0 80 53 / 37 28
Fax 0 80 53 / 31 61

» LOKALE FACHBETRIEBE

0 80 31 / 213 - 133 verkaufsförderung@ovb.net

Holz

Zimmerei Brunner GmbH
Massivholzhaus + Holzständerbau – schlüsselfertig
83569 Vogtareuth
Tel. 0 80 38 / 4 91
Mobil 01 71 / 4 11 85 59
Fax 0 80 38 /14 48

Inhaber Josef Rottmoser e.K.
- Gartenbau
- schwierige Baumfällungen
- Neupflanzung
- Wurzelfräsen
- Gartenservice

83022 Rosenheim
Kufsteiner Straße 15
Telefon 0 80 31 / 4 00 24 14
rottmosersepp@gmail.com

Maier Schreinerei und Innenausbau
Kostenlose Beratung und Planung Ihrer Einbauküche und aller anderen Möbel
Oberwöhrn 80, 83135 Schechen
Tel.: 08039/46 66, Fax 52 20
www.maier-oberwöhrn.de

Old Oak, Werner Leuthe
Produktion-Vertrieb von Altholzböden, Wandverkleidungen und Interieur.
Dienstleistung: Beratung, Umsetzung und Ausführung.
Meraner Straße 32,
83024 Rosenheim,
Tel. 0 80 31 / 4 31 36,
Fax: 4 43 87,
www.oldoak.de

Bau- und Möbelschreinerei
Fenster, Türen, Küchen und Objektausbau, Ausstellungs- und Beratungstermin nach Absprache
Baderfeldweg 12
83104 Beyharting
Tel. 0 80 65/4 05
www.holzhandwerk-reischl.de

- Küchen
- Möbel und Schränke
- Haus- und Innentüren
- Treppen
- Objektausbau
- CNC-Bearbeitung

Schreinerei Baumgartner
83101 Rohrdorf-Höhenmoos
Wendelsteinstraße 2
www.schreinerei-baumgartner.net
Telefon 0 80 32/98 91 89

Berghammer
Holz- und Plattenzuschnitte
Simser Weg 35
83071 Stephanskirchen
Tel. 0 80 36 / 30 69 82
Fax 0 80 36 / 30 69 83

Schreinerei Steiner
Parkettarbeiten, Fenster und Türen, Fensterabdichtungen, Möbel aller Art, Holzreparaturen, Altbausanierung
Tel. 0 80 64/4 18 oder /90 53 12
Fax 0 80 64/15 51
Mobil: 01 70/810 14 38
Frühlingstr. 1
83075 Bad Feilnbach, Au

Fußboden Höfl
Parkett, Dielen, Designbeläge, Laminat, Teppich, Holzterrassen, Schleifen und Wiederaufbereiten von alten Holzböden
Flurstraße 42 a,
83075 Bad Feilnbach
www.fussboden-hoefl.de
Tel.: 08066/88 564 25
Mobil: 0171/2 36 68 48

Registrierkasse

Der Partner in Ihrer Nähe
- **Beratung**
- **Verkauf**
- **Leasing**
- **Zubehör**

Fichtenweg 4
83075 Bad Feilnbach
Tel. 0 80 66/14 04, Fax 81 55
www.kassen-angermaier.de

Reinigung

Containerdienst Rosenheim
Entsorgungsfachbetrieb

Ein Betrieb des Landkreises Rosenheim
Daimlerstr. 5
83043 Bad Aibling
Tel. 0 80 31 / 3 92-43 55

Storch Müllbehälter-Reinigungs-Service
Restmülltonnen- und Biotonnenreinigung Werkstoff-, Papier- und Glastonnen
Depotconainer, Altglassammelbehälter, Tonnenstellplätze und –häuschen
Tel. 08031 65511,
Fax 67498

ZOSSEDER GmbH
Rohrreinigung
Kanal-TV
Abscheideprüfung nach DIN
Spielberg 1
83549 Eiselfing
Tel. 0 80 71/92 79-0
Fax 0 80 71/92 79-40

Umbau

INN-Glasbau Rosenheim
Ganzglasduschen
Ganzglastrennwände
Küchenrückwände
Glasüberdachungen
Neu- & Reparaturverglasungen
www.innglasbau.de
Tel. 08031 - 70868
Ing.-Anton-Kathrein-Straße 10
83101 Rohrdorf - Thansau

Containerdienst
Privat, Gewerbe & Industrie
Elektronikschrott | Altholz
Altpapier & Pappe
Baurestabfälle | Sperrmüll
Metalle | Gewerbeabfälle
Innlände 25
83022 Rosenheim
Tel.: 0 80 31 3 65-23 90
www.swro.de

CONTAINERDIENST ZOSSEDER GmbH
Abbrucharbeiten
Container-Service
Spielberg 1
83549 Eiselfing
Tel. 0 80 71/92 79-0
Fax 0 80 71/92 79-40

Umzug

Internationale Möbeltransporte Josef Knabl e.K.
Nah – Fern – Ausland – Übersee
Klavier- und Flügeltransporte
Lagerung
83043 Bad Aibling
Karolinenstraße 20
www.knabl-umzuege.de
Tel. 0 80 61 / 25 45

Fa. Wohncomplett
Wohnungs- und Haushaltsauflösungen
Komplettverkauf
Schätzungen, Verwertung
Entsorgung zum Festpreis
komplette Wohnungsrenovierung, Reinigung u. Übergabe
Tel. 0 80 52 / 957 56 72
Mobil 0170 / 265 03 72
E-Mail wohncomplett@yahoo.de

Verleih & Vermietung

Party-, Hochzeits-, Fest- und Lagerzelte
- Bühnen
- Geschirrverleih
- Mobiliar
- mobile Heizgebläse
- Terrassenstrahler

83533 Edling • Ramsau 5a
Tel. 08076/9520 • Fax 9522
www.zeltverleih-bodmeier.de

Wohnen

Bernhard Obermeier
Sanitär- und Heizungsarbeiten aller Art, komplette Sanierungen
Thalham 12, 83083 Riedering
08036/90 86 980 oder
0179/22 59 014
www.bernhard-obermeier.de

Ihr Meisterbetrieb seit 1957
BRANDMAIER GmbH
FUSSBODEN & SCHREINEREI
Ihre Idee ist unser Anspruch – Sie werden darauf stehen!
- Parkett- & Holzböden
- Parkettrenovierung
- Teppich & Designbeläge
- Elastische Bodenbeläge
- Innentüren
- Einbauküchen & -schränke
- Tische, Betten

Ausstellung + Büro:
Inzenhamer Str. 3
83134 Prutting
Tel.: 0 80 36 / 909 68 69
www.parkett-rosenheim.de

Otto Ebersberger GmbH & Co. Möbelschreinerei und Ladenbau KG
- *Hochwertiger Innenausbau*
- *Küchen und Möbeldesign*
- *Ladenbau*
- *Umfassende Beratung vor Ort*
- *Detailplanung und 3D Visualisierung*
- *400qm Showroom*
- *Fertigung in eigener Möbelschreinerei*
- *Logistik und Montage (schlüsselfertig)*

Achen 8, D-83137 Schonstett
Tel.: 0 80 55 / 1893-0
www.otto-ebersberger.de

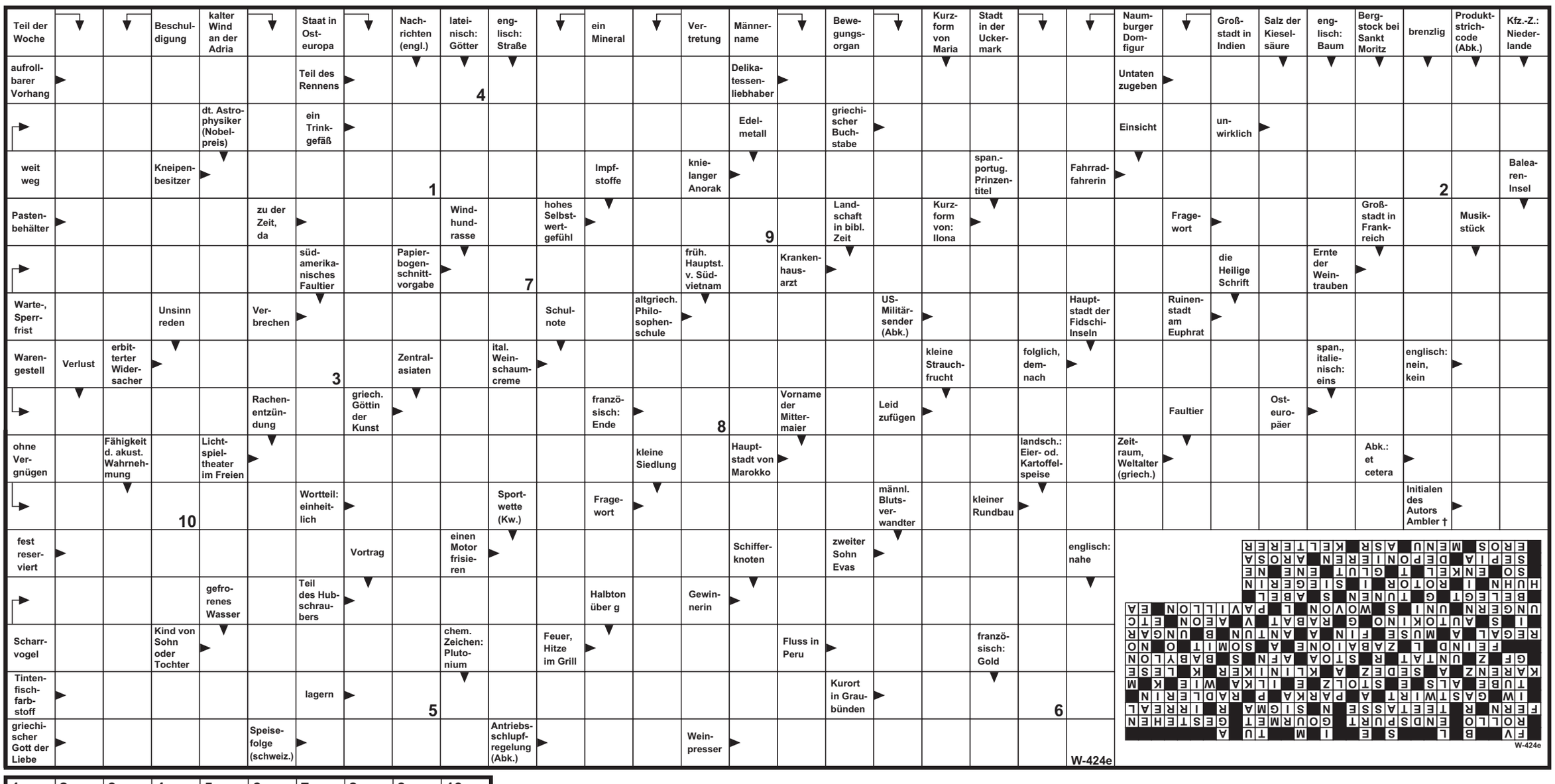
Fußboden Schäfer

Beratung
Verkauf
Verlegung

Meisterbetrieb für Parkett -und Fußbodentechnik Parkett-/Laminat-/Kunststoff -und Teppichböden
83109 Großkarolinenfeld
Margeritenweg 14
Tel: 08031/5216
Fax 58797

Kaminöfen & Holzherde direkt vom Hersteller
Geräte mit kleinen Schönheitsfehlern zu stark reduzierten Preisen ständig auf Lager.
83064 Raubling, Thalreit 5,
www.kaminofen.com
Tel. 0 80 35/96 88 848 und
01 71/8 26 58 26
Terminvereinbarung

raum & idee Peter Bauer
Meisterbetrieb für
Fußböden
Parkett
Gardinen
Polsterei
Sonnenschutz
Markisen
Insektenschutz
83022 Rosenheim,
Spitalstraße 6-8,
Tel. 0 80 31 / 1 50 85
www.raum-und-idee-bauer.de

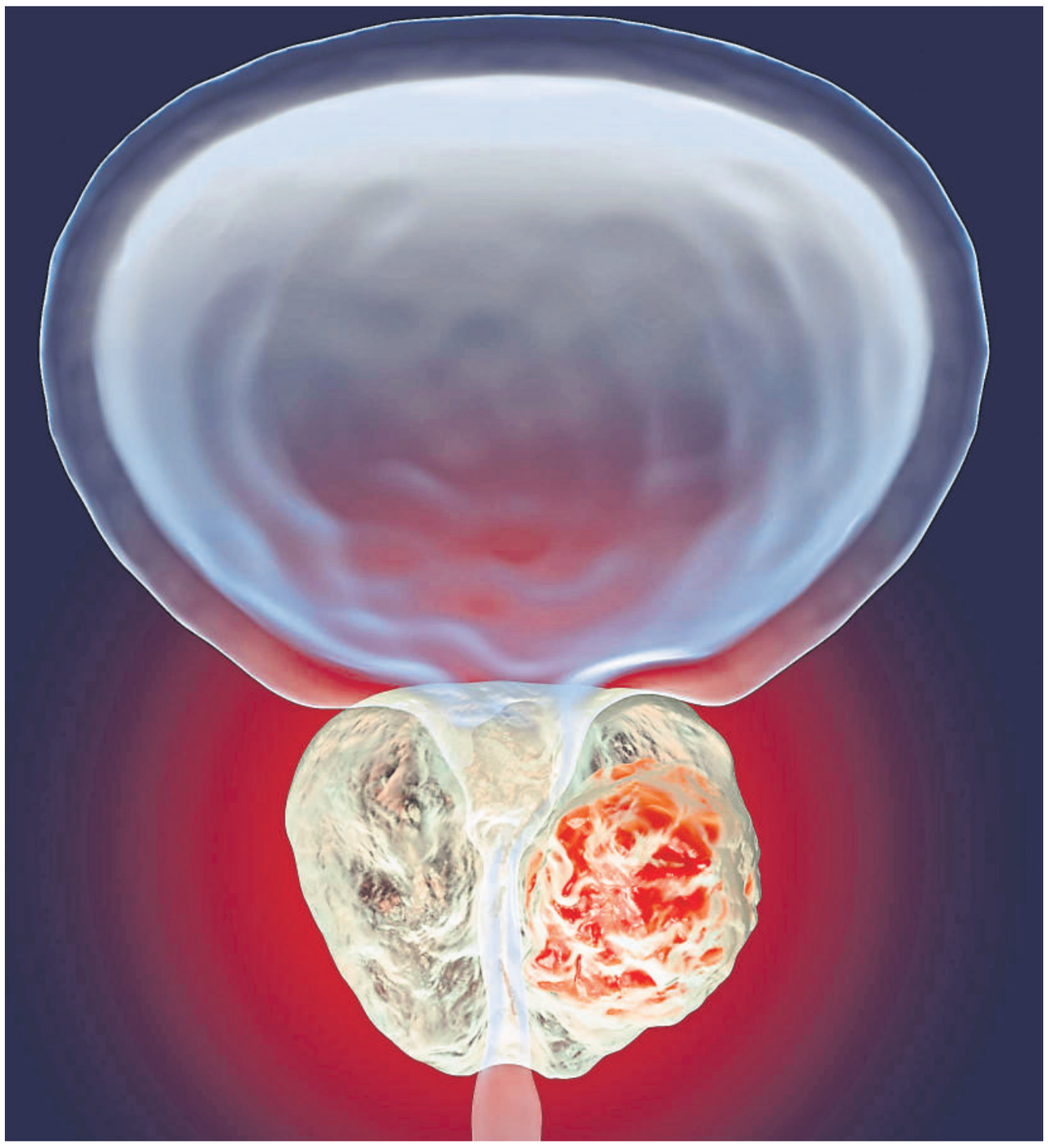


1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Prostatakrebs: Hightech-Überwachung vor OP

Im Kampf gegen den Prostatakrebs hat die moderne Spitzenmedizin weitere Fortschritte erzielt – auch dank der Digitalisierung und digitaler Bildgebung. Sie ermöglichen eine bessere Diagnostik und damit eine gezieltere Therapie.

VON ANDREAS BEEZ



Keine Krebsart trifft Männer so häufig wie Krebs an der Prostata. Hier haben Mediziner inzwischen verfeinerte Methoden entwickelt. um bösartige Geschwulste zielsicher zu analysieren – und so Leben zu retten. FOTO: SHUTTERSTOCK

München – Keine Krebsart trifft so viele Männer wie das Prostatakarzinom. Jede vierte Tumorerkrankung bei Herren wächst in dieser nur etwa vier Zentimeter großen, walnussförmigen Drüse. Pro Jahr werden in Deutschland etwa 60 000 neue Fälle entdeckt. Aber es gibt auch eine gute Nachricht zu dieser bedrohlichen Volkskrankheit: Prostatakrebs wächst in vielen Fällen vergleichsweise langsam.

„Inzwischen leben fünf Jahre nach der Diagnose noch etwa 93 Prozent der Betroffenen, und nach zehn Jahren sind es noch 90 Prozent“, weiß Professor Dr. Christian Stief, der Chefarzt der Urologie des LMU Klinikums.

Bei seinem Spezialistenteam in Großhadern werden jedes Jahr weit über 1500 Prostatapatienten behandelt. „Etwa 70 Prozent der neu entdeckten Prostatakarzinome müssen operiert werden – vor allem, um zu verhindern, dass Krebszellen in andere Organe gestreut werden und dort Tochtergeschwulste, sogenannte Metastasen, bilden“, sagt Stief.

Aktives Überwachen statt sofortiger OP

Es gibt aber auch immer mehr Fälle, in denen die technisch inzwischen massiv aufgerüstete Strahlentherapie gute Behandlungsalternativen bietet. Gar nicht so selten unternehmen die Ärzte auch erst mal gar nichts, um den Tumor zu bekämpfen. „Active Surveillance“ nennt man diese Strategie auf Englisch – auf Deutsch: Aktives Überwachen. Der Hintergrund: Die Mediziner können Krebsherde heute derart genau analysieren, dass sie das Gefährdungspotenzial in den nächsten Jahren gut einschätzen können. Vereinfacht erklärt: Hat der Patient einen vergleichsweise wenig aggressiven Krebs (in der Fachsprache niedrig maligner Tumor genannt), dann muss er zunächst nicht zwingend operiert werden.

Risikoanalyse durch Fusionsbiopsie

Basis für eine solche personalisierte beziehungsweise individualisierte Behandlungsstrategie ist eine professionelle Diagnostik. Als Schlüssel zur Tumoranalyse dient heute die Fusionsbiopsie. „Sie erlaubt eine relativ genaue Einschätzung, wie aggressiv der Tumor ist und ob er noch auf das Organ beschränkt ist“, erklärt Privatdozentin Dr. Maria Apfelbeck, die dieses Verfahren in der Urologischen Uniklinik in Großhadern leitet. Bei einer Biopsie entnimmt die Ärztin eine Probe aus dem verdächtigen Gewebe in der Prostata. Dazu sticht sie mit einer dünnen Nadel in die Drüse hinein – immer unter Betäubung. Zur Orientierung gab es früher nur ein Ultraschallbild. Doch bei einer Fusionsbiopsie wird das Live-Ultraschallbild mit den Aufnahmen einer zuvor durchgeführten Magnetresonanztomografie (MRT) der Prostata kombiniert. Der Grund: Verändertes Gewebe ist auf MRT-Bildern besser zu erkennen.

Die moderne Bildgebung erleichtert den Medizinern die Tumoranalyse, erklärt Privatdozentin Dr. Maria Apfelbeck. FOTOS: ANDREAS BEEZ, MARCUS SCHLAF

LMU-Chefurologe Professor Christian Stief.

„Dadurch können wir das verdächtige Gewebe mit der Nadel viel genauer ansteuern“, berichtet Apfelbeck.

Die Vorhersage-Genauigkeit dieser Hightech-Methode ist relativ gut. Chefurologe Stief: „Wir können mit etwa 60- bis 90-prozentiger Wahrscheinlichkeit drei Fragestellungen klären: Erstens, ob wir es tatsächlich mit Krebs zu tun haben. Zweitens, ob es sich um einen aggressiven Tumor handelt. Und drittens, ob der Krebs noch auf das Organ beschränkt ist oder mutmaßlich schon gestreut hat.“

Gefährliche Tumore werden besser erkannt

Wie wertvoll diese technische Weiterentwicklung ist, beweisen auch wissenschaftliche Auswertungen. So zeigte eine Studie, die im Fachjournal New England Journal of Medicine veröffentlicht worden ist, dass mit der Fusionsbiopsie gefährliche Tumore besser erkannt werden können als mit dem herkömmlichen reinen Ultraschallverfahren. Gleichzeitig kommen bei dem MRT-gestützten Verfahren weniger – zufällig entdeckte – kleinere Tumore zum Vorschein, die gar nicht behandelt werden müssen. Der Ablauf der Fusionsbiopsie unterscheidet sich für den Patienten kaum von der Ultraschallmethode, die über Jahrzehnte als Standardverfahren genutzt wurde. So führt der Untersucher grundsätzlich eine Ultraschallsonde in den After ein – zuvor hat er allerdings die mitgebrachten MRT-Bilder in den Rechner des Ultraschallgeräts eingespielt. Auf dem Bildschirm kann er nun – farbig dargestellt – genau erkennen, ob er sich mit seiner Biopsienadel an der exakten Entnahmestelle befindet, er kann sich wie mit einer Art Navi orientieren.

„Die Untersuchung dauert nur etwa eine Viertelstunde, und das Ergebnis liegt nach etwa zwei bis fünf Tagen vor“, erläutert Apfelbeck. Ob die Biopsienadel durch den Enddarm oder durch den Damm eingeführt wird, entscheidet letztlich der Patient. Die Damm-Variante ist etwas schmerzhafter, deshalb erfolgt sie je nach Patientenwunsch oft unter Vollnarkose. Andererseits ist das Infektionsrisiko etwas geringer. Denn wenn der Enddarm von der Nadel durchstoßen wird, besteht eine größere Gefahr, dass Bakterien in die Prostata gelangen. „Dieses Restrisiko ist allerdings sehr gering“, sagt Apfelbeck. So komme es bei der Fusionsbiopsie nur in weniger als einem Prozent der Fälle zu schwerwiegenden Komplikationen. Abgesehen davon, dass eine frühzeitige Diagnose der Krebserkrankung die Heilungschance massiv verbessern und sogar lebensrettend sein kann.

So half ein minimalinvasiver Eingriff einem Patienten

München – Welche Behandlungsmöglichkeiten es bei Krebs gibt und wie hoch die Erfolgschancen sind, hängt auch vom Stadium der Erkrankung ab.

„Deshalb ist es sehr wichtig, einen Tumor frühzeitig zu entdecken“, erklärt LMU-Chefurologe Prof. Christian Stief. Er gilt als Verfechter einer regelmäßigen Kontrolle des sogenannten PSA-Werts. PSA steht für prostataspezifisches Antigen – ein Eiweiß, das in der Drüse gebildet wird. Ist der Wert deutlich erhöht und steigt er vor allem sprunghaft an, dann muss zwar nicht zwangsläufig eine Krebserkrankung dahinterstecken, aber es könnte ein Hinweis darauf sein. Stief: „Insofern ist der PSA-Wert ein wertvolles Frühwarnzeichen.“

So war es auch bei Roland Süß (63). „Ich bin alle zwei Jahre zum Gesundheitscheck zum Hausarzt gegangen, und der ließ immer auch den PSA-Wert im Blut bestimmen. Auf einmal hatte sich der Wert im Vergleich zum letzten Kontrolltermin fast verdreifacht“, erinnert sich der Franke.

Er ging zur näheren Abklärung zu einem niedergelassenen Urologen. Der Facharzt

Roland Süß
Patient

wiederum stellte ein Prostatakarzinom in frühem Stadium fest und empfahl eine rasche Operation.

Doch Süß, der in der pharmazeutischen Industrie arbeitet und daher einen Bezug zu Gesundheitsthemen hat, wollte sich nicht vorschnell operieren lassen, sondern lieber erst noch eine Zweitmeinung einholen. Dazu reiste er nach München ins LMU Klinikum, das zu den führenden Zentren bei der Behandlung von Prostatakrebs in Deutschland zählt.

Süß erfuhr, dass es in seinem konkreten Fall eine Alternative zur OP gibt: die fokale Prostatakarzinom-Therapie. „Dabei wird der Mini-Krebsherd mit einer speziellen Lasertechnik praktisch herausgestanzt“, erklärt Prof. Stief. Potenz und Kontinenz können fast immer erhalten werden – ein Argument, das auch Patient Süß überzeugte. Er ließ den minimalinvasiven Eingriff durchführen und kommt seit nunmehr vier Jahren im Alltag gut zurecht.

Seitdem wird seine Prostata in Großhadern allerdings relativ engmaschig kontrolliert. Er meldet regelmäßig seinen PSA-Wert, kommt einmal im Jahr zu einer Magnetresonanztomografie (MRT) in die Untersuchungsröhre. Wenn sich auf den Diagnosebildern Auffälligkeiten herauskristallisieren, nehmen die Ärzte eine Fusionsbiopsie vor (siehe großer Text oben), um sicherzugehen, dass sich kein neuer Krebsherd gebildet hat.

Diese Vorgehensweise hat Süß bislang nicht nur eine Operation erspart, sondern auch ein subjektives Sicherheitsgefühl vermittelt. „Natürlich bin ich nicht davor gefeit, dass wieder ein Krebsherd auftauchen kann. Aber ich weiß, dass ich in guten Händen bin und die moderne Medizin viele Behandlungsmöglichkeiten hat – vor allem dann, wenn der Krebs frühzeitig entdeckt wird. Wichtig ist aus meiner Sicht, dass man sich um Vorsorge kümmert, dass man nichts leugnet oder verdrängt, nur weil es vielleicht unangenehm oder lästig ist.“ bez

AKTUELLES AUS DER MEDIZIN

Bessere Behandlung beim Schlaganfall

München – Jeder Schlaganfall ist ein medizinischer Notfall: Um Leben zu retten und gravierenden Langzeitfolgen möglichst gut entgegenzuwirken, ist eine hochwertige, schnelle Behandlung deshalb unerlässlich. Alle Patienten mit einem akuten Schlaganfall sollten demnach auf einer Spezialstation – einer Stroke Unit – behandelt werden. Das ist ein zentraler Aspekt in der neuen Leitlinie „Akuttherapie des ischämischen Schlaganfalls“, die Experten der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft (DSG) anlässlich des Weltschlaganfalltags morgen vorstellen. Die Leitlinie beleuchtet auch explizit die Versorgung von Patienten mit flüchtigen Schlaganfallsymptomen, sogenannten transitorisch ischämischen Attacken (TIAs). Zudem geht es darin um eine akute Folge des Schlaganfalls, das sogenannte Post-Stroke-Delir. Das Delir tritt durchschnittlich bei jedem vierten Patienten auf und äußert sich durch Störungen in der Aufmerksamkeit, der Wahrnehmung und im Bewusstsein und führt zu einer fast fünffach erhöhten Sterblichkeit. Da Forschungen dazu bisher rar sind und es kaum standardisierte Therapien gibt, empfiehlt die neue Leitlinie nun ein gezieltes Screening. Die DSG schließt sich an.

Ein Schlaganfallpatient in einer Stroke Unit. FOTO: DPA

Zweitmeinung vor Wirbelsäulen-OP

Bad Abbach – Eine neue gesetzliche Regelung gibt Patienten seit September 2021 das Recht, sich vor einer Wirbelsäulen-Operation kostenfrei eine ärztliche Zweitmeinung über die Notwendigkeit des geplanten chirurgischen Eingriffs einzuholen. „So können überflüssige Operationen am Rücken vermieden werden“, sagt Professor Joachim Grifka, Direktor der Orthopädischen Universitätsklinik am Asklepios Klinikum Bad Abbach.

Bei Schmerzen ist nicht immer eine OP nötig. FOTO: DPA

Während der Pandemie sind die Zahlen der Wirbelsäulen-Operationen zurückgegangen. Krankenkassenanalysen haben gezeigt, dass es danach keinen Nachholeffekt gab. Das bedeutet, dass einige tausend Wirbelsäulen-Operationen während der Pandemie nicht durchgeführt wurden und auch danach nicht nachgeholt wurden. Um die Indikation zur Operation überprüfen zu lassen, wurde nun die Beratung zur Zweitmeinung bei Wirbelsäulen-Eingriffen gesetzlich verankert.

ARD

5.30 ARD-Morgenmagazin
9.00 Tagesschau
9.05 Live nach Neun
9.55 Verrückt nach Meer
10.45 Meister des Alltags
11.15 Wer weiß denn sowas?
12.00 Tagesschau
12.15 ARD-Buffet
13.00 ZDF-Mittagsmagazin
14.00 Tagesschau
14.10 Rote Rosen
15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer
Dokureihe. Panama-Kanal-Premiere für die Prinzessin
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant
18.00 Wer weiß denn sowas?
Gäste: Gayle Tufts, Tom Gerhardt
18.50 Großstadtrevier
Krimiserie. Einsame Herzen
19.45 Wissen vor acht – Zukunft
Magazin. Gesichtserkennung – ein gefährlich offenes Buch
19.50 Wetter vor acht
19.55 Börse vor acht
20.00 Tagesschau
20.15 Schalom und Hallo – 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland
Dokufilm, D 2020. Regie: Nina Koshofer. Ein Dekret des römischen Kaisers Konstantin aus dem Jahr 321 erlaubte es Juden, in Ämter der Kurie der Stadt Köln gewählt zu werden.
21.45 Exclusiv im Ersten
22.15 Tagesthemen
22.50 Rabiat Reportagereihe
Mieten? Kaufen? Wahnsinn!
23.35 Echtes Leben
Reportagereihe. Antisemiten sind immer die anderen – Nie wieder Judenhass – eine Illusion?
0.20 Nachtmagazin
0.40 Tatort Blind Date. Krimireihe, D 2021. Mit Heike Makatsch
2.10 Tagesschau

ZDF

5.10 Berlin direkt
5.30 ARD-Morgenmagazin
9.00 heute Xpress
9.05 Volle Kanne – Service täglich
10.30 Notruf Hafenkante
11.15 SOKO Wismar
12.00 heute
12.10 drehscheibe
13.00 ZDF-Mittagsmagazin
14.00 heute – in Deutschland
14.15 Die Küchenschlacht
15.00 heute Xpress
15.05 Bares für Rares
16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
Krimiserie. Mord mit Schönheitsfehlern. Dirk Hoelscher wurde erstochen. Verdächtigt wird der Anwalt Amberger, der ein Verhältnis mit Frau Hoelscher hatte.
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 SOKO Potsdam
Krimiserie. Vom Himmel gefallen
19.00 heute / Wetter
19.25 Die Datenfalle – ausspioniert und abgezockt
20.15 Bring mich nach Hause
Drama, D 2021. Mit Silke Bodenbender, Anneke Kim Sarnau, Hedi Kriegeskotte. Regie: Christiane Balthasar. Martina, die Mutter von Ulrike und Sandra, fällt nach einem Sturz ins Koma. Ihr Zustand verbessert sich nicht.
21.45 Zwischen den Welten
Doku. Leben und Sterben im Wachkoma. Nach einem Schlaganfall liegt die Mutter im Koma und klar ist: Sie wird nicht mehr aufwachen.
22.15 heute-journal Wetter
22.45 Bad Spies
Actionkomödie, CDN/USA/H 2018. Mit Mila Kunis, Kate McKinnon, Justin Theroux
Regie: Susanna Fogel
0.30 heute journal update
0.45 Die Prüfung Dokufilm, D 2016

BR

5.00 Schwaben und Altbayern
5.50 Space Night
6.00 Bergauf, bergab
6.30 Sturm der Liebe
7.20 Tele-Gym
Magazin. Wild & weiblich (2)
7.35 Panoramabilder / Bergwetter
8.30 Tele-Gym
Magazin. Jeden-Tag-Fitness (2)
8.45 Aktiv und gesund
9.15 Länder – Menschen – Abenteuer
10.00 Eisenbahn-Romantik
10.30 Brisant
11.00 In aller Freundschaft
11.45 Julia – Eine ungewöhnliche Frau
12.35 Nashorn, Zebra & Co.
13.25 Elefant, Tiger & Co.
14.15 Aktiv und gesund
14.45 Gefragt – Gejagt. Show
15.30 Schnittgut. Alles aus dem Garten
16.00 BR24 Rundschau
16.15 Wir in Bayern
17.30 Abendschau – Der Süden
18.00 Abendschau
18.30 BR24 Rundschau
19.00 Querbeet
19.30 Dahoam is Dahoam
Alle Täublein sind schon weg
20.00 Tagesschau
20.15 Stofferl Wells Bayern
Reportagereihe. Strawanzen entlang der bayerischen Porzellanstraße. Entlang der bayerischen Porzellanstraße traf Stofferl lebenslustige Menschen – und wurde auch nachdenklich.
21.00 Bayern erleben Dokureihe
Königliches Bayern erleben: ein Jahr lang begleiten Kamerateams „Bayerns Königinnen" durch das Erntejahr.
21.45 BR24 Rundschau
22.00 Lebenslinien
Porträtreihe. Türkische Wurzeln, bayerisches Herz
22.45 Mord mit Aussicht
Krimiserie. Einer muss singen
23.35 Schlachthof Show
0.20 Ringlstetter
1.05 Dahoam is Dahoam Soap

RTL

5.15 Anwälte der Toten
6.00 Guten Morgen Deutschland
8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
9.00 Unter uns
9.30 Alles was zählt
10.00 Der Nächste, bitte!
11.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal
12.00 Punkt 12
Magazin
15.00 wunderbar anders wohnen
15.45 Martin Rütter – Die Welpen kommen
16.45 RTL Aktuell
17.00 Explosiv Stories
17.30 Unter uns
Soap. Mit Mirja du Mont
18.00 Explosiv – Das Magazin
Magazin. Moderation: Jana Azizi
18.30 Exclusiv – Das Star-Magazin
Moderation: Frauke Ludowig
18.45 RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt
Soap. Nach Malus Geständnis ist Finn zutiefst verletzt, und auch Justus kann ihn nicht beruhigen.
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
Soap. Mit Wolfgang Bahro
20.15 Raus aus den Schulden
Doku-Soap. Stilianos Brusenbach hilft zwei Familien bei ihrem Weg raus aus den Schulden.
22.15 RTL Direkt
22.35 Extra – Das RTL Magazin
Eine Nacht, drei Razzien, drei Reporter. Mod.: Nazan Eckes
23.25 Spiegel TV Magazin. Flut-Opfer 2. Klasse – wenn die versprochene Hilfe nicht ankommt
Moderation: Maria Gresz
0.00 RTL Nachtjournal / Wetter
0.30 Justice – Die Justizreportage
Traktor, Pferde, Bienen weg! Diebstahl auf dem Lande
1.15 Ohne Filter – So sieht mein Leben aus!
Trauminsel Rügen – Stadt, Land, Flucht und Vorurteile
1.45 CSI: NY Krimiserie. Killerclown / Spanisches Blut / Partykiller

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen
10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer
10.30 Klinik am Südring – Die Familienhelfer
11.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer
11.30 Klinik am Südring – Die Familienhelfer
12.00 Klinik am Südring
13.00 Auf Streife – Berlin
14.00 Auf Streife
15.00 Auf Streife – Die Spezialisten
16.00 Klinik am Südring
17.00 Lenßen übernimmt
17.30 K11 – Die neuen Fälle
Doku-Soap. Happy Birthday
18.00 Buchstaben Battle
Show. Gast: Simon Gosejohann, Nicolas Puschmann, Evelyn Burdecki, Christine Neubauer. Moderation: Ruth Moschner
19.00 Buchstaben Battle
Show. Gast: Isabel Varell, Stefanie Hertel, Alexander Kumptner, Guido Cantz
Moderation: Ruth Moschner
19.55 Sat.1 Nachrichten
20.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege
Reportagereihe. Mitwirkende: Jenny Elvers, Wayne Carpendale, Patrick Lindner, Faisal Kawusi, Lilly Becker, Jorge González
22.30 Focus TV – Reportage Operation Umzug! – Drei Kliniken unter einem Dach. Sechs Jahre wurde gebaut, jetzt ist es fertig: Münchens neuestes Krankenhaus.
23.30 Focus TV – Reportage
Reportagereihe. Alarm für den Rettungsdienst! Mit Sanitätern im Einsatz. Die Reportage hat zwei Sanitäter der Rettungswache Magdeburg in ihrem Alltag mit mehreren Kameras begleitet.
0.35 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt
2.15 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap

PRO 7

6.00 Two and a Half Men
Sitcom. Der Schwellkopf meines Sohnes / Die Zwei-Finger-Regel
6.55 Mom. Sitcom
7.45 The Last Man on Earth
8.40 Man with a Plan. Comedyserie
9.35 Brooklyn Nine-Nine. Comedyserie
10.25 Scrubs
Sitcom. Meine Kollegin / Mein Verzicht / Meine Regeln / Mein sauberer Abgang
12.15 Last Man Standing
Sitcom. Der Lesbenhintern / Von Mann zu Mann
13.10 Two and a Half Men
14.35 The Middle
Sitcom. Die Haustür / Der Kratzer
15.35 The Big Bang Theory
Sitcom. Die Mitbewohnervereinbarung / Die Urlaubs-Diktatur / Antisportler. Mit Johnny Galecki
17.00 taff
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons
Die erste Liebe / Geächtet
19.05 Galileo
Süßes oder Saures? Die interaktive Halloween-Challenge
20.15 Zervakis & Opdenhövel. Live. Magazin. Klotzen statt kleckern: Für sein neues Infotainment-Format hat der Sender nicht nur die Tagesschau-Ikone Linda Zervakis engagiert, sondern für sie und ihren Partner Matthias Opdenhövel extra ein ganzes Studio hergerichtet.
22.05 10 Fakten Dokureihe
Neuanfang. In dieser Folge geht es um Menschen, die ihr Leben radikal geändert haben. So kehrte Achim Schmid dem Ku-Klux-Klan den Rücken, und Shin-Dong-hyuk gelang nach 23 Jahren die Flucht aus einem nordkoreanischen Straflager.
23.10 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel
1.25 Wer stiehlt mir die Show?

KABEL 1

5.30 Achtung Kontrolle!
Wir kümmern uns drum
6.15 Achtung Kontrolle!
Wir kümmern uns drum
7.35 Navy CIS: L.A.
Krimiserie. Die Ehre der SEALs
8.25 Navy CIS: New Orleans
Krimiserie. Ein Toter räumt auf / Unter dem Radar
10.15 Blue Bloods
Der Tausch / 15 Jahre allein
12.00 Castle
Krimiserie. Bluteid
13.00 The Mentalist
Krimiserie. Die schönsten Jahre
13.55 Hawaii Five-0
Krimiserie. Doppelleben
14.50 Navy CIS: L.A.
Krimiserie. Der Bombenleger
15.50 News
16.00 Navy CIS: L.A.
Das Spiel mit dem Tod
16.55 Abenteuer Leben täglich
17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt
18.55 Achtung Kontrolle!
Reportagereihe. Alkohol-Drogenkontrolle Neubrandenburg
20.15 Wolverine – Weg des Kriegers Fantasyfilm, USA/GB 2013
Mit Hugh Jackman, Tao Okamoto, Rila Fukushima. Regie: James Mangold. Der Mutant Wolverine verlässt die kanadische Wildnis und fliegt nach Tokio, um sich von dem todkranken Firmenboss Yashida zu verabschieden. Dort wird Wolverine das Opfer der Mutantin Viper.
23.00 Resident Evil: Extinction
Sci-Fi-Horror, D/CDN/F/USA/AUS/GB/MEX 2007. Mit Milla Jovovich. Regie: Russell Mulcahy
0.50 Zum Töten freigegeben Actionfilm, USA 1990. Mit Steven Seagal. Regie: Dwight H. Little
2.30 Kabel Eins Late News
2.35 Resident Evil: Extinction Sci-Fi-Horror, D/CDN/F/USA/AUS/GB/MEX 2007

ORF 1

13.55 Die Goldbergs **14.35** The Big Bang Theory **15.15** Scrubs **15.40** How I Met Your Mother **16.00** ZIB Flash **16.05** Modern Family **16.50** Die Simpsons **17.10** ZIB Flash **17.15** Young Sheldon **18.00** ZIB 18 **18.10** Magazin 1 **18.20** Q1 Ein Hinweis ist falsch **19.05** The Big Bang Theory **19.30** Zeit im Bild **19.51** Wetter **19.56** Sport aktuell **20.03** Hallo Österreich **20.15** Walking on Sunshine **21.05** Familiensache **21.50** ZIB Flash **22.00** Grey's Anatomy **22.45** ZIB Nacht **23.00** Station 19

ORF 2

13.15 AKTUELL nach eins **14.00** Silvia kocht **14.25** Sturm der Liebe. Telenovela **15.15** Die Rosenheim-Cops. Unter Geiern **16.00** Die Barbara-Karlich-Show **17.00** ZIB **17.05** Aktuell nach fünf **17.30** Studio 2 **18.30** Konkret **18.51** infos & tipps **19.00** Bundesland heute **19.23** Wetter **19.30** Zeit im Bild **19.51** Wetter **19.56** Sport aktuell **20.05** Seitenblicke **20.15** Die Promi-Sportler-Millionenshow **22.40** ZIB 2 **23.10** Kulturmontag Spezial **0.00** Bernard Haitink: Der geheimnisvolle Maestro

ARTE

13.05 Stadt Land Kunst **13.50** Yuli. Biografie, E/CUB/GB/F 2018 **16.00** Expedition Europa **16.55** Expedition Europa **17.50** Amerikas Ostküste **18.30** Amerikas Ostküste **19.20** Arte Journal **19.40** Re:. Reportagereihe. Schwarzer Tee, grüner Anbau – Neue Ideen für ein Traditionsgetränk **20.15** Maurice. Liebesgeschichte, GB 1987. Mit James Wilby **22.30** Bedrängt, bedroht, belästigt – 24 Frauen, 24 Geschichten **22.35** Dogman. Drama, I/F 2018 **0.15** Hoffmanns Erzählungen. Drama, A 1923

VOX

5.15 CSI: NY **7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur **9.10** CSI: Miami **11.55** vox nachrichten **12.00** Shopping Queen **13.00** Zwischen Tüll und Tränen **14.00** Mein Kind, dein Kind **15.00** Shopping Queen **16.00** Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei **19.00** Das perfekte Dinner. Doku-Soap **20.15** Die Höhle der Löwen. Show. U.a.: „Saatgutkonfetti" **22.50** Goodbye Deutschland! Die Auswanderer **23.50** vox nachrichten **0.10** Medical Detectives. Dokureihe

SIXX

5.25 Gilmore Girls **6.55** Grey's Anatomy **8.45** Mein perfektes Hochzeitskleid! – Atlanta **11.55** Gilmore Girls. Der Kaffee danach / Wahlkampf **13.50** Ghost Whisperer. Die Todesmelodie / Auf der Flucht / Insomnia / Das Ouija-Brett **17.20** Numb3rs. Vertrauen gegen Vertrauen **18.20** Grey's Anatomy. Monster / Karma / Gute Miene, böses Spiel **21.15** Seattle Firefighters. Enthüllungen **22.10** Atlanta Medical. Das Böse im Hirn / Absturz **0.10** American Housewife **1.00** Grey's Anatomy

DMAX

8.55 Die Beckenbauer **9.55** Infomercial **10.15** Die Schrottmaster – Altes Eisen, frisches Geld **12.15** Fang des Lebens – Tödliche See vor Oregon **14.15** Goldrausch: Parkers Klondike-Abenteuer **16.15** Highway Patrol **17.15** Die Zwangsvollstrecker **18.15** Mega Mechanics – Profis im Einsatz **19.15** Demolition Down Under – Australiens Abreißer **20.15** Der Geiger – Boss of Big Blocks **21.15** Tuning Trophy Germany **22.15** Cash für Chrom **23.15** Ivan & Zoran – Die Balkan-Car-Connection

ARD-ALPHA

15.50 Schmankerlküche im August **16.10** Schmankerl-Küche im Wirtsgarten **16.20** Fannys Friday Doku **16.45** SMS **17.00** Alles Wissen **17.45** nano **18.15** Planet Wissen **19.15** Space Night News **19.30** alpha-Demokratie **20.00** Tagesschau **20.15** Alexander Gerst auf Expedition **21.00** SOS Antarktis – Das große Geschäft mit dem kleinen Krill **21.45** beta stories **22.05** Planet B **22.15** alpha-Campus Talks **22.45** Campus **23.15** alpha-Demokratie **23.45** Die Tagesschau vor 20 Jahren

PHOENIX

13.15 phoenix plus **14.00** phoenix vor ort **14.45** phoenix plus **16.00** Mensch Merkel! Kanzlerin von A bis Z **16.45** Geld. Macht. Politik. **17.00** phoenix vor ort **17.30** der tag **18.00** Mutig, stark und frei – Frauen kämpfen für ihr Afghanistan **18.30** ZDF-History **19.15** Frauenprotest und Widerstand – Kampf für ein neues Amerika **20.00** Tagesschau **20.15** Orcas: Beutezug vor Südafrika. Dokufilm, USA 2016 **21.45** heute-journal **22.15** unter den linden **23.00** phoenix der tag **0.00** „unter den linden" spezial

TELE 5

5.05 Relic Hunter – Die Schatzjägerin **6.00** Joyce Meyer **6.25** Werbesendung **7.25** Joyce Meyer **7.55** Werbesendung **16.15** Stargate **17.10** Star Trek – Deep Space Nine **18.15** Stargate Atlantis. Das Geheimnis der Antiker **19.10** Stargate **20.15** Salyut-7. Actionfilm, RUS 2017. Mit Vladimir Vdovichenkov, Pavel Derevyanko, Aleksandr Samoylenko. Regie: Klim Schipenko **22.35** Splice – Das Genexperiment. Sci-Fi-Film, CDN/F/USA 2009 **0.50** Der Duellist. Actionfilm, RUS 2016. Mit Pyotr Fyodorov

SERVUS TV

5.10 Spektakuläre Bauwerke **6.00** Das Wetterpanorama **9.05** P.M. Wissen **10.05** Babys – Ihre wunderbare Welt **11.05** Geniale Technik **12.00** Moderne Wunder **13.00** mareTV **13.55** Auf legendären Routen **15.00** Spektakuläre Bauwerke **16.00** Moderne Wunder **17.00** Quizjagd **17.55** Giganten des Tierreichs **19.00** Nachrichten **19.10** P.M. Wissen **20.15** Terra Mater **21.15** Bergwelten **22.15** Mega-Bauten **23.10** Sport und Talk aus dem Hangar-7 **0.25** Bergwelten **1.10** Terra Mater

SKY

18.30 Sky Action: Swelter – Gier. Rache. Erlösung.. Actionfilm, USA 2014 **18.45** Sky Cinema Premieren: Blood on My Name. Kriminalfilm, USA 2019 **20.15** Sky Cinema Premieren: Feind oder Freund. Drama, CDN 2020. Mit Jerni Stewart **22.00** Sky Action: First Kill. Actionthriller, USA/CDN/GB 2017. Mit Hayden Christensen **22.10** Sky Cinema Classics: The Keeping Room – Bis zur letzten Kugel. Western, USA 2014 **0.40** Sky Cinema Premieren: Rebel in the Rye. Biografie, USA 2017

KI.KA

11.05 logo! **11.15** Wolf **11.30** Maschas Gruselgeschichten **11.55** The Garfield Show **12.20** Die Maus **12.50** Sherlock Yack **13.15** TanzAlarm Club **13.40** Die Pfefferkörner **14.10** Schloss Einstein **15.00** Ninja Nanny **15.50** Lenas Ranch **16.35** Marco Polo **17.25** Arthur und die Freunde der Tafelrunde **18.00** Sesamstraße **18.15** Super Wings **18.35** Elefantastisch! **18.50** Sandmännchen **19.00** Robin Hood **19.25** Wissen macht Ah! **19.50** logo! **20.00** KiKA Live **20.10** Die Mixed-WG **20.35** Die Mädchen-WG

SPORT 1

6.30 Teleshopp. **7.00** Antworten mit Bayless Conley **7.30** Die Arche-Fernsehkanzel **8.00** Teleshopping **15.30** Storage Hunters. Dokureihe **16.30** Die Drei vom Pfandhaus **18.30** Street Outlaws **19.30** News **20.15** So schaut's aus – die Bundesliga-Show. Moderation: Thorsten Bär **21.00** Bundesliga Analyse. 9. Spieltag **21.45** Doppelpass 2. Bundesliga. 11. Spieltag. Moderation: Hartwig Thöne **23.30** 3. Liga pur. 13. Spieltag **0.15** Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott. Doku-Soap

EUROSPORT

8.30 Radsport: Mailand-San Remo **10.30** Olympische Spiele **11.30** Olympische Spiele **12.30** Snooker: Scottish Open **13.30** Springreiten: Global Champions Tour **14.30** Radsport: Mailand-San Remo **16.30** Ski alpin **17.15** Ski alpin **17.55** News **18.00** Springreiten: Global Champions Tour **20.00** Judo: Grand Slam **20.30** Radsport: Mailand-San Remo. Eintagesrennen **21.00** Radsport: Flandern-Rundfahrt **21.55** News **22.00** Motorsport: FIA-Langstrecken-WM **0.00** Snooker

3 SAT

11.50 Zu Tisch ... **12.15** Servicezeit **12.45** Ibiza, da will ich hin! **13.15** Das Dorf der wilden Buben **13.45** Gast im Land der Bären **14.15** Ostwärts **16.30** Georgien – Von Null auf 5000 **17.15** Georgien – Ein halbes Leben in Tuschetien **18.00** Der verzauberte Fuchs **18.30** nano **19.00** heute **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagess. **20.15** Geheimnisvolle Parktiere **21.00** Die Drau entlang – Kärntens grüne Lebensader **21.50** Universum **22.40** Una Primavera. Dokufilm, D/I/A 19 **0.00** Begnadet anders

RTLZWEI

10.50 Frauentausch **12.55** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! **13.55** Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! **14.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **16.55** RTLZWEI News **17.00** RTLZWEI Wetter **17.05** Let's Love – Eine Hütte voller Liebe **18.05** Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht **20.15** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! **22.15** Bella Italia – Camping auf Deutsch. Doku-Soap **0.15** Hartes Deutschland – Leben im Brennpunkt

SWR

11.00 Planet Wissen **12.00** Nashorn & Co. **12.45** Meister des Alltags **13.15** Quizduell **14.00** Aktuell **14.10** Eisenbahn-Romantik **15.10** WaPo Bodensee **16.00** Aktuell **16.05** Kaffee oder Tee **17.00** Aktuell **17.05** Kaffee oder Tee **18.00** Aktuell **18.15** Mensch, Leute! **18.45** Landesschau B-W **19.30** Aktuell **20.00** Tagess. **20.15** Doc Fischer **21.00** SOS Großstadtklinik **21.45** Aktuell **22.00** Best of „Sag die Wahrheit" 2021 **22.30** Meister des Alltags **23.00** Gefragt – Gejagt **23.45** Stadt – Land…

MDR

10.55 aktuell **11.00** MDR um elf **11.45** In aller Freundschaft **12.30** Ihr letzter Wille kann mich mal!. Tragikomödie, D 2019 **14.00** MDR um zwei **15.15** Gefragt – Gejagt **16.00** MDR um vier **17.45** aktuell **18.05** Wetter **18.10** Brisant **18.54** Sandmännchen **19.00** Regional **19.30** aktuell **19.50** Mach dich ran! **20.15** Polizeiruf 110. Schatten. Krimireihe, D 2010 **21.45** aktuell **22.10** Fakt ist! **23.10** Lemonade. Drama, RUM/CDN/D/S 2018 **0.35** Bierleichen. Ein Paschakrimi. Kriminalfilm, D 2017

WDR

10.55 Planet Wissen **11.55** Leopard & Co. **12.45** WDR aktuell **13.05** Giraffe, Erdmännchen & Co. **13.55** Erlebnisreisen **14.00** Und es schmeckt doch!? **14.30** In aller Freundschaft **16.00** aktuell **16.15** Hier und heute **18.00** WDR aktuell / Lokalzeit **18.15** Servicezeit **18.45** Akt. Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Lecker an Bord **21.00** Hunde verstehen! **21.45** aktuell **22.15** Unterwegs im Westen **22.45** Kaddisch für einen Freund. Drama, D 2012 **0.15** Alles auf Zucker!. Komödie, D 2004

NDR

11.35 Einfach genial **12.00** X:enius **12.25** In aller Fr. **13.10** In aller Freundschaft – Die Krankenschwestern **14.00** NDR Info **14.15** Gefragt – Gejagt **15.00** die nordstory **16.00** NDR Info **16.10** Mein Nachmittag **17.00** NDR Info **17.10** Leopard & Co. **18.00** Ländermagazine **18.15** Die Nordreportage **18.45** DAS! **19.30** Ländermagazine **20.00** Tagess. **20.15** Markt **21.00** Die Ernährungs-Docs **21.45** NDR Info **22.00** 45 Min **22.45** Kulturjournal **23.15** Weißer, weißer Tag. Mysterythriller, ISL/DK/S 2019

RFO

18.00 Süd Journal – Aktuelle Nachrichten aus den Landkreisen Rosenheim, Traunstein, Berchtesgadener Land, Mühldorf und Altötting: Ramadama in Bad Aibling; 3G in Arztpraxen; Schülerlotsen in Rosenheim **18.30** Süd Seite – Bad Aibling ist derzeit noch durchzogen von Kunst im öffentlichen Raum. Die Rede ist vom Skulpturenpfad des Kunstvereins Bad Aibling. Dieser war bereits für 2020 geplant, für das 70-jährige Jubiläum des Kunstvereins und das große Jubiläumsjahr der Stadt.

Krimi ohne Fokus

TATORT-KRITIK Der dritte Fall von Heike Makatsch tappt erzählerisch im Dunkeln

VON ASTRID KISTNER

Freiburg und der glücklose Einstand von Heike Makatsch als Kommissarin Ellen Berlinger im Breisgau waren gestern. Nun ermittelt die Schauspielerin zum zweiten Mal im **„Tatort"** Mainz und hadert als kompetente Polizistin mit ihrer Unfähigkeit als Mutter. **„Blind Date"**, ein klassischer Krimi, will unbedingt auch Drama sein und verliert dabei den roten Faden.

Den hält eigentlich die blinde Rosa in der Hand. Auf ihrem allabendlichen Spaziergang wird die junge Studentin Ohrenzeugin eines Tankstellenüberfalls, bei dem ein Mitarbeiter erschossen wird. Sie hört die Stimmen des mörderischen Pärchens, nimmt den Geruch der beiden wahr, registriert die Flucht auf einer Geländemaschine – und genießt den Adrenalinrausch. Es ist der Hunger nach Leben, der Überdruss am Alltag, der die Zeugin mit den Tätern verbindet. Die verhängnisvolle Allianz, die Rosa (überzeugend gespielt von Henriette Nagel) mit den ebenso gelangweilten wie gefährlichen Wohlstandsstudenten (Anica Happich und Jan Bülow) eingeht, macht diesen Fall für Ellen Berlinger (Makatsch) und ihren Kollegen Rascher (Sebastian Blomberg) höchst undurchsichtig. Drehbuchautor Wolfgang Stauch konstruiert einen Fall, der seinen Reiz hat. Im Spannungsfeld der häuslichen Enge von Rosa und der grenzenlosen Freiheit der Studenten entsteht ein feines Spiel, von dem das Privatleben der Kommissarin leider immer wieder ablenkt. Der Vater ihrer kleinen Tochter ist aufgetaucht und schlägt vor, das Kind mit nach England zu nehmen. Ellen ist erleichtert, von ihren Gefühlen erschüttert und vom Selbstverständnis gepeinigt, eine Rabenmutter zu sein. Ein Dilemma, das als eigenständiges Drama funktioniert hätte, den Kriminalfall aber aus dem Fokus nimmt.

Beschattet oder verfolgt? Die blinde Rosa (Henriette Nagel) ist die wichtigste Ohrenzeugin in einem Mordfall – und sie weiß sich zu wehren. FOTO: SWR/MÜLLER

IN KÜRZE

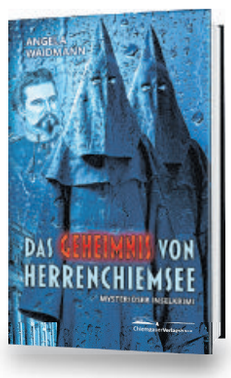
Peter Scolari erliegt Krebserkrankung

US-Schauspieler Peter Scolari ist im Alter von 66 Jahren an den Folgen einer Krebserkrankung gestorben. Der Emmy-Preisträger feierte seinen Durchbruch in der Sitcom „Bosom Buddies" an der Seite von Tom Hanks. Bei uns ist er vor allem durch seine Hauptrolle in der TV-Serie „Liebling, ich habe die Kinder geschrumpft" (1997–2000) bekannt geworden. Seine Kollegin Lena Dunham (35) trauerte auf Instagram, Scolari sei der beste TV-Vater für sie gewesen. In der Hit-Serie Girls hatte er den Vater von Dunhams Figur Hannah verkörpert. Dafür wurde er 2016 mit dem Emmy ausgezeichnet.

Das Geheimnis von Herrenchiemsee

von Angela Waidmann

Für Erwachsene



Teil 7:

„Von wegen fliegen“, widersprach Maxi. „Als euer Anruf kam, saß ich auf halbem Weg auf einer Bank.“

„Hast du zufällig einen grau gekleideten Typen gesehen?“, fragte Regina.

Maxi überlegte kurz, dann antwortete sie: „Nein, außer mir war überhaupt niemand unterwegs.“

Sie kam näher und musterte Tobias mit besorgter Miene. „Wo hat der Kerl dich denn erwischt?“

„An der Hüfte und an der linken Schulter“, seufzte er.

„Am Kopf auch“, fügte Regina hinzu.

„Du lieber Himmel!“ Entsetzt schüttelte Maxi den Kopf. „Am besten legst du mir jetzt mal deinen Arm um die Taille, Tobias. Du kannst dich auch auf meinen Unterarm stützen. Mach’ es so, wie es dir am wenigsten weh tut, okay?“

Langsam gingen sie mit Tobias in ihrer Mitte los. Zu Reginas Erleichterung wurden dessen Schritte allmählich fester und sogar etwas schneller. Trotzdem war sie heilfroh, als sie den Zeltplatz erreichten. Zum Glück war es inzwischen so dunkel, dass niemand sonst sie bemerkte.

„Danke“, sagte Tobias, als sie in ihrem Zelt ankamen und ließ sich vorsichtig auf sein Feldbett sinken.

Maxi musterte ihn besorgt. „Ich hole jetzt erst mal etwas zum Einreiben für deine Prellungen. Danach schläfst du dich so richtig aus. Bei deiner Gehirnerschütterung ist das wahrscheinlich das Beste, was du tun kannst.“

„Währenddessen verständige ich die Polizei“, fügte Regina hinzu.

„Die …“ Verdutzt sah Maxi sie an. „Ja klar! Vor lauter Aufregung hab ich daran noch gar nicht gedacht.“

„Verständlich“, sagte Regina und wählte den Notruf.

*

Es wurde spät in dieser Nacht. Die Polizei sah sich den Tatort gründlich an und ließ sich den Überfall genau beschreiben. Danach standen sie noch eine Zeit lang mit den beiden Beamten zusammen und diskutierten darüber, welchen Grund jemand für diese Attacke gehabt haben könnte.

„Vielleicht war das ja einfach nur ein Verrückter, der aus einer psychiatrischen Klinik ausgebüxt ist. Irgendein krankhaft aggressiver Kerl“, vermutete Maxi.

„Dann hätte er sich auf den Erstbesten gestürzt, der ihm über den Weg gelaufen wäre. Und das waren Frau Dernkamp und Herr Hofrichter“, sagte Polizeikommissar Holzinger, der die Ermittlung leitete.

„Jedenfalls ist es gut, dass Ihr Zelt nicht alleine steht“, fügte sein Kollege hinzu. „Wenn es doch jemand gezielt auf Sie abgesehen haben sollte, wird sich derjenige vermutlich nicht trauen, Sie hier zu überfallen.“

Als Regina zu ihrem Zelt zurückkehrte, war sie immer noch voller Angst. Ihr Herz war schwer vor Sorge um den verletzten Tobias, und sie selbst war todmüde.

Mit einem Seufzer schob sie die Zeltplane zur Seite und schaltete ihre Taschenlampe ein.

Tobias lag auf seiner rechten Seite und schlief. Erleichtert stellte sie fest, dass er ruhig und gleichmäßig atmete. Aber am Kopf hatte er eine dicke Beule, und sogar durch den Stoff seines Schlafanzuges konnte sie sehen, dass seine linke Schulter angeschwollen war.

Seine Hüfte sah vermutlich nicht besser aus, dachte sie bedrückt.

Leise zog sie sich um und kuschelte sich vorsichtig an seine Seite.

Wieder einmal hatte er sie gerettet, genauso wie damals auf der Fraueninsel. Aber nicht nur deswegen hatte sie sich in ihn verliebt, sondern auch, weil sie das Gefühl gehabt hatte, dass er ein durch und durch netter Kerl war.

Wenn er am Mittag nur nicht dermaßen arrogant und verständnislos auf ihren Traum reagiert hätte, dachte sie mit einem Anflug von Traurigkeit und Resignation und drehte sich auf die andere Seite. Dabei hätte sie ihm so gerne noch mehr erzählt, aber das traute sie sich nun nicht mehr. Zum ersten Mal, seit sie mit Tobias zusammen war, fühlte sie sich einsam. Und das, obwohl er dicht neben ihr lag.

Sie musste an den unheimlichen Reiter denken.

Nun hatte sie nicht mehr den geringsten Zweifel daran, dass er existierte. Schließlich hatte sie ihn an diesem Tag schon zum zweiten Mal gesehen, und er hatte zweifellos versucht, sie vor dem Überfall zu warnen. Was sollte sie bloß machen?

Am besten wartete sie einfach ab, was noch geschehen würde. Das würde ihr bestimmt nicht leicht fallen, doch vielleicht passierte ja auch gar nichts mehr. Gut möglich, dass der Reiter auf dem Pferd an diesem Abend aus Fleisch und Blut gewesen war. Aber sie hatte sich in ihrer maßlosen Angst automatisch an den schemenhaften Reiter erinnert, der ihr am ersten Abend an der Kapelle erschienen war. Den allerdings konnte sie sich tatsächlich nur eingebildet haben.

Regina atmete tief durch.

Ja, so könnte es wirklich gewesen sein. Warum war sie erst jetzt darauf gekommen, fragte sie sich erleichtert und kuschelte sich noch tiefer in ihren Schlafsack.

Doch dann erinnerte sie sich wieder daran, wie geisterhaft schnell und sicher das Pferd über den tiefen, sumpfigen Waldboden galoppiert oder vielmehr geschwebt war. Auch die merkwürdige, leise Stimme, die sie gewarnt hatte, war mit Sicherheit nicht real gewesen. Tobias hatte sie doch gar nicht gehört. Und wenn der Reiter ein normaler Mensch gewesen wäre, hätte er von dem Überfall gar nichts wissen können.

Nein. Dieser Reiter und sein Pferd waren keine realen Wesen. Doch sie wollten irgendetwas von ihr. Da war sie sich ganz sicher. Aber was?

Noch lange starrte sie ratlos in die Dunkelheit, bis ihr die Augen zufielen.

Die Botschaft des Königs

Überall herrschte Chaos: Pferde wieherten, Menschen schrien durcheinander, Handwerker ließen ihre Werkzeuge fallen und rannten auf einen Soldaten zu, der regungslos am Boden lag.

Regina begriff sofort, dass sie sich wieder vor dem Neuen Schloss in jener anderen Zeit befand. Wenige Sekunden zuvor war das schlimme Unglück passiert, bei dem ein Leibwächter König Ludwig gerettet hatte und dabei selbst unter einen schweren Pferdewagen geraten war.

An der Unfallstelle drängelten sich schon viele Menschen. Weil Regina wusste, dass niemand sie sehen konnte, schob sie sich ohne Bedenken durch die Menge, bis sie den verletzten Soldaten erreicht hatte.

Zwei seiner Kameraden beugten sich über ihn.

„Gero!“, rief der eine und tätschelte vorsichtig die Wange des Verunglückten. „Na los, mach schon die Augen auf!“

Da sah Regina, dass der Verunglückte Freiherr von Adlerfels war.

Wenigstens bewegte er nun ein bisschen den Kopf. Dann sah er seinen Kameraden an.

„Gott sei Dank! Du … du musst jetzt ganz still liegen bleiben“, beschwor dieser ihn mit brüchiger Stimme.

„Könnt Ihr Eure Beine spüren?“, hörte Regina jemand hinter sich sagen.

Sie schaute sich um und sah einen weißbärtigen Mann, der sich durch die immer weiter anwachsende Menschenmenge drängelte.

„Und wie!“, keuchte der Freiherr zwischen zusammengebissenen Zähnen.

„Das ist gut, sehr gut sogar“, stellte der ältere Herr mit bewundernswert ruhiger Stimme fest. Er warf einen prüfenden Blick auf das Pferdefuhrwerk, das am anderen Ende des Platzes angehalten hatte und atmete hörbar auf. „Wahrscheinlich habt Ihr großes Glück gehabt.“

„Was redet Ihr da, Doktor von Löwenfeld? Der Mann ist schwer verletzt“, grollte jemand an Reginas linker Seite.

Es war König Ludwig II.

Mit zweien seiner Leibwächter hatte er sich ebenfalls einen Weg durch die vielen Leute gebahnt. Ein wenig Blut lief ihm über das Gesicht, und seine Hände waren aufgeschürft. Aber im Großen und Ganzen schien es ihm gut zu gehen.

Hinter ihm tauchte das junge Mädchen auf, mit dem der verletzte Gero von Adlerfels eben noch gesprochen hatte. Ihre Augen waren dunkel vor Entsetzen.

„Da habt Ihr recht“, meinte der Arzt. „Aber der Wagen hat wohl nur seine Unterschenkel erwischt. Ich gehe davon aus, dass sie gebrochen sind. Aber sie werden heilen. Wenn der Wagen dagegen über seinen Oberkörper gefahren wäre, dann …“ Kopfschüttelnd kniete er sich hin und sah seinen Patienten prüfend an.

Der musste höllische Schmerzen haben, denn sein Atem ging stoßweise, und er presste seine Zähne so fest aufeinander, dass sie leise knirschten.

Während der Doktor ihn vorsichtig von oben bis unten abtastete, kämpften sich zwei Männer mit einer Bahre zu ihnen durch. Einer hatte eine große, lederne Tasche mitgebracht, die er dem Arzt nun reichte.

„Eure Schienbeine sind tatsächlich gebrochen“, stellte der Doktor fest. „Wenigstens haben die Frakturen sich nicht verschoben. Daher bin ich mir sicher, dass sie wieder gerade zusammenwachsen werden. Ansonsten kann ich keine weiteren ernsthaften Verletzungen feststellen. Freut Euch, mein Junge, Ihr könnt wieder völlig gesund werden.“

„Wenn ich diese elenden Schmerzen los bin, werde ich gerne mit Euch anstoßen“, schnaufte Gero von Adlerfels.

Verständnisvoll klopfte ihm der Arzt auf die Schulter. Dann zog er zu Reginas Erstaunen ein Messer aus seinem Arztkoffer hervor. Ehe sie es sich versah, hatte er mit einigen gezielten Schnitten Geros Hosenbeine bis zu den Oberschenkeln aufgetrennt.

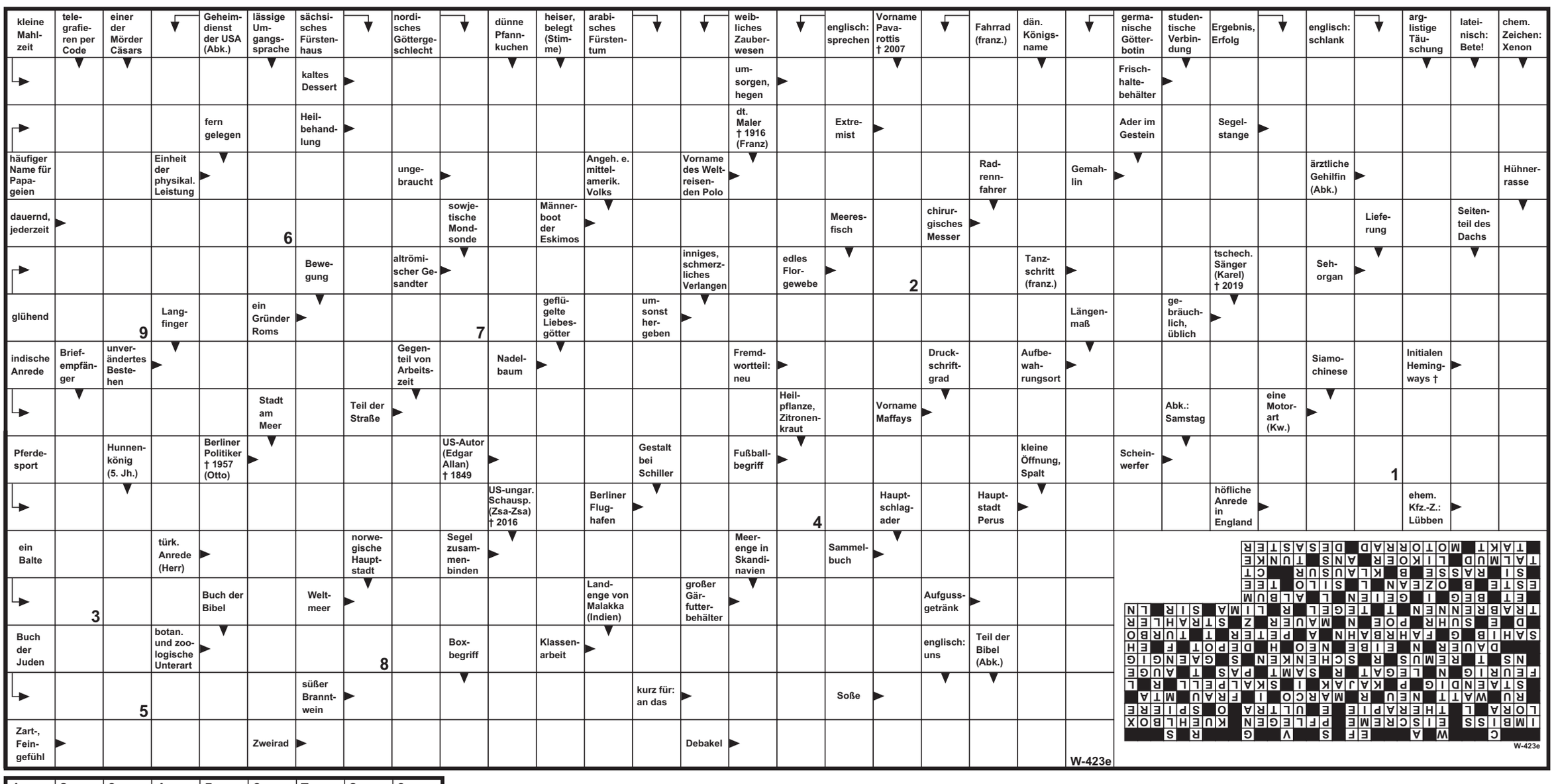
„Eure Unterschenkel schwellen gerade mächtig an“, erklärte er und griff wieder in seine Tasche. „So, nun werde ich Euch Mohnsaft geben.“

Er zog ein Fläschchen heraus, füllte etwas davon in einen kleinen Metallbecher und flößte es seinem Patienten ein. Dann legte er ihm beide Hände auf die Schultern und sah ihm fest in die Augen. „Sobald das Schmerzmittel wirkt, werden wir Euch in eine der Holzhütten bringen. Dort kann ich Euch in Ruhe weiterbehandeln. Wenn meine Gehilfen Euch auf die Trage heben, müsst Ihr trotz des Opiums aber noch einmal … hmm … sehr tapfer sein.“

Gero von Adlerfels nickte nur.

Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe Ihrer Heimatzeitung …

Angela Waidmann,
Das Geheimnis von Herrenchiemsee
© Chiemgauer Verlagshaus



1	2	3	4	5	6	7	8	9

Ein weiteres, täglich neues Kreuzworträtsel sowie ein Sudoku finden Sie online unter www.ovb-online.de/raetsel